Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachrinstr. 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Bei Anruf der Fernsprech-Nummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 54 (Fernspr. 27981), Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388), Vor dem Hamstertor 1 (Fernspr. 33958)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich mittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Dörfern mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2.30 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2.30 R.-Mk. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg.

Anzeigenpreis: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 63 — **Freitag, den 15. März 1929** — **41. Jahrgang.**

Der Kampf um den Reichshaushalt.

Die Etatdebatte im Reichstag. — Poincaré hat die Kammermehrheit für sich.

Verständigungswille?

B. Berlin, 15. März.

Der Etat ist auf seinem Passionswege an der letzten Station angelangt, der letzten und schwierigsten zugleich: der Erledigung durch den Reichstag selbst. Die Aenderungen, die der Haushalt im Reichsrat erfahren hat, beeinflussen das Gesamtbild nicht wesentlich, weil sie in der Hauptsache auf der inneren Verschiebung von Posten beruhen. Die peinliche Aufgabe, Abstriche vorzunehmen, die wenigstens einen Teil der verlangten Steuern entbehrlich machen, bleibt somit ganz dem Reichstag überlassen. Im Plenum ist das freilich nicht zu erwarten. Man wird dort bis Montag debattieren und wie üblich den Etat dem Ausschuß überantworten. Dann aber muß das Versteckspiel doch wohl aufhören. Es werden dem Finanzminister bestimmte Vorschläge des Zentrums, der Demokraten und der Volkspartei vorliegen. Wie wir zu wissen glauben, ist das Sparprogramm der Volkspartei dem Finanzministerium schon im Einzelnen bekannt gegeben worden. An Dr. Hilferding ist es nun, die Initiative zu ergreifen. Er mag sich aus dem Blütenstrauß der Kürzungsvorschläge das ihm Passende auswählen, selbst einen Sparplan aufstellen und die erforderliche Mehrheit für ihn zu gewinnen suchen, damit, wenn der Reichstag nach der Osterpause wieder zusammentritt, man wenigstens ungefähr weiß, woran man ist. Gestern im Plenum sind Minister und Parteien vorerst noch um den heißen Brei herumgeschlichen. Man tritt sich mehr über die im Augenblick nebensächliche Frage, wer schuld an der Finanzmisere sei, als darüber, wie ihr abgeholfen werden könne. Die Opposition zwar hat es leicht: Sie erklärt, die vorgeschlagenen Steuererhöhungen — um 379 Millionen handelt es sich — in Bauch und Bogen ablehnen zu müssen. Im Lager der — wenn man so sagen darf — regierungsfreundlichen Parteien lautet die Parole: Möglichst Deckung des Defizits ohne neue Steuern. Auch Herr Hilferding hat sich ja in diesem Sinne geäußert und nach der Richtung hin wird er jetzt operieren müssen. Einiges Befremden hat es hervorgerufen, daß der im Reichsfinanzministerium sehr mächtige Staatssekretär Popitz just zu so kritischer Stunde sich zu einer Palästinafahrt anschickt.

Im allgemeinen hinterließ die gestrige Debatte den Eindruck, daß der Verständigungswille vorhanden ist. Besonderes Interesse bietet natürlich die Haltung der Deutschen Volkspartei, für die heute Dr. Cremer zum Etat sprechen wird.

Der „Vorwärts", der durch Herrn Hilferding Andeutungen erhalten haben mag, wie die Volkspartei sich die nach ihrer Ansicht erreichbaren 200 Millionen-Abstriche denkt, erklärt schon heute ein wenig voreilig, die Deckungsvorschläge der Volkspartei für praktisch erledigt. Das sozialdemokratische Hauptorgan wiederholt die Drohung, die man an gleicher Stelle bereits in diesen Tagen las: daß nämlich unter Umständen auch die Bildung einer Mehrheit ohne die Volkspartei erfolgen könne.

Was als Etatsredner des Zentrums Herr Brüning gestern im Plenum kund vermied, das holt Herr Erfing heute in der „Germania" nach. Er streift, wenn auch nur flüchtig, in einer eingehenden Abhandlung über den Etat die Deckungsfrage. Auch er bezeichnet den von der Deutschen Volkspartei vorgeschlagenen Weg als nicht gangbar, gibt aber die Möglichkeit größerer Abstriche in den Sachausgaben zu. Gleichzeitig allerdings bringt er die Einwände vor, die von gewerkschaftlicher Seite solchen Kürzungsmaßnahmen entgegenstehen. „Wenn", meint er, „an den Ausgaben für Bauzwecke, für den Bau von Kanälen und sonstigen Ausbau wirtschaftlicher Art Kürzungen von rund 100—150 Millionen erfolgen, bedeute das eine Beeinträchtigung unseres Wirtschaftslebens und die Wegnahme von Arbeitsmöglichkeiten für größere Arbeiterschichten. Abstriche an den Sachausgaben wirken sich daher auf das Wirtschaftsleben sehr ungünstig aus. Andererseits ist aber nicht zu verkennen, daß, wenn diese Abstriche nicht erfolgen, dafür neue Steuern bewilligt werden müßten."

Das heißt also doch wohl, daß auch die von Herrn Erfing vertretene Gruppe im Zentrum wenn auch höchst ungern, für solche Streichungen unter Umständen zu haben wäre.

*

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist für Dienstag, den 19. März zu einer Sitzung einberufen worden.

4000 Menschen vom Wasser bedroht.

Kabelmeldung durch United Preß.

Montgomery (Albany, U.S.A.), 15. März.

Eine Wasserkatastrophe, die unter Umständen Hunderte von Menschenleben kosten kann, ist plötzlich über die Stadt Elba hereingebrochen. Völlig unerwartet ist der Staudamm, der etwa acht Kilometer nördlich von Elba die Fluten des Tea-Flusses in einem großen Reservoir sammelt, zusammengebrochen und hat das gesamte Geschäftsviertel der Stadt fünf Meter tief unter Wasser gesetzt. Der größte Teil der etwa 4000 Köpfe zählenden Bevölkerung ist in den oberen Stockwerken der Häuser eingeschlossen und hat keine Möglichkeit, zu entkommen. Dabei unterspülen die reißenden Wassermassen immer mehr die überschwemmten Gebäude, und es besteht Grund zu der Befürchtung, daß sie in 6—8 Stunden einstürzen werden, was den Tod unzähliger Menschen zur Folge haben würde. Der Staatsgouverneur von Albana hat durch Funkspruch einen Alarm verbreiten lassen und die gesamte Bevölkerung der umliegenden Distrikte zur Hilfeleistung aufgefordert, die aufs schwerste gefährdeten Einwohner von Elba zu retten. Ein Bataillon Nationalgarde sowie Aerzte und Sanitätsmannschaften haben bereits die Anweisung erhalten, sich so rasch wie möglich nach Elba zu begeben.

Der Aufmarsch der Parteien beginnt.

Hilferdings Rede.

Berlin, 15. März.

Bei der Wiederaufnahme der Reichstagssitzungen gestern mittag ergriff, wie bereits in einem Teil der vorigen Ausgabe berichtet, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, von den Kommunisten mit dem Rufe „Dr. Eisenbart!" begrüßt, das Wort zu seiner Etatrede. Der Minister behandelte zunächst die schwere Wirtschaftskrise des Jahres 1926, in deren Folge die Summe des ersten Defizits des außerordentlichen Haushalts im Auf und Ab der Etats Ende 1928 600 Millionen betrug. So ernst die Situation auch sei, so gehöre doch ein besonderes Maß verantwortungsloser Böswilligkeit oder völliger Unkenntnis der Sachlage dazu, diese Gelegenheit zu benutzen, um das Schreckbild der Inflation an die Wand zu malen. Es handle sich nicht um eine Schuldenwirtschaft des Reiches, sondern nur um einen vorübergehenden Mangel an Kassenmitteln. Unter diesen Umständen sei es sein erstes Bestreben gewesen, den außerordentlichen Haushalt möglichst kleinzuhalten und durch tatsächliche Einnahmen zu decken. Das sei gelungen, der außerordentliche Haushalt balanciere mit 289,2 Millionen. Außerdem habe er gesetzliche Maßnahmen vorgeschlagen, die in Zukunft verhindern sollen, daß über den außerordentlichen Haushalt Ausgaben ohne tatsächliche Deckung vorgenommen würden.

Im Zeichen der Reparationslast . . .

Der ordentliche Etat stehe noch mehr als jeder vorangegangene im Zeichen der Reparationslast, die im kommenden Rechnungsjahre um 312 Millionen anwachse und damit die Normalhöhe von 1540 Millionen erstmalig erreiche. Angesichts der Pariser Verhandlungen könne er auf die Reparationsfrage nicht eingehen. Die Persönlichkeiten unserer Sachverständigen bürgten dafür, daß kein Gesichtspunkt unbeachtet bleibe, auf dessen Berücksichtigung Deutschland Anspruch erheben könne. Die Regierung werde sich den vollen Ernst einer freiwillig geleisteten Unterschrift für die Zukunft des Volkes vor Augen halten, wenn es gelte, über das Ergebnis der Sachverständigenkonferenz zu entscheiden.

Der Minister betonte die Notwendigkeit, das Gleichgewicht im Haushalt aufrechtzuerhalten. Ein Betrag von über 600 Millionen habe bei Aufstellung des Etats gedeckt werden müssen, da er ein Defizit unter allen Umständen vermeiden wollte. Somit blieben nur Streichungen, Kürzungen der Ueberweisungssteuern und Steuererhöhungen übrig. Steuererhöhungen könnten aber nur als letztes Mittel in Betracht kommen. Sie müßten angesichts der vorhandenen Steuerlast und der niedergehenden Konjunktur nach Möglichkeit vermieden werden.

Die Verringerung der Ausgaben, um die sich sein Ministerium von Anfang an energisch bemüht habe, komme allerdings im Etat deshalb nicht so deutlich zum Ausdruck, weil sie insbesondere auf die umfangreichen Mehrausgaben der einzelnen Ressorts gerichtet sein müßte. Die Regierung sei aber grundsätzlich bereit, weitere Streichungen zu unterstützen. Tatsächlich sei für diese Streichungen ein geringerer Spielraum vorhanden, als in der Oeffentlichkeit angenommen wird. Einmal könnten sie nur vertreten werden, wenn sie wirtschaftlich vernünftig und sozial erträglich seien.

379 Millionen neue Steuern.

Die Kürzung der Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden sei erträglich, weil den Ländern und Gemeinden eine Gesamtsumme bleibe, die die Soll-Ueberweisungen von 1928 noch übersteige. Trotz dieser Kürzung und der Höhersetzung der Steuererträge seien Steuererhöhungen von insgesamt 379 Millionen erforderlich. Das Schwergewicht solle auf die Alkoholsteuern gelegt werden, zumal das deutsche Steuersystem in diesem Punkte einen Mangel aufweise. Die gegen die Steuererhöhungen geltend gemachten Gründe verkenne er nicht. Es komme aber vor allem darauf an, sich nicht den Weg für eine künftige Steuerentlastung zu verbauen. Das würde geschehen, wenn man jetzt den Ausgleich durch scheinbare Streichungen oder sonstige unzulängliche Deckungsmittel finden wollte. Diese künftige Reform müsse vor allem auf die Beseitigung der Zuckersteuer und die Milderung der direkten Steuern gerichtet sein.

Zum Schluß appellierte der Reichsfinanzminister an das Verantwortungsbewußtsein der Oppositionsparteien. Er erklärte mit großem Nachdruck, daß die jetzige Regierung ihre politische Existenz davon abhängig mache, daß der Reichstag, wenigstens in großen Zügen, ihren Vorschlägen zur Deckung des Defizits folge. Geschehe dies nicht, dann müsse die Opposition auch die Verantwortung übernehmen.

Die Aussprache.

Als erster Redner aus dem Hause schloß sich der sozialdemokratische Abg. Dr. Herz im allgemeinen den Ausführungen seines Parteifreundes, des Reichsfinanzministers, an. Immerhin ließ er erkennen, daß die Deckungsvorschläge der Regierung nicht in allen Einzelheiten als unabänderlich angesehen würden. Große Bedenken äußerte er beispielsweise gegen eine Erhöhung der Biersteuer. Im übrigen richtete der sozialdemokratische Redner sehr scharfe Angriffe gegen die Haltung der Deutschen Volkspartei.

Der Redner der Deutschnationalen, Abg. Dr. Oberfohren, bezeichnete den Etat als eine Bankerott-Erklärung des gegenwärtigen Reichskabinetts. Er machte auch den früheren demokratischen Finanzminister Dr. Reinhold für die Entstehung des Defizits verantwortlich. Die Deckungsvorschläge der Regierung lehne er ab.

Abg. Dr. Brüning vom Zentrum war einig mit dem sozialdemokratischen Redner in der Verurteilung der Haltung der Deutschen Volkspartei und in der Ablehnung der vom Hansabund gemachten Vorschläge für Etatsabstriche. Zur Deckung sollte man nicht neue Dauersteuern beschließen, sondern einmalige Zuschläge. Den unbefriedigenden Stand der Koalitionsverhandlungen zog der Redner in die Debatte durch die Erklärung, das Zentrum wolle wohl sachlich mitarbeiten, aber es habe nicht die Absicht, dadurch den Helfer in der Not zu spielen, daß es durch Ablehnung von Agitationsanträgen der in der Regierung vertretenen Parteien den finanziellen Schiffbruch verhindere.

Auch Oesterreich hat seine Krise.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

H. L. **Wien**, 14. März.

Auch das politische Leben in Oesterreich wird nun schon seit drei Monaten von einer Krise beherrscht. Die parlamentarische Arbeit stockt und die Verhandlungen über die Reform des Mietengesetzes haben keine Einigung zwischen Mehrheit und Opposition gebracht, deren Zustimmung zur Erreichung dieses Ziels unbedingt erforderlich ist, weil die Sozialdemokratie immer noch, wie vor fünf Jahren, mit der Obstruktion droht. Der Unterausschuß hat sogar seine Arbeiten unterbrechen müssen und die Aussichten auf ein Entgegenkommen der Opposition werden nach den Erklärungen der sozialdemokratischen Führer und ihrer Presse von Tag zu Tag geringer. Das hat eine gewisse Nervosität innerhalb der Mehrheitsparteien verursacht, deren Einheit ohnehin in den letzten Monaten stark erschüttert wurde. Die Risse im Bürgerblock werden immer deutlicher und die Stimmen aus dem Lager der Mehrheit immer lauter, die auf die Gegensätze innerhalb der Einheitsliste hinweisen. So hat der Führer der großdeutschen Volkspartei, Dr. Wotawa, erst vor wenigen Tagen erklärt, daß die Regierungskoalition infolge der klerikalen Machtgelüste nicht mehr so gefestigt sei und der großdeutsche Minister Dr. Schürff hat desgleichen gesagt, man müsse auf alle Eventualitäten gefaßt sein, mag diese Eventualität Volksabstimmung oder Neuwahlen lauten.

Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien (Christlichsoziale, Großdeutsche und Landbündler) untereinander ziehen sich seit Dezember hin und die Differenzen zwischen diesen Gruppen sind mannigfach. Einerseits ist der Grund für diesen Zustand darin zu suchen, daß die christlichsoziale Partei sich noch immer nicht entschließen kann, den Zufbreit kulturpolitischen Bodens, den sie in der Bevölkerung verloren hat, auch tatsächlich zu räumen. So mußte es kommen, daß diese stärkste Regierungspartei bei Abstimmungen über Kulturfragen, wie Eherechtsreform und Schulwesen, gegenüber der durch die beiden anderen Regierungsparteien verstärkten Opposition in der Minderheit blieb, ohne die Konsequenzen zu ziehen. Andererseits ist wieder die großdeutsche Partei in zwei Gruppen zerlegt, deren eine im Bürgerblock an der Macht bleiben will, während die andere für einen entschiedenen Kulturkampf eintritt. Das sind die Ausgangspunkte der Regierungskrise.

Sie wird zur Parlamentskrise, weil sich heute keine Möglichkeit zeigt, eine andere Mehrheit als die noch bestehende zu bilden. Die Mandatsverteilung im österreichischen Nationalrat ergibt nämlich zwei große und starke Parteien, Christlichsoziale und Sozialdemokraten, und zwei kleinere Gruppen, die zur Mehrheitsbildung herangezogen werden müssen und die heute im Schlepptau der Christlichsozialen leben, die Großdeutschen und Landbündler, die aber beide ihre Freisinnigkeit wahren und gegen den „kreitbaren Klerikalismus" und seine „Machtgelüste" ihre Unabhängigkeit bewahren wollen. Ein Zusammengehen dieser beiden rechts gerichteten Gruppen mit den Austromarxisten ist vollkommen ausgeschlossen.

Die Krise ist da, es fragt sich nur, wann man sie ausbrechen lassen wird. Die Christlichsozialen und vor allem Bundeskanzler Dr. Seipel werden alles daransetzen, um die Entscheidung bis zum Herbst hinauszuschieben, selbst um den Preis der Lahmlegung der Parlamentsarbeit bis dahin. Sie erhoffen nämlich, sich durch das Zustandekommen der österreichischen Auslandsanleihe, die bis zum Herbst doch flüssig gemacht sein wird, eine erheblich bessere Stimmung für die heutige Regierung zu sichern. Die anderen Parteien aber drängen auf eine rasche Entscheidung.

Sollte es wirklich zu Neuwahlen kommen müssen, dann wäre die Verwirrung erst recht vollkommen. Die Großdeutschen scheinen für diesen Fall diesmal selbständig vorgehen zu wollen und die vor zwei Jahren begründete Einheitsliste müßte zerfallen. Der Landbund, der ja in völliger Unabhängigkeit der Regierungskoalition beigetreten ist, macht ausgesprochene Agrarpolitik mit der deutlichen Tendenz, den Christlichsozialen ihre besten Stützen in den Kreisen der Landwirtschaft abspenstig zu machen.

Die Konferenzen, die jetzt einsetzen, werden zeigen, ob man noch auf einen rettenden Ausweg hoffen kann. Der wäre gefunden, wenn sich die Christlichsozialen auf kulturpolitischem Gebiet zu einem Nachgeben entschließen und den Forderungen des freisinnigen Bürgertums zustimmen könnten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0001

Breitere Grundlage für die Kirchensteuern.

Der Preußische Ministerpräsident und der preußische Kultusminister haben dem Landtag zwei Novellen zum Kirchensteuerrecht der evangelischen und der katholischen Kirche zugehen lassen, gegen die der Staatsrat keine Einwendungen erhoben hat. Für beide Kirchen wird sinngemäß gleichlautend die Möglichkeit geschaffen, in Zukunft neben der Einkommensteuer weiter die Möglichkeit auch die Reichsvermögenssteuer als Maßstab der Umlegung der Kirchensteuer zu benutzen. Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern sind auf Zuschläge zur Reichsvermögenssteuer anzurechnen. Bei Gesellschaftern einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft ist auch ein ihrem Anteil am Gesellschaftsvermögen entsprechender Bruchteil der von der Gesellschaft zu entrichtenden Reichsvermögenssteuer der Berechnung der Kirchensteuerzuschläge zugrundezulegen.

Verständigung im Buchdruckgewerbe.

Der deutsche Buchdrucker-Verein teilt mit: Im Lohnstreit des Buchdruckergewerbes ist nach vorläufiger Verhandlung der Parteien zwischen den vertragschließenden Organisationen eine Verständigung dahin zustandegekommen, daß der tarifliche Spitzenlohn in Höhe von 56 RM. um 2,50 RM. erhöht wird. Dieses Abkommen ist mit einer Laufdauer bis zum 30. Juni 1930 vereinbart worden.

Das Massensterben in der Besatzungsarmee.

F. **Paris**, 15. März.

Die mit der Untersuchung der Todesfälle in der Rheinarmee beauftragte Sonderkommission hat dem Kriegsminister Painlevé ihren Bericht übermittelt. Painlevé wird dem heutigen Ministerrat davon Kenntnis geben und gleichzeitig mitteilen, welche Strafen er gegen die schuldigen Offiziere zu verhängen gedenkt.

An gut unterrichteter Stelle verlautet, daß gegen zwei Generäle, nämlich einen Divisionskommandanten und einen Armeekorps-Kommandanten, und gegen einen Oberst Strafen ausgesprochen werden. Doch wird erklärt, sie hätten sich nicht gegen ihre militärische Ehre vergangen, sondern nur die Vorschriften nicht richtig eingehalten. Man kann daher voraussehen, daß die Strafen recht milde ausfallen werden und eher den Zweck haben, die skandalösen Vorfälle in der Rheinarmee zu vertuschen.

*

Nach einer Meldung aus Trier ist trotz der anhaltenden wärmeren Witterung die Gewalt der in den Kasernen von Trier umgehenden Seuche noch nicht gebrochen. Von gut unterrichteter Seite werden bis zum 13. März weitere 19 Todesfälle gemeldet.

„Eine starke Flotte keine Friedensgefahr".

London, 15. März.

Im Unterhaus brachte Bridgeman die Flottenvoranschläge ein, die, wie er erklärte, im Vergleich zu den letztjährigen eine Verminderung um 1 435 000 Pfund aufweisen. Im Verlaufe seiner Rede kam Bridgeman auch auf die Abrüstung zu sprechen. Er erinnerte an die britischen Vorschläge für die Verminderung der Flottenrüstungen und betonte, Premierminister Baldwin habe bereits erklärt, daß Großbritannien sich auf kein Wettrüsten mit Amerika einlassen werde. Der Friede der Welt werde nicht durch die Tatsache gefährdet, daß eine oder zwei oder mehr friedliebende Nationen starke Flotten besitzen. Wenn es möglich wäre, die Verwendung von U-Booten oder von Giftgasen oder Luftangriffen einzuschränken, so würde dies ein riesiger Fortschritt sein. Wenn eine Verminderung ohne Risiko durchgeführt werden könne, so seien sie, darin seien sich alle einig, wünschenswert.

Der Liberale, Sir Godfrey Collins erklärte, Bridgeman scheine die Bedeutung des Kellogpaktes nicht voll erkannt zu haben, denn er setze diesen Pakt nicht in die Tat um. Seiner Meinung nach bestehe keine Notwendigkeit für die in den Flottenvorschlägen enthaltenen Ausgaben.

Der Posten des Chefs des Protokolls, den bisher der als Gesandter nach Oslo berufene Dr. Roland Köster inne hatte, ist wiederum besetzt worden, und zwar mit dem Legationsrat Grafen Franz v. Tattenbach. Graf Tattenbach steht im Anfang der 40er Jahre und hat bisher in der Hauptsache in Südamerika amtiert.

*

Paris, 15. März.

Der Senat hat gestern mit 272 gegen 28 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der die Festlegung der im 2. Teil des Flottenbauprogramms enthaltenen Einheiten vorsieht. Es handelt sich um einen Kreuzer, sechs Torpedobootszerstörer, sieben Unterseeboote und zwei Avisos. Der Berichterstatter, Senator Lemery, bezeichnete den Bau dieser Einheiten als eine notwendige Maßnahme der Verteidigung und wies in diesem Zusammenhang auf die vorrückende Indienststellung des neuen deutschen Panzerkreuzers und auf die Verabschiedung des italienischen Flottenbauprogramms hin.

Poincaré hat das Vertrauen der Kammer.

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

F. Paris, 15. März.

Allen pessimistischen Prophezeiungen zum Trotz hat das Ministerium Poincaré in der gestrigen Kammerabstimmung über die Missionsgesetze, die schon lange wie ein Damoklesschwert über der Regierung hing und die Hauptursache der innerpolitischen Unsicherheit der letzten Wochen bildete, eine unerwartet große Mehrheit erhalten.

In der Vormittagssitzung verlangte Poincaré von der Kammer, die zehn Gesetzentwürfe, in denen die Bestimmungen für die Wiederzulassung einer Reihe von Ordensgesellschaften und für die Zuwendung von Subventionen an diese Gesellschaften enthalten sind, auf die Geschäftsordnung der Nachmittagssitzung zu nehmen. Der Ministerpräsident machte unter dem Beifall der Rechtsparteien geltend, daß es im Interesse der intellektuellen und moralischen Stellung Frankreichs im Auslande notwendig sei, die Bestrebungen der französischen Missionen zu unterstützen.

Poincaré stellte für die Annahme seines Antrags die Vertrauensfrage. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit von 69 Stimmen für die Regierung. Aus dem Stimmenverhältnis von 323 gegen 254 konnte geschlossen werden, daß die Nachmittagssitzung keine große Gefahr für das Kabinett mehr bringen konnte. Von dem radikalen Abgeordneten Jacquier wurde der Versuch gemacht, die Kammer zu veranlassen, nicht für die Gesetzentwürfe einzutreten, damit die Beratung der Nachtragsbudgets ohne Unterbrechung zu Ende geführt werden könnte. Innenminister Tardieu stellte für die Regierung von neuem die Vertrauensfrage. Der Antrag Jacquier blieb in der Minderheit. Die Regierung erhielt ein Vertrauensvotum von 321 gegen 249 Stimmen. Das Stimmenverhältnis hatte sich also noch etwas zu ihren Gunsten verschoben. Die Beratung dieser Gesetzesvorlage wurde hierauf für nächsten Dienstag in Aussicht genommen.

Nach den beiden gestrigen Abstimmungen besteht kein Zweifel mehr, daß die Gesetze über die Missionsgesellschaften ohne große Reibungen von der Kammer angenommen werden. Damit hat das Ministerium eine der gefährlichsten Klippen umschifft. Seine Stellung erscheint für die nächsten Wochen ziemlich gesichert und es wird sich früher oder später die Notwendigkeit geltend machen, die Grundlagen des Kabinetts nach links hin zu erweitern.

„Schluß mit dem deutschen Bluff . . ."

Pariser Sabotage-Versuche an der Sachverständigenkonferenz.

F. **Paris**, 15. März.

Auguste Gauvin, der im französischen Außenamt besonders geschätzte diplomatische Mitarbeiter des „Journal des Debats", schreibt heute:

„Mit dem Bluff ist es vorüber. In Genf mußte Dr. Stresemann darauf verzichten. Die Minderheitsdebatte ist wie das Hornberger Schießen ausgegangen. Der Fall Ulitz ist ins Dunkel gerückt. Ein Bluff im Sachverständigenausschuß würde ebensowenig Erfolg haben. Je eher Dr. Schacht mit seinen Bluffs aufhört, desto besser für die Deutschen."

Aus dieser Glosse zu der Genfer Ratstagung und der an Dr. Schacht gerichteten Aufforderung, den „Bluff" einzustellen, lassen sich gewisse Ansichten erkennen, die gegenwärtig am Quai d'Orsay vorherrschend sind. Die dem französischen Außenminister von Gauvin gezollte Anerkennung deutet darauf hin, daß Briand seine Genfer Mission zur Zufriedenheit der Pariser Diplomatie erledigt hat. Man hält, wie Gauvin in seinem Leitartikel ausführt, die Aktion Deutschlands in Genf und die Darlegungen der deutschen Sachverständigen in Paris für Bluff. Dieser interessanten Auffassung sollte von maßgebender deutscher Seite um so schärfer entgegengetreten werden, da im „Journal des Debats", wie betont, die amtliche Diplomatie Frankreichs ihre Ansichten aussprechen gewöhnt ist. Die sinnlose Behauptung, Dr. Schacht betreibe nichts anderes als Bluff, erweckt unwillkürlich einen Zweifel an der Verständigungsbereitschaft maßgebender Persönlichkeiten des Quai d'Orsay. Es scheint, daß man vergiftete Pfeile gegen den Sachverständigenausschuß richtet, dessen Mitglieder weit davon entfernt sind, die Feststellungen des Reichsbankpräsidenten als Bluff zu betrachten.

Die Verhandlungen über die Ausgestaltung des Welthankprojekts wurden gestern vormittag fortgesetzt. „Alle Energie richtet sich auf die Vollendung des Bankplanes", wird uns von deutscher Seite mitgeteilt. In französischen Kreisen wird die Ansicht ausgesprochen, daß diese konstruktive Arbeit erst dann mit Erfolg fortgesetzt werden könne, wenn im Schoße des Sachverständigenausschusses die Einigung über die Zahlen zustandegekommen ist.

Reparationen und Räumung vor dem belgischen Parlament.

Brüssel, 15. März.

Bei der Beratung des Haushalts des Außenministeriums betonte der belgische Außenminister Hymans, daß Belgien in der Reparationsfrage keinerlei Einschränkungen zugestehen könne, ohne eine gerechte Lösung der Frage der deutschen Markbeträge.

Ueber die Rheinlandräumung fanden im Augenblick keinerlei Verhandlungen statt. Zwischen Frankreich und Deutschland verfolge man eine Annäherungspolitik, die bald einen Erfolg bringen könne. Diese Politik bestehe jedoch ohne die Einmischung Belgiens und er fürchte, daß sie auf Kosten Belgiens betrieben werde. Belgien sei stets der Mittelpunkt zwischen zwei großen Völkern und zwei großen Zivilisationen, nämlich Deutschland und Frankreich gewesen und müsse dies auch bleiben.

Der frühere belgische Abg. beim Völkerbund, de Brouckere, erklärte, die Zahlungen der Reparationen seien gesetzmäßig, doch solle sich Belgien gemäßigt zeigen und vor allem Gewaltmaßregeln vermeiden. Man müsse vor allem die Aufstellung astronomischer Zahlen zu verhindern suchen. Vielleicht sei es besser, sofort auf die Rheinlandbesetzung zu verzichten und freimütig friedliche Beziehungen zu Deutschland zu schaffen. Die Rheinlandbesetzung sei moralisch und militärisch unwirksam und kränke zudem Deutschland. Die Frage der Einlösung der belgischen Markguthaben durch Deutschland sei unbestreitbar. Er bedauere, daß Belgien in diesem Punkte nicht durch die Alliierten unterstützt würde. Zum Schluß drückte Brouckere sein Mißtrauen wegen der Schaffung einer Ausgleichsbank aus.

Die Kriegsgefangenen an Dr. Schacht.

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hat an den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Paris ein Telegramm gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß über den Friedensschluß hinaus bis ins Jahr 1920 Hunderttausende kriegsgefangene Deutsche von den Westmächten zurückbehalten wurden. Sie leisteten in den zerstörten Gebieten der Westfront unter unerhörten Entbehrungen und zahllosen Todesopfern die erste wichtigste Wiederaufbauarbeit, deren Wert auf 1½ Milliarden Goldmark errechnet wurde. Es wird gefordert, daß die deutschen Vertreter bei den Reparationsverhandlungen die Anrechnung dieser Wiederaufbauarbeit als eine Reparationsleistung durchsetzen sollten.

Die Studenten-Unruhen in Spanien.

Paris, 15. März.

Nach Blättermeldungen aus Madrid greift die Bewegung der Studenten immer weiter um sich. Ein Aktionskomitee läßt ein in Maschinenschrift hergestelltes Flugblatt zirkulieren, in dem der Rücktritt Primos de Riveras gefordert und angekündigt wird, daß bis zur Erfüllung der an die Regierung gerichteten Forderungen der Studenten planmäßig zweimal täglich zu bestimmten Stunden mittags und abends Demonstrationen stattfinden würden. In Barcelona soll es zu heftigeren Zusammenstößen gekommen sein als in Madrid, da die Bevölkerung für die Studenten Partei ergriff. Eine Abordnung spanischer Studenten soll sich übrigens zur Zeit in Paris befinden, um die französischen Studenten von der Berechtigung ihrer Forderungen zu überzeugen.

Im Innenministerium fand unter dem Vorsitz von General Primo de Rivera eine Besprechung statt, in deren Verlauf Primo de Rivera erklärt haben soll: Die öffentliche Meinung scheint dem Ministerium gegenüber etwas kühler geworden zu sein. Ich glaube, das ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß wir nicht mit dem notwendigen Nachdruck eingegriffen haben, den wir sonst zu bemeisen pflegen. Aber wir werden im gegebenen Augenblick die notwendigen Maßnahmen anwenden.

Veröffentlichung der Lateran-Verträge.

Der am 11. Februar im Lateran-Palast unterzeichnete Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Italienischen Regierung über die Bereinigung der Römischen Frage samt den Annexen und dem gleichzeitig abgeschlossenen Konkordat wurde gestern im Wortlaut veröffentlicht. Die wesentlichsten Bestimmungen des sehr ins Einzelne gehenden umfangreichen Dokuments stimmen völlig mit dem überein, was wir bereits in den Tagen nach der Unterzeichnung des Vertrages in Auszügen veröffentlicht haben.

Eine eigene Währung für den Vatikan.

London, 14. März.

Der Vatikan beschloß, eine päpstliche Währung einzuführen. Die Zweckmäßigkeit der baldigen Ausgabe einer Währung wird in manchen Kreisen bezweifelt; aber die Auffassung ist überwiegend, daß angesichts der unzähligen Pilger, die Rom aufsuchen, die Schaffung einer solchen Währung große Vorteile haben würde. Die Unabhängigkeit auch auf währungspolitischem Gebiet würde die neue Souveränität des päpstlichen Staates unterstreichen. Ueber die Einzelheiten des päpstlichen Währungsplanes wird bekannt, daß vier Arten von Münzen in Umlauf gesetzt werden sollen: Gold-, Silber-, Nickel- und Kupferstücke. Sie werden auf der Vorderseite den Kopf des Papstes tragen mit dem päpstlichen Wappen und Inschriften und auf der Rückseite die Jahreszahl der Ausgabe und den Beginn des Pontifikats verzeichnen. Die Frage der Papiergeldausgabe durch den Vatikan ist vorläufig noch im Stadium der Erwägungen und hängt mit dem weiteren Plan der Errichtung einer vatikanischen Bank zusammen.

4000 mexikanische Aufständische gefangen.

London, 15. März.

Die widersprochsvollen Berichte vom Kriegsschauplatz der mexikanischen Revolution lassen mit einiger Sicherheit einen bevorstehenden Zusammenbruch der Erhebung und den Sieg der Regierungstruppen voraussehen. Die Truppen der Aufständischen sind zwar in mehreren Gefechten erfolgreich gewesen, doch ist im Rücken ihrer Front, an der Grenze der Vereinigten Staaten, eine Krise entstanden, die ihren weiteren Vormarsch sehr erschwert. General Manzo, der an der Spitze einer starken Rebellenarmee steht, hat mit den Regierungstruppen Verhandlungen aufgenommen und ist im Begriff, die Aufständischen zu verlassen. Unter seinen Truppen ist die Desertion bereits in vollem Gange und viele Hundert sollen in den letzten Tagen zu den Regierungsarmee übergegangen sein. Der Regierungstreue General Cedillo hat bei Torreon in einem überraschenden Handstreich 4000 Aufständische gefangen genommen und einen großen Teil ihres Kriegsmaterials erobert.

Der Herzog von York in Berlin.

fr. **London**, 15. März.

Der zweite Sohn des englischen Königs, der Herzog von York, trifft heute Mittag mit der Herzogin in Berlin ein, um nach kurzem Aufenthalt nach Oslo weiter zu reisen, wo der Herzog als Vertreter des Königs der Hochzeit des norwegischen Kronprinzen mit der Prinzessin von Schweden beiwohnen wird.

In London mißt man diesem ersten Besuch von Mitgliedern der königlichen Familie in Berlin seit dem Kriege außerordentliche Bedeutung bei. Obwohl der Besuch in völlig privater Form erfolgen wird und keinerlei offizielle Empfänge durch die deutschen Behörden vorgesehen sind, gilt es doch hier als sicher, daß eine Fühlungsnahme der königlichen Familie mit Deutschland weittragende politische Folgen haben wird. Der Herzog und die Herzogin werden in Berlin Gäste des britischen Botschafters sein und u. a. Potsdam besuchen.

Kurze Nachrichten.

Im Wohnungs-Ausschuß des Reichstags unterzeichneten alle Parteien, mit Ausnahme der Wirtschaftspartei, einen Antrag, der das Baukreditgesetz für 1929 dahin ändert, daß der Reichsarbeitsminister ermächtigt wird, im Einvernehmen mit dem Finanzminister in der Zeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1932 für Darlehen an die Deutsche Bau- und Bodenbank-A.-G. in Berlin Bürgschaften insoweit zu übernehmen, daß der Gesamtbetrag den Gegenwert von 250 Millionen RM. nicht übersteigt.

*

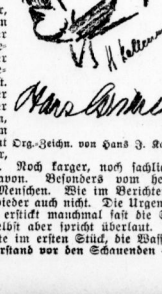
Der Posten des Chefs des Protokolls, den bisher der als Gesandter nach Oslo berufene Dr. Roland Köster inne hatte, ist wiederum besetzt worden, und zwar mit dem Legationsrat Grafen Franz v. Tattenbach

Hans Grimm im Bühnenvolksbund

Hans Grimm, der Verfasser von „Volk ohne Raum", ließ Donnerstag abend in der Dreidegenloge. Die kurze Ankündigung hatte genügt, den großen Saal unten und oben bis in die letzte Ecke zu füllen. Mit einem Publikum, wie sich's der Lesende wünschen mochte. Viel Männer darunter. An die sich Grimm, der Dichter und Politiker, ja vor anderen wendet.

Gestern abend sprach zunächst der Dichter. Durch ein Stück aus den „Südafrikanischen Novellen", das tief hinein in die Sandwüste bei Lüderitzbucht führt, wo's die kostbaren Steine gibt. Da steht ein deutscher Wachtmeister auf Vorposten. Auf einer von ihm selbst mit errichteten Schanzkorbe. Unter der paar Schwarzen um ihn Dinge, das Mädchen. Er will nichts von ihr. Sie aber merkt für dreie, um seinetwillen. Ihn treibt es nach Deutschland zurück, sich eine weiße Frau zu holen. Zu der Heimat merkt er erst, wo er eigentlich zu Hause ist. Auf der Rückfahrt, auf dem Schiff, entscheidet er sich dann doch für eine Hellfarbige. Nimmt sie mit in die Wüste. Die Dunkelfarbige umbringt ihn wetten. Die Weiße aber hilft's in der Einsamkeit nicht aus. Möchte fort von dem Manne. Sie nötigt ihn zu einem Ritt auf ungezähmtem Pferde. Das rast mit ihm davon. Mit zerschmetterter Hand bringt ihn ein Hottentotte halbtot zurück. In seiner schweren Wunde wütet der Brand. Und kein Arzt in erreichbarer Nähe. Da beiseht er, das Ende schon vor Augen, dem Mädchen, ihm die Hand abzuschlagen. Sie tut's und — geht. Denn der Herr ward nun hilflos, wie sie meint. Kann seine Hand nicht mehr über sie halten. Er hat's bis dahin kaum je getan. Sein erstes Wort nach dem Wiedererwachen aber gilt der, Entschwundenen . . .

Kurz, schlicht, wuchtig, ohne jeden Schimmer von Romantik stellt Grimm das hin. Aber mit einer tiefer Einfühlung. Menschen und Landschaft klingen zusammen. Unerbittlich erfüllt sich das harte Geschick. Zwei Seelen aber schwingen zusammen, über alles äußere Geschehen hinweg. Und die Farbe ihrer Körper hindert's nicht. Wenn auch hier der Weiße wie die Schwarze schließlich nicht aus ihrer Haut können. Meisterlich, wie Grimm das gestaltet hat. Wie hier durch alle Realistik der Geschichte immer ein dunkler Unterstrom hindurchrauscht.



*

Ein anderer, wirklicher Strom rauschte in der nächsten Schilderung auf: der Leverkfluß im ehemaligen Südwest. Mit verheerender Gewalt bricht er über die Dünen, alles ringsum unter seiner Flut

Hans Grimm

Org.-Zeichn. von Hans J. Kallmann.

begrabend. Häuser, Tiere, Menschen. Noch karger, noch sachlicher erzählt Grimm davon. Besonders vom heroischen Untergang der Menschen. Wie im Berichterstatterton. Und doch wieder auch nicht. Die Urgewalt des Naturereignisses erstickt manchmal fast die Sprache. Das Ereignis selbst aber spricht überlaut.

Die Sandwüste im ersten Stück, die Wasserwüste im zweiten: so erstand vor den Schauenden — denn wer schaute bei Grimm nicht mehr als er hörte? — an diesem Abend das südafrikanische Land. Grimms Wahlheimat, die er vor anderen kennt. Nicht umsonst war er Jahr um Jahr dort.

*

Dann: Worte zu „Volk ohne Raum". Eine Kundgebung pro domo. Sein eigenes Verdienst an dem Werke danach „nur": sechsjährige intensive Arbeit. Alles andere „war Fügung, Auftrag, Gnade". Worte der Mißbilligung darüber, daß das Buch nun zu einem Parteibuch geteilt zu werden scheine. Nur in der Hoffnet sei es Partei, daß es gegen alles „Auseinanderdenken", gegen jede „Bejahung" mobil machen wolle. Weil die unser Verhängnis. Das Buch erzählt von der gemeinsamen Not all der auf zu engen Raum Zusammengepferchten, „in künstlicher Gestaltung, ohne künstliche Erfindung". Und es ist dabei wieder von Starken, vom Dichtigen zeugen, und so der Verfasser damit jemanden ärgern sollte, so lage auch das in seinem „Auftrag".

Es ist Hans Grimms gutes Recht, vor sein Werk hinzutreten. Mir scheint: nötig hätte er's nicht. (Wor allem nicht in so polemischer Form.) Wer, der sein Dichtwerk kennt, bezweifelte? Wer aber, der sich seine Meinung darüber im einzelnen nicht doch vorbehielte? Auch angesichts seines berühmten Romans? Der seinen Ruhm wahrlich verdient. Der ein ragendes Werk bleibt. Dessen künstlerische Gestaltung aber nun mal zum mindesten diskutabel, wie das u. a. Paul Alverdes — sicher keiner von den „Verfeinerten" — unlängst erst im „Kunstwart" wieder nachgewiesen hat.

Einerlei: der da sprach, ist „auch Einer". Ein Plastiker mehr denn ein Musiker unter den Dichtern. Doch einer, dem's beim Bildnern zuzuschauen lohnt. Wie denn auch die Menge mit unverminderter Andacht und Spannung gestern tat. Beinah drei Stunden lang. Um ihm am Schluß mit herzlichstem Beifall zu danken.

Walter Brütting.

Zwischen Generalprobe und Premiere.

Von **Leopold Jessner.**

Ich verstehe sehr wohl die vor der Premiere mehr oder minder herrschende Erregung, doch teile ich diese Erregung nicht, und lasse mich nicht in sie einbeziehen. Die Erregung und letzte Anspannung des Künstlers setzt mit den ersten Proben ein, verstärkt sich von Woche zu Woche und erreicht mit der Premiere ihren Höhepunkt.

Mir selber glückt es, als Leiter der Aufführung um so ruhiger zu werden, je näher die Premiere heranrückt. Allerdings ersetze ich mich zu dieser Ruhe. Der Bühnenleiter muß in der Stunde der Entscheidung die ruhige Ueberlegung eines Kapitäns auf der Kommandobrücke besitzen oder doch bewahren können.

Der Begriff der Premiere wird häufig zu falscher Auslegung gebraucht. Auch führende Männer der Presse haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die Theater nicht in allzu starkem Maße auf Premieren hinarbeiten und abzielen sollten. Gleichwohl besteht die Auffassung zu Recht, und es soll nicht vergessen werden, daß die Premieren die Meilensteine für den Weg eines Theaters innerhalb der jeweiligen Spielzeit bedeuten. Der Begriff der Premiere soll also keineswegs unterschätzt werden, wenn auch vielfach das Abrunden einer Bühnenaufführung vorbehalten bleibt.

Standpunkt und Erfahrung des Regisseurs: Das Abrunden und Vertiefen der Darstellung mag sich aus den Wiederholungen ergeben, aber im Prinzip — die prinzipielle Auffassung ist das Wesentliche — muß die Darstellung bei der Premiere unverrückbar feststehen. Das vermag zwar nicht zu verhindern, daß jede Premiere von allerhand Imponderabilien mehr oder weniger abhängig ist: Die vermeckernde Laune eines Hundertstellers, das Versagen der Beleuchtung, die störende Erkältung eines Besuchers

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0002

Ein Opfer schlechter Lektüre.

Geständnis der Eisenbahnräubers Steffens.

F. **Paris**, 15. März. (Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der 21jährige Landstreicher Adolf Steffens, der, wie gemeldet, vor zwei Tagen unter dem Verdacht verhaftet wurde, an letzten Dienstag den Zugführer des D-Zuges Paris-Nancy, Pertin, ermordet zu haben, hat endlich sein Verbrechen eingestanden.

Aus seinem Geständnis ging hervor, daß er vor seiner Tat völlig mittellos war und einige Tage mit einem Kameraden in Paris herumstrich, um eine Gelegenheit zu suchen, mit Hilfe des Revolvers oder eines amerikanischen Schlagringes in den Besitz von Geld zu gelangen. Am Dienstag begaben sich die beiden in derselben Absicht nach Versailles, kehrten jedoch am Abend unverrichteter Dinge nach Paris zurück, worauf sie sich trennten.

Steffens schlenderte allein auf dem Bahnhof herum und kaufte sich an einem Kiosk einen Detektivroman. Dieser enthielt die Schilderungen eines Raubüberfalles auf einen Postwagen, die auf die Phantasie des jungen Banditen mächtig wirkte. Als er wenige Minuten später sah, wie einige Kisten mit Wertsachen in den Postwagen des D-Zuges nach Nancy verpackt wurden, war sein Entschluß schnell gefaßt. Er lief zum Fahrkartenschalter, kaufte sich mit dem letzten Geld, das er besaß, eine Fahrkarte nach Epernay und setzte sich in den Zug.

Bald nach der Abfahrt des Zuges drang der Mörder in den Gepäckwagen ein, wo sich der Zugführer Pertin allein aufhielt. Als Pertin ihn fragte, was er hier zu schaffen habe, gab Steffens ohne weiteres fünf Revolverschüsse auf ihn ab. Pertin war sofort tot.

Steffens nahm die Brieftasche des Zugführers an sich, die auf einem Gestell lag und zog sich unbehindert wieder in einen Personenwagen zurück. An die Kisten, die er plündern wollte, dachte der Mörder nicht mehr. Die Brieftasche des Zugführers enthielt jedoch nichts Wertvolles, deshalb warf sie Steffens zum Fenster hinaus. Hierauf begab er sich in einen Abort, wo er sich auch des Revolvers entledigte.

Der Mörder zeigte bei seinem Geständnis keinerlei Reue. Er scheint ein Opfer schlechter Jugendlektüre zu sein. Die Polizei ist jetzt bemüht, auch seinen Freund zu entdecken, mit dem er am Tage vor seinem Verbrechen zusammen war.

Der größte Flughafen Europas.

Das Betriebsjahr 1928 des Flughafens Berlin-Tempelhof. — Fast 21000 Flugzeuge.

Die Deutsche Lufthansa gibt jetzt ihren Betriebsbericht für das Jahr 1928 heraus. Aus ihm geht hervor, daß der Flughafen Berlin-Tempelhof der größte Flughafen Europas geworden ist. Im Jahre 1928 wurden in diesem Flughafen 20709 Flugzeuge mit 41214 Passagieren und 1130000 Kilogramm Nutzlast befördert. Der fahrplanmäßige Luftverkehr dieses Jahres schließt in Tempelhof mit 8429 Flugzeugen ab, der nichtfahrplanmäßige — er umschließt Extraflugzeuge, Schau-, Versuchs-, Sportflüge usw. — mit 12670 Flugmaschinen. Der Gesamtbesuch des Flugplatzes betrug 723000 Personen gegenüber 468000 Personen im Vorjahre.

Es werden von der Lufthansa genaue Statistiken geführt, um eine möglichste

Rationalisierung des Betriebs

zu erreichen. Jede einzelne Luftstrecke wird individuell betrieben, und es werden je nach Bedarf neben dem normalen Flugverkehr auf einzelnen Linien D-Flugstrecken eingelegt, so Berlin—Frankfurt a. M., Berlin—Köln, Berlin—Hamburg. Außerdem werden besondere Frachtstrecken besogen, und die 1928 neueröffneten Frachtspeziallinien Berlin—Essen—Köln —Paris und Berlin—Amsterdam—Amsterdam—London sind stark frequentiert worden. Die großen Zeitungsbetriebe namentlich machen von den Luftverbindungen wesentlichen Gebrauch, und einige der deutschen Großverlage besitzen selbst mehrere Postflugzeuge, mit denen sie ihre Blätter in die Welt hinausbefördern.

Da das Flugwesen vor allem

das Problem der schnellsten internationalen Verkehrsmöglichkeiten

lösen soll, wurde der Flughafen Berlin—Tempelhof zum Mittelpunkt wichtiger internationaler Flugtinien gemacht. Die wichtigste Neuerung in dieser Hinsicht sind die 1928 eingerichteten internationalen Expreßlinien, die neben den normalen Fluglinien geführt werden. Besonders wird benutzt werden der Luftexpreß Wien—Berlin, der 3¼ Stunden fliegt (ohne Aufenthalt), und der das Mittelglied ist der Luftexpreßlinie Malmö—Kopenhagen—Berlin—Wien—Venedig; man kann diese Reise vom Norden Europas in den Süden jetzt in 11½ Stunden zurücklegen. Man denkt neuerdings daran, diese Linie so auszubauen, daß sie in Stockholm beginnt und in Palermo endet; man würde dann in etwa 15 Stunden den europäischen Kontinent nordsüdlich durchqueren können. Je 5½ Stunden brauchen die Flugzeuge der Expreßlinien, die Berlin mit Paris und Berlin mit Zürich verbinden. Der Ostexpreß Berlin—Moskau braucht 16 Stunden; man fliegt morgens um 8 Uhr in Tempelhof ab und ist um 7 Uhr abends in Moskau; dieser Ostexpreß ist so gelegt, daß er in direkter Verbindung mit dem aus London kommenden Expreßflugzeug benutzt werden kann.

Es versteht sich von selbst, daß an den Flughafen Berlin-Tempelhof immer größere Anforderungen gestellt werden, und daß er deshalb

zu einem Flughafenhof ersten Ranges ausgebaut

werden wird. Man ist dabei, dort die neuartigsten technischen Einrichtungen anzulegen, die einen Tag und eine Nacht ungehindert durchgehenden Verkehr ermöglichen. Das Publikum wird in den im Bau befindlichen Hotel- und Wirtschaftsräumen erstklassige Unterkunft und Verpflegung finden, und Berlin wird nach Vollendung dieser großzügigen, einzigartigen Anlage um eine Sehenswürdigkeit von nicht gewöhnlichem Ausmaß bereichert sein.

St. F.

Die Abonnenten
der Hallischen Nachrichten sind
bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg
ohne weiteres und kostenlos
gegen Unfall
mit Todesfolge (500 RM.) und gegen durch Unfall hervorgerufene Ganzinvalidität (1000 RM.) gemäß den Versicherungsbedingungen
versichert.
Bei verheirateten Abonnenten der Hallischen Nachrichten erstreckt sich die Versicherung in der gleichen Höhe auch auf die Ehefrau. Die Versicherungsbedingungen werden auf Verlangen vom Verlag der Hallischen Nachrichten kostenlos versandt. Die Anmeldung eines eingetretenen nach den Versicherungsbedingungen entschädigungspflichtigen Unfalls hat bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg unmittelbar zu erfolgen.

Kleine Chronik.

Die Kino-Räuber gefaßt.

Die beiden Räuber, die in der Nacht zum Mittwoch den Ueberfall auf die Kant-Lichtspiele in Charlottenburg ausgeführt haben, sind Donnerstag morgen verhaftet worden. Es handelt sich um den 21jährigen Josef Bohn aus München und den 18jährigen Fürsorgezögling Werner Kleist aus der Dankelmannstraße in Charlottenburg.

Auf Grund eines von der Berliner Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls wurde der 18jährige Werner Kleist von der Kriminalpolizei gesucht. Er hatte im vergangenen Jahre am Uhlenpfuhl einen jungen Mann überfallen zu Boden geschlagen und beraubt. Der Charlottenburger Kriminalpolizei war mitgeteilt worden, daß sich Kleist in der Wohnung seines Vaters in der Dankelmannstraße aufhalte. Der Vater sitzt seit einem halben Jahre wegen Diebstahls im Gefängnis.

Werner Kleist war nach der genannten Tat in einem Fürsorgeheim bei Meppen untergekommen, dort aber am 9. Februar entwichen, worauf er sich nach Berlin begab und Unterschlupf in der augenblicklich von Bekannten bewohnten Wohnung seines Vaters fand. Dort lernte er auch Bogner kennen. Beide schlossen sich einer Kolonne an, die in Charlottenburg zahlreiche Autodiebstähle verübt hat.

Die Beamten überraschten Kleist und Bogner am Donnerstag früh in den Betten. Bei dem Verhör auf dem Polizeiamt gestanden beide nach längerem Leugnen den Ueberfall in der Kantstraße. Nach ihrer Darstellung hatten sie zunächst in Halensee ein unbeaufsichtigt stehendes Auto gestohlen und waren mit diesem nach der Kantstraße gefahren, wo sie den Raubüberfall verübten. Das Auto ließen sie später in Westend stehen, wo es sich wieder eine andere Diebeskolonne aneignete. Die beiden Burschen selbst gingen mit Mädchen in verschiedene Lokale, wo sie große Sektgelage veranstalteten. Bei ihrer Verhaftung besaßen sie nur noch 75 Mark. Das übrige Geld hatten sie verjubelt. Der Minister des Ueberfalls ist jedenfalls der bereits vorbestrafte Kleist, der übrigens bereits sieben Einbrüche in Kinos verübt hat. Das von der zweiten Kolonne in Westend gestohlene Auto ist inzwischen gefunden worden.

Coupon-Ringe rot, 100 gr (ca. 1000 Stck) Mk. 1.25
Gummi-Bieber, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Benzinexplosion unter dem Pflaster.

In Altenkirchen im Westerwald ereignete sich eine schwere Explosion. Von den Einsteigeschächten der Kanalisation wurde eine Anzahl der bis zu drei Zentner schweren Deckel mit großer Wucht bis zu 25 Meter hoch in die Luft geschleudert. Die Fenster der Häuser am Marktplatz und in der Nachbarstraße gingen in Trümmer. Ein Ochsengespann, das gerade über einem Kanaldeckel hielt, wurde hochgeschleudert, wobei eines der Tiere in die Kanalisation stürzte. Das andere erlitt schwere Verletzungen. Einzelne Personen wurden leicht durch Glassplitter verletzt. Anscheinend war aus einem Tank, der gereinigt werden sollte, eine größere Menge Benzin abgelassen worden, das in die Kanalisation gelangte und sich dort auf noch nicht geklärte Weise entzündete.

Das Konkursverfahren gegen Frau Sukhoff.

Wie bereits gemeldet, ist über das Vermögen der verwitweten Prinzessin von Schaumburg-Lippe, jetzigen Frau Sukhoff, der Schwester des ehemaligen deutschen Kaisers, das Konkursverfahren wegen Forderungen in Höhe von 16000 RM. eröffnet worden. Inzwischen sind weitere Forderungen bekanntgeworden, so hat Frau Sukhoff u. a. noch Verpflichtungen in Höhe von 137000 RM. für den Ankauf eines Rennstalles und Wechselverpflichtungen in einer bisher bekannten Höhe von 78 bis 80000 RM. Die Schuldbriefe wurden ausgestellt durch den Generalbevollmächtigten der Frau Sukhoff, einen Herrn Ivanoff, der sich als russischer Rechtsanwalt und Doktor ausgab. Frau Sukhoff hatte ihm einen Blankowechsel zur Verfügung gestellt. Gegen das Konkursverfahren hat der Rechtsbeistand der Frau Sukhoff Berufung eingelegt. Die Verschuldung gegenüber dem Bückeburger Hof in Höhe von 16000 RM. rührt daher, daß die Bückeburger Hofverwaltung vor etwa Jahresfrist eine Perlenkette im Werte von 32000 RM. versicherte und Frau Sukhoff daraufhin ein Darlehen von 16000 RM. gewährte. Da trotz mehrfacher Mahnungen eine Rückzahlung des Darlehens nicht erfolgte, beantragte die Hofverwaltung das Konkursverfahren.

„Miß Europa" in Budapest.

In Paris wurde bekanntlich eine blonde Ungarin zur schönsten Frau Europas erklärt. Die Ankunft dieser „Miß Europa" in Budapest, die gestern nachmittag erfolgte, gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Eine 80- bis 40000köpfige Menschenmenge umlagerte lange bevor noch der Wiener Schnellzug eintraf, den Ostbahnhof. Die Straßen, durch die die schönste Frau Europas durch die Stadt fuhr, mußten durch starke Polizeiabteilungen gesichert werden. Der Wiener Schnellzug traf mit halbstündiger Verspätung in Budapest ein. Es dauerte mehr als eine Viertelstunde, bis der Empfangsausschuß und die Polizei den Bahnsteig des Bahnhofes soweit gesichert hatten, daß „Miß Europa" aus dem Zuge steigen konnte. „Miß Europa" wird zwei Tage in Budapest bleiben und wird am Sonntagabend vor der Oeffentlichkeit auf einem ihr zu Ehren veranstalteten Ball erscheinen.

2335 Millionäre in Deutschland.

Die vom Statistischen Reichsamt herausgegebene Statistik der Vermögenssteuerveranlagung stellt fest, daß die Zahl der deutschen Millionäre seit 1913, was kaum in Erstaunen setzen kann, stark zurückgegangen ist. Unmittelbar vor dem Kriege gab es in Deutschland 15547 Millionäre, während heute die Zahl derer, die sich eines Vermögens von über einer Million Reichsmark erfreuen können, nur noch 2353 beträgt. Die meisten dieser Millionäre wohnen in Berlin, und zwar 390. Es folgt Hamburg mit 112, Leipzig mit 55, Frankfurt und Köln mit je 48, München mit 42, Dresden mit 39, Düsseldorf mit 35 und Stuttgart mit 26.

Die „Zeppelin"-Fahrten 1929.

Nach Mitteilungen aus Friedrichshafen ist die Flugstrecke für die Mittelmeerreise im großen und ganzen jetzt festgelegt. Es ist jedoch nicht über selben worden, daß Dr. Eckener sich wie immer die endgültige Festlegung des Fluges vorbehält. Voraussichtlich aber wird die Fahrt am 24. März in den Morgenstunden bzw. im Laufe des Tages angetreten. Die Fahrt wird über Tage, also vom 25. bis 29. März, dauern. Es soll mit der Richtung des Flugschiffes über Deutschland am Karfreitag zu rechnen ist. Die Reise geht über Frankreich hinweg, das Rhonetal entlang zur italienischen Küste, um gegebenenfalls Rom und Neapel einen Besuch abstatten zu können. Weiter soll die Fahrt über Sizilien hinweg nach Afrikas Küste gehen. Kreuzfahrten über das Mittelländische Meer bringen das Schiff dann nach Kreta und Palästina, weiter nach Konstantinopel und möglicherweise Bukarest, Saloniki, Athen, Pisch und Belgrad. Budapest und Wien werden bestimmt überflogen.

Die Liste der Fahrgäste steht noch nicht endgültig fest; doch dürften folgende Persönlichkeiten daran teilnehmen: Dem Reichstagspräsidenten wurden drei Plätze zur Verfügung gestellt; wahrscheinlich werden außer Löbe und zwei Herren des Reichstags der preußische Ministerpräsident Braun, die Ministerialdirektoren Badt und Küsgen, vielleicht der Reichspostminister selber und der Luftfahrtreferent, Ministerialrat Knipfer, teilnehmen. Ebenfalls sind der württemberg. Staatspräsident Bolz, dessen Landtagspräsident Dr. Pflüger und Ministerialrat Steiger für die Fahrt gemeldet. Ferner wollen drei Damen mitfliegen. Die Reichstagsabgeordnete Frau Sender, Gräfin Brandenstein-Zeppelin und Lady Drummond Hay, die englische Journalistin. 75 Köpfe wird der Zeppelin an Bord haben.

Diese Mittelmeerreise soll der Auftakt zu vielen weiteren Fahrten des Sommers werden. So oft wie möglich will Eckener das Luftschiff aufsteigen lassen, um mit der alten Mannschaft zu trainieren und neue Kräfte auszubilden. Zwei Amerikafahrten stehen bereits fest. Der erste Amerikastart dieses Jahres findet am 10. Mai statt. Des öfteren wird der Zeppelin auch Europa anfliegen, wird Grönland und Island besuchen und im Spätsommer die große Weltreise antreten, die von Friedrichshafen zunächst nach Japan, dann nach Kalifornien, weiter nach Lakehurst und dann wieder nach Friedrichshafen durchgeführt wird.

Uebrigens teilt der Luftschiffbau Zeppelin mit, daß infolge des vielfachen Drängens von vorgemerkten Passagieren, die zur Mittelmeerfahrt im März nicht mehr zugelassen werden konnten, etwa auf den 15. April eine Wiederholung der Mittelmeerfahrt angesetzt worden ist. Wenn möglich, soll diese Fahrt auch in den westlichen Teil des Mittelmeeres hinein erweitert werden.

Ein Elektrizitätswerk eingeäschert.

In Goslar brannte gestern das Hauptgebäude des Elektrizitätswerkes vor Haupt nieder. Im Nu war das ganze Gebäude in Flammen gehüllt. Obwohl die Feuerwehr des Ortes Wildemann sofort zur Stelle war und bei günstigen Wasserverhältnissen mit zwei Schlauchleitungen den Brand bekämpfte, brannte das Hauptgebäude vollkommen nieder. Sämtliche Maschinen wurden vernichtet. Das Nebengebäude konnte gerettet werden. Die Elektrizitätsversorgung des Ortes Wildemann ist unterbrochen. Die Inbetriebnahme hofft man heute wieder durchführen zu können, da für die vernichteten Maschinen Ersatzmaschinen beschafft werden sollen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Aus aller Welt.

Vom 20. März ab wird die gesamte Berliner Stadtbahn elektrisch verkehren.

*

Im Fürsorgeheim Schönbühl bei Warblingen (Württ.) verweigerten fünfzehn junge Leute, die in letzter Zeit wegen Arbeitslosigkeit in die Anstalt gekommen waren, den Gehorsam. Sie zertrümmerten Fensterscheiben, Möbel usw. Landjäger führten die Täter ab.

*

Auf dem Kasseler Königsplatz, dem Hauptverkehrsplatz, erfolgte ein schwerer Wasserrohrbruch, der mehrere Straßeneinstürze verursachte. In einem dieser Löcher versank ein Pferd bis zum Kopf.

*

An den Ufern der Themse im Bezirk Deptford vernichtete ein Großfeuer die Hafenanlagen auf einer Strecke von über hundert Meter.

*

Montevideo, 14. März. (Eigene Kabelmeldung durch United Press.) Bei einem Brand in einer Schuhfabrik kamen zwölf Arbeiter, darunter zwei Frauen, in den Flammen ums Leben.

Bei **Grippe, Influenza**
u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Lt. notarieller Bestätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztekreisen eingegangen, darunter von namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenanstalten. Überschwängliche Gutachten von Ärzten Togal ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40.
12,5 Lith., 0,45 Chinin, 74,5 Acid. acet. sal. ad 100 amyl.

vermögen oft sorgfältige Bemühung zunichte zu machen oder doch herabzumindern. Rasses Wetter und nasse Füße können die Nerven des Publikums und die Stimmung des Beurteilers beeinträchtigen.

Das Schicksal einer Erstaufführung — es muß deshalb nicht das Schicksal eines Stückes oder einer Darstellung bzw. Inszenierung sein — pendelt ab und zu zwischen Zufall des Augenblicks und Tücke des Objekts. Und weil ich erkannt habe, daß das Leben überhaupt von unwägbaren Kleinigkeiten beeinflußt werden kann — und das Theater kann ja nur eine verkleinerte oder vergrößerte Wiedergabe und Spiegelung des Lebens sein —, weil ich mich also zu dieser Erkenntnis durchringen durfte, darum bin ich auch diesen Unwägbarkeiten gegenüber so doch meistens ganz ohne Erregung, nicht ganz frei von leiser Unruhe jenseits des künstlerischen Prinzips, diesseits der menschlichen Gebundenheit.

Ein alter Aberglaube will wissen, daß man mit guten Generalproben für gewöhnlich schlechte Premieren erzielen. Um nun diesen Aberglauben — obwohl selbst genügend damit behaftet — für die Darstellerschaft aus der Welt zu schaffen, habe ich zu einem überaus einfachen Mittel gegriffen: überhaupt keine Generalprobe anzusetzen.

Wenn ich schon dabei bin, aus der Schule und der Werkstatt zu plaudern, will ich auch verraten, wie ich dies anstelle: ich zerlege die Generalprobe in zwei oder mehrere Teile, die an verschiedenen Tagen vorgenommen werden. Dieses Zerlegen der Generalprobe muß jedoch stets individuell und anpassungsfähig erfolgen. Auch darf es nicht zum Gesetz werden. Keine Regel ohne Ausnahme. Durch diese Arbeitsteilung glaube ich die Schauspieler zu schonen und ein Ausspannen ihrer Nerven zu erreichen. Der Künstler geht während der ersten Wochen mit einem wahren Eifer an die Proben heran. Die Generalprobe pflegt dann naturgemäß eine Abkühlung gegenüber den früheren Proben mit sich zu bringen. Das soll vermieden werden, der Impuls des Schauspielers soll nicht leiden.

Die Kunst der Bühne soll und muß labil sein, beweglich wie der Geist, aus dem alle Dichtung geboren wird. Es liegt nicht in meiner Macht, zu verhindern, daß die Wiederholungen oft besser sind als die Premiere und die Premiere schlechter als die Proben. Aber die prinzipielle Auffassung, die in jeder Aufführung zugrunde liegt, muß von den ersten Proben an festgelegt sein. Dieses Prinzip muß unverrückbar feststehen. Dann erst ergibt sich die seelische Füllung der Darstellung, und daraus formen sich in der Folge das Wort und der Gedanke, der Mensch und die Welt.

Aus den Gewandhaus-Konzerten.

Bruno Walter, als der Hauptdirigent der Gewandhauskonzerte dieses Winters, schloß die Konzertreihe in altbergebrachter Weise mit Beethovens Neunter Symphonie ab. Er fühlt sich gewiß nicht als einen charakteristischen Interpreten und Gestalter altbayerischer Musik und dirigiert es unverkennbar, indem er sie nur verhältnismäßig selten dirigiert. Aber dieser Titan, der fast ganz wie sein geistiger Antipode erscheint, zieht ihn doch mit einer heimlichen Magie an. Man spürt, wie er um Beethoven wirbt und seine Geheimnisse sich zu erschließen versucht, wie er unablässig ringt, um in die Tiefen seiner Wesensart vorzudringen. Doch es bleibt eine Mauer zwischen ihnen. Und Bruno Walter bleibt in einer Auffassung Beethovens befangen, die voller Schönheit ist, aus tiefster Ergriffenheit geboren und mit unendlicher Liebe gepegt, aber doch dem Gegenstand nicht adäquat.

*

Am wärmsten gelingt ihm das Adagio. Es ist ganz ins Aetherische aufgelöst und durch die schwebende Melodik ins Gefilde absoluter und jenseitiger Freiheit entrückt. Es wird unter seinen Händen mozartisch, und das bedeutet für Bruno Walter das Höchste, was an vollendeter Menschlichkeit existiert. Der erste Satz hat viel Schwere des Gefühls, er ist zerrissen zwischen leerster Verzweiflung, fingender Hoffnung und kämpfendem Anturm. Aber das Kämpfende ist nicht übermenschlich, dem harteten Schicksal dennoch überlegen, sondern lyrisch umsponnen und romantisch geweitet. Es sind Töne von Byron und Lenau eingefangen, die Beethoven fremd sind. Und so fehlt auch dem Scherzo dies Eigentümliche, das unfaßbar, gespenstig, satanisch und hintergründig ist. Aber in den menschlichen Tonen der Chöre des Schlußsatzes klingt eine reine Verwandtschaft zwischen Werk und Dirigent auf. Das ist nicht nur musikalisch gestaltet, sondern auch aus eigenster Innerlichkeit geschöpft und strahlt in echtem Glanz.

*

Bruno Walter wurde sehr gefeiert und mit ihm das Orchester, der Chor und das Quartett der Solisten: Berta Kiurina, Martha Adam, Fritz Krauß und Alexander Kipnis. In dem Beifall für Bruno Walter aber schwang eine reiche Erinnerung mit an frühere Konzerte, besonders an seine genialen Interpretationen Mozartischer Musik.

Rudolf Donath.

* **Ueberangebot an Berliner Gastspielen.** Augenblicklich befinden sich nicht weniger als vier Berliner Gastspielensembles auf Gastspielreisen in der Provinz, und zwar Lucie Höflich, Max Adalbert, Asta Nielsen, Eugen Klöpfer, wozu noch das Wiener Burgtheater kommt. Weitere Gastspiele Berliner Prominenter befinden sich in Vorbereitung. Darunter Erika Gläßner, Carola Neher, Elisabeth Bergner und Käthe Dorsch. Dem Manager der Bergner- und Dorsch-Tourneen von ihren Plänen Abstand genommen haben, da man ein Ueberangebot und dementsprechend die Gefahr eines Defizits befürchtet.

* **Willy Burmester 60 Jahre.** Prof. Willy Burmester in Berlin-Dahlem, der bekannte Violinvirtuose, begeht am 16. März seinen 60. Geburtstag. Burmester, ein geborener Hamburger, war Schüler von Joachim, trat schon als Kind öffentlich auf, unternahm Konzertreisen und war auch einige Zeit Konzertmeister in Sondershausen. Später lebte er in Weimar, Helsingfors, jetzt in Berlin. Auch als Kompositeur ist er mit einer Bearbeitung kleiner Virtuosenstücke und mit einer Serenade D-Dur für Streichquartett mit Kontrabaß hervorgetreten. 1909 erhielt er vom Großherzog von Hessen den Charakter als Professor.

* **Der Glückwunsch des Kultusministers an Professor Einstein.** Anläßlich des 50. Geburtstages von Albert Einstein hat der Preußische Kultusminister Dr. Becker folgendes Telegramm geschickt: „Zur Vollendung Ihres 50. Lebensjahres sende ich Ihnen herzliche Glückwünsche. Was Sie der Wissenschaft bedeuten, weiß die ganze Welt. Mir aber ist am heutigen Tage ein aufrichtiges und dringliches Bedürfnis, Ihnen auszusprechen, mit welcher Befriedigung ich es empfinde, daß Sie Ihre geistige Heimstätte in der Preußischen Akademie der Wissenschaften gefunden haben, deren alten Ruhm Sie stetig mehren. Mögen Ihnen noch lange Jahre in kraftvoller Schaffensfreude beschieden sein. Ich freue mich, daß Ihre von mir für das Einstein-Institut in Potsdam erworbene Büste ein dauerndes Wahrzeichen Ihrer großen Leistungen sein wird." — Professor Einstein hat seinen 50. Geburtstag nicht in Berlin verlebt. Er hat sich schon vor einigen Tagen zu Freunden in die Umgebung Berlins begeben. Dafür häuften sich in der neuen Wohnung Gratulationen und Glückwunschtelegramme zu Bergen. Besonders zahlreich sind auch die Ehrungen wie die Spenden aus jüdischen Kreisen, darunter namhafte Beträge, die einer Reihe von Stiftungen zugute kommen sollen. Persönliche Geschenke hatte sich Einstein verbeten, nur einen Blumenkorb aus Palästina, der ihm aus dem Nationalfonds geschickt wurde, hat er entgegengenommen.

* **Fritz von Unruhs neues Stück.** Fritz von Unruh hat sich in ein ganz neues Milieu hineingewagt: man ist überzeugt, den Dichter der „Offiziere" usw. in der Welt des Films zu finden. Die Hauptrolle in seinem neuen Stück, das den Titel „Thea" trägt, ist ein weibliches Fabelwesen, eine überdimensionierte Filmdiva.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0003

Preiswerte Bücher

Bücher moderner Autoren gut sortiert 0.50
Kreutz Evas Rutschbahn, allerlei böse Geschichten 0.95
Schmidt Rosa von Tannenburg. Erzählung für die reifere Jugend . 1.25
Rudolf Herzog Nur eine Schauspielerin 1.85
Ludwig Ganghofer Der laufende Berg, ein Hochlandsroman . . . 1.90
Jungmädchen-Bücher in großer Auswahl. 2.80
Gustav Freytag Soll und Haben, ein Kaufmannsroman, vollst. Ausgabe 2.85

Schallplatten ca. 18 cm Durchm. in neu ergänzter Auswahl . Stück 0.75

Kinder-Klappwagen ohne Verdeck mit kleinen Fehlern **zu ganz billigen Preisen!**

Handkoffer aus Hartplatte mit Vulcan-Fibre-Eck. u. 2 Zugschlössern
ca. 50 55 60 65 cm
St. 4.25 4.95 5.75 6.25

Handkoffer aus echter Vulcan-Fibre, mit 2 Zugschlössern
ca. 50 55 60 65 cm
St. 6.75 7.75 8.75 9.75

Portemonnaies echt Leder, für Damen und Herren . . . . Stück 1.10
Beuteltaschen echt Leder in blau und braun . . . . . Stück 4.75
Beschlagtaschen echt Led. m. mod. Reißverschl. in allen mod. Farben St. 4.75
Besuchstaschen echt Led. i. blau beige und covercoat., ca. 20 cm groß St. 5.50

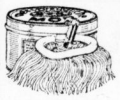
Das Karstadt-Haus

bringt wie immer

am Sonnabend

Angebote zu den bekannt billligen Preisen!

Jetzt ist es Zeit zum Groß-Reinemachen!!



R.-K. Mop der staubirele Besen komplett einschließlich Stiel u. Dose gebrauchsfertig getränkt . . . **2.90**

Mop-Politur Flasche 1.50 0.50 **0.25**

Federwedel . Stück 0.25
Rohrklopfer Stück 0.75 0.50
Scheuerbürsten Stück 0.25
Schrubber Stück 0.35 0.32
Fensterbürsten Stück 0.50
Roßhaarbesen Stück 1.00 3.00 0.95
Handfeger Stück 0.65 0.50
Möbelpinsel St. 0.50 0.25
Klosettbürsten Stück 0.50

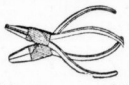
Treppen-Leitern 7 stufig St. 5.75

Treppen-Leitern stabile Ausführg. mit Sicherheitsstütze und geschl. Wangen Stufe . . . 1.50

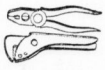
Schmirgelblöcke St. 0.25
Putzsand . Dose 0.10
Alli-Seife . . Stück 0.35
Silber-Seife Stück 0.45
Metall-Schwämme St. 0.15
Topf-Schrubber Stück 0.30
Metallappen Stück 0.25
Bohnerwachs . Dose 0.50
Pinsel St. 0.95 0.85 0.55 0.45 0.35

Bohner bestes Fabrikat m breitem Filzschutzstreifen und reinen Borsten
Stück 15.50 10.00 8.75 7.00 6.00 5.00
3.75

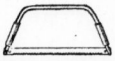
Unsere guten, billigen Handwerkszeuge sind wieder da!



Flachzangen . . Stück 0.25



Blitzzangen, Kombin. Zangen St. 0.50



Bügelsägen . . Stück 1.00

Schraubstöcke . Stück 1.00

Lederwaren
Für den Schulanfang

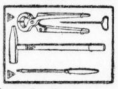
Unser Schlager

Unser Schlager

Tornister laut Bild, echt Leder, für Knaben und Mädchen . . **5.90**

Tornister dauerhaft mit fest. Riemen St. 2.95
Federkästen i. mehr. Ausf. St. 0.95 0.50 0.25
Schiefertafeln in poliert Stück 0.50
Schultüten in hübschen bunten Farben ca 60 90 cm 0.50 1.10
Frühstückstaschen in echt Leder . . . Stück 1.95 0.68

Der große Erfolg unserer Gardinen-Ausstellung veranlaßt uns ständig wechselnde Dekorationen verschiedener Art im II. Stock sowie im Treppenaufgang auszustellen
Wir bitten um Besichtigung!



Werkzeug-Garnituren 4 teilig . . Garnitur 1.00

Hämmer verschied. Ausführung. Stck. 0.50

Kneifzangen stabil Stck. 0.50

Schraubenzieher verschied. Größen Stück 0.50, 0.25, 0.15 0.10

Schlichtfeilen Stück 0.60 0.50

Lötgarnituren im Karton Garnitur 0.50

Baumwollwaren

Maco ca. 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . . Meter 1.20 0.88 0.65
Wäschebatist ca. 80 cm breit, in allen modernen Farben Meter 1.60 1.20 0.95
Perkal ca. 80 cm breit, neueste Streifen und Karos, für Oberhemden und Einsätze Meter 0.75
Bettbezüge mit Kissen aus kräftig. Wäschestoff, richtige Größe Bezug 3.95
Bettbezüge m. 2 Kissen, a. vorzügl. Stangenleinen, richt. Größe Bezug 7.50
Bettlaken mit Hohlsaum aus gutem solid. Dowlas ca. 135+225 St. 3.50 2.95
Riesenleinenlänge in neuen u. modernsten Frottierstoffen, Bademänt. u. Capes, z. T. eign. Fabrikat. zu staunend billigen Preisen
Kaffee-u. Künstlerdruckdecken hervorragend Qualitäten, Riesenausw. 6mal preiswert!

Herrenartikel

Konfirmanden-Oberhemden i. weiß u. farb. gut. Stoffe, mod. Dessins St. 4.25 3.75 3.45
Konfirmanden-Kragen moderne Formen . . Stück 0.65 0.45
Konfirmanden-Schleifen mit und ohne Band . . . Stück 0.65
Hosenträger Gummi m. Lederstripp. oder Gummibiesen Paar 1.35 0.75 0.38
Konfirmanden-Hüte guter Wollfilz, mod. Farben u. Formen Stück 4.95 3.90
Schüler-Mützen für Konfirmanden Tuch und Samt in vielen Farben . . Stück 3.95 2.65

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe farbig mit 2 Druckknöpfen . Paar 1.35 0.95 0.75
Damen-Handschuhe Wildlederersatz mit elegant bestickten Stulpen . Paar 1.95 1.35 0.95
Damen-Glacé-Handschuhe farbig mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 3.90
Damen-Handschuhe Waschleder in weiß und gelb . . Paar 7.50 4.90 3.90
Herren-Handschuhe Nappaleder . . . . . Paar 6.75 5.75

Decken — Gardinen

Steppdecken doppelseitig Satin m. Ia Halowollfüllung Stück 13.75 12.50
Steppdecken Kunstseide mit Satinrücken . . . Stück 34.50 27.50
Künstler-Garnituren Filet-Tüll, neue moderne Muster . . . Garn. 9.75 6.75
Gardinen-Mull in indanthrenfarbig Mustern . . . . . Meter 0.95 0.85
Gardinen-Voile indanthrenfarbige Künstlermuster in herrlich. Farbstellungen Mtr. 2.50 1.75
Rips-Flamé der moderne Dekorationsstoff in vielen indanthren Farbste lungen Mtr. 6.50 4.25

Neu aufgenommen!
Patent-Rollos mit imprägniertem Stoff in jeder Länge und Breite lieferbar.

Kleiderstoffe

Jumperstoffe für Blusen und Kleider . . . . Meter 1.25 0.95 0.68
Trachtenstoffe indanthren, für Blusen und Kleider . . Meter 0.95 0.68
Damassé für Futterzwecke Meter 1.90 1.45 0.95
Crêpe marocaine Kunstseide, bedruckt . . Meter 1.95
Schoffen reine Wolle, neue Stellungen . . . . Meter 1.95
Ripo ca. 130 cm breit, r. Wolle in marine u. vielen Farben . Meter 2.95
Popeline ca. 100 cm breit, „Unsere Höchstleistung" in neuen Frühjahrsfarben . . . . Meter 3.90
Woll-Crêpe de chine ca. 100 cm breit, in d. neuest. Frühjahrsfarb. Mtr. 3.95

Wäsche

Damen-Taghemden aus gut. weißen Wäschestoffen, verschiedenart garn St. 1.95 1.35 0.95
Damen-Hemdhosen a. feinf. Wäschestoffen, in geschmackv. Ausführg St. 2.45 1.90 1.25
Damen-Prinzeßröcke aus gut. Stoff., reich garniert . . Stück 4.50 2.95 1.85
Damen-Nachthemden in kleidsamen Formen, hübsch garniert . Stück 2.95 2.45 1.95
Damen-Hemdhosen Kunstseidentrik. nett m. Valenc.-Spitze garniert . Stück 3.90 1.95 1.35
Damen-Schlupfhosen Kunstseiden-Trikot in schönen hellen Farben Paar 2.95 1.95 1.45
Damen-Unterkleider Kunstseiden-Trikot in roch. Farbenauswahl . Stück 3.90 2.75 1.85
Damen-Rockhemdhosen apart garn. in vielen schönen Farben . . . Stück 7.90 5.75

Konfektion

Neue Frühjahrs-Mäntel aus nur modernen m. d. Stoff., feesche Machart. 19.75 13.75
Aparte Frühjahrs-Mäntel nur neue, karierte Stoffe, ganz gefüttert . . 29.00 24.50
Frühjahrs-Mäntel ap., neue Stoffe u. Verarbeitung, auch f. starke Damen pass. 33.00 23.75
Neuheiten in Kleidern Bluse a. mod. Pulloverstoff. u. mit einfarb. Wollstoffrock, auch in großen Weiten 9.75 7.95
Trikot-Charmeuse-Kleider die große Mode, in all. Farb. u. Macharten, auch für starke Damen passend . 28.00 17.50
Aparte Kleider aus Velontine und Crêpe Satin, neuest. Farb. u. neue Verarb. 45.00 37.50
Trikot-Charmeuse-Kasaks i. all. Farb. u. mod. Formen m. kl. Fehl. a. gr. Weiten 9.75 7.50
Moderne Westen aus gutem Tuch. mit apart. Sticker u. schön. Taschenverzierg. . 8.95 6.50

Modewaren

Moderne Fechtergarnituren aus kunstseiden. Rips mit farb. Bogen Garn. 1.45
Moderne Kleidergarnituren a. Crêpe de chine, mit Fechtermaschesten Garn. 2.25
Moderne Fechtergarnituren a. 6 Reih. Valenc.-Rüschen . . . Garn 5.05 3.90 2.75
Moderne Kapuziner a. Crêpe de chine mit Spitzen verziert . . Garn. 6.75

Vasen-Blumen in naturgetreuer Nachahmung u. großer Auswahl **billigst!**

KARSTADT

Den Zoo bei Karstadt müssen Sie und Ihre Kinder auf alle Fälle **besichtigen!**

Halle an der Saale A. G. Gr. Ulrichstr. 59-61

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 15. März

Telegramm für Frau Riedel.

Von Karl Meyer-Wendisch.

Es ist durchaus nicht viel geschehen, fast gar nichts. Von irgendwo ist ein Telegramm gekommen. Frau Riedel las es, und nun soll sie in Halle ihre Reise unterbrechen, sie soll umkehren. Nichts weiter. — Kein Schaffner geht über den Bahnsteig. Im Krieg haben sie ihm einen Arm abgeschossen. Ihn hat er statt dessen ein leeres, schlotterndes Stück Tuch an der rechten Seite, die Ende in der Tasche.

„Telegramm für Frau Riedel!" ruft er, bald hier, bald dort. Tausend Menschen hören es. Keiner rührt sich. Keinen rührt es.

Doch, auf einmal ist Frau Riedel da. Von tausend meldet sich eine.

Frau Riedel hat vielleicht noch nie im Leben ein Telegramm bekommen. Sie selbst schreibt Briefe. Und die Post bringt ihr nie etwas anderes als Briefe zurück.

Jetzt wird sie ausgezeichnet. Ueber einen Bahnsteig geht ein Schaffner, und er hat ein Telegramm in der Hand, die ihm die Kanonen gelassen haben. Tausend andere heißen nicht Frau Riedel. Tausend andere stehen da, und an ihnen geht der Schaffner vorüber.

Nun liest er ihr das Telegramm vor — „Sofort umkehren". Nur zwei Worte. Nicht mehr. Kein Buchstabe mehr.

Hundert Augen ruhen auf Frau Riedel. Zeitungen sinken. Einer sagt dem anderen, daß dies Frau Riedel sei, und daß sie soeben ein Telegramm empfangen habe.

Und Frau Riedel zittert. Was ist geschehen? Wenn sie nur wüßte, und wenn hier nur nicht so viel Menschen wären. Hundert Augen hängen an ihr.

Zwei Worte. Zwei Möglichkeiten, die die ungeheure Distanz des Ungewissen trennt. Ein Weltraum liegt zwischen dem einen und dem anderen. Es kann das Glück sein, das große gesegnete, und es kann Katastrophe sein. Alles kann es sein und nichts, Tod und Leben, Himmel und Hölle, Aufstieg und Untergang. Das Schicksal ist an Frau Riedel herangekommen. Ein Schaffner, der nur einen Arm hatte, bringt es ihr.

Was soll Frau Riedel tun? Sie ist ganz rot. Sie macht kurze Schritte. Sie geht auf und ab. Sie trippelt. Sie zittert. Sie liest den Stationsnamen „Halle". Sie ist ratlos. Hundert Augen ruhen auf ihr.

„Was soll ich nur tun?" sagt sie, ihr erstes Wort. Sie sagt es nicht zu dem Schaffner und nicht zu einem von den Tausend auf dem Perron. Sie sagt es keinem. Eine dünne, matte Stimme, die Stimme der verzweifelten Ungewißheit. Frau Riedel weiß überhaupt nicht mehr, was nun eigentlich ist, und es ist doch eigentlich alles so einfach.

„Sofort umkehren", sagt der Schaffner. Er antwortet auf die dünne, verzweifelte Stimme, die nicht zu ihm sprach. —

Wissenschaftliche Freiballonfahrt über Mitteldeutschland.

Durch Flugmeteorologen des Flughafens Halle-Leipzig.

Die meteorologischen Verhältnisse in den höheren Luftschichten sind im besonderen Maße Gegenstand eingehender wissenschaftlicher Forschung, seitdem an die Wetterkunde durch den täglichen regelmäßigen Luftverkehr Anforderungen gestellt werden, die in einer Beschreibung und Voraussage des auf den einzelnen Flugstrecken herrschenden Wetters bestehen. Halle war schon vor dem Kriege an hervorragender Stelle an diesen aerologischen Arbeiten beteiligt, da zu wiederholten Malen Freiballone auf dem Gelände an der Hafenstraße zu wissenschaftlichen Fahrten, darunter zu Hochfahrten bis in über 9000 Meter Höhe, aufstiegen als auch durch eine Reihe von Flugzeugaufstiegen das Arbeitsfeld der Aerologen unmittelbar in die höheren Luftschichten verlegt wurde. In jüngster Zeit mehren sich die Fälle, daß die insbesondere im Flugsicherungsdienst tätigen Meteorologen Gelegenheit nehmen, nach besonders vorbereiteten Beobachtungsmethoden auf Freiballonfahrten sich mit den Wetterverhältnissen in größerer Entfernung vom Erdboden vertraut zu machen. Zwei Meteorologen der Flugwetterwarte im Flughafen Halle/Leipzig, Dr. L. Heberer und Dr. R. Arenhold, unternehmen zu diesem Zwecke am kommenden Sonntag von Bitterfeld aus mit dem Ballon „Bitterfeld VIII", der von dem Bitterfelder Verein für Luftfahrt zur Verfügung gestellt und von dem bekannten Freiballonführer Pilz geführt werden wird, eine wissenschaftliche Ballonfahrt, die neben der Beobachtung und Photographie der Wolkenformen in ihren Entstehungsgeschichten der Feststellung von Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnissen in den verschiedenen Höhenlagen dient. Aller Voraussicht nach wird die Fahrt über das Industriegebiet Mitteldeutschland, Sachsen und die Tschechoslowakei gehen.

* **Hallischer Lebenshaltungsindex.** Die hallischen Lebenshaltungs-Indexziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 13. März auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschl. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,55 (Veränderung gegenüber der Vorwoche — Proz.); Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,52 (— Proz.); Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,47 (— Proz.); Ernährung: 1,52 (plus 0,7 Proz.); Heizung und Beleuchtung: 1,84 (— 2,6 Proz.); Wohnung: 1,27 (— Proz.); Bekleidung: 1,94 (— Proz.); Sonstiger Bedarf: 1,81 (— Proz.).

* **Ausgezeichnet.** Herrn Max Wernicke, hier, Leopoldstraße 1, ist zur Anerkennung 40jähriger Tätigkeit als Oberbuchhalter bei der Firma Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-Akt.-Ges., Bezirksdirektion Loye und Schröder, Halle, von der Industrie- und Handelskammer zu Halle am 1. März das silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

* **Treuer Mieter.** Heute, am 15. März, wohnt der Mittelschulrektor Hermann Haase in dem Grundstück Jacobstraße 61 25 Jahre als Mieter.

Intensivierung des Ueberland-Kraftverkehrs.

Vorbereitungen für die Gründung einer „Selbstfahrer-Union Halle a. S." — Als Selbstfahrer im Leihkraftwagen durch die Provinz. — Erhöhte wirtschaftliche Erschließung des Hinterlandes.

In hallischen wirtschaftlichen Kreisen beschäftigt man sich zur Zeit mit einem sehr interessanten Projekt, das geeignet ist, Mängel zu beseitigen, die heute noch in den Verkehrsverbindungen zwischen Halle und seinem dicht besiedelten Hinterland bestehen. Man beabsichtigt, in Halle eine Selbstfahrer-Union zu gründen, die ihren Mitgliedern, die den Führerschein besitzen oder erwerben, Kraftwagen für halbe und ganze Tage zur Verfügung stellen soll. Den Vertretern der wirtschaftlichen Unternehmungen und allen Kreisen, die durch ihren Beruf mit den Landgemeinden der engeren und weiteren Umgebung verknüpft sind, soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, ihren Bereich intensiver zu bearbeiten, als es bisher der Fall war. In zweiter Linie will die Selbstfahrerunion ihren Mitgliedern Kraftwagen auch für Besorgungszwecke zur Verfügung stellen.

*

Es ist sehr einfach: Sie sind reisender Kaufmann, Arzt, Versicherungsangestellter oder irgendein Berufsvertreter, der hin und wieder „über Land" zu reisen hat. Als Mitglied der hallischen Selbstfahrerunion rufen Sie einfach bei Ihrem Verein an oder Sie vereinbaren im voraus bestimmte Tage, dann fährt der Kraftwagen zu der von ihnen bestimmten Zeit vor Ihrer Haustür vor, Sie steigen ein und können nun, selbst am Steuerrad sitzend, nach Ihrem eigenen Ermessen Ihre Wagenfahrt so gestalten, wie sie Ihnen für Ihre Zwecke am günstigsten erscheint. Sie haben keine Spesen für den Kraftwagenführer zu tragen, haben nicht die Unannehmlichkeiten der Wagenvermietung, kurz gesagt: Sie sind, obwohl Sie nicht Kraftwagenbesitzer sind, im Genuß aller Vorteile eines Kraftwagens, ohne die mancherlei Umstände zu haben, die der Besitz eines Kraftwagens mit sich bringt.

Das ist heute natürlich noch ein Zukunftsbild. Aber eins, das in wenigen Wochen vielleicht bereits Wirklichkeit geworden ist.

Die wirtschaftliche Bedeutung einer solchen Selbstfahrer-Union erhellt auf den ersten Blick. Es gibt so zahlreiche Berufsklassen, die einen Kraftwagen zeitweise dringend brauchen, für die aber die Anschaffung eines eigenen Wagens unrentabel ist. Diesem Mangel will die Selbstfahrerunion abhelfen. Nicht nur den Berufs-Selbstfahrern, sondern auch den Selbstverwaltungskörperschaften, den Arbeitnehmerverbänden und den Gesellschaften wird die Gelegenheit geboten, Wege etwa zusätzlichen Bedarf zu decken und die Verbindung mit Mitgliedern oder Kunden, die ihren Wohnsitz in der engeren oder weiteren Umgebung von Halle haben, inniger zu gestalten. Wie oft unterbleiben Fahrten in das Hinterland, weil die Reise zu viel Schwierigkeiten bereitet und zu viel Zeit kostet. Die Selbstfahrerunion kann und wird hier außerordentlich nützliche Dienste leisten.

Aber nicht nur im privatwirtschaftlichen Interesse, sondern auch im Interesse der Stadt Halle überhaupt kann das Zustandekommen einer solchen Selbstfahrerunion nur begrüßt werden. Denn gerade in einer Zeit des Machtkampfes zwischen den mitteldeutschen Großstädten ist die innige Verbindung der Stadt Halle mit ihrem Hinterland von unschätzbarem Werte.

*

Am Donnerstagabend fand in Halle eine vorbereitende Gründungssitzung statt, die sich auf Einberufung und Vorschlag des Hallischen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes über die Möglichkeit und Notwendigkeit der Gründung einer hallischen Selbstfahrerunion rein vorbereitend beschäftigte. Es erwies sich, daß sowohl der Verband der reisenden Kaufleute als auch die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen an dem Plan sehr interessiert sind, und daß auch andere in der Versammlung vertretene Berufsstände dem Unternehmen durchaus sympathisch gegenüberstehen. In der zwanglosen Aussprache wurde mit Nachdruck betont, daß keineswegs dem Automobilhandel und den Kraftdroschkenunternehmungen Konkurrenz gemacht werden solle. Für Fahrten innerhalb der Stadt sollen die Wagen der Selbstfahrerunion nicht zur Verfügung stehen.

Die Wahl des Vertragskontrahenten der Selbstfahrerunion, der dem Verein die Wagen zur Verfügung stellen wird, bleibt natürlich einem späteren Vorstandsbeschluß vorbehalten. Wie wir hören, rechnet man damit, daß sich der Kilometerpreis einschließlich Benzin und Oel für den viersitzigen offenen Wagen etwa auf 20 Pfennig, der Kilometerpreis für den viersitzigen geschlossenen Wagen etwa auf 22 bis 24 Pfennig stellen wird. Dazu kommen noch Anteile an der Versicherungsprämie und geringe Unkosten für Anlieferung und Abholung des Wagens.

Das Gebäude der Ratsschenke wird Stadtarchiv.

Abschluß der Etats-Vorberatungen. — Vorläufig keine Einschränkung des Theaterbetriebes. — Aber Erhöhung der Theaterpreise. — Die Freibäder Pulverweiden und Forstwerder bleiben gebührenfrei.

In der gestrigen Haushaltsausschußsitzung beschäftigte man sich u. a. mit der Magistratsvorlage, die Ratsschenken-Gastwirtschaft eingehen zu lassen und in diesen Räumen das Stadtarchiv und die Ratsbibliothek unterzubringen. Wir haben bereits gestern über dieses Projekt berichtet. Diese Vorlage brachte eine sehr lebhafte Aussprache mit sich, weil ein Teil der Ausschußmitglieder zu der Ansicht neigte, daß eine anderweitige Unterbringung des Archivs, deren Notwendigkeit im übrigen allgemein anerkannt wurde, möglich sein müsse, ohne die Ratsschenkenräume dazu benutzen zu müssen. Vor allen Dingen wurde sehr bedauert, daß wieder historische Gaststätten ihrer bisherigen Bestimmung entzogen würden, wie so viele in letzter Zeit. Der Magistratsvertreter brachte jedoch eine überzeugende Begründung von der unbedingten Notwendigkeit des Vorschlags des Magistrats, daß der Ausschuß schließlich der Vorlage zustimmte.

Die Baufirma Henkel, Bauausführungen, war auf Grund eines billigen Angebotes durch öffentliche Submission mit Maurerarbeiten am neuen Verwaltungsgebäude beschäftigt und mußte während der Bauausführungen den Konkurs anmelden, bei dessen Abwicklung sich keinerlei Masse vorfand, der die vorberechtigten Forderungen der Arbeiter auf Auszahlung eines Wochlohnes von etwa 1½ Wochen in Höhe von 2987 RM. befriedigen konnte. Die von der Firma gestellte Sicherheitssumme wurde polizeiständig aufgezehrt und noch weit überschritten dadurch, daß die Hochbauverwaltung die Weiterführung der Arbeiten neu vergeben und zu höheren Preisen bewirken mußte. Der Antrag geht nun dahin, die Arbeiter, die übrigens alle von der neuen Firma übernommen wurden, für diesen Lohnausfall zu entschädigen, da jede weitere Möglichkeit fehlt, die Arbeiter in Besitz ihrer berechtigten Lohnansprüche zu setzen. Wenn auch der Magistratsvertreter unbestritten eine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung dieses Lohnausfalles ablehnte, besonders der Ausschuß trotzdem, in diesem Ausnahmefall den Arbeitern den Lohnausfall zu entschädigen, und zwar aus den Mitteln des Amtsgebäude-Baufonds.

*

Fortsetzung der Etatsberatungen.

Bei der nunmehr weitergeführten Beratung des Etats fand der des Stadttheaters zunächst seine Erledigung, der bekanntlich einen Zuschuß von 600 400 RM., wiederum ein Mehr von rd. 29 000 RM. gegenüber dem Vorjahr, erfordert. Eingehende Beratungen in der Stadttheater-Deputation und des Ausschusses brachten keine Erkenntnisse und alle Erwägungen auf Herabdrückung des Zuschusses führten zunächst zu keinem durchgreifenden Resultat. Auch Vorschläge, die Zuschüsse für das Theater herabzusetzen durch Verkleinerung des Theaterbetriebes, wie Abschaffung der Oper oder Schaffung einer Interessengemeinschaft mit Stadttheatern anderer Städte, erkannte man nicht als aktuell an. Schließlich wurde der Etat angenommen mit der Aenderung, daß die Eintrittsgelder um 50 000 RM. erhöht werden sollten und daß der Magistrat schon jetzt einen Etat für das Jahr 1930 vorbereite, der keinen höheren Zuschuß wie 500 000 RM. erfordert.

Der Etat der Feuerwehr, der eine Einnahme von 37 300 RM., eine Ausgabe von 537 900 RM. vorsieht und somit einen Zuschuß von 500 600 RM. erfordert. Bei diesem Etat fanden eine außerordentlich ein kommunistischer Antrag, die Manschaften um 18 Mann zu verstärken, abgelehnt worden war. Die Auskunft des Magistrats, daß ab 1. April zunächst sechs Neueinstellungen stattfinden, hielt man zunächst für befriedigend.

Der Etat der Bäder fand dagegen mit der Abänderung Annahme, daß der im Etat vorgesehene Einnahmeposten für die Freibäder Pulverweiden und Trotha von 30 000 RM. insgesamt gestrichen wurde und somit die Freibäder nicht nur als Bäder im Freien, sondern auch als unentgeltlich bestehen bleiben. Dagegen wurde der ebenfalls umstrittene Einnahmeposten aus dem Besuch des Bades am Gesundbrunnen in Höhe von 66 000 RM. durch Mehrheitsbeschluß beibehalten, und für den Erneuerungsfonds statt 50 000 RM. nur 20 000 RM. eingesetzt, um die fehlende Ausgabe von 30 000 RM. wieder auszugleichen.

Als letzter Etat wurde der der allgemeinen Verwaltung verabschiedet, der bei einer Einnahme von 6 193 800 RM. und einer Ausgabe von 8 611 700 RM. einen Zuschuß von 2 417 900 RM. erfordert. Bei diesem Etat fand eine außerordentlich große Menge Abänderungsanträge ihre Durchberatung, die aber im wesentlichen sämtlich abgelehnt wurden. Der Volkshochschule wurden statt 10 000 RM. 20 000 RM. Zuschuß bewilligt, dagegen wurden für die Verwaltungsakademie statt 20 000 nur 17 000 RM., für Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Handbüchereien usw. statt 26 300 nur 22 000 RM. und für Reinigen der Diensträume ein Weniger von 18 600 RM. bewilligt, letzteres mit Rücksicht darauf, daß dieser Posten, der besonders für das neue Verwaltungsgebäude eingesetzt ist, noch nicht zur Ausgabe gelangt. Einige Anträge auf Aenderungen von Dienstbezügen von Beamten wurden abgelehnt, zum Teil angenommen, einer Reihe Feuerwehrleuten, die nicht zum Brandmeister befördert werden konnten, höhere Bezüge zugebilligt und eine Reihe Stadtsekretäre zu Oberstadtsekretären ernannt und ihnen eine Zulage von 300 RM. pro Jahr bewilligt. — Dagegen wurde die endgültige Beschlußfassung über die Höhe des Dispositionsfonds (485 800 RM.) bis zur endgültigen Etatsverabschiedung ausgesetzt und der Etat mit geringfügigen Aenderungen angenommen.

Bemerkenswert ist, daß etwa zusätzlichen Bedarf zu decken und die Verbindung mit Mitgliedern oder Kunden, die ihren Wohnsitz in der engeren oder weiteren Umgebung von Halle haben, inniger zu gestalten. Wie oft unterbleiben Fahrten in das Hinterland, weil die Reise zu viel Schwierigkeiten bereitet und zu viel Zeit kostet. Die Selbstfahrerunion kann und wird hier außerordentlich nützliche Dienste leisten.

Aber nicht nur im privatwirtschaftlichen Interesse, sondern auch im Interesse der Stadt Halle überhaupt kann das Zustandekommen einer solchen Selbstfahrerunion nur begrüßt werden. Denn gerade in einer Zeit des Machtkampfes zwischen den mitteldeutschen Großstädten ist die innige Verbindung der Stadt Halle mit ihrem Hinterland von unschätzbarem Werte.

*

Am Donnerstagabend fand in Halle eine vorbereitende Gründungssitzung statt, die sich auf Einberufung und Vorschlag des Hallischen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes über die Möglichkeit und Notwendigkeit der Gründung einer hallischen Selbstfahrerunion rein vorbereitend beschäftigte. Es erwies sich, daß sowohl der Verband der reisenden Kaufleute als auch die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen an dem Plan sehr interessiert sind, und daß auch andere in der Versammlung vertretene Berufsstände dem Unternehmen durchaus sympathisch gegenüberstehen. In der zwanglosen Aussprache wurde mit Nachdruck betont, daß keineswegs dem Automobilhandel und den Kraftdroschkenunternehmungen Konkurrenz gemacht werden solle. Für Fahrten innerhalb der Stadt sollen die Wagen der Selbstfahrerunion nicht zur Verfügung stehen.

Die Wahl des Vertragskontrahenten der Selbstfahrerunion, der dem Verein die Wagen zur Verfügung stellen wird, bleibt natürlich einem späteren Vorstandsbeschluß vorbehalten. Wie wir hören, rechnet man damit, daß sich der Kilometerpreis einschließlich Benzin und Oel für den viersitzigen offenen Wagen etwa auf 20 Pfennig, der Kilometerpreis für den viersitzigen geschlossenen Wagen etwa auf 22 bis 24 Pfennig stellen wird. Dazu kommen noch Anteile an der Versicherungsprämie und geringe Unkosten für Anlieferung und Abholung des Wagens.

* **Reiseprüfung der städt. Oberrealschule.** Die Prüfung haben bestanden aus O I A: Werner Boßhard, Rudolf Brauer, Fritz Ifland, Hermann Kothe, Fritz Rönnburg, Willi Rösel, Hans Rübberdt, Gerhard Stohl, Hilmar Troitzsch, Heinrich Wehmeier, Hans-Joachim Weisener, Erwin Wilke; aus O I B: Walter Aytzsch, Karl-August Blalowons, Rudolf Bittner, Werner Buse, Erich Finger, Wilhelm Hampe, Friedrich-Wilhelm Höhne, Johannes Jungwirt, Walter Kromarek, Hans Otto, Berthold Schatte, Hans Trolle, Robert Wilcke, Hans Wildgrube, Fritz Winter.

* **Jungstahlhelm Gau Halle fährt nach Tirol.** Die Jugend des Stahlhelms wird aus Anlaß des 10. Reichsfrontsoldatentages Anfang Juni in München anschließend eine große Fahrt nach Tirol unternehmen.

* **Ein Siebzigjähriger.** Der Invalide Franz Sonderhausen, hier, Waisenhausring 7, feiert am 18. März seinen 70. Geburtstag in geistiger Frische.

Folgenschwere Schlägerei.

Zu einem Lokal in der Delitzscher Straße war zwischen mehreren Männern eine Schlägerei entstanden, in deren Verlauf ein Mann von den Beinen brach. Der Verletzte wurde zum Elisabethkrankenhaus gebracht. Die Teilnehmer wurden durch das Ueberfallkommando festgestellt.

*

In einem Lokal in der Dorotheenstraße war ebenfalls zwischen drei Männern eine Schlägerei entstanden. Ein Mann trug leichte Hautverletzungen an Gesicht davon. Die Teilnehmer wurden zum Polizeirevier gebracht.

* **Vermißt.** Seit dem 2. März wird die ledige 18jährige Gerda Schöne, Halle, vermißt. Das junge Mädchen ist 1,71 Meter groß, hat dunklen Bubikopf, trägt schwarzen Hut, grauen Mantel mit Krimmerbesatz, graues Strickkleid, schwarze Lackschuhe mit Lederbesatz.

Die Saale auf 3,10 Meter gestiegen.

Wieder 28-Zentimeter-Wuchs.

Der Wasserspiegel der Saale ist vom Donnerstag auf Freitag wiederum um 28 Zentimeter gestiegen. Der Unterpegel bei Trotha zeigte heute morgen einen Wasserstand von 3,10 Meter, der Oberpegel 2,90 Meter an. Auch aus dem Oberlauf liegen heute Meldungen über die Steigung des Wassers vor, so aus Saalburg und Crossen a. d. Elster.

Neue Autolinie Wettin — Halle.

Am Sonnabend erste Fahrt.

Am Sonnabend, dem 16. März, wird eine neue Autobuslinie von Wettin bis Halle Ecke Grünstraße über die Dörfer Dösel, Neuß, Letzewitz, Görbitz, Naunitz-Gimritz, Beiderfee und Morl errichtet.

Die Heizkörper der Straßenbahnwa gen.

Die Versuche noch nicht abgeschlossen.

Wie uns von der Direktion der Hallischen Straßenbahn mitgeteilt wird, hat man, da inzwischen eine starke Erwärmung der Witterung eingetreten ist, die Versuche mit den neuen Heizkörpern für die Straßenbahn zunächst eingestellt. Die Straßenbahnverwaltung konnte infolgedessen die Versuche noch nicht zu Ende führen und ist sich daher noch nicht schlüssig darüber, welches System zum Einbau in die Wagen Verwendung finden wird.

Das Notjahr der Kommunen.

Der Reichsstädtebund gegen Minderung der Steuereinnahme.

Der Vorstand des Reichsstädtebundes faßte einstimmig folgende Entschließung:

„Die notwendigen Ausgaben der mittleren und kleinen Städte, insbesondere auf den Gebieten der Wohlfahrtspflege, der Polizei und des Schulwesens, sind derart gestiegen, daß sie aus den gegenwärtigen Einnahmen der Gemeinden vielfach nicht mehr bestritten werden können. Jede Minderung ihrer Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Notjahr 1929 würde daher eine Deckung in sehr zahlreichen mittleren und kleinen Städten unmöglich machen, denn die Kraftsteuern haben vielfach die Grenze des wirtschaftlich Tragbaren erreicht oder bereits überschritten. Der Reichsstädtebund erwartet daher vom Reichstag, daß er bei der Verabschiedung des Etats und der Steuergesetze diesen Tatsachen Rechnung trägt."

Die nächste Stadtverordnetensitzung.

In der Stadtverordnetensitzung am Montag, dem 18. März, werden folgende Punkte zur Verhandlung kommen: Haushaltsplan 1929. Magistratsbeschluß betreffend Zusammensetzung des Kuratoriums der Gas- und Wasserwerke. Uebernahme einer Bürgschaft. Kapitalerhöhung der Mitteldeutschen Heimstätte. Aufhebung eines Mietwertrages. Antrag betreffend Lohnforderungen.

Das Ergebnis des Preisausschreibens der „Hallischen Nachrichten" befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Nummer auf Seite 21.

* **Die neuen Filme.** Sprechende Filme wurden am Donnerstag nachmittag 4 Uhr im C. T.-Lichtspielhaus Gr. Ulrichstraße zum erstenmal in Halle einem auch den letzten Platz füllenden Publikum vorgeführt. Eine dramatische Szene „Das letzte Lied", gesungen von dem berühmten Berliner Bassisten Ludwig Hofmann, eröffnete die Reihe der sprechenden Filmstreifen. „The Three Kukrolers" schlossen sich als humoristische Gabe an und Bernhard Etté's Tanzpantomime „Ramona" bildete den Schluß. Das Ganze erwies sich in Verbindung mit dem vorzüglichen Films als ein technisch außerordentlich interessantes Unternehmen. Die Direktion der C.T.-Lichtspiele darf für sich in Anspruch nehmen, der Stadt Halle als einer der ersten Städte diese filmtechnische Sensation vermittelt zu haben. Wir kommen auf diese sprechenden Films in unserer Sonnabendbeilage „Film und Funk" noch besonders zurück. — Auch die Filme „Nachtwelt" in den C.T.-Lichtspielen am Riebeckplatz und der „Gefesselte Polo" im Capitol, fanden großen Beifall. Auch über diese werden wir noch ausführlich berichten.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Luftfahrttechnischer Vortrag.** Die Akademische Fliegergruppe an der Universität Halle im Verein für Luftfahrt, Halle, e. V. (DVL), veranstaltet am Sonntag, 17. März, einen öffentlichen wissenschaftlichen Vortrag, wozu sie Dr. Genthe aus Berlin-Adlershof als Redner gewonnen hat. Dr. Genthe, der in Halle durch seine Arbeiten auf aerologischen Gebiet, die er seinerzeit mit Prof. Wiegand am hiesigen Physikalischen Institut der Universität durchführte, bekannt ist, wird an Hand von zahlreichen Lichtbildern und praktischen Instrumenten Vorweisungen über „Entwicklung und Stand der Flugzeug-Bordinstrumente" sprechen. Der Vortrag findet vormittags 11 Uhr im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts, Paradeplatz (Eingang Bergstraße), statt und ist für jeden an der Luftfahrt interessierten Hallenser kostenlos zu besuchen.

* **Die Galerie Neubert** stellt während des Monats März die sämtlichen Piper- und Kunstkempl-Drucke aus. Neben den Werken der alten Meister kommt das Kunstschaffen der Gegenwart mit zahlreichen Werken von von Gogh, Renoir, Cézanne, Corinth und Liebermann bis zu den modernsten Pariser Richtungen, Kokoschka und Hofer besonders zur Geltung. Der Eintritt ist frei. (Siehe Anzeige.)

* **Konzert.** Die Gleichenseiner Liedertafel (gegr. 1816) veranstaltet am Sonnabend, 16. März, abends 8 Uhr, im Frühjahrs-Konzert mit anschließendem Ball im großen Saale der Saalschlößbrauerei. Gäste herzlich willkommen.

* **Wiedersehensfeier.** Einmal im Jahre hält der Landsturm IV/31 seinen Jahrgang-Abend in Kersten's Hotel, Herren-Kommerzies ab. Die Veranstaltung findet morgen, Sonnabend, abends 8½ Uhr, im Saale des Hotels Rotes Roß statt.

* **Auf den lustigen Kindernachmittag,** der am Sonnabend, 16. März, im Thaliasaal von Nora Nickisch und „Onkel Hanns" von 3—4 und von 5—6 Uhr veranstaltet wird, sei nochmals hingewiesen. Dabei wird das reizende Spiel „Ein Jahr im Kaiserwetter" aufgeführt.

* **Volkspark.** Sonnabend und Sonntag Familien-Frühkonzert. (Siehe Anzeige.)

* **Ein Kirchenmusikabend in der Moritzkirche** findet wieder bei freiem Eintritt am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, statt. Die Kirche ist gut geheizt. Solist ist unser beliebter einheimischer Sänger Dr. F. Biol. An der Orgel: Adolf Wieder. Das wertvolle Programm bringt zum ersten Male für hier zwei Gesänge aus dem ergreifenden „Lamentationes Jeremiae Prophetae" des alten Johann Rosenmüller; dazu Werke von Bach, Walther, Wolf und Reger.

* **Ufa-Theater Alte Promenade.** Trotzdem der Sexualfilm „Falsche Scham" bereits siebenmal gespielt wurde, war der Andrang zu den Vorführungen noch immer ein so starker und die Nachfrage eine so unverminderte, daß die Theaterleitung — um allen Wünschen gerecht zu werden — noch eine Vorführung ermöglicht hat, die an diesem Sonnabend 23 Uhr wiederum dort stattfindet.

* **Das Burg-Theater** spielt ab heute bis Sonntag das künstlerische Drama „Der Fremdenlegionär", das Leben und Liebesschicksal eines Legionärs. (Siehe Anzeige.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0005

50 Jahre Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule.

Der Festakt in Anwesenheit der Gründerin.

Gestern feierte die Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen ihr 50jähriges Bestehen. In der mit Blattgewächsen reich geschmückten Turnhalle hatte sich eine stattliche Versammlung eingefunden, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, Lehrer hallischer und auswärtiger Schulen und viele Ehrengäste, unter ihnen die 75jährige Frau Elise Gehrts-Wildhagen, die Gründerin der Schule.

Klaviervortrag und Chorgesang eröffneten die Feier. Frau Direktorin Seydel begrüßte die Gäste, worauf in Vertretung des in letzter Stunde verhinderten Staatsministers Dr. Schreiber Staatssekretär von Seefeld das Wort ergriff, um im Namen des Ministers der Stadt und der Schule Gruß und Glückwunsch zu sagen. Er ging auf die Entstehung der Schule zurück, die vor 50 Jahren von der jugendlichen Elise Wildhagen mit 7 Schülerinnen eröffnet wurde. Aus der stillen Provinzstadt jener Zeit hat sich Halle zu einem der führenden Wirtschaftszentrum Mitteldeutschlands erhoben. Dieser wirtschaftliche Aufschwung machte notwendig auch auf das Schulwesen zurück, besonders auf das der beruflichen Ausbildung dienende. Nur durch dieses können dem Handel und der Industrie hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden. Auch die weibliche Jugend sei jetzt in den wirtschaftlichen Kampf hineingezogen, und so sei es zu begrüßen, daß die Schule ihr Gebiet durch Angliederung einer höheren Fachschule für Frauenberufe noch vergrößern wolle. Mit dem Wunsche, daß bald der notwendige neue und breitere Rahmen hierfür von der weitblickenden und opferbereiten Stadtverwaltung bewilligt werde, schloß der Redner.

Ihm folgte mit Grüßen und Glückwünschen der Vertreter des Regierungspräsidenten. Im Namen des Magistrats und Bürgermeisters sprach Stadtschulrat Dr. Trinkel. Der als nötig erkannte Neubau würde längst fertig dastehen, wenn der Krieg nicht dazwischengetreten wäre. Der Plan läge jetzt erneut dem Hochbauamt vor. Die Schule, erwachsen aus der Initiative einer einzigen Frau, habe damals eine Lücke in der Gesetzgebung ausgefüllt. Heute blicke sie auf Tausende von Frauen zurück, die aus ihr als Lehrerinnen oder für ihr Privatleben erzüchtigt, hervorgegangen seien, und die von ihr ausgegangenen Kulturwerte seien überhaupt nicht zu errechnen.

Die Grüße der Stadtverordneten überbrachte der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Prof. Hoë. Wenn der Magistrat zu den Stadtverordneten komme, würden diese nicht „Nein" sagen, da die Gewerbeschule zu ihren Lieblingskindern rechne. Im Namen der Frauenschule beglückwünschte Frau Dr. Meyer-Kuhlenkampf. Gefeiert werde die Form, die aber Ausdruck einer Kraft sei. Frau Klara Mazyel begrüßte als Vertreterin hallischer Frauen im Stadtparlament die Schule als Stätte echter Pflege des Frauentums. Ihr folgte als Vertreterin des Verbandes preußischer Gewerbe- und Handelslehrerinnen Fräulein Rosenbaum. Frau Konrektorin Sorge sprach für die Volksschullehrerinnen, und Direktorin Wendel brachte als Vertreterin des jüngsten Seminars dem ältesten Schwesterunternehmen Grüße aus Erfurt.

Frau Direktorin Seydel dankte bewegt und gab einen klar umrissenen Rückblick auf die Entwicklung der Schule, die organisch und von innen heraus, Hand in Hand mit der veränderten Stellung der Frau ginge. 1903 übernahm die Stadt die Schule, die nunmehr 24 hauptamtliche und 9 nebenberufliche Lehrkräfte für 538 Tages- und 214 Abendschülerinnen aufweise. Ihr letztes Ziel sei, selbstlose Hingabe an eine große Idee die Frau zu lehren, die jung lernen müsse, was sie der Familie und dem Vaterland schuldig sei.

Fräulein Fraas sprach den Dank der Lehrerinnen aus, worauf beiden Direktorinnen Rosensträuße überreicht wurden.

An den offiziellen Teil der Feier schloß sich ein Frühstück an, das von Schülerinnen der Hauswirtschaftsabteilungen zierlich und schmackhaft zubereitet worden war; dann folgte eine Besichtigung der Ausstellung. In künstlerischer Anordnung, farblich aufs feinste abgestimmt, sah man elegante Kleider, Kostüme, Mäntel, Blusen, Kinderschen, Kissen, Handwebereien, Bastarbeiten, Perlstickereien und Wäsche von fast unwahrscheinlicher Feinheit. Allen gemeinsam das Selbstschöpferische im Entwurf, die Exaktheit der Ausführung.

Der Festabend fand in den Thaliasälen statt, die die Fülle der Gäste kaum fassen konnten. Die abwechselungsreichen Aufführungen waren sämtlich von den Schülerinnen des Seminars unter Anleitung der Lehrerinnen erdacht und ausgeführt. Umrahmt von musikalischen Darbietungen wurde Ernstes und Heiteres im bunten Wechsel gebracht. „Die Entwicklung der Schule" wurde in gymnastisch-rhythmischer Ausdruckskunst des menschlichen Körpers im Bewegungschor interpsant vorgeführt. Daran schloß sich eine originelle Modenschau „Der Wandel der Mode seit Gründung der Schule". Sinnfällig zur Ausdrucksform geworden die innere Wandlung der Frau, von der Gebundenheit und Eingeengtheit zu befreiter Einfachheit und Zweckmäßigkeit. Beton statt Bodenfülle. Rockräume und Schleppen schleiften am Boden, Keulenärmel entstellen die Schultern, hohe Stehkragen zwängten den Hals ein — ein schleppendes „Reisekostüm" erregt Heiterkeitsstürme. Bis zum Schluß die neuesten Selbstschöpfungen der Schülerinnen vorgeführt wurden, einfachste bis eleganteste Kleider — der bunte Zug abschließend mit zwei Stilkleidern, im blauen Norweger Hosenanzug. Technischer Unterricht in lustigen Bildern aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, ein Tanzmärchen und fabelhaft akrobatische Leistungen des Turnlehrerinnenseminars folgten einander, und alles gab Zeugnis vom Wollen und Können der Schule.

Ihre Gründerin aber, die 75jährige Frau Gehrts-Wildhagen, sah, ganz in Weiß gekleidet, auf dem Ehrenplatz, in ihren weißen Haaren einen goldenen Kranz (feinste Handarbeit aus Goldfäden) tragend, den der Schülerinnenverband ihr als Zeichen der Dankbarkeit dargebracht hatte.

E. v. M.

* **Nicht identisch.** Herr Artur Kramer, Röpzigerstr. 211, bittet uns mitzuteilen, daß es mit dem Maurermeister A. K., gegen den wegen Meineids verhandelt werden soll, nicht identisch ist. Ebenso Maurermeister August Krekeler.

* **Befördert.** Die Polizeiwachtmeister Hermann Wahldieck und Karl Witzmann wurden zu Polizei-Oberwachtmeistern befördert.

* **Ein Regal in Brand.** Am Steintorplatz war in einem Laden ein in der Nähe des Ofens befindliches Regal in Brand geraten. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr in etwa 20 Minuten gelöscht.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen linden an dieser Stelle keine Aufnahme. Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Bundesfleingartenland am Galgenberg.** Am 16. März findet in den Räumen des Zoo ein Waldfest statt, das ob seines Programms und schnittiger Musik auch Freunden und Gönnern recht angenehme Stunden bereiten wird.

* **Deutsche Friedensgesellschaft.** Dienstag, 19. März, abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im Central-Hotel, Talamtstraße 4, am Hollmarkt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Landesverbands-Versammlung Erfurt und die Generalversammlung Berlin von Herrn Behrendt-Kubitz. 2. Lyzeistische Meinungen von Frau Durra und Herrn A. Durra. Herr Durra liest u. a. aus „Im Westen nichts Neues". Wir erwarten vollzähligen Besuch unserer Mitglieder. Eingeführte Gäste, Reichsbannerkameraden und Mitglieder der republikanischen Parteien herzlich willkommen.

* **Landturm IV/31.** Morgen, Sonnabend, 16. März, abends 8½ Uhr, findet unser diesjähriger (achter) Bowlen-Abend im Saale des Hotels Roter Hahn statt, in Form eines Herren-Kommerses statt. Ehemalige Kameraden, auch solche anderer Landsturm-Formationen, sind willkommen. Eintrittskarten bitten wir von unserem Kameraden Boerner, Hitzestraße 21 (Fernspr. 266 96), anzufordern. Am Saaleingang werden Karten nicht abgegeben. Ohne Karte kein Zutritt.

* **Gewerkschaftsbund der Angestellten.** Sonnabend, 16. März, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus Herrenabend der Ortsgruppe. Für alle Angestellten und Stimmen sowie bestens unser Unterhaltungsausschuß. Günstige Getränkepreise. Wir bitten unsere Mitglieder, sich an diesem Abend recht zahlreich zu beteiligen. Eingeführte Gäste sind willkommen.

* **Denkmalsnationale Volksspiel.** Am Freitag, 22. März, abends 8 Uhr, wird im Saale des Hotels Roter Hahn der Reichsverkehrsminister a. D. Dr. h. c. Koch (Elberfeld) sprechen. Zum Eintritt berechtigen nur Einlaßkarten, die in der Parteigeschäftsstelle, Universitätsring 10, abgeholt werden müssen. Nur rechtzeitige Kartenbestellung sichert den Zutritt. — Ab Montag vormittag beginnt in der Parteigeschäftsstelle, bei Hothan, Große Ulrichstraße, in der Hallenschen Zeitung, Leipziger Straße und in der Bücherstube der Saale-Zeitung, Mauritiusstraße, der Verkauf der numerierten Eintrittskarten für die große Bismarckkundgebung mit General v. Lettow-Vorbeck als Redner am Freitag, 5. April, im großen Thaliasaal. Es liegen nicht nur schon Vorbestellungen aus der Stadt, sondern auch von der engeren und weiteren Umgebung vor, deshalb empfiehlt es sich, sofort Karten zu holen.

* **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Halle.** Am Freitag, 15. März, abends 8,15 Uhr öffentliche Versammlung im Bierhaus Angelbardt, Bernburger Straße. Gauleiter Sauckel (Weimar) spricht über: „Konsumverein und Warenhäuser, die Todfeinde der bodenständigen Wirtschaft".

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Der Kameradschaftsabend des Bezirk Südwest ist verstorben. Die Beerdigung findet am Montag, 18. März, 7,30 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofs statt. Antreten 2,15 Uhr vor dem Haupteingang. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

* **Verein ehem. Jäger und Schützen.** Um zahlreiche Beteiligung am Bataillonsabend des Landst.-Bat. IV/31, Sonnabend, 15. März, abends 8,15 Uhr, im „Roten Roß" wird nochmals erinnert. Vereinsabzeichen anlegen.

Kirchliche Nachrichten.

Für den Sonntag Judica, den 17. März 1929.

Kürzungen: Abendmahl (A), Wochenkunde (W), Kindergottesdienst (K).

Kollekte für den Evangel. Verband für die weibliche Jugend in der Provinz Sachsen (einschl. Thüringer Jungmädchenbund).

Evangelische Gemeinden:

U. L. Frauen: Konfirmation: Frige (Stadtfinanzchor). 12½ Konfirmation (Hilfskirche): Jacob, 6 Prüfung der Konfirmanden: Hoße; Montag 10 (W)-Feier: Krüger; Donnerstag 6 Passionsandacht mit (W): Krüger. St. Ulrich-Chr: 10 Thiele, 2 Prüfung der Konf.: Schaly, 4 Prüfung der Konf.: Thiele; Mittwoch 6 Passionsgottesdienst: Thiele. — St. Ulrich-Chr: 10 Rudmer, 2 Prüfung: Rudmer; Freitag 8 Passionsgottesdienst: Rudmer. — St. Martin: ½10 Konfirmation: Bolgt (W), 5 Feier, 20 Kirchenmusik: Montag 20 (W) Bolgt; Dienstag 20 (B) im Sängerhaus: Bolgt. — **Hospital:** 10 Netter. **Dom** (Mel. Gemeinde): 10 Gabriel, 4 Lang, Prüfung der Knaben; 6 Wind, Prüfung der Mädchen; Dienstag 8 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus: Wind; Mittwoch 8 Passionsandacht im Gemeindehaus: Wind. — **Laurentius:** Sonnabend 20½ Wochenandachten: Duda; Sonntag 10 Duda, 17 Prüfung: Duda; Mittwoch 20 letzte Passionsstunde: Duda; Donnerstag 20 Männer, Breitstr. 29. — **Giebichenstein:** 10 Hoppe, 15½ Prüfung; Mittwoch, 17½ Prüfung: Hoppe; Dienstag 15 Glocken-Rädverein, Gemeindehaus; Mittwoch 15 Mittlans-Rädverein, Gemeindehaus; Donnerstag 20 letzte Passionsstunde: Hoppe. — **St. Georgen:** 8 Konfirmation: Waldbieck, 11 Konfirmation der Mädchen: Hellmann (K), 5 Giesche (K); Montag 8 (B) Giesche; Mittwoch 3 Prüfung der Konfirmanden: Pilitz, 8 Bibelstunde: Hellmann. — **Diesdorf-Süd:** 10 Schroeter; Mittwoch 8 Passionsandacht: Kiesler. — **Nauendorf:** 10 Konfirmation: Schenk. — **Kanena:** 11 Konfirmation: Walther, 5 Konf.-Prüfung: Kolb, 8 (K) Walther; Montag 10 (K) Walther, 6 (K) Scheinert; Dienstag 8 Gemeindekirchenrat: Walther. — **Gr. Kreuzstiftung:** Schenk, St. Johannes: 9 Konfirmation: Gueinsius, 11 Konfirmation: Roack, 1 (K) Gueinsius, 5 Konfirmanden-Erstkommunion: Fischer; Dienstag 8 Gueinsius, 8 (K) Roack, 8 (K) Gueinsius; Donnerstag 8 (B) Fischer; Freitag 8 Passionsandacht: Mantzel. — **Lauchstädter Str.:** 10 Mantzel. — **Bergmannsstraße:** 4 Mantzel. — **Stadtmission:** 20 Vortrag von Pl. Beckmann-Riedel: „Ein Gottesmeisterstück am Rufe des Himmelsgeistes"; Eintritt frei; Dienstag 19½ Singstunde, 20½ öffentl. (B) Jubl: „Vom Leben in Licht und Liebe" (1. Johannesbrief); Mittwoch 19½ Christl. Verein für Frauen und junge Mädchen; Donnerstag 20½ Familienabend des Blauen-Kreuz-Vereins. **Alters- und Pflegeheim:** 10 Kreger. — **St. Bartholomäus:** 10 Konfirmation: Mauerstr. 13, 15 Prüfung: Barde, 6 (B) Roennecke; Mittwoch 8 Passionsgottesdienst mit (B): Roennecke; Freitag 8 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus: Hellwig. — **Reideburg:** 10 Prüfung: Kurtz; Mittwoch 6 Passionsgottesdienst: Roennecke. — **Trotha:** 10 Prüfung der Konfirmanden: Herrich. — **Diemitz:** 9½ Bibl. Stunde.

Nummendorfer Kirche: 10 Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden: Baldhofer, ½12 (K): Dienstag abend: Jungmädchenverein. — **Diesdorf:** 14 Prüfung der Konfirmanden; Donnerstag 19½ Passionsgottesdienst im Konfirmandensaal. — **Canena:** 9 Konfirmation mit anschl. (K)-Feier.

Katholische Gemeinde:

St. Franziskus- und Elisabethkirche, Mauerstr. 11. Freitag 19½ Uhr: Kreuzwegandacht. Sonntag 7, 8 ½10 Uhr: hl. Messen mit Predigt; ½11 Uhr: Hochamt mit Predigt; 19½ Uhr: Vesperandacht mit Predigt.

Sonstige Gemeinden:

Aula des Reform-Real-Gymnasiums, Friesenstr. 3/4. Sonntag, den 17. März, ½9 Uhr: Morgenandacht; Pastor Paul, Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinde, Liebenauer Str. 4 (am Rannischen Platz). Sonntag, 10 Uhr: Bibelstunde; 11½ Uhr: Kindergottesdienst; 16½ Uhr: Biblische Ansprache; 19½ Uhr: Bibel-Vortrag-Abend für junge Männer und junge Mädchen vereinigt. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Christliche Gemeinschaft in der Landesklinik, Margaretenstraße 5. Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationsvortrag. Montag, 20½ Uhr: Jugendbund für junge Männer. Mittwoch, 20½ Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, 16 Uhr: Kindergottesdienst.

Freikirchliche der Gemeinde getauffter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Str. 39. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsandacht; 9½ Uhr: Gottesdienst; Kollekte; 11—12 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Gottesdienst. Montag, 20 Uhr: Gebetsstunde.

Gemeinde Gottes, Gottesackerstr. 14. Sonntag, 4 Uhr: Gottes Wort. Dienstag, 8 Uhr: Vortrag: „Sicherer Weg ist bleibendem Reichtum!" Jeder willkommen. Eintritt frei.

Witterungsbericht vom Brocken.

* **Donnerstag,** den 14. März 1929. (Nachdruck verboten.) In acht Tagen ist nach dem Kalender erst Frühlingsanfang. Aber schon jetzt scheint es der alte Gestrenge satt zu haben, die Menschlein seine Macht fühlen zu lassen. Dahin sind die fürchterlich hohen Kältegrade, die alles erstarren ließen, dahin ist Frost und Eis. Und wenn das herrliche Frühlingswetter, das gestern auf dem Brocken einsetzte und das Thermometer auf —7° hinaufdrückte, anhält — heute früh waren es schon 4° und es wird noch wärmer —, wird auch die Schneedecke langsam dahinschmelzen, ohne daß der Regen mitspielt und Ueberschwemmungen im Lande verursacht, die allen Unbilden des Winters die Krone aufsetzen würden. Ueberall sieht man den Versuch schon die Erde durch die Schneedecke. Auf dem Brocken wird es damit ja noch Zeit haben, und die unentwegten Sportler können sich immer noch tummeln, wenn die Fähre auch nicht mehr so gut ist, wie am letzten Sonntag zur offiziellen Wischtedsfeier, dem Brockenaufstand. Immerhin wirkt die Märzsonne, und 2 Tage wie gestern und heute belehen die Hoffnung, daß es doch langsam zu Ende geht und daß wir es bis Ostern dahin bringen, daß der Brockenzug und zum Feste und zur Bismarckfeier am zweiten Feiertage frohe Gäste herauftreiben kann.

Ja, schöne Tage haben wir wieder einmal auf unserer Insel im gewaltigen Nebelmeer mit glänzenden Sonnenaufgängen und -untergängen, und es wird schwer, sich zu sagen, daß das Winter Zeit hat, den Brocken noch länger nicht verlassen zu müssen. Warum sollte nicht ein zeitiges Frühjahr auch einmal eine angenehme Abnormität bringen?

Voraussichtliches Wetter bis 16. Märzabends

Der Vorüberzug eines Tiefdruckgebietes über Finnland macht sich auch in Mitteleuropa bemerkbar. Die Winde haben erheblich aufgefrischt und führen den größten Teil der über Deutschland noch lagernden kühlen Bodenluftschicht hinweg. Die Temperatur wird daher vorübergehend ansteigen. Ueber Skandinavien und über dem Nordmeere brechen aber frische Polarluftmassen südwärts vor. Sie werden zum Wochenende in Mitteldeutschland eindringen und hier mit Niederschlagsschauern und einem Temperaturrückgang einsetzen. Der Harz, der am 14. März bis auf die frühen Morgenstunden frostfrei war, wird alsdann in mittlere Lagen wieder Frost erhalten.

Wetter für Sonnabend: Anfänglich ziemlich trübes Wetter und stellenweise etwas Schnee. Später aufklarend. Temperaturen nahe bei Null.

Sonntag: Ziemlich heiter, mittags mildes Wetter mit stärkeren Nachtfrösten wahrscheinlich.

765
770
755
750
760
Zürich
Rom
ERKLÄRUNG: Windstärke, heiter, halbbedeckt, wolkig, bedeckt, Regen, Schnee, Gewitter, Nebel, Sichtweite, Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Luftdruck, Temperatur, Windstärke

Mitteldeutschland.

15. März

Die Wahlen zur Provinzialsynode.

Für die Wahlen zur Provinzialsynode, die am 11., 12. oder 13. Mai stattfinden, ist die Provinz Sachsen in sieben Wahlbezirke zerlegt worden. Zum 5. Wahlbezirk gehören die Kirchenkreise: Artern, Eisleben, Ermsleben, Gerbstedt, Halle-Land I, Halle-Land II, Halle-ref., Halle-Stadt, Könnern, Mansfeld, Sangerhausen, Schraplau, Konsistorialbezirk Stolberg-Roßla, Konsistorialbezirk Stolberg-Stolberg; Wahlvorsteher ist Oberstud.-Dir. Dr. Hanf, Halle.

Gegen Verlegung der Provinzialverwaltung.

* **Merseburg.** Der geschäftsführende Ausschuß des Landesverbandes Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei beschloß nach einer längeren Rede des Oberbürgermeisters Hertzog (Merseburg) einstimmig, eine Verlegung der Provinzialverwaltung von Merseburg in eine Großstadt abzulehnen.

Um das Theater in Nordhausen.

Weiterführung in der bisherigen Form.

* **Nordhausen.** In Kreisen des Magistrats bestand die Absicht, das städtische Theater zu verpachten oder zeitweise zu schließen und Gastspiele einzuführen, um so im Etat Abstriche machen zu können. In Kreisen der Stadtverordneten war man dagegen der Ansicht, daß es das Beste sei, das Theater in der bisherigen Form weiterzuführen. Zwischen beiden Teilen ist es nun aber zu einer Einigung gekommen, das Theater wird weitergeführt und erhält einen Zuschuß von 100 000 RM.

* **Merseburg.** (Selbstmord?) Eine 40jährige Angestellte der Landesversicherungsanstalt wird seit einigen Tagen vermißt. Sie wurde zuletzt im Stadtpark gesehen. Man nimmt an, daß die Lebensmüde den Tod im Wasser gesucht hat.

* **Eisleben.** (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten bewilligten 8000 RM. für bedürftige Sozial- und Kleinrentner. Weiter wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, der Spielervereinigung das bereits früher bewilligte zinslose Darlehen von 1000 RM. nunmehr auszuzahlen.

* **Halberstadt.** (Selbstmord aus Liebeskummer.) Mit Leuchtgas verübte eine 29jährige Arbeiterin Selbstmord. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer sein.

* **Bitzingsleben.** (Wasserleitungsbau.) In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde die Errichtung einer Wasserleitung unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer beschlossen. Der Kostenanschlag belaufe sich auf etwa 98 000 RM. Der Bau soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

* **Zschornewitz.** (Aus der Gemeinde.) Da die Gemeinde mit der Durchführung eines großzügigen Bauprogramms beschäftigt ist, die laufenden Mittel jedoch bereits verausgabt sind, soll bei der Bitterfelder Kreissparkasse ein Darlehen in Höhe von 34 000 RM. aufgenommen werden. — In geschlossener Sitzung wurde über den Etat beraten.

Kurze Mitteilungen.

Die älteste Frau in Nietleben, die Witwe Eckert, konnte ihren 90. Geburtstag feiern.

Am 19. März feiert die Hebammenschwester, Frau Krause, Osmünde, ihr 25jähriges Hebammenjubiläum.

Der älteste Einwohner von Beuernaumburg, Carl Bauermeister, ist im Alter von 94 Jahren gestorben.

Kurz nach der Feier seiner goldenen Hochzeit verstarb der Glasermeister Albert Wollmerstädt aus Bad Bibra im 82. Jahr.

In der Privatlehranstalt für Töchter im Hause „Waldtraut" in Gernrode fand unter staatlicher Aufsicht in der Abteilung Höhere Handelsschule und in der Abteilung Ziel mittlere Reife die Abschlußprüfung statt, die von allen Schülerinnen, nämlich in der ersten Abteilung neun und der zweiten elf, bestanden wurde.

Im Jahre 1928 unterzogen sich 27 Schäfer der Provinz Sachsen der Meisterprüfung, davon 24 mit Erfolg. Der Gehilfenprüfung unterzogen sich 54 Prüflinge, von denen 49 bestanden.

Im Alter von 95 Jahren verstarb die älteste Einwohnerin der Stadt Delitzsch, Frau Friederike Stollbaum.

*

* **Bernstedt.** (Abschiedsfeier.) Die Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung im Schulaufsichtsbezirk Halle-Land IV veranstaltete für ihren langjährigen Leiter, Hauptlehrer Naue, eine eindrucksvolle Abschiedsfeier. Schulrat Brenne hielt eine Ansprache. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft überreichten als Zeichen ihres Dankes ein Bild.

Das Hochwasser im Kreis Bitterfeld-Delitzsch

Gefahren eines Dammbruchs. — Kreuzbach, Leine und Goitzsche steigen weiter. Das Lober-Hochwasser verläuft sich.

* **Bitterfeld.** Durch das starke Ansteigen des Strengbaches ist in Bitterfeld das neue Viertel an der Sorge sowie die Häuser hinter dem „Kühlen Mohren" an der Niemegker- und an der Schützenstraße in große Wassergefahr geraten. Der Abflußgraben aus der Arche führt so viel Wasser, daß er fast bis an die Brücke am Ausgang der Binnengärten reicht. Die Arbeiter der J. G. sind damit beschäftigt, mit Sandsäcken die Grabenwand zu erhöhen, um ein Ueberfluten der Gärten und Keller der Häuser an der Sorge zu verhindern. Da der rechtsseitige Damm einige gefährdete Stellen aufwies, durch die das Wasser bereits durchzusickern begann, mußte er sofort verstärkt und abgedichtet werden. Sehr gefährdet ist auch der rechtsseitige Damm des Abflußgrabens von der Brücke an der Niemegkerstraße bis zur Einmündung in die Leine und das dahinter gelegene Gelände. Der Hochwasserschutz hat sofort mit seinen Arbeiten eingesetzt, so daß augenblicklich die Gefahr eines Dammbruches und damit für die Häuser an der Sorge und an der Schützenstraße beseitigt ist. Nur an der verlängerten Altschloßstraße mußten einige Keller geräumt werden. Der Strengbach und die Leine sind immer noch im Steigen begriffen. Auch das Goitzsche-Hochwasser schwillt weiter an, so daß das Altersheim zum Teil bereits im Wasser steht.

* **Delitzsch.** Seit Donnerstag vormittag ist ein merkliches Nachlassen des Lober-Hochwassers festzustellen. Ebenso schnell, wie die Flut anstieg, ist sie wieder verlaufen. Die Wassermengen fließen bereits aus der Wiesen in das Bachbett, das zwar noch vollständig ist, aber die Gefahr ist beseitigt. Der Schaden, den das Wasser allenthalben angerichtet hat, ist noch nicht genau anzugeben, da zurzeit noch die Uebersicht fehlt. Am meisten haben 2 Gärtnereien gelitten, die fast ganz unter Wasser standen und in denen sich Eisschollen festgesetzt hatten.

In Möckerwitz ist trotz Eingreifens der Feuerwehren das Wasser in viele Ställe gedrungen und konnte, da der Dorfteich vollgelaufen ist, nicht abgeleitet werden. Hier läuft regelmäßig bei größeren Niederschlägen das Wasser aus fünf Fluren zusammen. Trotz der erst vor kurzem eingerichteten Kanalisation ist auch diesmal wieder ein großer Teil des Dorfes unter Wasser gesetzt worden. Das Vieh mußte vielfach aus den Ställen in höher gelegene Räume getrieben werden.

Infolge des rasch gestiegenen Lobers ist die Hauptstraße nach Delitzsch überflutet worden, so daß bis auf weiteres die Straße nach Delitzsch gesperrt werden mußte. Der Verkehr wird über Katitz umgeleitet.

In Rödgen bei Delitzsch wurde die Feuerwehr alarmiert, um das Dorf aus Wassersnot zu retten. Der Hirtenteich war übergelaufen und die Wassermassen ergossen sich über Kahlbaum. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, das Wasser abzuleiten.

Unterschleife auf dem Leipziger Schlachtviehhof.

Seit Jahren Hinterziehung der Schlachtviehsteuer. — Bisher sechs Verhaftungen.

* **Leipzig.** Seit Wochen beschäftigen sich die Behörden mit der Aufklärung von Unregelmäßigkeiten, die in der Behandlung der Schlachtviehsteuer beobachtet wurden. Zunächst wußte man nicht, auf welche Umstände die Differenzen zurückzuführen waren. Die Verfolgung der Angelegenheit ergab, daß eine Anzahl Personen Hand in Hand arbeiten mußten, um für sich Vorteile irgendwelcher Art zu erlangen. Jetzt haben die behördlichen Nachforschungen einen überraschenden Erfolg gezeitigt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurden unter dem Verdacht, große Durchstechereien verübt bzw. geduldet und begünstigt zu haben, der Stadtsekretär A., der pensionierte Schlachtmeister Stadtsekretär A., der pensionierte Schlachtmeister Qu., ein Veterinärgehilfe und ein Schlächtergeselle festgenommen und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Wie mitgeteilt wird, sollen sich noch weitere Festnahmen von Personen notwendig machen, die entweder an den Schwindeleien direkt beteiligt sind oder zum mindesten von ihnen Kenntnis hatten.

Die Verhaftungen liegen auf zweierlei Gebieten. Wird Vieh „verworfen", so erhält der Fleischer von der Viehversicherung nicht den vollen Kaufpreis zurückerstattet, muß sich vielmehr beträchtliche Abzüge gefallen lassen. Um den Schaden auszugleichen, sind auf dem Schlachthof nun vielfach Schlußscheine über Viehkäufe verändert worden, wenn das laut dem Schlußschein verkaufte Vieh „bankunwürdig" befunden wurde.

Die Betreffenden „schrieben" den Schlußschein um, d. h. sie setzten ein höheres Gewicht ein, wodurch die Versicherungssumme dem Kaufpreis „angepaßt" wurde. Der beschuldigte Stadtobersekretär soll solche Schlußscheine in Kenntnis der Abänderung zur Ausgahlung weitergegeben, also sich der Beihilfe schuldig gemacht haben.

Schlachtvieh, in dem sogenannte „Finnen" gefunden werden, ist nicht minderwertig, muß aber zur Abtötung der Finnen, die in Herz und Leber sitzen, drei Wochen tiefgekühlt, also durchfroren werden. Finniges Fleisch läßt sich aber leicht durch Auflegen von Finnen aus anderen Tierkörpern vortäuschen. Nach der Abkühlung wird es dem Schlächter zurückgegeben und ihm ein gewisser Verlust aus der Versicherung erstattet in der Annahme, daß er es billiger abgibt.

Tatsächlich haben nun einige Fleischer dieses Fleisch zum vollen Preis verkauft, nachdem sie es vorher zum Schein „finnig" gemacht hatten. Hiermit hängt die Verhaftung des Stadtveterinärrates B. und des Sanitätsgehilfen Qu. zusammen, die die Finnen den Fleischern geliefert haben sollen.

Die Untersuchung dieser Betrügereien, die mehrere Jahre hindurch begangen worden sind, wird einen ganz ungewöhnlichen Umfang annehmen, da weitere Verhaftungen immer noch bevorstehen.

„Kümmelblättchen" auf der Bahnfahrt.

Warnung vor drei Spielern.

* **Leipzig.** In einem von Leipzig abfahrenden Zug sind drei unbekannte Personen im Alter von 25 bis 30 Jahren beobachtet worden, die, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, mit Kartenspielen begannen. Anscheinend haben sie das Glücksspiel „Kümmelblättchen" und nur zu dem Zweck gespielt, Mitreisende zum Mitspielen anzureizen. Da sich aber niemand beteiligte, verließen sie in Bitterfeld den Zug. Vor den Unbekannten, die wahrscheinlich in den Zügen auf der Strecke Berlin — Bitterfeld — Leipzig ihr Unwesen treiben, wird gewarnt.

* **Burgsdorf.** (Einbruchsdiebstahl.) Nachts ist in der Lehrerwohnung eingebrochen worden. Den Tätern fielen Werte von etwa 600 RM. in die Hände.

Das Walkenrieder Autobusunglück.

Prozeß wegen fahrlässiger Tötung.

* **Walkenried** (Harz). Vor dem erweiterten Schöffengericht in Walkenried findet morgen die Verhandlung wegen der Autobuskatastrophe statt. Wie noch bekannt sein wird, geriet ein mit Schulausflüglern besetzter Autobus mit einem Zug der Südharzbahn zusammen. Vier Personen kamen dabei ums Leben, während 18 verletzt wurden. Die Klage richtet sich gegen den Chauffeur Karl Schmidt aus Wolfenbüttel wegen fahrlässiger Tötung.

Explosion einer Wärmflasche.

* **Ruischwitz** bei Weißenfels. Durch Explosion einer in den Ofen gestellten geschlossenen Wärmflasche wurde Frau K. aus Göthewitz an den Händen und im Gesicht schwer verbrüht. Durch die heftig austretenden Wasserspritzer wurde auch der glühendheiße eiserne Ofen zersprengt.

Das Werk eines Zwanzigjährigen.

phot. Strauch, Halle.

Beethovenplastik auf dem Marktplatz in Aschersleben.
Das Bild zeigt den von dem 20jährigen Bildhauer Hans Döring aus Aschersleben modellierten Beethovenkopf aus Schnee. Wie bereits berichtet, hat sich der Magistrat des jungen Künstlers angenommen und ihm ein Stipendium zur weiteren Ausbildung zugesichert.

Feueralarm.

Vernichtete Erntevorräte und Maschinen.

* **Großkorgau** (Kr. Wittenberg). In der Scheune des Landwirts Scharf entstand ein Brand. Der Wind trieb die Flammen nach dem angrenzenden Gehöft des Landwirts Klingner, so daß auch hier die zusammenhängenden Gebäude, Scheune, Stallungen und Schuppen ein Raub der Flammen wurden. Der Feuerwehr gelang es, das bedrohte Nachbargrundstück eines dritten Landwirts zu schützen. Bei Scharf konnte aus der Scheune nichts gerettet werden, während bei Klingner die Maschinen usw. noch herausgeholt werden konnten. Ein Hund, eine Anzahl Federvieh wurden ein Opfer des Feuers, einige Schweine erlitten starke Verbrennungen.

*

* **Hamma** (Kr. Sangerhausen). In der Scheune des Landwirts Otto Reinboth brach ein Brand aus, dem die Scheune vollständig zum Opfer fiel. Auch die Stallungen brannten teilweise ab. Das Vieh konnte gerettet werden, während die großen Futtervorräte sowie die landwirtschaftlichen Maschinen den Flammen zum Opfer fielen.

*

* **Kakau.** In den Nachmittagsstunden brach aus noch unbekannten Gründen in dem Grundstück des Gastwirts Weißer plötzlich Feuer aus. Zahlreiche benachbarte Feuerwehren waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt, doch das Grundstück brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Da die vorhandenen Teiche bis auf den Grund eingefroren waren, herrschte großer Wassermangel.

*

* **Roitzsch.** In der Langen Straße wurde ein Stallgebäude ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr konnte sich nur auf die Eindämmung des Brandes beschränken.

*

* **Bobbau.** (Eine Gemeinde ohne Kirchensteuer.) Die Gemeinde Bobbau ist in der glücklichen Lage, auf die Kirchensteuer auch im neuen Steuerjahr verzichten zu können, da die Pachtzahlungen für Kirchenäcker genug einbringen.

* **Gröbzig.** (Tödlich verbrüht.) Das elf Monate alte Töchterchen des Landarbeiters Glöckner zog in einem unbewachten Augenblick eine Kanne mit heißem Kaffee vom Tisch. Es verbrühte sich so schwer, daß es im Krankenhaus verstarb.

Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die ehrbaren Wespen nagen

Noch niemals fand eine 5 Pfg Zigarette derart begeisterte Aufnahme, wie die neue Servus. Der große Vorsprung in der Qualität und das Spar-System durch Wertmarken sind so offensichtliche Vorteile, daß der Raucher durchaus zweckmäßig handelt, wenn er sich ihnen nicht verschließt. Noch schneller aber, als der Raucher, wittert die Konkurrenz den Wert einer Zigarette. Viele nervöse Manöverchen werden deshalb inszeniert, um die Einführung der neuen Marke zu stören. Wir freuen uns darüber, denn am Umsatz und am Verhalten unserer Konkurrenz erkennen wir die Bedeutung unserer Leistung.

Servus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0007

Heute morgen ¾10 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Franz Stoye

in seinem 71. Lebensjahre. (a

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bergwitz, den 14. März 1929.

Am Dienstag abend verschied unerwartet unser lieb, langjährig. Sportbruder der Schneidermeister

J. Himmel

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Lokalverband Hallescher Kegelerklub E.V.
M. Deicke

Beerdigung Sonnabend früh 10 Uhr Südfriedhof. (b0

Am Donnerstag, den 14. d. Mts., morgens, entschlief sanft meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Anna Tramm

geb. Wernicke

im 67. Lebensjahre.

Halle, den 14. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Tramm und Familie

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. März, 13½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzspenden bitte an Beerdigungs-Anstalt Schelhas, Bärgasse 2 am Markt.

Gestern verstarb nach langem schweren Leiden meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwägerin u. Tante

Anna Große

geb. Kinne.

Halle, Gotha, Magdeburg, d. 15. 3. 29
Ludwigstr. 8.

In tiefer Trauer

Albert Große u. Kinder.

Beerdigung Montag nachmittag Südfriedhof.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben alten Vaters, des

Eisenbahn-Oberassistent i. R.

Rudolf Peltz

sagen wir allen lieben Freunden, Bekannten und Kollegen herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Oberpfarrer Thiele für seine trostspenden den Worte. †

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle, den 14. März 1929.

Statt Karten!

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter in so überaus reichem Maße bewiesene Anteilnahme sprechen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Petzold für die trostreichen Worte.

Diemitz, im März 1929.

Gertrud Kirchner
geb. Reipsch.

Ella Zschorch
geb. Reipsch.

Nachruf.

Donnerstag, den 14. ds. Mts. verstarb in Bergwitz unser Filialist

Herr Franz Stoye

im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene ist in 18jähriger treuer Pflichterfüllung seinen Obliegenheiten in jeder Weise vorbildlich nachgekommen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Verlag der Hallischen Nachrichten

Am 12. März verschied nach kurzer Krankheit unser Vorstandsmitglied

Herr Damenschneidermeister

Johannes Himmel

Sein plötzlicher Tod, der ihn in voller Jugendkraft ereilte, hat uns tief erschüttert. Wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Kameraden. Die Gründung des Lehrlingsvereins unserer Innung war sein Werk. Er hat nicht Zeit und Mühe gescheut, wenn es galt, die Jugend unseres Handwerks zu fördern. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Die Damenschneider-Zwangsinnung für Halle und den Saalkreis.

I. A.: Emma Gotthardt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, mein lieber Brüdigam, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, der Reichsbahnsekretär

Richard Scholl

heute entschlafen ist.

Halle, 14. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Zugedachte Kranzspenden können Beerdigungsanstalt Willy Lutze, Krukenbergstr. 7 abgegeben werden.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft am 14. III. 29 meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Marie Feustel

geb. Ködel

kurz vor Beendigung ihres 62. Lebensjahres.

In tiefer Trauer

Karl Feustel nebst Kindern.
Schlossermeister

Halle S., 15. III. 29, Zwingerstr. 4

Die Beerdigung findet Montag, den 18. März 1929, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung so reichlich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Fleischermeister Emil Weber und Frau Friedel geb. Sommer

Halle S., den 11. März 1929.

Zeitungs-Makulatur abzugeben **Hallische Nachrichten**

Statt Karten.

Beim Hinscheiden meines lieben Mannes sind mir soviele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegen gebracht worden, daß es mir nur auf diesem Wege möglich ist meinen herzlichsten Dank auszusprechen. (*

Louise Weise
geb. Vandewe.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir Herrn Pastor Stüven für die trostreichen Worte am Grabe, dem Schützenverein für schiedende Musik und allen seinen Kameraden herzlichen Dank. (a0

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Edner
nebst lieben Kindern

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen in großer Freude an †

Julius Caesar und Frau

Gerda geb. von Wissell
Halle a. S., den 14. März 1929.

Räumungs-Verkauf

Wegen Umbau meiner Lagerräume **ganz außergewöhnlich billig auch auf Teilzahlung.**

Spiesz.- Herrenz.- Schlafz.- Küchen- Einzel-

Möbel

Fr. Schönbrodt Nchf.
Halle (Saale) Steinweg 17

Die Garantie-Uhr deutscher Uhrmacher

selbst in billigster Preislage enttäuscht nie.

Konfirmations-Geschenk

von bleibendem Wert.

Kaufen Sie beim Fachmann

Gustav Uhlig

untere Leipzigerstraße (e
Solide Reparatur-Werkstätte.

Autoruf 35718

Stadt- und Fernfahrten

Jg. Weihnäher. Die Frau, d. sich um d. u. Tuch gelaufene empfiehlt sich in u. Nähch. fo bem. hat, außer dem H. Off. w. bezgl. um Nachr. u. E. 4545 a. d. Exp. d. Zeitung. Wernigerode, 18/IV.

Trauringe

in jedem **Feingehalt** von **4.–** bis **40.–** Mark

Mennicke
Gr. Steinstr. 62.

Schicke Kleider
Kostüme, Mäntel, fert. billigst. Garantiefitz. **Dreßler,** Röderberg 1, part., an der Reitbf., und Berlin angelegen.

Reinige Dein Blut
Neumatismus (Gicht, Hautausschlag, Ueberz. und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Reizleibigkeit f. alles Böse, ein schlecht. Blutkreislauf. Glänzend bewährt haben sich Goetzin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150 zu haben in fast all. Apotheken. (ho

---

Eimbrta-Unterwäsche
preiswert
Poststraße 1. (

Große Auswahl fertiger, eleganter

Mäntel

alle Größen – neueste Stoffe – schicke Formen

75.– 88.– 95.– Mark

alles nur eigene feinste Qualitätsarbeit

// **Riesenauswahl in Stoffen** // (h(69

August Göbel, Damenschneiderei

Halle (Saale), Talamtstraße 1 am Hallmarkt, Fernruf 248 38

Ausstellung meiner Arbeit im Schaufenster Bise Kargut, Große Ulrichstr. 29

Zur Konfirmation

Blumen geht auf den Lebensweg der Jugend!
Blumen sind das sinnigste, schönste Geschenk.

Lasst Blumen sprechen!

In Kürze wird mein drittes Geschäft

Große Steinstraße 5

eröffnet. — Heute schon bringe ich ein

Reklame-Angebot

das Ihnen zeigen soll, was ein modernes, gut geleitetes Spezialgeschäft zu leisten vermag. ho

Oberhemden aus feinem Popeline, streng modern, in feinster Bieleifelder Verarbeitung . . . **7.75**

Krawatten in neuesten Bordüren und reizvollster Qualität **3.50**

Handschuhe Nappa- und Chalr-Leder, Stepper, vorzügliches Fabrikat **3.90**

Handschuhe imitiert Wildleder, modern in Farben u. Verarbeitung **1.75**

J. Raulenberg

Große Ulrichstr. 32 - Am Leipziger Turm

Fahren Sie ein Presto-Rad. Es ist beste Qualität zu billigstem Preis!

Unübertroffen leichter Lauf, schnittiger Bau, elegante Ausstattung (auch in geschmackvoller bunter Emaillierung) und gediegenste Ausführung. Günstige Zahlungsbedingungen!

PRESTO

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT A.-G.
ABTEILUNG PRESTO-WERKE / CHEMNITZ

Vertretungen:
Halle: Paul Krause, Geiststr. 39.
Trotha b. Halle: Paul Probst.
Wörmlitz: Heinr. Kutschale, Anger 17.

(Ifd.

Mein Schirmgeschäft befindet sich jetzt

An der Buderei 1

Eingang Herrenstraße, wie bisher repariere und beziehe ich

Schirme

sachgemäß, preiswert, schnell

J. Voigt.

Damen-Kopfwäsche
1.00 mit 1.50
1 Ondulation 1.0

Zopf-Siebert
Leipzigerstraße 33

Herrenwäsche wird sauber gestärkt. Off. u. O. 4491 a. d. Exp.

Wer übernimmt den Verkauf von

Polstermöbeln?
Off. u. C. 4506 Exp.

Kleider-Stickerelen

weiß und bunt, **Sportabzeichen, Monogramme, Zickeln**

K. Seifert, Spiegelstraße 13
(Ecke Große Ulrichstraße) (

Muttis Liebling

kreischt vor Vergnügen, weil er die richtige Pflege hat!

Alle Artikel zur

Kinderpflege

Gummi-Badewannen, Schwämme, Seiftücher, Badeseife, Vasenol-Puder, alle hygien. Bedarfsartikel in unserer Spezial-Abteilung.

Für die Hausfrau

Gummi-Wirtschaftsschürzen, Badematten, Schwämme, Schläuche für alle Zwecke, Wachstuche aller Art, Wachstuchschürzen, Wandschoner, Leitungsschoner, Einkaufsbeutel, Frühstückstaschen etc. in unserer Spezial-Abteilung billigst.

Gummi-Bieder

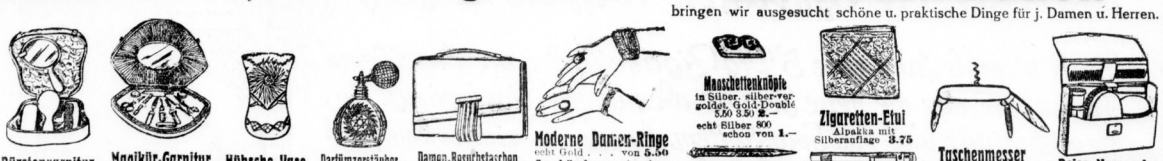
Gr. Steinstr. u. Brüderstr.
Nähe Markt

Haben Sie schon etwas gefunden

was in vollendeter Art geeignet wäre, einen Konfirmanden als Widmung und zur Erinnerung an den Einsegnungstag zu erfreuen? Wenn nicht, dann besuchen Sie bitte uns als größtes und maßgebendes Haus für Geschenke, denn gerade auch

zur Konfirmation

bringen wir ausgesucht schöne u. praktische Dinge für j. Damen u. Herren.



Bürstengarnitur in Etui, praktisch und hübsch . . 7.50 5.– **4.– 3.50**

Manikür-Garnitur im Etui, hochapart mit echt Solinger Instrumenten 19.– 9.– **7.50**

Hübsche Vase echt Bleikristall **3.85**

Parfümzerstäuber echt Bleikristall, sehr vornehm 7.50 6.– 5.– **3.–**

Damen-Besuchstaschen die letzten Neuheiten in großer Auswahl 15.- 12.- 9.- 6.- 4.- **2.50**

Moderne Damen-Ringe echt Gold . . . von **5.50**

Armbänder aparte Ausführung. Gold-Double 5.– 3.– **1.75**

Manschettenknöpfe in Silber, silber-vergoldet, Gold-Double 5.50 3.50 **2.–**
echt Silber 800 schon von **1.–**

Füll-Bleistift echt Silber 800 **3.–**

Zigaretten-Etui Alpakka mit Silberauflage **3.75**

Sicherheits-Füllfederhalter mit guter Feder **1.85**

Taschenmesser mit Horn und Perlmutterschale, bester Solinger Stahl 5.– 3.– **2.50**

Reise-Necessaire echt Rindleder mit guter Ausstattung 12.– 8.– **5.–**

Weiteres aus unserer sprichwörtlichen Auswahl:

Halsketten	echt Silber mit modernem Anhänger 9.– 5.50 2.75	1.75
Halsketten	Silber vergoldet mit reizend. Anhänger 12.– 7.50	5.—
Perlketten	– die große Mode – in feinen Perlen . . 2.75 1.75	–.85
Perlketten	ca. 150 cm lang, hochelegant 10.– 4.50 3.75	3.—
Damen-Armband-Uhren	echt Silber mit Ripsband . . .	11.50
Damen-Koffer	in feiner Ausführung mit runden Ecken 14.50 12.50	10.50
Reise-Maniküre	in feiner Lederrolle, komplett . . 11.– 7.50	4.—

Parfümerien- und Toilette-Artikel.

In dieser großen und reichhaltigt ausgestatteten Spezial-Abteilung unseres Hauses finden Sie alle jetzt bevorzugten Parfümerien, Seifen und Schönheitspflegemittel. Im Erdgeschoß, — gleich am Haupteingang.

RITTER

im Ritterhaus

Wir bringen stets die richtigen Sachen:

Herren-Armband-Uhren	mit Lederband. 9.50	7.50
Herren-Taschen-Uhren	mit vergold. Zifferblatt . . . 5.–	4.25
Herren-Uhrketten	in Gold-Double, Garantie für gutes Tragen 14.– 8.50	6.00
Gesangbücher	mit Goldschnitt 7.50	6.– 4.85
Schreibmappen	in echt Leder, aparte Ausführ. . 15.– 12.50	9.50
Aktenmappen	Ia. Vollrindleder 11.50	9.– 6.75
Coupé-Koffer	65 cm groß mit 2 Schlössern	7.25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0008

HANDEL • WIRTSCHAFT • BÖRSE

Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Freitag, den 15. März 1929

Freundlicher und befestigt.

Kursbesserungen an der Berliner Börse vom 14. März.

tz. Berlin, 14. März.

Die Börse gab sich auch heute der Hoffnung auf eine Entspannung am internationalen Geldmarkt hin, zumal der Newyorker Satz für tägliches Geld bis auf 6 Prozent gewichen ist. Man glaubt in maßgebenden Finanzkreisen, daß die Gefahr einer Londoner und einer Newyorker Diskonterhöhung — zum mindesten vorerst — als beseitigt gelten kann. Da über die Pariser Konferenz etwas zuversichtlichere Meldungen vorliegen, und der Abschluß der Darmstädter Bank, vor allem aber ein Passus im Geschäftsbericht, wonach das Ausland das Kursniveau der deutschen Papiere als zum Teil unterwertet ansieht, der Spekulation eine gewisse Anregung gab, so war die Stimmung heute freundlicher bei leichter Geschäftsbelebung. Das Kursniveau hob sich um 1—3 Prozent. Die Kaliwerte stiegen (zum Teil auf hannoversche Käufe) um 4—5 Prozent. Elektrowerte gewannen 3—5 Prozent. Zur Befestigung trug auch die Beobachtung bei, daß das Ausland zum ersten Male seit geraumer Zeit wieder mit etwas größeren Kaufaufträgen erschien. Auch die Beteiligung der Bankenkundschaft im Reiche war etwas lebhafter. Die Tagesspekulation schritt zu Rückkäufen, zumal auch London und die Schweiz höhere Kurse meldeten. Es zeigte sich dabei auf einzelnen Marktgebieten eine gewisse Materialknappheit.

Die Montanwerte waren vernachlässigt, wobei die Ablehnung des Preiserhöhungsantrages für Roheisenpreise mitsprach. Viel bemerkt wurden die Kursbesserungen von Bayr. Motoren (plus 5 Prozent) auf Käufe einer Großbank. Die Baissepartei nahm in diesem Papier Rückkäufe vor. Die Gerüchte von Verkäufen Castiglionis haben sich nicht bewahrheitet. Auch die übrigen Autopapiere waren erholt.

Am Markte der Spezialpapiere gewannen Polyphon 10 Prozent; die Kunstseidenwerte stiegen ebenfalls um etwa 10 Prozent, wobei darauf verwiesen wurde, daß die italienische Konkurrenzfirma Chatillion bei günstigeren Aussichten auf Einstellung des Preiskampfes spricht. Recht lebhaft war das Interesse für Warenhauswerte. Karstadt stiegen in Nachwirkung auf die Fusion mit Lindemann um 3 Prozent. Tietz zogen ebenfalls um 3 Prozent an. — Die Neubesitzanleihe zeigte eine weitere Erholung.

Im Verlauf machte die Befestigung weitere Fortschritte. Man bemerkte Käufe von Arbitragefirmen sowie neue Deckungskäufe. Die Kurse besserten sich von neuem um durchschnittlich 1 Proz. In Loewe (plus 5 Prozent) bemerkte man Käufe einer Großbank. Svenske besserten sich weiter um 2½ Mark. Die Neubesitzanleihe besserte sich auf Deckungskäufe der Kulisse bis auf 12,35.

Tägliches Geld war mit 6½ bis 8½ Prozent ausreichend angeboten. Monatsgeld 7½ bis 8½ Proz.

Auch nach ½2 Uhr prägte sich der Optimismus der Börse noch etwas schärfer aus, zumal jetzt Frankfurt am Main und Hamburg größere Arbitragekäufe vornahmen. Bevorzugt blieben Elektropapiere, vor allem Siemens & Halske und A. E. G. sowie Dessauer Gas. Reichsbankanteile plus 4 Prozent auf neue Auslandskäufe. Polyphon unter Hinweis auf den Tonfilm fester. Höhere Auslandsnotierungen sowie die Tatsache, daß das Angebot in Privatdiskonten wesentlich nachgelassen hat, taten das ihrige, um eine entschieden freundlichere Stimmung aufkommen zu lassen. Der Kassamarkt war überwiegend schwächer, die Nachbörse recht zuversichtlich.

Das schwindende Reichsbank-Gold.

Die Devisenbewegung — nicht abnorm.

Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung bespricht die steigende Devisenkurve und die Goldverkäufe der Reichsbank. Die Goldverkäufe der Reichsbank dürften fürs erste die Kreditlage wohl nicht beeinflussen. In welchem Umfange die Devisennachfrage, die zu den Goldverkäufen der Reichsbank führte, noch steigen wird, läßt sich schwer beurteilen. An sich pflegt sie in den ersten Monaten des Jahres zuzunehmen, andererseits ist bei anhaltendem Konjunkturaufstieg mit geringerem Devisenbedarf für die Einfuhr zu rechnen. Wie dem auch sei, dürfe nach dem Institut nicht übersehen werden, daß ein verhältnismäßig rasches Schwanken der Devisenkurse zwischen dem oberen und dem unteren Goldpunkt auch in der Vorkriegszeit zu beobachten war, so daß in den Schwankungen der Devisenkurse in den letzten beiden Jahren abnorme Bewegungen nicht zu erblicken sind.

Die Bestände der deutschen Notenbanken an Devisen haben wesentlich abgenommen, im Februar verringerten sie sich bereits auf 120 Mill. gegen 306 Mill. RM. im Februar des Vorjahres. Für die erste Märzwoche ist allerdings wieder eine gewisse Auffüllung der Devisenbestände der Notenbanken festzustellen. Auch glaubt das Konjunkturforschungsinstitut, daß eine für die Wirtschaft nachhaltige Verminderung der Notenbank-Liquidität und damit eine Beschränkung des Kreditspielraumes nicht zu befürchten ist.

Schmiedeberger Bank Aktiengesellschaft, Bad Schmiedeberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 17. April d. J. im Städtischen Kurhaus, Bad Schmiedeberg, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung aus einem Reingewinn von 13 950.57 Reichsmark für das Jahr 1928 wieder die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent neben reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

Berliner Devisenkurse vom 14. März.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,771	1,775	Jugoslawien	7,393	7,407
Kanada	4,17	4,183	Kopenhagen	112,24	112,46
Japan	1,87	1,879	Lissabon	18,80	18,84
Kairo	20,96	21,00	Oslo	112,29	112,51
Konstantinopel	2,073	2,077	Paris	16,44	16,48
London	20,437	20,477	Prag	12,47	12,49
Newyork	4,211	4,219	Reykjavik	92,31	92,49
Rio de Janeiro	0,499	0,501	Schweiz	80,98	81,14
Uruguay	4,276	4,284	Sofia	3,039	3,045
Amsterdam	168,63	168,97	Spanien	63,29	63,41
Athen	5,44	5,45	Stockholm	112,46	112,68
Brüssel	58,47	58,59	Wien	59,15	59,27
Danzig	81,67	81,83	Budapest	73,37	73,51
Helsingfors	10,363	10,383	Riga	80,80	81,05
Italien	22,07	22,11			

Das englische Pfund war international etwas schwächer. London gegen Newyork 4,8557 bis 4,8549. London gegen Berlin 20,45¾. Der Dollar befestigte sich weiter auf 4,2150. Die italienische Lire ging auf die römische Diskonterhöhung abwärts. Mailand gegen London 92,60. Auch die hanische Peseta konnte weiterhin anziehen. Madrid gegen London 32,29½.

Produktionssteigerung bei der Prehlitzer Braunkohlen-A.-G.

Im Geschäftsjahre 1928 stieg die Kohlenförderung der Prehlitzer Braunkohlen A.-G., Meuselwitz, von 585 877 To. auf 627 809 To., die Brikettherstellung von 242 133 To. auf 253 867 To. Der Bruttoertrag erhöhte sich von 1,460 auf 1,614 RM., während Unkosten von 0,715 auf 0,840 Mill. RM. angewachsen sind.

Der Reingewinn, woraus, wie bereits mitgeteilt, wieder 15 Prozent Dividende verteilt werden, stellt sich nach 0,390 (0,241) Mill. RM. Abschreibungen einschl. Vortrag auf 400 571 RM.

In der Bilanz, die wiederum recht liquide ist, erscheinen (in Mill. RM.): Kreditoren 0,389 (0,207), Reisfaufgelder 0,046 (0,092); andererseits: Bankguthaben 0,653 (0,610), Debitoren 0,505 (0,539), Bestände 0,185 (0,173), Wechsel und Kasse 0,040 (0,042). Anlagen, bei denen 0,560 (0,198) Mill. RM. Investitionen ausgewiesen werden, stehen mit 2,698 (2,529) Mill. RM. zu Buche. Der Rücklagefonds ist von 0,440 auf 0,580 Mill. RM. erhöht worden.

Veröffentlichung aus den Schuldnerverzeichnissen. Die den amtlichen Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern) eingeräumte Befugnis zur Veröffentlichung von Eintragungen in das Schuldnerverzeichnis ist von den übrigen Vertretungen des preußischen Justizministers vom 20. Februar 1929 auf Eintragungen in das Verzeichnis solcher Schuldner ausgedehnt worden, welche den Offenbarungseid geleistet haben oder gegen welche wegen Verweigerung des Eides die Haft angeordnet ist.

Mansfeld und die Kupferhausse.

Gleiche Dividende und fast gleiche Gewinne bei wenig veränderter Bilanz. — Erhöhte Abschreibungen. — Befriedigende Entwicklung des Braunkohlenbergbaus.

Bei der Wertung des Mansfeld-Abschlusses wird man in der Oeffentlichkeit allgemein die Kupferhausse des Jahres 1928 als wesentlichstes Imponderabil ansehen. Um falschen Schlüssen zuvor zu kommen gibt die Verwaltung im Geschäftsbericht, der jetzt vorliegt, eine ausführliche Begründung dafür, daß die Gesellschaft aus dieser Entwicklung des Kupfermarktes keinen erheblichen Nutzen habe ziehen können. In dem Bericht, der ausführlich zu den durch höhere Löhne und soziale Lasten gesteigerten Gestehungskosten Stellung nimmt und erläutert, daß sich die Erhöhung des Kupferpreises erst relativ spät auf den Geschäftsgang der Gesellschaft auswirke, heißt es u. a.

In der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft im Jahre 1928 tritt als besonders bemerkenswert die beträchtliche Steigerung des Kupferpreises hervor. Sie kann bei dem Außenstehenden bis zu einem gewissen Grade den Schluß zulassen, daß wir aus dieser dem Erzeuger günstigen Entwicklung des Kupfermarktes nicht unerheblichen Nutzen hätten ziehen können. Das tatsächliche Betriebsergebnis unseres Kupferschieferbergbau- und Hüttenbetriebes konnte aber solchen Erwartungen nur in beschränktem Maße gerecht werden, weil bis zum Jahresschluß weder die Gestehungskosten noch die Erlöse aus den erzeugten Metallen die Voraussetzungen für eine günstigere Entwicklung hatten erfüllen lassen.

Die Wirtschaftsrechnung unseres Kupferschieferbergbau- und Hüttenbetriebes weist im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre auf der Ausgabenseite bemerkenswerte Steigerungen aus. Beim Vergleich der Kupfer- und Silbererzeugung der beiden Jahre ist zunächst zu berücksichtigen, daß im Berichtsjahre der Kupfer- und Silberinhalt aus den beim Abbruch der alten Hütten im Jahre 1927 angefallenen Kupferrückständen fehlt. Die Förderung an verhüttungsfähigem Kupferschiefer ist infolge des Rückganges der Dachbergeförderung von rund 850 400 To. im Vorjahre auf 829 000 To., also um 21 400 To., gesunken. Die Kupfererzeugung aus eigenen Erzen stellte sich dementsprechend im Jahre 1928 auf 20 716 To. gegenüber 21 268 To. im Jahre 1927, also um rund 550 To. und die Silbererzeugung auf 112 845 Kg. gegen 113 866 Kg. im Vorjahre, also um rund 1020 Kg. niedriger.

Die Erzeugung des Kupfers und Silbers aus eigenen Erzen erforderte im Jahre 1928 gegenüber dem Vorjahre einen nicht unbeträchtlichen Mehraufwand an reinen Betriebskosten, der in der Hauptsache hervorgerufen worden ist durch Erhöhung der Löhne und Gehälter und durch Arbeitszeitverkürzungen. Diese bedenkliche Entwicklung der Selbstkosten war bei der bisherigen Praxis des Lohnschlichtungswesens unausbleiblich. Weitere Erhöhungen der sozialen Lasten, der Materialpreise wie auch der Frachten haben zu der Unkostensteigerung beigetragen.

Aus dem Verkauf unserer Kupfer- und Silbererzeugung, soweit sie aus eigenen Erzen herrührt, ist demgegenüber nur eine Mehreinnahme von rund 600 000 RM. gegen 1927 erzielt worden.

Die Abschreibung des Zinkpreises hat den Erlös für unser Zinkoxyd aus der Wälzanlage stark beeinträchtigt. Sieht man hiervon ab, so sind unsere Erwartungen bei der Erzeugung und dem Absatz des Zinkoxydes erfüllt worden. Trotz der ungünstigen Entwicklung des Zinkpreises hat die Wälzanlage, die, wie wir im Vorjahre berichteten, Ende Dezember 1927 in Betrieb genommen worden ist, einen guten Nutzen gebracht.

Die Entwicklung unseres Kupfer- und Messingwerkes in Hettstedt (Südharz) zeigt im Berichtsjahre Stetigkeit und bietet infolge der unmehr in Betrieb gekommenen technischen Verbesserungen ein im großen und ganzen erfreuliches Bild.

Die ungünstigere wirtschaftliche Entwicklung unserer westfälischen Steinkohlenbetriebe, über die wir im Vorjahre berichteten, hat sich im Jahre 1928 leider fortgesetzt. Der Beitrag des Steinkohlenbergbaues zu dem Gesamtüberschuß des Konzerns war deshalb nicht unerheblich geringer als im Jahre 1927.

Bei unserer Abteilung Hallesche Pfännerschaft konnten, was die Braunkohlenwerke angeht, Erzeugung und Absatz beträchtlich gesteigert werden. Das gleiche trifft mit Ausnahme der Siedebelagherstellung auch für die übrigen Betriebszweige dieser Abteilung zu. Das Jahresergebnis weist infolgedessen gegen das vorhergehende Jahr eine Gewinnsteigerung aus.

Der Geschäftsgang bei unserer Abteilung Mansfeldscher Metallhandel in Berlin, die nach wie vor den Vertrieb unserer Metallerzeugnisse innehat und in gewissem Umfange auch sonstige Metallhandelsgeschäfte betreibt, hat sich im Jahre 1928 normal entwickelt. Mit nennenswerten Ueberschüssen aus diesem Geschäftszweig kann in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse im Metallhandel zur Zeit nicht gerechnet werden.

Wir sind an dem Konkurs der Chemischen Fabrik Johannisthal G. m. b. H. mit einer Forderung von rd. 1 700 000 RM. beteiligt. Unsere Forderung ist jedoch zum größten Teil durch entsprechende Sicherheiten gedeckt. Da uns diese Sicherungen von anderer Seite streitig gemacht werden, so wird über ihre Rechtswirksamkeit durch einen Prozeß entschieden werden müssen.

Das Bruttoerträgnis des Jahres 1928 stellt sich auf 19,262 Mill. RM., nach Abschreibungen von 4,340 (3,637) Mill. RM. verbleibt ein Reingewinn von 2,874 (2,864) Mill. RM., die Dividende ist, wie gemeldet, wieder 7 Prozent.

Aus der Bilanz: Anzahlungen 0,173 (1,002), Guthaben 2,948 (2,346), Wechsel 2,586 (3,757), Außenstände 24,049 (26,215), Beteiligungen 16,837 (17,468), Vorräte 9,638 (9,231), Anlagen Kredite 11,707 und Rembourke 18,073 (zus. 22,601), Verpflichtungen 7,781 (21,475), Uebergangsposten usw. 4,696 (—) Mill. RM. G.-S. 26. 3. 1929.

*

Es sei zu dem Mansfeld-Abschluß als besonders beachtenswert hier einmal bemerkt, daß man einen reinen Mehrgewinn in Höhe von 0,6 Millionen M. zu einer Steigerung der Abschreibungen verwandt hat. Das war insofern notwendig, als man bedeutend größere Ausgaben für Investitionen gemacht hat als im Vorjahre und zwar in Höhe von 6,476 Millionen gegenüber 5,1 Millionen i. V.

Abschreibungsbedürftig waren wohl vor allem auch der Besitz an Stolberger Zink-Aktien, der den Börsenkursen angepaßt werden mußte. Seinerzeit hat bekanntlich der Mansfeld Konzern in diesen Werten größere Käufe — vielfach zu Kampfkursen — getätigt, um eine größere Einflußnahme auf diese Gesellschaft zu gewinnen. Die letzte Entscheidung über das Schicksal der Stolberg A.-G. und damit auch das Urteil über das Stolberg Geschäft Mansfeld dürfte wohl noch nicht gefallen sein.

Der Abschluß der Mansfeld A.-G. bringt ziffernmäßig verhältnismäßig nur geringe Veränderungen, nachdem das Bilanzbild 1927 besonders durch die Uebernahme der früher selbständig geführten Handelsgesellschaft, der Mansfeldschen Metallhandels A.-G., starke Verschiebungen erfahren hat. Der Einblick in die finanziellen Verhältnisse des Konzerns wird dadurch nicht unerheblich erschwert, daß nun eine einzige Bilanz die Ergebnisse aus Fabrikations- und Handelsgeschäften zusammenfaßt.

Der Gesamtumsatz des Konzerns, der im Vorjahre mit 216 Millionen M. angegeben wurde, ist in diesem Jahre nicht veröffentlicht und wird auf 200 Millionen M. geschätzt. Der finanzielle Status der Gesellschaft hat gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Erleichterung erfahren. Unter den Verpflichtungen entfällt der größte Teil auf Rembours-Kredite, die man wohl zur Zeit als den billigsten Kredit ansehen kann. Immerhin scheint der Gesamtbetrag der Kreditoren mit 42,26 (44,076) wenigstens für den den Bankschulden von annähernd 12 Millionen M. entsprechenden Betrag auf eine langfristigere Fundierung zu dringen. Akut dürfte eine neue Kapitalbeschaffung jedenfalls im Falle einer Steigerung des Umsatzes und der Notwendigkeit vermehrter Betriebsmittel werden.

Der Geschäftsgang im neuen Jahr wird als normal bezeichnet. Man hofft, daß die Lohnverhandlungen zu einem für beide Teile befriedigenden Ergebnis führen.

Aus dem mitteldeutschen Wirtschaftsleben.

Die Generalversammlung der Mitteldeutschen Bodenkreditanstalt Greiz—Berlin (Michael-Konzern) genehmigte 12 Prozent Dividende plus 2 Prozent Bonus.

Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. in Magdeburg. Die Gesellschaft, die von der Pittler Werkzeugmaschinen A.-G. in Leipzig kontrolliert wird, bleibt für 1928 dividendenlos, da das letzte Geschäftsjahr im Zeichen des Wiederaufbaues der Gesellschaft stand.

Thüringische Zentralgenossenschaftskasse. Die dem Verband ländlicher Genossenschaften in Erfurt angeschlossenen Raiffeisengenossenschaften des Landes Thüringen, des Regierungsbezirks Erfurt und der Kreise Schmalkalden und Coburg haben im Verfolg der Vereinheitlichungsbestrebungen im ländlichen Genossenschaftswesen unter der Firma Thüringische Zentralgenossenschaftskasse Erfurt eine Bank als Geldausgleichstelle der beteiligten Genossenschaften errichtet.

Magdeburgs neue Industriegründungen. Der Haushaltsausschuß der Stadt Magdeburg hat den Abschluß des Vertrages mit der Firma Gieseches Erben in Breslau genehmigt. Zum Betrieb einer Zinkhütte mit 40 bis 60 000 Tonnen Kapazität werden zwei Aktiengesellschaften gegründet, an denen die Stadt Magdeburg und die Firma Gieseches Erben beteiligt sind. Für die Erzeugung des benötigten Stromes wird die Mitteldeutsche Kraftwerke A.-G. (10 Millionen Kapital) gebildet, an der auch die Continentale Gas A.-G. in Dessau mit 20 Prozent beteiligt ist. Ferner wird die Mittellandkanal Hafen-A.-G. mit einem Kapital von 6 Millionen Mark gegründet.

Sanierung Siegen-Solingen. Die Siegen Solinger Gußstahl A.-G., die auch in Mitteldeutschland bei Großkayna ein Edelstahlwerk besitzt, soll infolge ihres Verlustabschlusses einer durchgreifenden Sanierung in Form einer Betriebsverkleinerung unterzogen werden. Neben dem endgültig stillgelegten Werk in Großkayna sollen auch noch andere Abteilungen stillgelegt werden.

Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau. Der Aufsichtsrat beschloß wieder 8 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Halberstadt Blankenburger Eisenbahngesellschaft. Die Gesellschaft steigert ihre Dividende für 1928 auf 5 Prozent (im Vorjahre 4½ Prozent). Der Reingewinn beläuft sich auf 0,61 Millionen gegen 0,559 Millionen im Vorjahre. Die Zahl der beförderten Personen und Gütertonnen ist gegen 1927 nur leicht gestiegen. Der Personen- und Gepäckverkehr erbrachte 0,709 (0,665), der Güterverkehr 3,18 (2,915) Millionen. Dem Unternehmen floß aus den Tochterunternehmungen ein gesteigerter Ertrag zu.

Saccharin-Fabrik vorm. Fahlberg, List & Co. Die Gesellschaft beschloß eine Dividendenreduktion von 10 auf 8 Prozent, die mit der Steigerung der Gestehungskosten motiviert wird.

Dessauer Waggonfabrik A.-G. Die Gesellschaft nimmt in diesem Jahr die Dividendenzahlung wieder auf. Der G.-S. werden 5 Prozent Dividende vorgeschlagen.

Barmer Bankverein. Die Gesellschaft verteilt wieder 10 Prozent Dividende. Die Bilanzsumme ist von 304 auf 411 Millionen, der Umsatz von 36,2 auf 43,6 Milliarden gestiegen.

Sloan in Rüsselsheim. Mr. Sloan, der Präsident der General Motors Company, ist gestern in Wiesbaden in Begleitung der Herren von Opel eingetroffen, um die Verhandlungen mit den Opelwerken zum Abschluß zu bringen.

Hirsch Kupfer- und Messingwerke Berlin. Die Gesellschaft verteilt aus einem erhöhten Reingewinn von 1,29 Millionen (0,9 Mill.) eine Dividende von 9 Prozent gegenüber 6 Prozent im Vorjahre.

Harpener Bergbau. Die Gesellschaft verwendet den Ueberschuß des Jahres 1928 in Höhe von rund 12,4 Millionen hauptsächlich für Abschreibungen und Rücklagen. Eine Dividende wird nicht verteilt.

Bayrische Motorenwerke. Zu dem Kursrückgang in den Aktien der Gesellschaft erklärt die Direktion, daß in den inneren Verhältnissen des Unternehmens, das eine zufriedenstellende Entwicklung nehme, keine Veranlassung zu einer Minderbewertung der Aktien gegeben erscheine.

Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. dividendenlos. Die der Pittler Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. in Leipzig nahestehende Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. bleibt für 1928 dividendenlos.

Deutschlands grösstes Geschäftshaus für Haus- u. Küchengeräte

Halle

Billigste Preise
Aufmerksame Bedienung

Burghardt & Becher Leipzigerstr. 10

Emaillewaren + Glas + Porzellan + Steingut + Kristall + Luxuswaren + Aluminium, - Holz- u. Korbwaren + Lederwaren
Spielwaren + Geschenkartikel
Bilder + Lampen + Beleuchtungskörper
Badewannen + Waschmaschinen + Wäschemangeln
Wringmaschinen + Küchenmöbel + Oefen + Herde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0009

Von den Warenmärkten.

Stille Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht** vom 14. März. Das Ausland bot dem Produktenmarkte heute keinerlei Anregung. Die Forderungen für argentinischen Weizen lauteten erneut etwas entgegenkommender, das Interesse bleibt auf kurzfällige Partien beschränkt. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen zur prompten Waggonverladung ist nach wie vor nur recht gering. Dieses Material findet bei den wenig versorgten Mühlen zu gestrigen Preisen Unterkunft. Kahnware wird dagegen von Tag zu Tag reichlicher offeriert. Die Abgeber halten jedoch auf Preise, während sich Kauflust nur sehr zögernd bemerkbar macht. Mit ins Gewicht fällt für die mangelnde Aufnahmeneigung dieses Materials die durch die lang anhaltende Frostperiode bedingte Aufstapelung von Vorräten an den Lagerplätzen.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 14. März 1929.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	225,00–228,00	Weizenmehl	26,50–30,25
Oktober	—	Roggenmehl	27,25–29,50
März	240,00	Weizenkleie	15,50–15,75
Mai	243,50	Roggenkleie	14,75
Juli	253,00	Raps, 1000 kg	—
Roggen, märk.	206,00–209,00	Leinsaat, 1000 kg	—
Oktober	—	Viktoria-Erbsen	43,00 49,00
März	219,00	Kl. Speiseerbsen	28,00–34,00
Mai	228,25	Futtererbsen	21,00–23,00
Juli	234,00	Peluschken	25,50–26,75
Braugerste	218 230	Ackerbohnen	22,00–23,50
Futtergerste	192–202	Wicken	29,00–31,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	16,50–17,50
Hafer, märk.	199,00–205,00	Gelbe Lupinen	23,00–25,00
Oktober	—	Seradella (neue)	48,00–54,00
März	217,00	(alte 1925	—
Mai	225,50	Rapskuchen	20,40–20,60
Juli	232,75	Leinkuchen	24,80–25,00
Mais loko Berlin	244–247	Trockenschnitzel	14,60–14,90
September	—	Soja-Schrot	22,00–22,50
Oktober	—	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	20,30–20,70
		Rüben	—

* **Magdeburg**, 14. März. **Zucker.** Rohzucker-Melasse 4,65, Weißzucker-Melasse 4,60; Tendenz ruhig. Terminpreise: März 11,10 Brief (11 Geld), April 11,15 (11,10), Mai 11,25 (11,15), Juni 11,30 (11,20), Juli 11,45 (11,35), August 11,60 (11,50), September 11,60 (11,55), Oktober 11,65 (11,60), Dezember 11,70 (11,65), Oktober-Dezember 11,65 (11,60); Tendenz ruhig.

* **Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 14. März. Lebendgewichtpreise: Ochsen nicht notiert; Bullen 1: 48–53, 2: 42 bis 47 M.; Kühe (Kalben) 1: 45–50, 2: 40–44, 3: 30–39, 4: 20–29 M.; Kälber 2: 72–80, 3: 65–71, 4: 54–64 M.; beste Mastkälber über Notiz; Schafe 2: 63–69, 3: 55–60 M.; Schweine 1: 83, 2: 82–83, 3: 81–82, 4: 79–80, 5: 76–78, 7: 75–80 M. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber, Schafe mittel, Schweine gut.

Metallnotierungen.

Berlin, 14. März 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	189¾
Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	190
" in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98–99 proz.)	350
Antimon-Regulus	79–84
Rein-Silber in Barren	77¼–79

Leipziger Börse.

	14. 3.	13. 3.		14. 3.	13. 3.
Adca	140	139¾	Norddt. Wolle	163	160½
Dresdener Bank	167½	167	Peniger Masch	50	50
Leipzig Hypothek	137	136	Pinkau	118½	120
Altenb Landkred	119	119	Pittler Werkzeug	233	233
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	353	348
Casseler Jute	290	290	Prestowerke	—	—
Chromo Najock	135	135	Rauchwar Walter	71	71½
Cröllwitzer Papier	—	—	Riquet & Co.	134	133½
Dtsche Eisenhand	79	79	Rositzer Zucker	50½	50½
Elitewerke	38½	38	Rudelsb. Zement	133	13
Etzold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg	112½	112½
Kammg. Gautzsch	—	77¾	Schiema Holzstoff	—	125
Glauziger Zucker	85	85	Schneider Hugo	124	122¾
Halle Zimmerm.	23½	23½	Schubert & Salzer	306	305
Halle Zucker	58,–	58,–	Schulz, Fritz	68	68
Hartmann	15,–	14,75	Sonderm. Lit. A	176	176
Kirchner	91,–	92,–	" Lit. B	60	60
Knoch Nähmasch	65,–	65,–	Stöhr & Co.	182	182½
Körbisdorf Zucker	99,–	99,–	Thür Gas	149	149
Landkr Kulkwitz	95,–	92,5	" Wolle	151	150½
Leipz Baumwolle	190,–	190,–	Tränkner & Würk	53½	53½
" Riebeck	144,–	144,–	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	113,–	113,–	Preblitz	190	190
" März	152,–	152,–	Meuselwitz	—	—
" Piano	75,–	76,–	Lamea	13½	13
" Wollkämm	112,–	112,–	Thode Papier	92	91
Lindner	41,5	40,–	Viscose Stapel	47½	48¼
Mansfeld	123,25	120,75	Wolff Buckau	—	—

Moritz Jahr A. G., Gera.

Die Verwaltung beantragt die Schaffung von 315 000 neuen Vorzugsaktien; das Grundkapital würde danach 900 000 RM. betragen. Die neuen Aktien werden den bisherigen Aktionären zu pari im Verhältnis von 3:1 zum Bezuge angeboten. Der eventuell überschießende Betrag bleibt zu Verwertung in Händen der Gesellschaft. Die Vorzugsaktien sind den bisherigen Vorzugsaktien C gleichgestellt; die Einzahlung ist gestaffelt bis März 1930.

Die Realsteuernovellen vor dem Preußen-Ausschuß

Der **Hauptausschuß des Preußischen Landtags** begann gestern die Beratung der Novellen zur **Gewerbe-, Grundvermögens- und Hauszinssteuer**, deren Inhalt bereits aus der ersten Lesung im Plenum bekannt ist. Finanzminister Dr. **Hoepker-Aschoff** trat **nochmals für möglichst unveränderte Verlängerung dieser Steuern bis zum 31. März 1930 ein**, weil man erst abwarten müsse, was im Reich mit der Rahmengesetzgebung werde. Nach längerer Debatte wurde in der Abstimmung zur Gewerbesteuer der Antrag, auch die freien Berufe zur Gewerbesteuer heranzuziehen, mit 18 gegen 11 Stimmen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei und Hannoveraner **abgelehnt**. Es wurde beschlossen, das Gewerbesteuergesetz im übrigen mit einigen weniger wesentlichen Aenderungen zugunsten bestimmter Betriebsarten zu verabschieden.

Mansfeld für Stetigkeit des Kupferpreises.

Zur neuen Kupferpreiserhöhung äußerte sich die Verwaltung der Mansfeld A.-G. dahin, daß die Preissteigerung für Kupfer zwar ein erfreulicher Moment für die Gesellschaft sei, da sie nach den weniger guten Ergebnissen früherer Jahre höhere Erlöse verspreche. Andererseits könnte aber die Steigerung des Kupferpreises ein gefährliches Geschenk werden, weil sich die Dauer dieser Bewegung nicht übersehen lasse. Eine Einflußnahme auf die Preisgestaltung der Coppers Export-Company sei für die Gesellschaft unmöglich. Im übrigen könnten aus der Uebersteigerung des Kupferpreises innerhalb des Kreises der Kupferverbraucher Schwierigkeiten entstehen. Von diesem Standpunkt aus sei eine **Stetigkeit des Kupferpreises** der jetzigen Entwicklung **vorzuziehen**. In Erläuterung der Bilanz wird noch mitgeteilt, daß die Verminderung der Außenstände eine Folge der Einschränkung der reinen Handelsgeschäfte bei der Abteilung Mansfeldscher Metallhandel in Berlin sei. Mitgeteilt wurde, daß im abgelaufenen Jahre Aktien der Stolberger Zinkgesellschaft nicht neu gekauft wurden.

Selbsthilfe und Staatshilfe im Absatzproblem.

Nach einem Vortrag im Landw. Bauern-Verein des Saalkreises.

In Halle fand am Donnerstag nachmittag die **Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises** statt, auf der nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Dr. **Schindler** vom Deutschen Landwirtschaftsrat Berlin einen sehr instruktiven Vortrag hielt über das Thema „**Selbsthilfe und Staatshilfe im Absatzproblem der deutschen Landwirtschaft**“.

Eine der wichtigsten Gegenwartsaufgaben der deutschen Landwirtschaft — so führte der Redner u. a. aus — ist es, den Vorsprung einzuholen, den die Landwirtschaft des Auslandes in der Beherrschung der Absatzgestaltung schon in den Vorkriegsjahren errungen hat, als der deutsche Landwirt sich noch mehr mit Fragen der Produktion als mit Absatzerörterungen befaßte, weil alles, was er produzierte, damals zu auskömmlichen Preisen abgenommen wurde, während die ausländische Landwirtschaft von jeher gezwungen war, sich ausländische Absatzgebiete zu erschließen.

An Hand zahlreicher Beispiele gab Dr. Schindler ein klares Bild über die Schwierigkeiten, die sich der Lösung des Absatzproblems entgegenstellen. Diese Schwierigkeiten seien zu dem einen Teil in der allgemeinen Weltmarktlage begründet, zum anderen Teil ergäben sie sich aus der deutschen Volkswirtschaft.

Unter den Schwierigkeiten, die vom Weltmarkte herkämen, sei an erster Stelle die außerordentlich **gesteigerte Weltproduktion** zu nennen. Dabei müsse vor allem berücksichtigt werden, daß die Mehrproduktion fast überall ohne Steigerung der Produktionskosten erreicht worden sei. Sie sei in der Hauptsache auf Zuchtverbesserungen zurückzuführen. Der Redner schilderte sodann die Marktlage in den einzelnen Getreidearten. Aus den Beispielen erhellte, daß die preisdrückende Konkurrenz des Auslandes, deren Möglichkeit man in Vorkriegsjahren überhaupt ableugnete, in schärfstem Maße Wirklichkeit geworden ist.

Aehnliches sei auch über die **Viehwirtschaft** zu berichten, wo es dem Auslande durch Einführung neuer Rassen gelungen sei, das Vielfache der früheren Exportzahlen zu erreichen. Zusammenfassend lasse sich sagen, daß die außerordentlich verschärfte Konkurrenz die Absatzgestaltung sehr erschwert hat.

Dazu kämen aber noch die Schwierigkeiten, die sich für die deutsche Landwirtschaft aus der deutschen Wirtschaft selbst ergeben. Als erstes Moment sei die **Kapitalknappheit** anzuführen, die den deutschen Landwirt gegenüber dem ausländischen Konkurrenten immer in Nachteil bringe. Das zweite Moment der Absatzschwierigkeiten fuße auf der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft zu einem gewissen Teil mit ihren Erzeugnissen gegenüber den ausländischen Waren nicht konkurrieren könne. Der Redner schilderte die Vorteile, die die ausländischen Produkte gegenüber den deutschen infolge Einheitlichkeit, besserer Qualität usw. besitzen. Im einzelnen wurde hier auf das zurückgegriffen, was der Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. Asmis, vor einigen Wochen gelegentlich eines Vortrages über Absatzregelung ausführte. Dr. Schindler führte als drittes Moment der Absatzschwierigkeiten zum Schluß schließlich das **Fehlen einer einheitlichen Absatzorganisation** für landwirtschaftliche Erzeugnisse an.

In dem zweiten Teil seines Vortrages behandelte Dr. Schindler die Wege, die zu einer **Lösung des Absatzproblems** führen. Man müsse sich darüber klar sein, daß eine Besserung der Lage **ohne Staatshilfe unmöglich** sei. Aber die Landwirtschaft solle die Staatshilfe nur für die Fälle fordern, wo sie absolut unumgänglich sei. Das aber sei der Fall bei der Bekämpfung der Schwierigkeiten, die die allgemeine Weltmarktlage bereite. Die Forderung müsse lauten: **vernünftige Einfuhrregelung**.

Alle Mittel dazu, wie Einfuhrverbot, Zolltarif oder Kontingente, seien zur Erfolglosigkeit verurteilt, wenn sich die Grundeinstellung der deutschen Handelspolitik nicht wandele, nach der zur Zeit der Export an Industrieerzeugnissen forciert werde und dafür eine Steigerung der von den deutschen Industrieerzeugnis-Abnehmern herkommenden Einfuhr von agrarischen Produkten in Kauf genommen werde. Der Redner gab seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß dieser Wandel der Grundeinstellung sich in nächster Zeit wohl zwangsmäßig vollziehen werde. In dem Augenblick nämlich, wo das Ausland Deutschland kein Geld mehr leihe und das zur Verfügung stehende Kapital lediglich für den Einkauf industrieller Rohprodukte benutzt werden müsse.

Bezüglich der Schwierigkeiten, die die Kapitalnot bereite, solle die deutsche Landwirtschaft den Weg der Selbsthilfe beschreiten. Die vorhandene **Kapitaldecke müsse besser verteilt** werden. Es bestände zur Zeit die aussichtsreiche Möglichkeit, das Großbankkapital für den landwirtschaftlichen Absatz zu interessieren.

Bezüglich der Konkurrenzfähigkeit deutscher Erzeugnisse mit denen des Auslandes machte der Redner ähnliche Vorschläge hinsichtlich Qualitätskontrolle usw., wie sie von der letzten Landbundtagung bekannt sind. Dem Mangel einer **einheitlichen Absatzorganisation** könne dadurch abgeholfen werden, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften ihre Zielsetzung änderten, daß sie an Stelle des **Großbezugs** den **Großabsatz** stellten. Weiter müsse das **Warengeschäft vereinheitlicht** werden. Auch hier könne der Weg über die bestehenden Organisationen in der Weise führen, daß sie in Zukunft nicht mehr für eigene Rechnung, sondern in Kommission, prozentual am Gewinn beteiligt, verkauften.

Zusammenfassend führte Dr. Schindler aus, daß die deutsche Landwirtschaft nur dann die Kraftprobe zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen erfolgreich bestehen könne, wenn sie sich in unbeugsamer Einigkeit in der Absatzgestaltung zusammenschließt.

Als zweiter Redner sprach Dr. **Forstreuther** von der Landwirtschaftskammer Halle über das Thema „**Dawesplan und deutsche Wirtschaft**“. Der Redner gab einen klaren Ueberblick über die Vorgeschichte des Dawesplans, seine Bestimmungen und seine Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Lasten, die der Landwirtschaft direkt oder indirekt durch den Dawesplan erwachsen sind. Da ein großer Teil dessen, was im Rahmen dieses Vortrages behandelt wurde, unseren Lesern durch zahlreiche Aufsätze über Daweslasten und Dawesreformen bereits bekannt ist, kann hier auf eine ausführliche Würdigung des Vortrages verzichtet werden.

Die Lage im Maschinenbau.

Ansätze zu einer Besserung in der Maschinenindustrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten wird uns geschrieben: Der im Januar beobachtete Rückgang des Auftragseinganges und des Beschäftigungsgrades setzte sich im Februar zunächst nicht weiter fort. Anfragen der Inlands- und Auslandskundschaft liefen etwa in gleichem Umfange wie im Vormonat ein. Der Eingang von **Aufträgen** zeigte leichte Ansätze zu einer Erholung. Die fortgesetzten Bemühungen der Maschinenindustrie, im Auslandsgeschäft einen Ausgleich für die abfallende Inlandskonjunktur zu schaffen, scheinen nicht ohne Erfolg gewesen zu sein. So gelang es, den Beschäftigungsgrad im Februar auf der im Vormonat verzeichneten Höhe von 68 Proz. des Sollstandes zu halten. In Textilmaschinen kamen vereinzelt etwas mehr Auslandsabschlüsse zustande, so in Strick- und Wirkmaschinen. Die Landwirtschaft hielt mit Aufträgen weiter stark zurück, so daß nur wenige Landmaschinenfabriken befriedigenden Auftragseingang verzeichnen konnten. Im Kraftmaschinenbau stand kleinen Besserungen eine ungünstigere Beurteilung des Geschäfts in Dieselmotoren gegenüber. Unverändert war die Lage der Nahrungs- und Genußmittelmaschinenindustrie bei vorerst noch genügendem Beschäftigungsgrad. Etwas gebessert haben sich die Verhältnisse im Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbau, wobei Inlandsbestellungen ausschlaggebend waren.

* **Bei allen Arbeitsstreitigkeiten** irgendwelcher Art, Arbeitskampf, Arbeitsvertrag, Tarifvertrag, Entlassung usw. gibt sofortige Auskunft über alle gefällten Urteile: Die einzige Gesamtausgabe aller wichtigen Entscheidungen: „**Rechtsprechung des Arbeitsrechts 1928**“. Rund 4000 Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts, der Landesarbeitsgerichte, der Arbeitsgerichte, der Schlichtungs- und Verwaltungsbehörden. Systematisch nach Sachgebieten geordnet, mit drei Registern (nach Sachgebieten, Abkürzungen, alphabetischen Stichworten). Herausgegeben von Dr. H. Potthoff in Reichsarbeitsministerium Berlin, Dr. J. Jadesohn, Vorsitzender beim Landesarbeitsgericht Breslau, Dr. H. Meissinger, Rechtsanwalt, Berater von Arbeitgeberverbänden, Berlin. 474 Seiten. Preis gebunden nur 6 RM. Diese Ausgabe ist eine Rekordausgabe sowohl hinsichtlich des Umfangs und Inhalts wie hinsichtlich des Preises; denn sie enthält sämtliche Urteile von Wichtigkeit, die irgendwo veröffentlicht worden sind, und zwar in systematischer Anordnung. Die Veröffentlichung erfolgt mit ausreichende Inhaltsangabe, Zitierung der Gerichte bzw. der Behörden und mit Angabe der Fundstellen (Quelle der Veröffentlichungen). Dadurch bildet die Ausgabe zugleich eine Zentralisierung der gesamten Rechtsprechung des Arbeitsrechts. Die Fortsetzung 1929 erscheint in der von Dr. Potthoff herausgegebenen Monatsschrift „Arbeitsrecht“ mit den drei Beilagen: Rechtsprechung, Schrifttum, Internationales Arbeitsrecht. Vierteljährlicher Bezugspreis 8,60 RM. Verlag von J. Heß, Stuttgart.

Wasserstände.

Kamaik	34	von gestern	Melnik	028	von gestern
Modrao	58	" "	Leitmeritz	025	" "
Laun	142	" "	Aussig	031	" "
Düben	180	von heute	Dresden	−142	" "
Grochlitz	322	" "	Torgau	174	von heute
Trotha O.-P.	290	" "	Wittenberg	244	" "
" U.-P.	310	" "	Roßlau	151	" "
Bernburg	238	" "	Aken	206	" "
Calbe O.-P.	206	" "	Barby	208	" "
" U.-P.	232	" "	Magdeburg	220	" "
Grizehne	234	" "	Tangermünde	297	" "
Brandenbg. O.-P.	220	v. gester.	Wittenberge	309	" "
" U.-P.	109	" "	Lenzen	—	von heute
Rathenow O.-P.	154	" "	Dömitz	112	von heute
" U.-P.	092	" "	Parchau	—	von gestern
Havelberg	231	" "	Boizenburg	114	" "
Nienburg	010	" "	Hohnsdorf	126	von heute
Brandeis	050	" "			

Eisverhältnisse: Torgau bis Roßlau: Eisgang. — Aken, Barby: Eisfrei. — Magdeburg, Lenzen: Eisstand. — Dömitz: Treibeis schwach. — Parschau bis Hohnsdorf: Treibeis schwach. — Eisbrecher am 14. März bei Kilometer 496 Kietz.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt: Walter Britting; f. d. Stadtzeitung u. d. Teil Mitteldeutschland: Friedrich-Karl Staedter; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kl. Chronik u. den übrigen redakt. Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; f. d. Anzeigen: i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr Richard Bahr Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, G m b H Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 22 Seiten.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des P. J. Oestergaard Verlages bei, worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen.

Wertbest. Anleihen.	14. 3.	13. 3.
10% Ostpr.ldsch.Gold	–,–	–,–
10% Prov.Sächs.ld.G.	–,–	–,–
8% " " "	92,60	92,60
10% Berl.Hyp Gold 2	102,80	103,80
10% Gotha Gk.G.3-3b	102,30	102,30
6% " " 2	–,–	–,–
8% Mein. Hyp G. 3	94,25	94,25
5% " " " 2	78,60	78,60
10% Mitteld.BdkrG.2	101,70	101,70
8% Pr. Bdkr. Pf.G. 3	94,25	94,25
10% Pr.Centralbd.G.	103,75	–,–
8% " " "	96,–	96,–
7% " " "	87,–	87,25
5% " " "	77,10	77,–
7% Pr.Centrb.GKom	83,10	83,–
5% " " "	73,75	73,75
8% Pr HypGoldpfdb24	96,50	96,50
7% " " " 26 Ser.5	86,–	86,25
10% Pr.Pfdrb.GPf36	105,–	100,30
9% " " " 38	104,–	104,–
8% " " " 41	97,–	–,–
6% " " " 35	–,–	–,–
10% Rh.Westf.Bd.G.2	102,25	–,–
8% " " " 4, 4a	96,–	96,–
8% Nartb.Goldrb. 1-3	97,30	97,25
8% Sächs.Bd.GHPf.3	97,50	–,–
10% ThürLd.HypGPf2	101,70	101,70
8% " " " 1 u.3	94,50	94,50
10% Westd.Bdkr.G. 5	104,50	104,40
8% " " " 3	94,50	94,50
✤		
6% Anh. Rogg. 1–3	–,–	–,–
5% Badenw. Kohle	8,50	–,–
5% El.Mitteld.Kohle	4,38	4,40
10% Ldsch ZR.-Pfdb.	11,49	11,57
5% Ldsch.Ztr.-Rogg.	8,70	8,70
5% Mecklenb. Rogg.	8,54	8,53
5% Preuß Kali-Anl.	6,84	6,84
5% Pr. Rogg.-Anl	9,51	9,45
5% P.S.L.R.-Pfdbr.	8,54	8,54
5% Roggenrtb. 1–11	8,76	8,78
5% " 12–18	8,82	8,80
5% Sächs. St. Rogg	–,–	–,–
5% Schl.Bdkr.BfEm1	2,15	2,15
6% Thür. ev. Rogg.	9,75	9,70
6% WestfPv.Rogg. 23	–,–	–,–
Schutzgebietsanleihe	4,60	4,70

Festverz. Werte.	14. 3.	13. 3.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	54,–	54,–
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	12,35	11,9
5% bosn. Eisenb. 14	36,–	36,–
5% bosn. Investig. 14	36,–	36,–
5% Mexikaner	29,75	–,–
4%	–,–	–,–
4½% Oest. St. 14	–,–	–,–
Oest. amort. Eb.Anl.	–,–	2,–
4% Oesterr. Gold	–,–	–,–
4% " Kronen	–,–	–,–
Oesterr. konv. J./J.	2,05	–,–
" M./N.	–,–	–,–
" Silber	–,–	3,–
" Papier	–,–	–,–
Türk. Adm. Anl. 03	7,6	7,6
4% Türk. Bagdad I	10,87	–,–
4% " " II	10,87	10,75
dto Unifiz.	14,12	14,12
dto. Anl. 1905	10,25	10,5
dto. " 1908	–,–	–,–
4% dto. Zolloblig.	11,12	11,–
Türk. Lose	–,–	18,12
4½% Ungar. St. 13	–,–	–,–
4½% " " 14	26,8	–,–
4% Ung. Goldr	25,–	–,–
4% " St. Rte 10	21,62	–,–
4% " Kronen	–,–	–,–
4% Lissabon. Stadt	–,–	9,875
4½% Mexikan. Bew.	—	21¾
Anatolier I	19,62	19,3
" II	20,37	20,37
3% Mazedon. Gold	9,375	9,5
5% Tehuantepec	—	—
4½% "		
Bahnaktien.		
†Dt. Reichsbahn	90,62	90
†A.-G. f. Verkehrsw	165½	164¼
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	4,8	4,625
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	13,25	13¼
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	68½	69½
†Lokalb. u Kraftw	—	172
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	127¼	126½
†Hambg.-Südamer.	192	—
†Hansa Dampfschiff	167¾	—
†Nordd. Lloyd	125¼	124,6
Ver. Elbschiffahrt	—	44¾

Bankaktien.	14. 3.	13. 3.
†Adca	140¼	140
Bank elektr. Werte	149¼	—
Bank f. Brau-Ind.	165½	—
†Barmer Bankverein	—	—
†Bay.Hyp.- u.W.-Bk.	151	152
Bayr. Vereinsbank	162½	163
†Berliner Handelsb.	219	218¾
†Com.- u. Privatbank	196	195
†Darmstädter Bank	276½	275
†Deutsche Bank	170½	170,1
†Disconto-Ges.	163	163
†Dresdner Bank	168¾	168
Mitteld. Creditbank	—	—
Oesterreich. Kredit	34½	34,37
Reichsbank	303½	302
Wiener Bankverein	14,62	14,62
Montanwerte.		
†Buderus	77½	76½
†Essener Steinkohlen	120½	120
†Gelsenk. Bergw.	127¼	127
†Harpener	136¼	136
†Hoesch Stahlw.	119¾	119¼
Hohenlohe	—	73½
†Ilse Bergbau	212	212
†Klöckner-Werke	105¼	104¾
†Köln Neuessen	119½	118½
Laurahütte	—	66
Leopoldsgrube	—	—
†Mannesmann	119	118¼
†Mansfeld Bergb.	124½	122½
Maximilianhütte	185½	—
Mitteld. Stahlwerke	123	—
†Oberschles.Eis.-Bed.	86	91,37
†Phönix	93½	94
†Rhein Braunkohl	288¾	287
†Rheinstahl	124¼	123
†Riebeck	—	137
Schles Zink	127	—
Schl. Bgw. Beuthen	142	—
Siegen Solinger	16¾	16¼
Stolberger Zink	—	—
†Verein. Stahlwerke	92½	92¾
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	209	207½
†Salzdetfurt. Kaliw.	313	309
†Westereg. Alkali	213½	210
Chemische Werte.		
Vbk Guldenwerke	75	—
Chem. Heyden	107	104
†Dynamit Nobel	—	—
Fahlberg	—	112¼
†J. G. Farbenind	245¼	244

	14. 3.	13. 3.
†Th. Goldschmidt	88½	88,12
†Oberschles. Koksw.	101½	101¼
Rhein. Sprengstoff	—	—
J. D. Riedel	—	—
†Rütgerswerke	91½	91½
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	—	—
†Allgem. Elektr.-Ges.	164¾	163½
†Bergmann Elektr.	204	202
†Comp. Hispano	456	—
†Elektr. Lief.-Ges.	162½	161½
Elektr. Schlesien	121½	121
†Elektr. Licht/Kraft	206¼	203¼
†Felten-Guillaume	138	137,6
†Ges. f. elektr Untern.	226¾	223
†Hbg. Elektr. Werke	147	146
Lahmeyer	—	—
Oest.Siem.-Schuckert	13¾	—
Vöge. Elektr.	—	—
†Rhein.E.- u.Gas-G	160½	—
†Rh.-Westf. Elektr.	235½	233
Sachsenwerk	118	—
†Schles.Elektr.u.Gas	201	201
†Schuckert	217	215½
†Siemens-Halske	371	367½
†Transradio	150	149
Waggonfabr.-Aktien.		
Busch Waggon	—	—
Eisenbahnverkehr	163	162½
Montecatini	62,37	62½
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	55⅛	53,37
Augsb.-Nürnb.Msch.	—	85½
Bln.Karlsr.Ind.-W.	67,62	67½
†Berliner Masch	80½	—
†Daimler	55	53½
†Deutsche Masch.	50½	49¾
Hartmann Masch.	14¾	15
Gebr. Körting	72	71¾
Kraus & Co.	—	61½
†L. Loewe & Co.	212½	208
Masch. Buck. R.Wolf	—	180
Miag Mühlenbau	141	141
Gasmotor Deutz	—	66
†National-Auto	33	34
†Orenstein & Koppel	87	86¼
†Schubert & Salzer	308	305½
Vogt & Häffner	—	—
†Bayr. Motoren	189¾	190
Metallwerte.		
Deutsche Kabel	—	—
Dt. Telef u Kabel	—	80

	14. 3.	13. 3.
Dtsch. Eisenhandel	77,62	78
Hackethal	—	91
Hirsch Kupfer	141	140
C. Lorenz	159¾	161½
†Metallbk. u. Met.	—	127¼
Mix & Genest	—	—
Hugo Schneider	—	123
Telefon Berliner	57¾	56
Vogel Telegr.	78½	77½
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb	368	366
†Ph. Holzmann	123½	121¼
†Schles. Portland	196	194¾
Wiking Portland	—	154
Textil-Werte.		
†Bemberg	359	352
Deutsche Wolle	32	32
Hammersen & Co.	—	133
†Norddeutsche Wolle	163½	162
Schlesische Textil	35½	35
Stöhr & Co.	182	182
†Ver Glanzstoff	425	418
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	182½	—
†Feldm. Pp. u. Zellst	221½	220½
†Zellstoff Waldhof	256¾	255¼
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	230½	229
†Schultheiß-Patzenh.	276	275
Verschied. Werte.		
Basalt	—	54
Calmon Asbest	—	—
†Charl. Wasser	116¾	115½
†Continent. Kautsch.	138½	139¼
†Dessauer Gas	212½	211¼
Dtsch Atl. Telegr.	127	—
†Dtsch Erdöl	120	119
†Dtsch. Linol.-Werke	329½	325
Dt.Ton- u.Steinzeug	—	—
Harbra. Gu. Phönix	78	78
Gebr. Junghans	—	—
†Rud Karstadt	225	222
†Polyphon	356½	351
Sarotti	209	209
†Svenska	461	456
Thörls Ver Oelfbr	97	97¼
†Thüringer Gas	148¼	148½
†Leonh Tietz	268¾	266½
V. Schubf. Bern. W	—	60¼
†Otavi Minen	68,37	67¾

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

Kleinbahnen.	14. 3.	13. 3.
Halb.-Blankb. A.-G.	68	68
Halle-Hettstedter	61	61
Banken.		
Dess. Landesbank	104¼	104¼
Goth. Grundkredit	141,5	141
Hall. Bankverein	131	130,5
Mein. Hypoth.-Bk.	141	141
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	135	134,5
Alexanderwerk	50	50
Ahlfeld Gronau	158	158
Ammendorf. Papier	166	166
Anhalt Kohlen	90,5	91
Annaburg. Steingut	24,5	24,5
Balke Maschinen	128	128
Bamag Meguin	—	—
Baropp Walzwerk	93,5	93,5
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	70	70
Berl.-Guben.-Hut	322	324¼
Beton u. Monier	124	124¼
Braunk.-Brk.-Ind.	163	163¼
Braunschw. Kohlen	225¼	224
Busch Waggon	—	—
Capito & Klein	65	65
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	100	100
Chemnitz Spinnerei	11	12
Cröllwitzer Papier	175,5	175,5
Deutsche Steinzeug	239	239
Deutsche Wolle	—	32
F. Dippe	20	20
Dommitzsch	285	284
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	124,5	124,8
Dürkopp-Werke	34	34
Eilenburger Kattun	75	75
Eintr. Braunkohlen	—	149¾
Engelhardt	222	222
Flöhter Maschinen	40	40
Fröbeln Zucker	58,5	59
Glauziger Zucker	85	85

	14. 3.	13. 3.
Greppiner W.	136½	135
Gruschwitz Textil	68	68,25
Hageda	134	133,5
Hallesche Maschinen	121	111¼
Hannov. Maschinen	45¾	46
Hildebrand-Mühlen	48	48
C. M. Hutschenreuth	73¼	73,25
L. M. Hutschenreuth	106¼	108¼
Industriebau A.-G.	139¼	138
Jeserich Asphalt	118	118
Max Jüdel & Co.	145½	—
Kahla Porzellan	102	101
Körbisdorfer Zucker	100	100
Kyffhäuser Hütte	55	55,5
Leipz. Riebeck-Br.	145	145
Leopold-Grube	72½	72
Linde-Eis	167¾	163¼
Lingel Schuhfabrik	48	48
Lingnerwerke	83¾	84
Magdeburger Gas	—	68,25
Magdeburg. Mühl	66½	—
Magirus	31	32
Marie Kons Braunk.	23	—
Masch.-Fbr Buckau	130	129¼
Masch.-Fbr Kappel	—	—
Mehltheuer Tüll	19½	—
Mix & Genest	109	109
Neckarsulm	24,5	25
Niederlaus. Kohlen	150¼	150,5
Norddeutsche Kabel	138,5	138
Nordwestd. Kraftw.	151,5	151
Oekina Stahl	30,25	30,25
Peipers & Co., Walz	91	91
Peters Union	103	102,5
Pinsch A.-G.	176	176
Pittler Leipzig	—	—
Plauener Gardinen	120	120
Plauener Spitzen	50	40
Polack	95,75	96,5
Preßspan	67,5	68
Rauchwaren Walter	73	70,5
Rositz Zuckerraffin.	52	52
Sächs.-Böhm. Portl.	170	171
Sächs. Waggon	—	—
Sächs. Webstuhl	112,5	113
Sangerhäus. Masch	113,5	115,5
Sauerbrey-Maschin.	31	31
Schering	305	305
Fritz Schulz jun	—	—
Siemens Glas	143	143
Sonderm. & Stier	171	171
Staßf. Chem. Fabr	24,62	24,50
Steatit Magnesia	158,5	157

	14. 3.	13. 3.
Stoewer Nähmasch.	19,12	19
Stollwerk	148	148,1
Tack & Co.	—	—
Terra A.-G. f. Samz.	—	—
Thale Eisen	103	103
Thüringer Bleiweiß	39,5	39,5
Triptis	65,12	66
Tüllfabrik Flöha	77,5	77,5
Verein Mörtel	135½	137
Verein dt. Nickel	150	170
Verein Glanzstoffbr.	422	415
Ver Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	60,25	60,25
Vogtl. Maschinen	67,5	68
Wagner & Co.	34,5	35,5
Wanderer-Werk	90,25	90,25
Wegelin Ruß	—	122
Wegelin & Hübner	112¾	113¾
Werschen-Weißenf.	148	148
Wißner Metall	130	139½
Wittener Guß	43	44,75
Wotan-Werk	—	—
Wrede	126½	127
Zeitzer Maschinen	135	135
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	70	70
Kabel Rheydt	180	179
Nienberg. Maschin.	16	16
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	211	209

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Tages-Auflage der Hallischen Nachrichten über 66 000 Exemplare!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0010

Vermietungen
Wohnungen

Die Vermietung von Wohnungen, Läden, Zimmern usw. erfolgt am schnellsten durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

2 leere Stuben und 2 Dachkammern, part. (Wiesenwohn.) im Neumarktviertel an ruhig. gold. 1. 4 mnr. auf d. Kurie z. v. Gefl. Licht nicht erforderl. Off. unt. X. 4550 a. d. Exp.*

Neubauwohnungen
1. November fertig, Hauptschule, Off. u. G. 4525 a. d. Exp.

Vermietungen
Zimmer

zwei leere Zim. m. Kochenden. zu vm.* Zentral-Kochgwerk, Dreiseiterstr. 27, III.

Zwei Zimmer
gegen Abstand zu vermieten. Off. unt. 4515 an d. Exp.

Leeres Zimmer
guterm Hause an einzelne Dame geg. Barzahlung sofort zu vermiet. Offert. unter 4529 an d. Exp.* Ein schön renoviert.

Leeres Zimmer
mit Kochgelegenh. u. Heizung für junges Paar ab sofort frei. Miete 50 M., Abfand 50 M. Steige Nr. 23, II., Neuwon

Vermietungen
Möbl. Zimmer

Fremdenh. Storsff, Harz 1, Zim. m. u. o. Perfl. Fernr. 22078.

Mühlweg 48, p. 1—3 reliw. m. Zim., noch nett., 1. 4. z. Tähn., sonn. 8. u. 1. April an berufst. Dame a. d. Hom. z. m. Bücher. 11—4 Mühlweg 16, pt.*

Freundl. mbl. Zimmer zu vermieten Zentralstr. 22, part.

Zwei möblierte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer), el. Licht, sehr gute Oefen, Sonnenseite, frei. Torkstraße 6, II.

2—3 gr. Zim.,
ev. Küchenb., Kiab., gut mbl., an geb. Ehepaar ab einzeln. Herrn, a. m. Pens., z. 1. 4. zu verm.* Schodoleuteweg 1, pt.

2 fb. Schlafst. f. H. Mr. Ulrichstr. 37, p. l.

Mbl. Zim el. L., Ofen, Bad, z. v. Schumann, Gladenweg 5 Nähe Leiblerstr. und Bremer Str.

Einf. möbl. Z. frei Gustedhof 6, II. r.*

Behagl. mbl. Z.
in gut. ruh. H., el. L., Schreibt., a. geb. Kaufm. z. 1. 4. ab. Weißenfelserstr. 23a, part.

Gut mbl. Zimmer, el. L., Badnm., frei Strelberstr. 48, III.

Mbl. Z. a. v. Merseburgerstr. 32, III. Mr.

Möbl. Zimmer m. Pens. Herrn zu vm.* Weißenfelserstr. 82/83

Gut mbl. Zim. a. e. Gepflegten, 31, III.*

Einf. mbl. Z. a. v.* Fritz Reuterstr. 3, II. r.

Pension
finden Schüler(in), wo III. Z. vorh. Off. u. Z. 4495 an d. Exp.

Gut mbl. Z., el. L., Vorflurstr. 23, 1. r.*

Kl. gut mbl. Zim. an d. Herrn zu v. Vorstr. 23, 1. rts.*

Freundl. mbl. Zimmer, el. Licht, fol. zu v.* Wilhelmstr. 20, p. l.

Mbl. Zimmer an Herrn zu vermieten Mühlstr. 23, G. II. r.

1 m. Z. u. 2 Schlafst. i. v. Berlinerstr. 33, p. W. 8. 1. 4. zu vermiet. Schefferstr. 2, III. l.

Eleg. Herrenzimmer
mit Schlafstelle, Bad, sofort zu vermieten. Leipzigerstr. 73, II.

G. m. Z. f. od. 2 W. z. 1. 4. Marktplatz 14, p.

Möbl. Zimmer 48, pt. m. mbl. Zim. an Dame zu vermiet.*

Kl., frdl. m. Z., el. L., f. od. 1. 4. a. l. a. berufst. D. z. v.* Kl. Rucherstr. 17, II. r.

Sehr schön, ruhiges möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Bett, Ofen, nur an solide berufst. Dame ab. Mitte 1. 4. zu vm. Bernburgerstr. 29, Seitengeb., I.*

Möbl. Zimm. z. vm. Thomasiusstr. 42, II. r

Wer gibt 5000 M. 4725 a. d. Exp. b. 31. 1.*

Frdl. möbl. Zimm. sof. od. sp. z. vm. Mansfeldstr. 13, III. l.

G. m. Zim. a. beff. Herrn. Bohnn. z. vm. Marienstr. 22, I. (

M. m. 2 S. z. v. Königstr. 61, I. r. t.*

Frdl. m. 3. sof. z. v. Marktplatz 16, II.*

Möbl. Zim. sof. z. v. Königstr. 4, III.

Nähe Leipz. Turm. 3. m. 3., G.3., f. od. 1. 4. Weißerstr. 14, I. r.

Frdl. m. Z. f. v. Herrnstr. 35, p. l.*

G. m. Z. (Schrdt.) z. v. Forsterstr. 10, 1.*

Bahnhöhe.
Sehr schön möbl. Zim., auf Wunsch m. voll. Verpf., f. d. Königstr. 61, I. r. t.*

2 gut möbl. Zimm. (Eisenb.- u. Schwes.), 2 Betten, Bert. Of., sofort zu vermiet.* Jägerplatz 7, II.

Frdl. möbl. Zimm. zu vermiet. Pfänger, Liebenauerstr. 8, I.

G. m. Z. (2 S.) Bauhof 1, III. rts., am Ritterhaus. †

Wo m. K. (3.6.) f. v. Leipzigerstr. 52, III.

Saubere Schlafstelle Bahnhöhe sof. z. v. Röserstr. 4, I. (†

Sp. Schlafst. fr. Merseburgerstr. 33, 9. Stad.

Saub. Schlafst. frei Mühlberg 19, p. r. †

Möbl. Schlafst. frei Wilhelm 17, III. l.

Frdl. Schlafst. frei Rossmarktstr. 6, I. l.

Schlafst. f. H. frei Leipzigstr. 9, II. r.*

B. Schlafst. f. H. frei Gütchenstr. 3, O. II.

Beff. Schlafstelle frei Mansfeldstr. 56, I. Eing. Röserstr.

Schlafstelle frei († Dieskauerstr. 5, I. r.

Schlafst. f. Hrn. frei Stadtpromenade 1, II. l.

Schlafst. z. v. Bollmannstr. 11, pt. r.*

B. Schlafst. m. Mittag. v. 2 Domnaustr. 8, p. r.

Möbl. Schlafstelle für ord. 2 d. frei L. Wachterstr. 60, Zigarrengeschäft.*

Sch. Schlafst. f. d. Fr. Martinstr. 14, Hdg. II

Sch. Schlafst. f. d. Fr. St. Klausstr. 2, III. *

Morgen Sonnabend an dem Hanseatentag ganz besonders **billigen**

Riesenblumenkohl Rosenkohl

Schlafstelle zu verm. Martinstr. 14, Hdg. II

Vermietungen
Läden, Magazine

Kellerladen
mit 3 gut. Nebenr. geeign. für Schuhwaschg. usw. Gefl. mündgeln. Mietanbiangebote unt. N. 4493 a. d. Exp.*

Büroraum
im ersten Geschoß, dicht a. Niederdeckplatz, mit Zentralheitzung, elektrischem Licht, Doppelfenstern, 25 qm Fläche, zum 1. April 29 zu vermieten. Ausführ. unt. T. 8557 an Exp. (b0

3 Bürorräume
sofort zu vermieten
A. Streicher
Kleine Klausstraße 7

Büroraum
möbl., mit Telefon und elektr. Licht in Bahnhöhe zu vermieten. Offerten unter L. 1613 an die Filiale dieses Blattes, Leipziger Straße 34.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Tausch!
Biete 2 Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, Zubehör, 2 Zimmer, Küche 3 u. 5.6. Off. V. 4480 a. Exp. Tausche 3-8. Wohn. in 2. Gr. Wäscherstr. Suche gleiche in der Mansfeldstr. Gebe Bergellerm. Off. u. L. 4558 an d. Exp.*

Stube, Kom., Küche tauscht Gebr. Alexanderstraße 159.*

Schöne sonnige **3-4-Z.-Wohn.** auf ruhige Kurie zum 1. 4. ob. 15. 4. gesucht. Offert. unt. S. 4566 an Exp. (b0

Wohnungstausch
Suche 4 bis 5 Zimmer, Vorderhaus gegen 3 Zimmer, Küche, Seitenhaus, Geldentschädigung. Geiststraße 35, Laden.*

Eilt!
Beschlagnahmefreie 4—5 Zim. Wohnung m. Bd. u. Zbl. sofort bestehd., ev. auch Mohamd. ges. Off. u. M. 4592 an d. Exp.

Ruhiges, pensioniertes Ehepaar sucht bald oder später (b

Zwangsfreie 3-4-Z.-Wohn.
Off. T. 8817 a. Exp.

Miet-Gesuche
Zimmer

Betr. St. Dame sucht leeres Zimmer* mit Kochgel. Offert. mit Preisang. unter M. 4512 an d. Exp.

Zu Mähe († Leuchtturm-Bruchdorf oder Gaucha 1—2 leere Zimmer v. l. Ehep. m. Kind sof. W. Offert. mit Preis u. L. 1760 an Fil. Leipzigerstr. 34.

1—2 leere Zimmer sucht kinderlos. Ehepaar, Etagefert. unt. O. 4551 an d. Exp.* Kinderlos. Ehep. sucht zu sofort († 1—2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 1770 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Junges Ehepaar m. Mädchen, Kind sucht zwei leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. mit Preis unt. L. 1767 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer

Für 18jähr. Schüler ein möbl. Zimmer, Nähe Klosterstr., gesucht. Ang. mit Pr. Ang. an Benzheit, Krausenegoeßstr. 7.*

Möbl. Zimmer
einzeln und bequem, ev. mieten gesucht* Offerten erbittet Direktion Sachs. Kunstseidenfabrik

Gerräum., modern **möbl. Zimmer** in gebildl. Hausch. b. findert. Ehep. (Beamter) z. 1. 4. gef. Zentr. bevorz. Off. u. D. 4504 an d. Exp.*

Möbl. Zimmer
einzeln und bequem, ev. mieten gesucht* Offerten erbittet Off. T. 8817 a. Exp.

Miet-Gesuche
Läden, Magazine

Zum 1. April auf mobl.
Wohn-, Schlafzimmer
in gutem Hause, möglichst mit Zentralheitung, gesucht. Ang. Hotel Preußenhof, Zimmer 41/42

Akademiker
sucht sofort gut möbl. großes Zimmer, Bad, elektr. Licht, Stadtzentrum oder Südviertel. Angebote unt. S. 4536 a. d. Exped. d. Bl. (b

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer
So geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen für Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

Einf. möbl. Zimm. Nähe Hochschule, sof. gesucht. Offert. mit Preis u. L. 1766 an Fil. Leipzigerstr. 34.

3. Zim. sucht f. sof. mbl. H. N. Niederdeckp. Ch. Leipzigerstr. († Off. u. L. 1765 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Einf. mbl. Z. f. jof. b. Herrn gel. Preis Off. u. L. 1754 an Fil. Leipzigerstr. 34.†

Beamter sucht* **mbl. Zimmer.** Off. K. 4530 a. Exp.

Ehep. (Kinder.) sucht 1 oder 2 gut mbl. Zimmer mit 2 Bett., ev. Kücheng. z. 1. 4. Nähe Stadt Theater, z. Wachterstr. Off. u. T. 8817 a. d. Exp.

Miet-Gesuche
Läden, Magazine

5—6 Räume zu Bürozwecken zu mieten ges.
Offert. unt. D. 4544 an d. Exp. b. W. (b0

Läden
möglichst mit Kellerraum, für Automobilhandlung in sofort bzw. zu erfolgt von so lder. eingefüllter Firma zu mieten gesucht. Offerten unter T. 8937 an die Exped. d. Bl. (o 880

Garten-Besitzer!
Kleinverkauf von Mühlenerzeugnissen (Brettern, Latten usw.) findet jetzt täglich bis 5 Uhr nachmittags — auch an Sonnabenden — statt.
Fr. Weihmann & Sohn
Komm.-Ges. (b0
Sägewerk — Thüringer Straße

Hugo Nehab
Nachfolger

Wachstuche

besonders preiswert
v. Stück 70 cm breit 70 Pf. p. m
v. Stück 100 cm breit 110 Pf. p. m

Wachstuchdecken m. Kte. 100×130, mehrfarb. Dessins 2.95
Wandschoner . . . 30 Pf.
Tischdecken . . . 75 Pf.
Wachstuchreste 60×100 . . . . . 60 Pf.

Balatum u. Stragula
der neue billige Fußbodenbelag vom Stück an . . . . . 2.10 Mk.
Läufer per m . . . . 1.50 Mk.

Teppiche o. Kante

150×200	200×250	200×300
6.30	10.50	12.60

Stragula-Teppiche m. Kte.

150×200	200×250	200×300
9.50	15.75	19.—

ferner Gelegenheitsposten
Linoleum
in Linoleum-Läufer, -Teppichen u. zum Auslegen von Zimmern irregulär, zu herabgen. Preisen.
Tisch-Linoleum

Spezialgeschäft
Hugo Nehab
Nachfolger
Große Ulrichstraße 3
Marktnähe

Die günstigste Gelegenheit
sich modern zu kleiden und seine Wohnung angenehm einzurichten, bietet Ihnen die seit ca. 40 Jahren bestehende Firma (b0
Carl Rasemann
Halle, Gr. Ulrichstr. 40 (Eingang Haulenberg)
Auf Kredit! Konfektion für Damen u. Herren, Konfirmanden,
Auf Kredit! Möbel Schlafzimmer, Küchen, Holz- u. Stahlbetten, Federbetten
Elegant, solid, preiswert!
Bequeme Raten! • Kleine Anzahlung!
Auswärtige erhalten Fahrtvergütung!

Und nun der neue Hut!

1. Seitl. leicht aufgeschlag. Hut lt. Bild, aus reinem Hanfstoff mit Hanfspitzen-Zwischensatz 6.50
2. Fesche Aufschlagform lt. Bild, aus Hanf-Puntaborde m zweifarb Ripsbandgarnitur 5.50
3. Große Glocke lt. Bild, aus Hanf-Punta mit zweifarbiger flotter Ripsbandgarnitur . . 5.50
4. Elegante Hanfborden-Glocke lt. Bild, bekurbelt, mit Ripsbandgarnitur 6.90
5. Jugendl. Glocke lt. Bild, aus reinem Hanfstoff mit Hanf-Spitzen-Zwischensatz 7.50
6. Flotter Frühjahrshut lt. Bild, kombiniert, Schweiz. Bordenkopf m Ripsbandrand 8.50
7. Mittlere Glocke lt. Bild, aus rein Hanfstoff mit reichem Hanfspitz. Einsatz am Kopf und Rand 8.90
8. Vornehmer Frauenhut lt. Bild aus feinstem Florina mit eleganter Ripsbandgarnitur . . . 9.75
9. Moderne halbgrosse Glocke lt. Bild, aus Banzkokborde mit Ripsgarnitur 4.75

Karstadt
Halle-Saale — Große Ulrichstr. 59/61.

Meine Tante Henriett
macht in jedem Frühjahr eine Hefekur durch. Die bekommt ihr wunderbar, belebt und erneuert Leib und Seele von innen her. Sie sieht dann nicht mehr so bleich und abgespannt aus, sondern frisch, glatt und verjüngt. So möchte wohl jeder gern aussehen, aber nicht jeder nimmt wie sie
Chemiker Sybels Hefekur
Die neue Broschüre kostenlos!
Erhältlich bei:
Bruno Berthold, Steintor-Drog., Gr. Steinstr. 48, Heimbold & Co., Drogerie, Leipzigerstr. 104, Neumarkt-Drogerie, Inh. Hugo Schulze, Merseburgerstr. 292.

3 Bürorräume
sofort zu vermieten
A. Streicher
Kleine Klausstraße 7

Büroraum
möbl., mit Telefon und elektr. Licht in Bahnhöhe zu vermieten. Offerten unter L. 1613 an die Filiale dieses Blattes, Leipziger Straße 34.

Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf

Wir geben hiermit bekannt, daß gegen den Umtausch unserer Aktien über 50 RM. und 250 RM. in Aktien über 100 RM. bzw. 1000 RM. wirksam Widerspruch nicht erhoben worden ist.

Ammendorf, den 14. März 1929.

Ammendorfer Papierfabrik
Der Vorstand
Kahnt. Ernst. a885

Bilanz per 31. 12. 1928.

Aktiva	M.	Passiva	M.
Kasse, Postscheck, Reichsbank und andere Banken	216 803.36	Geschäftsguthaben	62 470.—
Wechsel-Konto	25 094.30	dto. Rückstellung	5 000.—
Effekten-Konto	1 378.03	Allgem. Reserven	5 676.—
Konto-Corrent-Konto	116 621.43	Reserve I	878.82
Darlehen-Konto	141 941.00	Reserve II (Sterbegeld)	2 640.—
Inventar-Konto	18 238.90	Hypotheken-Konto	11 260.—
Grundstücks-Konto	60 000.—	Fremde Gelder	488 781.96
Hypotheken-Konto	5 000.—	Reingewinn	8 370.24
M.	585 077.02	M.	585 077.02

Gewinn und Verlust.

Verlust		Gewinn	
Geschäfts-Unkosten	30 915.88	Zinsen-Konto	16 873.19
Gewinn	8 370.24	Provisions-Konto	13 441.61
		Handertrags-Konto	2 969.18
		Gewinn-Vortrag	6 002.14
M.	39 286.12	M	39 286.12

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Januar 1928	2 110 Mitglieder	mit 2 110	Geschäftsanteilen
Zugang im Jahre 1928	113 „	„ 113	„
	2 223 „	„ 2 223	„
Abgang im Jahre 1928	194 „	„ 194	„
Bleiben	2 029 „	„ 2 029	„
Eingezahlte Geschäftsguthaben	M. 62 470.—	Gesamtsummen	M. 202 900.—

Die ordentliche Generalversammlung findet am **27. März 1929, 20 Uhr im „Hofjäger", Lindenstraße,** statt.

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1928.
2. Revisionsbericht.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz 1928.
4. Gewinnverteilung.
5. Entlastung des Vorstands.
6. Wahlen a) zum Aufsichtsrat, b) zum Vorstand.
7. Satzungsänderung § 40.
8. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt ab 16. März 1929 im Geschäftsraum zur Einsicht der Genossen aus.

Zutritt zur Generalversammlung haben nur Mitglieder gegen Ausweis.

Der Vorstand der Beamtenbank, e. G. m. b. H. in Halle (Saale).
Bachmann. Hoyer. (b695

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0011

Eine Osterfreude

sind meine Preise

anläßlich meines 30jährigen Geschäftsbestehens

1899 Im Monat März 1929

In immer weitere Kreise dringt die Ueberzeugung, daß man tatsächlich nichts Besseres tun kann, als fertige Herren- und Knaben-Kleidung bei mir zu kaufen.

Windjacken 7.50 Lederol-Joppen 24.— Leder-Joppen 69.—
Kraftfahranzüge 12.50 Kraftfahrhosen 8.50
Breeches-Hosen 8.50 Knickerbock-Hosen 9.50 Wander-Hosen 6.60 (*

Julius Hammerschlag

Halle (Saale), 37 Gr. Ulrichstr. 37, Parterre u. I. Etage

Das volkstümliche Konfektionshaus

HERREN-KNABEN-SPORT-BERUFS-BEKLEIDUNG 37 JULIUS HAMMERSCHLAG 37

Frühjahrs-Anzüge neue Muster, solide Qualität, Cheviot- und Gabardine-Stoffe . . 42.— 35.—	29.00	Frühjahrs-Anzüge Ersatz für Maß, vollendete Paßformen . . . . . 105.— 98.—	89.00	Frühjahrs-Mäntel mit und ohne Gürtel, neueste Ausmusterung . 79.— 69.— 54.— 49.—	39.00
Frühjahrs-Anzüge prachtvolle Ausmusterung, Gabardine- und Modestoffe . . . . 59.— 54.—	49.00	Blaue Kammgarn-Anzüge erstklassige Qualitäten, tadelloser Sitz . . . 115.— 98.— 85.— 79.— 69.—	59.00	Loden-Mäntel bayerische Fabrikate, praktische Farben . . . . . 42.— 35.— 28.— 24.—	19.50
Frühjahrs-Anzüge aparte Modefarben, Kammgarn- und Cheviotstoffe . . . . 79.— 72.—	69.00	Sport-Anzüge lange oder Sport-Hose, besond. schöne Ausmusterung 79.— 69.— 59.— 49.—	39.00	Gummi-Mäntel bewährte Marken, neueste Stoffmuster . . . . . 38.— 28.— 24.— 19.—	12.50

Knaben-Tiroler-Kleidung

Spezialität der Firma:

Trachten-Hose aus haltbarem imit. Wildleder-Moleskin . 2.95
Trachten-Hose aus prima imit. Wildleder-Ledertuch . . . 3.95
Trachten-Hose aus bestem imit. Wildleder-Velvet 4.95
Trachten-„Janker" aus blauem od. kariert. Leinen (Jacke) 5.00

Trac. ten-Hemden — Hosenträger
Stutzen — Kravatten — Hüte

Lehrlings-Kleidung für alle Berufe

Stadttheater

Heute, Freitag, 20—23½ Uhr
Die Hugenotten
Oper von G. Meyerbeer
Sonnabend, 20—23 Uhr
Der Prozeß der Mary Dugan
Ein Stück von Bayard Veiller

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns Tel. 2885
Täglich 20 Uhr! (h0
Die Internationale
Ringkampf-Konkurrenz
Ausscheidungskämpfe um die Weltmeisterschaft 1929!
Vorher:
Die erfolgreichen
5 Varieté-Attraktionen
Heute Freitag:
Gr. Protestkampf
K. Reiber gegen O. Huhtanen
München Weltmeister Finnland
Die Wettkampfkommission des Verbandes hat die Disqualifizierung von Reiber aufgehoben und eine erneute Austragung dieses Kampfes angeordnet. Der Kampf wird
heute bis zur Entscheidung
durchgeführt.
Ferner:
Peter Kopp gegen Vogtmann
Jugo-Slavien Hof
Der große Entscheidungskampf
Grömeberg gegen Favre
Lettland Frankreich
An den Abendkassen tut sich was. Sichern Sie sich deshalb Karten im Vorverkauf oder durch telephon. Bestellung
Gewöhnl. Preise ab 60 Pfg.

Café Walhalla

Täglich nachm. und abends
Origin. russ. Balalaika-Kapelle „Saschin"

Rakete

Stürmischen Beifall erzielen jeden Abend die hervorragenden Künstler.
Sonnabend nach der Vorstellung Gesellschaftstanz bis 4 Uhr.
Ab Montag, d. 18., bleibt das Kabarett wegen Umbau und Renovierung bis 1. Osterfeiertag geschlossen!

Berliner Hof

Berlinerstraße Telefon 2850
Schlachtfest
den 16. März
Es ladet freundlichst ein (*
Familie Richard Hornschein.

Morgen noch eine große Nachtvorführung

des bedeutendsten b
Sexual-Films
Falsche Scham!
Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein!

Vier Lebensschicksale aus dem Tagebuch eines Arztes
1. Zwei Schüler besuchen einen Rummelplatz . . .
2. Ein junger Student beichtet dem Arzt
3. Liebes- u. Leidensgeschichte einer Kinderschwester
4. Die hübsche Tochter des alten Bauern kommt unerfahren in die Großstadt . . .

Sonnabend 23 Uhr
Theater Alte Promenade
Karten bei Hofhan und im Theater.

C.T.

● Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51 ●

Die gestrige Premiere war ein Sieg auf der ganzen Linie!
Wir bitten tunlichst die Nachm.-Vorstellungen zu besuchen, denn der Abendandrang ist riesengroß!

E. A. Duponts Meisterwerk!
Nachtwelt
Ein Millionen-Film von unerhörtem Ausmaß!
Einer der größten Filme der Welt!!
Mit
Anna May-Wong - King Ho-Chang
Gilda Gray - James Thomas u. a. m.
E. A. Dupont übertrifft mit diesem Film alle seine vergangenen Regieleistungen. Sein Stil ist sinnbildend, faszinierend, nervenerregend wunderbar!
Auf der Bühne stürmisch bejubelt:
Die 4 Carmas
Das Non plus ultra
Grischische Gymnastiker in ihrer nervenpeitschenden Sensation! e

Das größte techn. Wunder des Jahres 1929
Der sprechende und tönende Film!
Tonfilm-Spielfolge:
„Ramona" Ein Bernhard Ettè-Tanztonfilm, gespielt und gesungen von dem berühmten Ettè-Orchester.
Das letzte Lied Gesungen von Ludwig Hofmann, von der Städt. Oper Charlottenburg
The three Kukirolers Gesungen von Theo Körner, Thea Degen, Uwe Behrens.
Die Klangfülle ist von so hoher, schlichter Schönheit, tiefer Wirkung und welcher Innigkeit, voll feinen Kolorits, außergewöhnlichem Schwung und Plastik.
Einleitende Worte:
Filmschriftsteller Walter Steinhauer - Leipzig
Hierzu der Großfilm des Programms:
Die Wochenend-Braut
(Ganz ohne Männer) geht die Chose nicht!
Ein Lustspielschlager voll heiterst. Situationen. Ein Spiel von Amazonen, Verwandtschaft und Kinderkriegen, voll herzigen, pikanten Humors in 7 Akten. Ein Großlustspiel aus der bekannt. Lachküste von Georg Jacoby.
Die große Besetzung:
Elga Brink, Kurt Vespermann, Werner Fütterer, Henry Bender, Camilla von Hollay.

Modernes Theater

Das führende Tanz-Kabarett
Heute Abschiedsvorstellung
Ab Sonnabend, den 16. vollständig neuer Spielplan
Leo Werter Liebling Der Wiener
Grazioedel Der König der Kartenkünstler
Geschw. Landing
Resi Carlo, Ivonne André
und weitere Attraktionen
Nach der Vorstellung: Tanz.
Sonntag 4-Uhr-Tanz-Tee
mit Vorstellung bei freiem Eintritt.

Café Freischütz

Inh. H. Hartung
Sonnabend, den 16. 3.
das letzte
große Bockbierfest
Ende 4 Uhr Pilsen gratis

Förster's Hotel u. Restaurant

Mittelwache 3 — Fernr. 28816
Sonnabend, den 16. März
Großes Schlachtfest!
Es laden ergebenst ein
*) K. Förster u. Frau.

Bergschenke!

Perle des Saalestals
Jeden Sonnabend nachmittag
Konzert!
Eintritt frei. (e

Landhaus-Saal

rottenfels zu verpcd.
Tel. 23220 (1

Saal

Sonntags u. wochentags vrtg. rottenfels Schnitzerei.
Merseburgerstr. 10
Tel. 21075. (h0
Nur 6 Wochen, als einzig dastehend, Offerten u. M. 4492 a. d. Exp.

Hansa-Hotel

Geld-Serien-Preiskaten
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
16¼, 19¼ und 22 Uhr
Preise 1000, 600, 400, 300, 200, 100.-
Von 651 Punkt. w. soll 10.- ausgez.
„ 751 „ „ „ 15.-
„ 821 „ „ „ 20.-
„ 911 „ „ „ 50.-

Karl Bollmann, Gasthof,

Freimfelderstraße 82/83.
Sonnabend, den 16. März
Großes Schlachtfest
Es ladet freundlichst ein (*
Karl Bollmann u. Frau

Volkspark

Sonnabend und Sonntag
BALL
Familien-Frei-Konzert
2. Osterfeiertag (h0
Kleiner Saal noch frei!

Schaffner- u. Schaffneranwärterverein Halle

Am Sonntag, d. 17. ds. Mts. nachm. 4½ Uhr findet in Brunnerts Hofjäger, Lindenstr. 78 unser diesjähriges
Frühjahrs-Kränzchen
statt, wozu wir unsere Freunde und Gönner herzlichst einladen
Für Unterhaltung sorgt die Tanzsport-Kapelle Lodo-Vico früher Hallensia.
Der Vorstand

Gasthaus zum Stern

Erdeborn
Sonnabend:
Preisskaten
f) Es ladet ein der Wirt.

Promenaden-Restaurant

Universitätsring 17. (h0
Sonnabend, d. 16. März
Großes Schlachtfest
Ab 10 Uhr Wellfleisch. Es ladet frdl. ein
Otto Nottrott u. Frau

Waldfest im Zoo

am 16. 3. 29
veranstaltet vom Kleingartenland am Golgenberg

Konditorei Schnauch

Halle (Saale)
Bernburger Straße 9
Große Ulrichstraße 50
Telefon 21262 (h0
Zu den bevorstehenden Konfirmationen empfehle
Torten, Eis- u. Sahnespeisen
in nur bester Ausführung
Große Auswahl in Osterhasen
Solange der Vorrat reicht Osterhasen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Konzert-Gartenlokal zum Lindenhof

Inhaber: Ernst Streller
Halle a. S.-Cröllwitz, Tel. 24787
Der Pfälzer Schießgraben ist durch Ankauf der A. O. K in deren Besitz übergegangen. Ich habe daraufhin den „Lindenhof" in Cröllwitz übernommen. — Alle meine hier neuzeitlich renovierten Räume als: Gastzimmer, Vereinszimmer, Saal stehen meinen lieben Freunden, Gästen und Vereinen zu alten koulanten Bedingungen jederzeit zur Verfügung. — Auf meine Stehbierhalle mache ich ab Montag, den 18. März besonders aufmerksam. (h0295
Spezial-Ausschank der Engelhardt-Brauerei
½ Ltr. 35 Pfg.
Hochachtungsvoll
Ernst Streller

Mietauto,

eleg., 4- u. 6-Sitzer
Wolf, (1
Tel. 29339.

Mäntel-Pernau

im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54 Kein Laden.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Entzückender Frühjahrs-Mantel	Wollgeorgette-Kleid	Neu aufgenommen!	Modell-Mäntel
englischer Art, fesches modernes kleines Muster, ganz auf Kunstseide gefüttert, mod. Gürtelform mit breiten Herrenrevers 39.-	der neue Modestoff fesche Glockenform, in modernen Tönen, in bleu, mandel und rosé, die neue Linie stark betont 39.-	Strickkleider mit modernen Intarsen, darunter Origin. Wiener Modelle, nur la. Qualitäten, satte moderne Farben . . von Mk. 18.50 an	aparte, neue Formen aus englischen Stoffen, Herrenstoffen, dunkelblau, Wollgeorgette und Charmelaine, beste Paßform, ganz gefüttert . . . . . von Mk. 59.- an

Schuhmacher-Innung Halle

Sonnabend, den 16. März, abends 8 Uhr im Hotel Stadt Hamburg
Vortrag über Fußleiden
Es wird dringend gebeten, daß alle Mitglieder erscheinen.
Der Obermeister.

I. Hallisches Mandolinen-Orchester E. V.

Leitung Kapellmeister Leo Schön-bach.
Morgen Sonnabend, abds. 8 Uhr findet im Spiegelsaal des Wintergartens, Magdeburgerstr., anläßlich seines 21jährigen Bestehens ein großes, erstkl. Mandoline-Konzert statt. Zum Vortrag gelangen Werke von Schubert, Grieg, Beethoven und Lehar. Gleichzeitig wird der Leiter des Orchesters einige Violoncellosolis mit Klavierbegleitung zu Gehör bringen.
Nach dem Konzert großer Fest-Ball.
Vorverkauf 0,75 M. bei Hellstern, Hirtenstr. 12. Abendkasse 1.00 M. Gäste u. Gönner herzlich willkommen.
Der Vergnügungsausschuß.

Ja, ja mein Schatz, das ist ein Jazz!

im
Café M Café
Alter Markt 20, gegenüber der Moritzkirche
Frohsinn, Laune, Vergnügen!

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.
Für Sonnabend, den 16. März.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst. 10.20 Uhr: Vorlesung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst. 12 bis 14 Uhr: Mittagsmusik (Schallplattenkonzert). Dazwischen: 12.55 Uhr: Neueste Zeitschen; 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 15 Uhr: Frohmeldungen. Anschließend bis 15.45 Uhr: Bastelstunde für die Jugend. 15.50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Praktische Rechtshilfe.

Alles ohne „Herz-Anode" 100 Volt 8.75, 140 Volt 1.50, nalle, gr. Steinstr. 19

16 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunk-Trockert. 17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten. 18 Uhr: Funkbastelstunde. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30—18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger. 18.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 19 Uhr: Theodor Wolff: „Probleme des Freiseß." 19.30 Uhr: Fritz Stephan: „Das europäische Lebensgefühl auf wirtschaftlichem Gebiet."

RADIO-Apparate Teilzahlung bis zu 12 Monate
Pfeifer & Fritsche jetzt nur Steinweg 53
Akku - Ladestation.

20 Uhr: Aus der Operette „Der Raketelbinder". — 21.30 Uhr: Humor von Adolf Glasbrenner und Wilhelm Busch.
22 Uhr: Zeitangabe, Schneebericht, Wettervoraussage, Presseberichte, Wiederholung des Sonntagsprogramms und Sportkunst. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1648).
Für Sonnabend, den 16. März.

10.15 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.50 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule. 12.55 Uhr: Neueste Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 13.45—14.15 Uhr: Bildnismvorträge. 14.30—15 Uhr: Kinderbastelstunde. 15—15.30 Uhr: H. K. Graef: Sprachecke. 15.30—15.40 Uhr: Sport- und Zeitbericht. 15.40—16 Uhr: Frauenstunde.

Unsere ständige Funkausstellung bietet alles Neue
Lieferung auch gegen 12 Monatsraten
A. W. Fritsch & Co. Landwehrstr. 19 Tel. 29277
Neuheit! Loewe-Netzanoden. Neuheit!
Mk. 10.— Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten. (ifd.

16—16.30 Uhr: Fritz Westermann: Kurzschriftdiktate. 16.30—18.17.30 Uhr: Nachrichtengdienst. 17.30—18 Uhr: Neu-Moll Pleisch: Die deutsche Forschungsstelle für Beamtenfragen. 18—18.30 Uhr: Gorn: Berufskrankheiten der Bergarbeiter. 18.30—18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: R. Schönemann: Erziehung zum Staat in Amerika. 19.20 bis 19.45 Uhr: Prof. Marcuse: Reneé vom Himmel und von der Erde. 20 Uhr: Märchen. 21 Uhr: Waldemar von Baughern. 21.30 Uhr: Hugo-Wolf-Lieder. Anschließend: Pressenachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0012

Ameisen.

Skizze aus Ostafrika von Curt Bloedorn.

Fritz Brink — sein wahrer Name lautet anders — ist kein erdachter Held einiger meiner Skizzen. Brink hat gelebt. Er war eine glückliche Natur, die das viele Pech, das ausgerechnet ihm an den Fersen klebte, im Laufe der Zeit als etwas Selbstverständliches hinnahm. War er auch in den Augenblicken, in denen es ihn packte, wütend, oft verzweifelt, lachte er doch schließlich selbst mit über die komische Figur, die er geblibdet hatte. Zeitweise war Brink ein gern gesehener Gast auf Stationen und Plantagen, doch kam es auch vor, daß man ihn lieber gehen als kommen sah. Er hatte, besonders wenn er abgebrannt war, wenn sein Geldbeutel Ebbe verzeichnete, ein zu stark ausgeprägtes Beharrungsvermögen.

Ich hatte zu tun, sehr sogar. Die Regenzeit hatte ein unheimliches Wachstum des Unkrautes zwischen den Kulturpflanzen hervorgebracht. Ein halbes Hundert Schwarze hackten und jäteten in der Pflanzung. Eines Tages, ich war, wie immer, bei den Arbeitern, sehe ich meine kleine Sulei, eine Schwarze von ungefähr achtzehn Jahren, in ihrem weißen Baumwollkleid aus der Ferne dem bepflanzten Hügel zustreben. Mit ihren leichten Gazellenschritten war sie bald heran.

„Nun, was ist? Weshalb kommst du?"

„Herr, der kleine weiße Bwana ist da. Er will dich sprechen."

„Höre, mein Kind, gehe zurück und sage ihm, ich sei tot, man hätte mich vor acht Tagen begraben. Er möge weiterziehen."

Sulei sah mich verständnislos an.

„Herr, du lebst doch, und der Bwana glaubt es nicht. Komm nur. Es ist gut, wenn du da bist. Der Weiße liegt in deinem Liegestuhl und raucht. Zwei andere Weiße sind mit ihm gekommen. Alle haben Hunger und Durst."

„Kreuzmillionen . . .! Na, schön, ich komme gleich mit. Warte einen Augenblick; ich will den Boys Anweisungen geben."

Wir gingen. Mein Tuskulum auf dieser Station war mehr denn primitiv, war eine einfache Baracke zu ebener Erde, hatte hölzerne Wände, einen mit Matten bedeckten Lehmfußboden, ein leichtes Grasdach und einen großen Raum, der durch Rohrdecken in vier Abteilungen geteilt war. Mein Besuch empfing mich mit lautem Hallo. Man wollte auf Großantilopen jagen und, wenn möglich, in der Steppe ein Rhino erlegen, um Gehörne zu sammeln. Zwei Dutzend Schwarze hatten die Herren mit. Zu meiner größten Freude hörte ich von einem fünf Tage berechneten Besuch bei mir. Das versöhnte mich. Gegen Abend schoß ein Weißer einen Rappenantilopenbullen mit starkem Gehörn. Die Freude war groß. Wir tranken Kognak und rauchten guten türkischen Tabak. Bis gegen Mitternacht blieben wir auf und erzählten. In der Rufsa ergelte ein Löwe, und Hyänen besserten ihr häßliches Lachen in die Mondscheinnacht. Die Bestien witterten das erlegte Stück Wild. Um helle Feuer hockten die Schwarzen und schwatzten. Keiner der Weißen hatte bisher einen Löwen geschossen, jeder hoffte, den eben gehörten Löwen morgen vor das Rohr zu bekommen.

Ich rief, um für den nächsten Tag Kräfte zu sammeln, zum Schlafen. Einstimmig fand mein Vorschlag Beifall. Wir verteilten uns auf zwei Räume. Sulei machte sich in dem vierten Abteil für Lager aus trockenem Gras und Blättern. Das grobe Schnarchen meines Besuches ließ mich nicht einschlafen. Auch einige große Schwaben waren nicht von meiner Decke zu verscheuchen, und etliche Ratten spielten in dem Raum Versteck und quieksen im Eifer oft laut auf. Schließlich verfiel ich in einen Halbschlaf. Es gibt in den Tropen gefährlichere Tiere wie Löwen, Büffel und Leoparden: es ist das Ungeziefer, Insekten und kleine Nager. Sie stören die Nachtruhe, verseuchen und beschmutzen die Lebensmittel und übertragen Bakterien und Bazillen.

Irgendein Geräusch, ein Aufschrei eines Schwarzen draußen machte mich munter. Dann glaubte ich ein leises Rauschen, wie wenn Wasser durch den breiten Schwellrizz der Tür quoll, zu vernehmen. Ich richtete mich auf und horchte ins Dunkle. Brink lag an der Außenwand und atmete hörbar durch den offenen Mund. Jämmerlich schreit plötzlich eine Ratte laut auf. Fritz Brink spuckt, hustet, spuckt in demselben Augenblick, springt vom Sofa, kauert wie besessen in der Dunkelheit, sucht die Tür und brüllt: „Ameisen, Ameisen!" Ich mache Licht, bin mit einem Satz vom Ruhebett und schlage und kratze mich ebenso wild wie mein Gast. Mord und Totschlag! Ameisen, raus, nur raus!" Der Fußboden lebt, es wimmelt, krabbelt, kriecht; es gibt nicht eine Handbreit Raum, auf dem keine Ameisen sind. Nebenan fluchen und toben die anderen Weißen. Sulei kreischt und heult; alle werden gebissen, gezwickt. Wir gleiten fast aus auf den zertretenen Tieren bei unserer Flucht. In ungezählten Legionen sind die kleinen Bestien gekommen, ein ungeheurer Heerwurm hat uns überfallen. Durch jede Ritze, jeden Spalt kommen sie gekrochen, selbst von der Decke fallen sie. Wir wurden uns unter den Bissen der Ameisen wie tanzende Derwische. Brink hat die meisten an sich, selbst im Munde hat er welche gehabt. Er lag dem Heerwurm so schön als erster im Wurf, und war furchtbar zerbissen. Sulei war, Kopf zuerst, aus der Fensteröffnung ihres Schlafraumes gestürzt. Bei neuentfachten Feuern standen wir splitternackt, entameisenten uns gegenseitig und rieben unsere wunden Stellen mit Fett und Oel ein. Die Nähe des Feuers mieden die Ameisen, aber außerhalb des Lichtscheins zogen sie in Scharen. Im Hause klagten Ratten in Todesnöten. Mein zahmer Turako (Honigkuckuck) im Käfig schrie jämmerlich. Ihm war nicht zu helfen; niemand getraute sich ins Haus. Erst nach Tagesanbruch zogen die Ameisen ab. Jegliches Ungeziefer meiner Wohnung war gefressen, auch der Vogel bis auf Federresten und Knochen. Meinen Gästen hatten die Ameisen den Aufenthalt verleidet; sie behaupteten, der Heerwurm käme wieder. Fritz Brink wäre gern geblieben; meine Vorräte an Spirituosen und Tabak kannte er, und hätte sich gern noch einige Tage mit ihnen beschäftigt.

„Wenn ich Unannehmlichkeiten haben will, brauche ich Sie nur zu besuchen!" meinte er.

„Warte, dir werde ich!" schoß es mir durch den Kopf und „ergaß", ihm zum Abschied einen guten Schluck Whisky zu geben.

Für die Frau

soll unser nächster Roman in allererster Linie bestimmt sein. Aber auch das männliche Geschlecht wird dabei sicher auf seine Rechnung kommen. Ist doch das behandelte Thema des neuen Originalromans ein derartiges, das, wenn die Frau in erster Linie interessierend, auch die Herren der Schöpfung aufhorchen läßt. Die Verfasserin, Frau Else Framberg, weiß das Schicksal der Heldin meisterhaft zu schildern: Eine junge Industriellentochter verlobt sich kurz entschlossen, muß aber erkennen, daß ihr das erwartete Glück daraus nicht blüht. Sie löst diese Verlobung, um sich mit einem Freunde ihres Erstkorenen, einem berühmten Schriftsteller, abermals zu binden. Da eine Künstlerehe oft Konflikte in sich birgt, lernt auch die junge Frau diese Leidenswege kennen. Hier setzt nun das Talent der Verfasserin ein. Die verschiedenen Stationen, die die junge Frau zurücklegen muß, um eines ungetrübten Glückes teilhaftig zu werden, finden eine meisterhafte Schilderung. Mit großem Interesse werden unsere Leser der Handlung des Romans folgen, der den Titel führt:

Die Stationen der Ulla Weilamann

Anekdoten.

Arthur Krausneck, der Schauspieler, war Lehrer für Schauspielkunst. Eines Tages sprach ein Schüler den Tellmonolog mit so wenig Kunst, daß die Zuhörer einen Ausbruch des Gestrengen fürchteten. Zum Erstaunen aller aber sagte Krausneck:

„Wunderschön. Gehen Sie hin und heiraten Sie eine ältere Witwe. Das ist die einzige, die Sie mit Ihrer Stimme betören können."

*

In Bad Ischl, dem Versammlungsort aller österreichischen Operettenkomponisten, saß Tag für Tag ein bekannter Komponist vor der Kurkapelle und hörte zu. Da trat ein Bekannter aus Wien herzu.

„Was machst du hier?"

„Stör mich nicht: Ich sammle Stoff zu meiner neuen Operette."

*

In Königsberg saß in einem Restaurant am Paradeplatz einst der Vorstand des Männergesangvereins. Man sprach über moderne Musik. Ein junger Mann vom Nebentisch machte sich durch manche Bemerkung unbeliebt.

„Wer sind Sie denn eigentlich?"

„Ich bin der neue Kapellmeister des Stadttheaters."

„Da müssen Sie sich mit Ihren Ansichten vorsehen, denn aus Ihnen wird nie ein Musiker werden."

Der neue Kapellmeister war Richard Wagner.

5 × Mifa
6 TAGE-SIEGE
IN 3 MONATEN
in ununterbrochener Folge. Dezember 1928 – März 1929.
Diese aussergewöhnliche Leistung konnte nur ein Rad von aussergewöhnlicher Qualität erzielen.
Bequeme Ratenzahlung
Lassen Sie sich bitte unsere neuesten Modelle vorführen.
Sonderverkauf einer beschränkten Anzahl von Modellen des Vorjahres zu stark herabgesetzten Preisen.
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Halle Saale, Moritzzwinger 2, Leiter: Max Messling.

Billiger Sonderverkauf
zum Osterfest
Schuhhaus Moritz Reinicke
Große Ulrichstr. 18

Preußenring – Eingang Kathe-Passage:
Das neue Spezialgeschäft in Seifen, Parfümerien und Toiletteartikeln
ist ab Sonnabend, dem 16. März geöffnet. Es ist selbstverständlich, daß ich, gleich wie in meinem anderen Geschäft, Steinweg 5, alles daransetzen werde, meine hochverehrte Kundschaft mit einwandfreier Ware preiswert zu versorgen, Sie tadellos bedienen u. gut beraten werde! Die Größe des Unternehmens und der Ruf in weiteren 25 Städten garantieren für die Leistungsfähigkeit des Hauses.
Arthur Lambert

Wie behandle ich meine
Perser Teppiche?
Für den Privathaushalt zur Pflege und Erhaltung unentbehrlich!
Und sonst sehr Wissenswertes.
Kleines Aufklärungsbuch versendet gegen Nachnahme von RM. 4.75
J. Tuchler, Orientteppiche engros
Berlin W. 8, Taubenstraße 47

Um Platz zu schaffen für die neuen Messmuster, verkaufe ich eine große Auswahl
Beleuchtungskörper
weit unter Preis, teilweise über 50 Prozent herabgesetzt! (hö 1942
Bruno Reimer
Beleuchtungs-Körper- und Bronzewaren-Fabrik
Geiststrasse 19 — Telephon 26902

Gelegenheitskauf
neues Schlafzimmer, 2 Speisezimmer, 1 Küche, Einzelmöbel zu weit herabgesetzten billigen Ausnahmepreisen. Gefl. Offerten unter C. 4063 an die Exped. des Blattes (hö

Viel Freude zur Konfirmation
bereiten immer
Ringe
Halsketten
Fingerhüte
Manschettenknöpfe
Uhrketten
Zigaretten-Etuis
Serviettenringe
Petschafte
und
Ebbestecke
von
Juwelier Tittel
Besteckhaus Trauringecke
Schmeerstr. 12.
Gold. Medaillen 1921 und 1922.

Großer Räumungs-Verkauf
wegen Aufgabe der Läger
nur bis zum 1. April 1929
Es kommen zum Verkauf:
1 Posten Bettstellen von 20 Mk.
1 Posten Sofas von 55 Mk.
1 Posten Chaiselongues von 35 Mk.
1 größerer Restposten Auflagen von 15 ... an.
ca. 100 Stühle jeder Art von 5 Mk. an, Sowie einige Küchen und Schlafzimmer weit unter Preis abzugeben.
Forsterstr. 52 Hof

Kleine Anzeigen großen Erfolg!
Unterricht
Privatmusikhrer Kittel Steinweg 48, 1. Klavier, Harmonium — Gesang Violine — Mandoline Laute — Konzertzither nur Einzelunterricht.

Gründl. Berufsausbildung
ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Nur noch kurze Zeit
10% Rabatt
Ab 1. April verlege ich mein Geschäft nach
Rathausstr. 12
Adolf Koch
Uhrmachermeister
Poststraße 1.

Bereits 59 Jahre
dient die „Bayerische Industrie- u. Handelszeitung" Südd. Wirtschaftszeitung
den Interessen der bayerisch. und süddeutschen Wirtschaft.
Die Leser sind ständig in objektiver Weise orientiert über
wichtige wirtschaftliche Maßnahmen, Gesetzesfragen, Arbeitsmöglichkeiten im In- und Ausland, Wirtschaftliche Verfügungen, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Finanzwirtschaft usw.
Für den umsichtigen Kaufmann, jeden Arbeitgeber, für jede kaufmännische und technische Leitung ist die „Bayer. Industrie- und Handelszeitung" unentbehrlich!
(monatlich nur Mk. 1.–)
Die durchdringende Verbreitung in ganz Süddeutschland in den einschlägigen Kreisen, Ämtern, Behörden usw. gewährleistet einen
durchschlagenden Anzeigenerfolg!
Verlag F. C. Mayer, G. m. b. H., München, Briennerstr. 9
Tel. 50817, 55351.

Sind Sie gerüstet?
Zum Großreinemachen brauchen Sie Besen, Bürsten, Scheuer-, Staub-, Putztücher, Parkettreinigungsmittel.
Unsere Figaro-Besen, Stuben-, Teppich- und Gardinen-Besen, Plüsch-, Samt- und Seiden-Bürsten, indanthrengefärbten Staubtücher, imprägnierten Putztücher für Metalle und Glas, Parkettreinigungsmittel, Parkettwachs fest und flüssig, sind schnelle und gründliche Helfer. (hö
Alles was du brauchst im Hause, kauf' bei Jungelmann & Krause!
Halle (Saale) Kleinschmieden 5

Anmeldungen für:
Vorschule, Sexta
und alle Klassen
werden täglich entgegengenommen
Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 1, Fernr. 21115. (h

Französisch
Stunde 50 Pfg. Wer beteiligt sich? Gefl. u. T. 3577 a. d. Exp. (l

Geschäfts-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Heiraten
Wer heiraten will!
Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt.
Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer dabei auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Ein gutes Bild
von ihrer Aufnahme fertigt Ihnen die Photo-Abteilung der Engel-Drogerie Magdeburgerstraße Ecke Halberstädterstr.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten
empfehlen Sie bitte zur Ausschreibung von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauer- und sonstigen Familien-Anzeigen die „Hallischen Nachrichten". Eine solche Ankündigung kommt in Halle und Umgebung vielen Tausenden Lesern unter die Augen. Die Wirkung einer Familien-Anzeige in den „Hallischen Nachrichten" ist ganz überraschend!

Verloren Gefunden
Wenn man etwas verloren hat soll man sofort ein „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Brauchen Sie Geld?
Die Rubrik „Kapitalien" in den „Hallischen Nachrichten" lesen täglich mehrere tausend Geldgeber, die ihr Geld gut unterbringen wollen. Eine kleine Anzeige schafft Ihnen Mittel zur Anlage oder Beteiligung.

Geb., berufstätige Dame, (Ende 20), w. kameradsch. Verkehr mit solid., gebildet. Herrn gleich. Alters (a. Witwer) zwecks spät. Heirat. Gefl. u. Universitätsstr. 1, III. H. 4528 a. d. Exp.

Belsknagen, schwarz weiß, in der Nähe v. Stadttheater verloren. Geg. Belohn. abzugeb. bei Müller, Universitätsstr. 1, III.

Entlaufen!
Junger Boxer weißgrau m. kl. schwarzen Flecken, schwarzer Schnauze, breites Ind. Halsband auf den Namen Cirrus hörend entlaufen Freitag abend. Sachdienliche erhält gute Belohnung. Autogeschäft Wolter, Teilschlerstr. 23. Telefon 29274 oder 25558.

Verschiedenes
Suche noch Fracht nach Berlin
für 1½ Zo. Schnellastwagen. Gefl. Ang. zu richten an (9
Walter Böttger, Landsberstraße 57.

Biesen
und Säumchen
Br. Lundenberg
Leipzigerstr. 17. (l

Kinderstrümpfe
prakt. in gt. Ausführ.
Poststr. 1. (l
Pianist bis Ostern an Wochentag noch frei. Offerten unter O. 4514 a. d. Exp.
Die angebotene Beschäftigung gegen
Frl. L.
nehme ich gerne
Sch.

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem 18. März 1929, 16 Uhr. (e

Oeffentliche Sitzung.

1. Haushaltsplan 1929.
2. Magistratsbeschluß betr. Zusammensetzung des Kuratoriums der Gas- und Wasserwerke.
3. Uebernahme einer Bürgschaft.
4. Kapitalerhöhung der Mitteldeutschen Heimstätte
5. Aufhebung eines Mietsvertrages.
6. Verstärkung des Kap. C. II Nr. 16 für 1928.
7. Antrag betr. Lohnforderungen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Halle, den 14. März 1929.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V. Hoe.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 9001 bis 13785 (Pfandscheine — Juni 1928 —) wird vom 9. April 1929 von 9 Uhr vormittags an, im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Fahrräder, Pelzsachen und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum 6. April 1929.

Die ersteilten Ueberschüsse können in der Zeit vom 6. Mai 1929 bis 5. Mai 1930 abgehoben werden.

Halle, den 12. März 1929. (e 148)

Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Infolge Verlegung des Jahrmarktes wird der am 21. März 1929 angesetzte Schweinemarkt auf dem Roßplatz abgehalten. (e

Halle, den 8. März 1929.

Städtische Polizeiverwaltung.
Dölg.

Dünger
in großen Mengen abzugeben
Thaerplatz 8.

Sprechapparate
alle führend. Marken
Lüders & Olberg
Leipzigerstr. 30. (h

Billiger Verkauf
der zur Erich Flach'schen Konkursmasse gehörigen Warenvorräte im:
Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen, Binder, Schleifen, Hosenträger, Stutzen, Gamaschen, Schals, Herrenhüte, Mütze u. Handschuhe, Socken, Mäntel, Hosen, Pullover, Damenhandschuhe, Ledergürtel, Lederkoffer, Brief- und Cigarrentaschen etc. täglich im Laden Geiststrasse 14, Ecke Breitestrasse
von ½10 – ½1 u. 3 – ½6 Uhr.
Der Konkursverwalter: Ferd. Wagner

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0013

Eier 1 Stück **12** Pfg. — Versuchen Sie bitte den wirklich hochfeinen delikaten Geschmack meiner **Mokka-Butter** — eine unübertroffene Molkerei-Butter allererster Qualität frisch und kernig **1 Stück 100** Pfg. — Feine Tafel-Butter **90** Pfg. — Allerfeinster hochprima unübertroffener **Schweizer Käse** **150** Pfg. — **A. Knäusel** Filialen in allen Sadtteilen

Hypotheken- und Geld-Markt

Achtung Hauswirte
jetzt erhalten Sie billiges Geld für Hauptreparaturen aller Art. Ein Baugesuch in Ihnen behilflich, macht Darlehnsanträge u. Kostenanschläge unverbindlich. Offerten unter F. 4525 an die Expedition dieses Blattes.

Wer sucht Geld?
Hypoth.-Darl. Baugeld, Kaufgeld schnellst. Keine Vorschüsse. Chr. Hinrichs, Bernburgerstr. 5, II. Sprech. 10—1, 3—7.

6000 Mk.
2. Hyp. ges., neues Haus. Verm. werd. Off. u. J. 4560 Exp.

Tücht. Tischler
mit Kapit. als Teilhaber gesucht. Off. u. N. 4513 a. d. Exp.

5—6000 M.
als 1. Hypoth. auf groß. Vorstadtgrundst. Nähe Halle w. f. gesucht. Gefl. Offerten unter S. 4495 a. d. Expedition ds. Bl.

Still. Teilhaber
m. 1500—2000 RM. (frei) für durchgewinnbring. Unternehmen gesucht. Off. u. A. 4561 a. d. Exp.

Grundstücke — Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Käufer und Nachfrage in Grundstücken einem großen Interessentenkreis Kenntnis zu bringen, ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den nachstehenden Kreisen gut eingeführt und bietet von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage in Verbreitung.

Geschäfts-Verkäufe

Kl. Fabrik-grundstück
auch als Lagerplatz geeignet, Gleisanschl., ist qm. m. bebaubaremnahmeit. Bebauung, Werbeeit. usw. gleich zu verkaufen. Off. u. A. 4351 a. d. Exp. Meine Blattes.

Wohnhaus
Kronprinzenstraße, 8 Zimmer, Kochzimmer, Frei werdend, preiswert zu verkauf. Höhere Anzahlg. erwünscht. Off. unter B. 4442 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück mit Laden,
passend für Schuhmacher und Schuhreparatur, in groß. Industrieort zu verkaufen. Off. unter E. 5877 a. d. Exp. d. Bl.

Einfamil.-Haus
mit Garage und Garten, auch in Form eines Geschäftshauses, massiv gebaut, hell Wohnräume, 5500 Mk. Anz. n. Vereinbar. Otto Eichhardt, Merseburgerstr. 4, Tel. 3.

Schönes Wohn- und Geschäftshaus,
in gut. Industrieort zu verkaufen. Off. unter W. 4551 a. d. Exp. d. Bl.

Restaurant
Nähe Wittenberg, in guter Lage, 15 Zim., 2 Sehr. an Chauff., Gebäude in 1. gut. Zustande, mit 10 a 10 Mgn. Acker und Wiese (eventuell auch Gärtnerei und Obstplantage), Preisangebote, gerne 1. preisgünstig, u. per. Off. an Kühn & Lindner, Bochum-Hirtenweg, Bahnhofstraße.

Gemischtwarengeschäft
1. Stadtgegend, 8 Mrd., 1 Wohn., Gel., Gemüsegart, ca. 6.00 qm Lagerraum, Kellerhalle, Kohlenhaus usw., 3 Z. u. Küche sof. zu beziehen. Zur Uebernah. ca. 3000 M. erf., monatl. Rate 110 M. Gefl. an Otto Bonn, Bad Sachsa, Tel. 32.

Kolonial- und Gemischtwaren-Geschäft
alteingeführt, seit 75 Jahren bestehend in Schönebeck (Elbe) zum 1. April cr. zu verpachten. Zur Warenbeschaffung mindestens 5 bis 6 000 Mk. Warenkonto erforderlich. Offerten unter V. 4519 an die Expedition dieses Blattes.

Preiswerte gut gearbeitete Sofas
55.– 85.– 107.– 116.– 135.– 145.–
Ruhebetten
35.– 45.– 50.– 59.– 83.–
Große Auswahl.
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37. (bo)

Grundstücke — Kau gesuchte

Baustelle
a. f. gel. Preisang. u. K. 4490 a. d. Exp.

Bauplatz,
1 groß. u. 1 klein. gef. zu kaufen gef. Off. u. D. 4531 Exp.

Grundsitück
1- oder 2-Familien-Wohnhaus in Halle von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote unter R 500 an die Zeitung in Leipzig.

Fahrzeuge — Verkäufe

Dreirad-lieferwagen,
10 Ztr. Tragkraft, sehr Zw.-Wagen, verkauft, auch gegen Zahlungserleichterg. Beim Hermann jr., Buchererstr. 12.

Adler 750 ccm
mit Beiwagen zu verkaufen. Türmerstraße 32.

Gebrauchte Motorräder
Wanderer, 2 Zylder., 4½ PS.
Schüttoff, 1 Zylder., 3½ PS.
Engl. 3½ PS. A., 500 ccm, billigst, a. g. Zahlungserleicht. Paul Hoffmann jr., Buchererstr. 12.

Fahrzeuge — Kaufgesuche

Kleinauto.
in sehr gutem Zustande, aus Privat zu kaufen gesucht. Off. u. L. 1760 a. d. Exp. Fel. Leipzigerstr. 34, r. Preise u. erhaltenes 20 cem-Motorrad. Off. m. Preisang. und Marke erbeten unter C. 4623 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäufe — Verschiedene

Billige gute Pianos
Weltmarken
Großt. Auswahl
Kleine Anzahl.
Kleine Raten
Mietverrechnung.
Katalog kostenfrei
Pianohaus Hoffmann
am Riebeckplatz

Harmonium-Spezialgeschäft
Speisezimmer
eichenfarbig
u. Standuhr
Schöne eichene Schlafzimmer
Kpl. Kücken
Einzelmöbel
spottbillig!
Zahle 15 % bei Kasse bis 30. März.
Möbelhaus Nießmann
Große 13 a. Hollm.

Speisezim. eicht Eiche 390.–
Herrenzim. Eiche 385.–
Schlafzim. Eiche 390.–
Küchen komplett 130.–
Einzelmöbel spottbillig (4184)
Teicher
Gr. Steinstr. 2.

Kinderbett, Gummiauflage billig z. verk. Zeitmarkt. 13.

Gebrauchte Schreibmaschin.
Adler, Kappel, Regina
gut angearbeitet
Weddy
Leipzigerstr. 22 (e

Auch von Ihnen
fordert man, gut gekleidet zu sein! Unser großes Lager und unsere niedrigen Preise machen es Ihnen leicht, die richtige Wahl zu treffen.

Frühjahrs-Ulster Mk. 44.– 59.– 75.– 91.– 109.– 127.–
Frühjahrs-Paletot Mk. 38.– 52.– 64.– 77.– 91.– 106.–
Frühjahrs-Anzüge Mk. 46.– 57.– 75.– 90.– 108.– 125.–

Gut und preiswert, stets modern — FERTIG-KLEIDUNG für den Herrn!

Endepols & Dunker
Große Ulrichstraße 19/20.

33 50 Mark berechnen wir für Anfertigung von Anzügen oder Mänteln
Elegant Gutsitzend Haltbare Zutaten
Karte genügt! Komme zum Maßnehmen
M. Ehrlich
Leipziger Straße 69

Monats-Garderobe
nur von Herrschaften wenig getragene (ab 75 M.)
Anzüge Mäntel
Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge sowie neue Herren- und Knabenbekleidung sehr billig u. gut nur bei **Riesel**, Halle, Gr. Märkerstraße 22.
Ganz Trepp.

Gebrauchte, aber guterhaltene
Möbel!
Kleiderschr. von 35, Waschtische von 12, Sofas von 35, Vert. v. 40, Tureitt. 40, Stühle 4, Chaisel. 36 M. usw.
Trakert.
Kleine Ulrichstr. 5.*

Billige Möbel!
Chaisl., Sofa, Tisch, Bettst. m. M., Stühle, Gart. u. Küchentisch, K.-Bettst., a. g. erb. Dreibetteiff. 41, Hof l.

Küchen
Schlaf-, Speisezimmer
Diplomaten, Sessel, Stühle, Bettstellen, Chaiselongues, Sofas, Spiegel, Tische, Schränke, Vertikow, Kleinmöbel in groß. Auswahl
Billige Preise
Teilzahlung gestattet.
Fr. Schlmoth
St. Ulrichstr. 34.

Kinderwagen 1. v. Treiberstr. 41, Hof l.

Neue, gute echt
Pianos
vermietet
mit Verrechnung
entsprechend
nach Vereinbarung.
B. Böll
Gr. Ulrichstraße 46/47.

Schlafgrammaph. tonschön, u. Platten zu verkaufen. Gr. Delitzsch, Mondscheinstr. 54 p. Sprech. von 5 Uhr an und Sonntags.

Kompl. Schlafz.
nußbaumbeitzt sof. zu verkaufen. Reisiger, 32, Laden.

Gebr. Herrenfahrrad billig zu verkauf. Georgstr. 12, III

Weg. Umzug!
Günstige Kaufgelegenheit!
Speisezimmer,
180 breit 20. 500.–
Herrenzimmer
mit pol. Tür, 180 breit 20. 580.–
Schlafzimmer,
echt Eich., 180 breit 20. 750.–
Schneider,
Mich. Wagnerstr. 54.

Nähmaschine 1. vk. Friesestr. 31, III l.

Küchen
120, 150, 180.
Schlafzimmer
450, 500, 600.
Sofas
55, 85, 100.
Chaiselongues
38, 45, 55.
Kleiderschränke
48, 75, 95.
Flurgarderoben
29, 32, 42.
Pfeilerspiegel
18, 22, 25, 30.
Betten
70, 85, 90.
Matratzen, Tische, Stühle, Vertikos zu den billigsten Preisen
Möbel-Becker,
Gr. Ulrichstraße 28.
Fachausstellung. (b

Oelgemälde preisw. zu verkauf. Blumenstraße 29, b. III. I.* W. Gadt, „Zi., fast neu, z. verk. an der Schwemme 2, pt. I.* T. a. erh. O.-Bad u. 1 v. Waschtisch Tauschstr. 1, Schule

Schlafzimmer Küchen
kompl. und getellt, in allen Preislagen.
Bernh. Schormann
Gr. Markerstr. 7, 1. u. 2. Hofgebäude. (bo

Gebr. Schuhe,
Herren Nr. 43—44, Damen Nr. 38—40 für 1—5 M. z. verk. Gartenstr. 8, Gel.-Bundl. Fritz Reuterstr. 5, I. l.

Kinderwagen,
weiß, f. neu, 1. vk. Max Buschendorf, Seitenweg 32. (b

F. neu, Zweiman. und Küchenherd zu verkauf. Wodetzkystraße 54, p. 3

Kinderwagen, weiß, f. neu, preiw. z. vk. Freiimfelderstraße 82/83, III. l.

Speisezimmer
750 RM.
Schlafzimmer
510 RM.
lasierte Küche
250 RM.
Gebr. Möbelhaus
Lokerengel.
Große Klausstr. 7.

Mod. m. Kinderzim. Heidestr. 11, II. l. Limmapag. z. erhalt. stadt. Handwagen zu verk. Siebendorf, Trotzdorferstraße 40.*

Grudeöfen
billig zu verkauf. Steinweg 50, b. r.

Mod. Küche,
fast neuw. für 150 M. z. vk. Gebl. Nienewerfst. 17, Tischl.

Schön. Rollwag.
80 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen (f. Kaufl. Kühnitz. 3—4

Mod. weiß. Kinderwagen z. vk. vorm. 9—2 Uhr. Apotheke, Reterstraße 2.

Gebr. Nähmaschine
fast neu, verk. billig Lokerengel. Große Klausstr. 7.

Mod. m. Kinderzim. Heidestr. 11, II. l. Limmapag. z. erhalt. stadt. Handwagen zu verk. Siebendorf, Trotzdorferstraße 40.*

Ostern zuerst das **behagliche Heim!**
Neuzeitliche Gardinen
Neuzeitliche Teppiche
Tisch- u. Divandecken
zeigen wir z. Zt. in unseren Schaufenstern Leipzigerstr. 7
Nur Qualitätswaren zu sehr niedrigen Preisen
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G. Halle-S.

Nur noch kurze Zeit!
Noch so billig!
Herrenhüte und Mützen
2.90 0.75
Franz Zenk
Leipziger Straße
Ecke Preußenring, a. Leipz. Turm
Kleiner Berlin 2
bo

Aeußerst preiswerte
Schlafzimmer
in geschmackvoller Ausführung
Ankleideschrank, 130 cm br., m. Spieg.
nur 290 M.
bessere und grössere Ausführungen
420, 455, 550, 625 Mk.
grosse Auswahl, gute Arbeit
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37 b

Gelegenheitskauf!
Eleg. Speisezimmer, 2 m Büfett mit erstkl. Standuhr und Oelgemälde aus priv. zu verkaufen. **Mattes**, Kuhnstraße 12.

Wo?
kaufen Sie Ihren neuen
Frühjahrs-Anzug — Mantel
nur bei
Riesel
im Etagen-Geschäft
Warum?
Weil Sie daselbst eine erstaunlich große Auswahl in modernen Herren-Bekleidung
zu überraschend billigen Preisen
finden
Prüfen und vergleichen Sie!
Gr. Märkerstr. 22
1. Etage. a450

Gebrauchte Plüschgarnitur 95.–
Vollständiges Gummizimmer 225.–
Kinb. Vertikow 59.–
Kleiderschrank 28.–
Kinb. Spielzeugtisch 45.–
Sofagel mit Kissen 33.–
2 Polsterstühle m. Marsch. 110.–
Waschkommode m. Marmorpl. 45.–
Kindertisch 9.–
4 Polsterstühle 32.–
Dipl. Schreibtisch 58.–
Schreibtischsessel 16.–
Friedr. Peilicke
Geiststr. 24 u. 25.

Gebrauchtes Grammophon
für bill. Eiche-Bücherschrank und handwerkl. schw. Nähmaschine, Angebote unter Beckerstr. 2, 3, 1 Tr. Sonntag 10—5, Sonst 10—2 Uhr. Gutenbergstr. 6, Hof.

Kinderwagen für 25 M. zu verk. Burgstr. 58, part.

25 % Nachlaß
auf einzelne
Sprechapparate
Tischapparate
statt 50.– 37.50
statt 60.– 40.–
statt 85.– 63.–
Standapparate
statt 100.– 75.–
statt 110.– 80.–
statt 150.– 110.–
statt 230.– 170.–
statt 285.– 205.–
Lederkoffer
statt 185.– 126.–
Nur Barverkauf.
Piano-Läders
Mittelstraße 9 10.

Guterhaltenes **Herrenfahrrad** billig z. v. Müller, Barbarastraße 86.*

Gebrauchter **Blüthner Flügel** weiß 10
Kommode
preiswert zu verk. Wortitzstr. 21, I.

2 Bettst. m. Matr., 1 Sofagfäh. Stühle, 2 Federbetten billig zu verkauf. Hohenerring 2, I.

Mein Geschäft
befindet sich jetzt nur noch
Riebeckplatz 2
neben den C. T. Egidyp.
Möbel-Schneider
Besuchen Sie mich, es lohnt.

Gebr. Küchenschrank und Kanzlei, 2 Glasgalitten billig zu verkauf. Schwerter, 9, I.

Kinderwagen billig sofort zu verkauf. Schröder Geiststraße 55, I.*

Herrenfahrrad (Triumph) 50 M., Damenfahrrad 12 M. zu verkauf. Zaeckel, Saalgrundstraße 1.* Kompl. gut erhalt.

Speisezimmer unzerbrochen, preisg. z. verkauf. ev. Raten-zahlg. Zu besichtig. Sonntag 10—12, von 11—13 Uhr. Bülstr. 44, II. Hof.

Tapezierer Gebrauchtwagen, 50—40 Ztr., elektrisch. Motor m. Wasser, wie neu, Traditionr. 20 PS., Bergmann, holzbadewannschuhe, forte zurzeit, günstig verk. Julp. Wurster, Halle Tapezierer, Kl. Ulrichstr. 6.*

Badeeinrichtung, kompl. m. Gasboiler, 1 Tauchsieder, 1 Kohlenbrenner, 1 Kohlenmitteldeckelofen, fast neu, billig z. vk. W. Kramer, Hammendorf, Magdeburgerstr. 10, Hof.*

Flügel,
schwarz, nur 350 M.
Sprechapparat
spottbillig. Stein, Oleariusstr. 10, Eingang Hallmarkt.

1 Wien. Flügel
(eff.), eine Männerkleidung bill. z. vk. Off. u. N. 4553 Exp.*

Anzug, bl. Sommerhose, neu, m. F. Prodehose 2. Schneiderlehrl. 1 Paar Gebsteifeisen, guterhalt. Breitf. m. Matratze bill. z. v. Siebenmarkt. 157, A.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0014

Auch zum Frühjahr die elegante Schmitz-Kleidung

auf Teilzahlung

¼ Anzahlung – Rest 16 Wochenraten

dann sind Sie gut angezogen. Erstklassiger Sitz, einwandfreie Qualität und grosse Preiswürdigkeit sind die Merkmale unserer Bekleidung.

Frühjahrs-Anzüge I- u. II-reihig, aus modern karierten und gestreiften Cheviotstoffen, sehr strapazierfähig, 72.-, 68.-, 52.-, 44.- **36.-**

Frühjahrs-Mäntel II-reihig, aus hell- u. dunkelkarierten Cheviotstoffen, mit Rundgurt . . . . . 98.-, 92.-, 84.-, 76.-, 72.— **68.-**

Frühjahrs-Anzüge Modefarben, Mode-Formen, Ersatz für Maß 120.-, 102.-, 94.-, 86.-, 82.- **76.-**

Für Konfirmation u. Kommunion Anzüge aus blauen Melton- u. Kammgarnstoffen . . . . . 56.— 43.— 35.— **27.-**

Halle Schmitz & Co. **Bitterfeld**

Neumarktstr. 6 — Kirchstr. 15

Verkauf auch nach auswärts.

Kinderwagen verk. Hoher, Siebenhauerstr. 150, II Tel. Frühj.-Mantel für Herrn, Maßarb., Gr. 44, p. v. Kronsteinstr. 25, II r. Kaufmännisch m. Wk. Kameraterin, u. -Zeb. zu verf. Schwetschkestraße 38, 2. III. r. Klappwag. m. Bd., eich. Flurg. 30 M., gr. Spgl. m. Kons. 35 M., einf. Klappwa. Magdeb. Str. 52, 4. II.

Gebrauchte neue **Schreibmaschine** 195 M., auch Teilzahlg., Hef. Schuh, Hochstraße 3. (c

B. erh. Smol.-Ans. f. gr. schlanke Fig. billig zu verkauf. * Hospitalstr. 33, I.

Tiermarkt

2 mittlere, ftr. **Pferde** trag. Alter, d. Wirtschaft zu verkauf. * Nachm. 10. Kr.-ungf., ca. 8 Monate, verk. verf. Meyer, * Gr. Märkerstr. 3, II. Pfänstiers, Wachsenh., 3. akt. Ctr. Sch., hohn gez., studiert, billig zu verkaufen. Off. u. L. 1766 a. d. Hal. Leipzigerstr. 34. * (Gr. Steuerhöfe 20.

Vom Freitag, den 15. ds. Mts. steht ein groß. Transp. **bester ostfriesisch. hochtrag. u. frischmilchend.**

KÜHE

bei mir zum Verkauf. (hb

Simon Sackl, Halle (Saale)

Delitzscher Straße 20, Fernspr. 25/89

Wegen Umstellung verkaufen wir

2 Maultiere
2 Oldenburger Pferde 8 jährig

Besichtigung: Sonntag und Montag

Otto Westphal G. m. b. H., Ankerstr. 15 (2460

Von heute ab steht eine große Auswahl **hochtragender**

Kühe

bei uns preiswert zum Verkauf.

Gebr. Schwab, Halle-S.

Delitzscherstr. 12-13, Fernr. 21368 u. 26806

Kaufgesuche

Verschiedene

Paddelboot. Zweisitzer, gu. kaufen gefuncht gegen Barzahlung. Angebote erb. unt. L. 1767 a. d. Exp. * Schrank, Vertiko, Sofa, Tisch und Stühle zu kauf. gef. Off. u. V. 4690 Exp. * Schmalere **Bettstelle,** 1 erb., zu kauf. gef. Off. u. C. 4043 Exp.

Blitzkofferk., Kleiderschrank u. Federbett zu kaufen ges. Off. u. N. 4503 a. d. Exp.

Kleiner mod. Geldschrank zu kaufen ges. Off. u. T. 8867 a. d. Exp.

Offene Stellen

Männliche

Lebigen **Geschirrführer** sucht Alb. Schäumer, Schorndorf bei Halle.

Lumpen Alteisen, Metalle, Knochen, Papier kauft laufend zu höchsten Preisen **Philipp Schwabach,** Lumpen-Sortiererei, Hannover, Kaufmannstraße, 44, Fernspr. 2637 Händler erhalten auf Wunsch Preisliste.

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen **gefr. Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe, Stiefel** wie a. ganze Nachl., Pfandscheine. **Ein- u. Verk.-Zentrale,** (b0 **Kl. Klausstr. 18** Tel. 22191. Gebr., guterhaltene **Nähmaschine** zu kaufen ges. Off. u. B. 4502 Exp. (b0 Große **Rollwagen.** 80—100 Ztr. Tragkraft, oder 4-5spänn. Unterwagen. Karl Eckstein, Mölbeln a. S.

Gebr. Möbl. u. Nachl. kauft Frau Tempel, Mauerstraße 34. * (Gr. Steuerhöfe 20.

Pens. Beamte oder Herren mit gr. Bekanntschr. für gewinnbr. Beschäftig. ges. Off. u. C. 4483 an d. Exp. *

Stellmacherlehrling für Karosserie und Wagenbau sof. oder später gesucht. (b0 Wölbergasse 62.

Jüngerer Gärtnergehilfe kann sof. eintreten. A. Schelle, Saalwerderstr. 3.

Aelterer Mann Obstbaum. f. Gartenarbeit nach Größ. gesucht. Lohnangabe unt. B. 4502 a. d. Exp. d. Bl. (b0 Wir suchen zum sofortig. Eintritt einen tüchtig., jung., selbständigen, nüchtern. **Chauffeur** Bedingung: sich. Fahrer, gelernter Autoschlosser und prima Zeugnisse. Vorzugsweise 4 u. 5 Uhr d. Elektro-Stammlohn-Gesellschaft, (b Kaufmann & Co., Halle a. d. Saale, Wandelbergerstr. 12. Zuchtiger, zuverlässig. **Chauffeur** für kl. Lieferwagen gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. P. 4555 an d. Exp. *

Vertreter (in) m. gut. Beziehungen f. gut. verk. Artikel gesucht. Prov. u. bei guter Bewährung Spesenzuschuß. Vorzustellen Sonnabend v. 16—18 Uhr Stadt Dresden, Waystraße.

Existenz! b. Uebern. b. **Alleinwerk.** od. Mitwerk, eines konkurrenzl. Bedarfsartikels f. Genäl.-Gesch. a. Nr. (Werk. 2.500. Sofort übnl. hoher Verdienstmöglichk. Für Jedermann geeignet. Ca. 200 Mk. Barverkäufl. erforderl. Näheres Sonnabend von 10—1 u. 3—5 Hotel Der Preußenhof b. H. Jago

Lebensmittel-Großhandlung sucht für den Platz Halle oder Umgegend einen **Reisenden** b. bei der einschlägigen Kundschaft seit längerer Zeit gut eingeführt ist. Nur ganz ausführl. Offerten unter T. 8267 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes (b589

Suche für Ostern d. Js. einen (a **Lehrling** für meinen Glasereibetrieb **Max Crome, sen. Glasermstr.** Bad Lauchstädt, Jahnstr. 14.

Welcher jüngere Inspektionsbeamter mit guten Kenntnissen in allen Sparten übernimmt die Inspektion und Akquisition in der Prov. Sachsen für alte Versich.-Ges.? Off. u. D. R. 15329 an Ala Haasenstein & Vogler Halle. (b

Jung. Mädchen z. Kundenbedienung sofort gesucht. * **Schuh-Hansa,** R. Wuchererstr. 55.

Ehrliches, sauberes Mädchen, mögl. v. Lande, nicht unt. 18 Jahren, ges. Backpfeife 14.

Anständiges, (f **sauberes Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, wird ges. Krumbenstr. 12, 1. L.

Mäntel für die Übergangszeit

in modernen, zweireihigen Formen mit Ringgurt, dreiteiligen Ringgurt und auch Rückengurt, aus gemusterten Shetland- und fein karierten Gabardine-Stoffen!

Herren-Mäntel in billigeren Preislagen . . . . . 63.— 55.— 48.— **39.-**

Herren-Mäntel in mittleren Preislagen . . . . . 89.— 77.— 70.— **68.-**

Herren Mäntel bester Qualität, mit kunstseidener Flankenabfütterung . . . . . 145.— 125.— 110.— **98.-**

Covercoat-Sport-Paletots ein- und zweireihig . . . . . 85.— 76.— 68.— 55.— **48.-**

Otto Kroll Nachf. Leipzigerstr. 36-37

Gut und preiswert, stets modern — **FERTIGKLEIDUNG** für den Herrn!

Von führender Kakao-, Schokoladen- und Pralinen-Fabrik Mitteldeutschlands wird für den **Platz Halle ein**

Vertreter

gesucht. (hs

Es kommen nur Bewerber in Frage, die mit der einschlägigen Detailkundschaft bestens vertraut, sowie an zielbewußtes, intensives Arbeiten gewöhnt sind und erstklassige Referenzen aufgeben können.

Geboten wird: gute Provision, erstklassige, leicht verkäufliche Qualitätsfabrikate und Unterstützung durch Verkaufskräfte der Fabrik und durch neuzeitliche Reklame.

Ausführliche Offerten mit Lichtbild unter T. 8897 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alleinvertreter für Halle an der Saale! Int. absol. zuverl. Vertr.-Kraft ev. m. Unterverk.-Stab für spielend leicht. Vkf. geg. gestaffelt. Provision **gesucht.** Eilang mit Ref. an **F. Scherpe, Dresden A. 19** Hübnerpl. 4 erb.

Inspektorat Halle-S. wird demnächst von **alter Feuerversicherungs-Gesellschaft** mit Nebenzweigen neu besetzt. Für Fachleute gute Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter A. J. 968 über Rudolf Mosse, Magdeburg. (ma

Suche zum 1. April oder früher einen perfekten (a **Geschirrführer** Lohn nach Tarif. Wohnung vorhanden. Kurt Pe-lin, Brachstedt, Bez. Halle (S.

Kaufm. Lehrling mit guten Schulzeugnissen, per 1. 4. 29 **gesucht.** (b640 **Büchner & Herrmann,** Lebensmittel-Großhandlung, Zapfstr. 62

Lauftunge gesucht. M. Buschendorf, Steinweg 32. (b700

Lehrling stellt zu Ostern ein P. Knoefel, Schloßermeister, Zörbig. (a0

Suche für Ostern einen **Gärtnerlehrling** Hermann Knube, Gartenbaubetrieb, Schwers bei Nienburg. *

Fleischerlehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. (b981 Wilhelm Gropp, Fleischermeister, Könnern a. S.

Lehrling für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. Wilhelm Köhler, Friesenstraße 26.

Aufwartung vormittags gesucht * Schwerstr. 17/18, II, bei Gartels.

Sauber, ehrliche **Aufwartung** Mittwoch u. Sonnabend sucht Grätzel, Wittestr. 21.

Aelteres, kräft. Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, per 1. 4. gesucht. Frau Dir. Wiede, Tolau, Waldstr. 46. Suche zum 1. April **solides sauber. Hausmädchen,** welches in besseren Häusern tätig war, nicht unter 18 Jahren u. gute Zeugn. besitzt. Zeugnisabschr. mit Gehaltsanz. an Gentzer (a0 Felix Wachsmuth, Cuckurt, Bez. Halle, Bremsstr. 14—16.

Suche sofort für die Herrenschneiderei * **1 Zuarbeiterin.** Off. O. 4534 a. Exp.

Schneiderin, perfekt auf Hosen, u. eine Zuarbeiterin sofort gesucht Kaiserbornstraße 4, II. r.

Suche zum 1. April solides, fleißiges **Hausmädchen,** v. gebil. v. Lande. Willy Körner, Fleischerei, Weißenburgstr. (b0

Tüchtiges, älteres **Alleinmädchen** für Privathaushalt ges. Waschfrau wird gehalten. Angeb. an Frau Suder, Halle, Schillerstraße 53.

Sauberes, **ordentl. Hausmädchen u. 1 Kindermädch.** zum 1. April gesucht. Fr. Dr. Beleites, Cecilienstraße 3. *

Ehrliches, sauberes Mädchen, ohne Bubikopf, für alle Hausarbeit zum 1. 4. ges. Magdeburgerstr. 60. II.

Kinderbettstelle, Matratze, Kleiderschrank u. Federbett zu kaufen ges. Off. u. N. 4503 a. d. Exp.

Offene Stellen

Weibliche

Heimarbeit vergibt P. Hoffner, Breslau 8b. Versetzes (b0 **Stubenmädchen** für groß. Haush. z. 1. 4. gesucht. Vorst. mit Zeugnissen bei Frau Dr. Strauch, Friedrichstraße 13a.

Stubenmädchen zum 1. 4. gesucht, d. plätten, serv., nähen kann, in Einzelhaus neben Köchin, Zeugn. aus Herrschaftshaus erw. Vorstell. am 2. u. 15. abds nach 7 Heidestraße 10. * Zum 1. 4. 29 solid., sauberes Mädchen, nicht u. 20 J., ges. Reinh. Kühler, Fleischerei, Steinbrückstraße 43. (f

Tüchtiger Geschirrführer zum 1. 4. 29 gesucht. Fa. W. Baumbach, Baudorf b. Cöthen.

Arbeits-Bursche Alter 15—17 Jahre, gesucht. (a0581 E. Heine, Gutsbes., Trebin b. Wittwitz.

25 Mk. täglich u. mehr kann jed. m. tadellosen Attesten verdienen. (ex **Muster gratis!** Zwicken, Postf. 264.

Lohn. Verdienst find. ehrl. Leute m. Wandergewerbeschein, reelle Sache, sofort Geld zurück, durch Versandhaus Rakete, Weißenfels a. S., Schließfach 218. (Ex

Junge als Beifahrer für Ringelnatzen gesucht. (b2014 Molkerei Süd, Rudolf Hahnstr. 35.

Suche zum 1. April **einen verheir. Geschirrführer,** dessen Frau mitarb. Kurt Hörwich, Nienburg. (f Tuch- u. Futterstoffhandel sucht (f **kaufmännischen Lehrling** mit gut. Schulbildg. u. Sohn adel. Off. Off. u. L. 1761 an Stl. Leipzigerstr. 34.

Maurer- u. Zimmerpolier werden eingestellt. Nur Bewerber mit lückenlosen Zeugnissen, die über jahrelange Erfahrung verfügen, wollen ihre Bewerbung einreichen an (b0 **Hartmann & Tüchelmann** Hoch- und Tiefbaugeschäft Delitzscherstraße 35—37

Haushälterin f. Anfang d. Woche gesucht. Offert. unt. K. 4510 an d. Exp.

Geschirrführer gesucht (b0927 Wockelstraße 2.

Für unseren bestens radiostörungsfreien **Hochfrequenz-Apparat** suchen wir bei hoher Verdienstmöglichkeit **Provisions-Vertreter** Offert. mit Referenzen über bisherige Tätigkeit an **Hudier & Co., München,** Lindwurmstraße 88. (Ex 616

Tüchtig. Malergehilfe mit Führerschein 3b, für die Werkstatt sofort gesucht. (Ex 614 Mit Zeugnissen vorzustellen bei **Kurt Reißner, Bitterfeld,** Natonwall 32.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0015

Spezial Verkauf Strümpfe zu diesen billigen Preisen!

Strümpfe für das Frühjahr

Damenstrümpfe Waschbare Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse, klares Gewebe in schönen Farben . . . . . Paar **58** ₰

Damenstrümpfe Seidenflor oder Ia Maco, mit Doppelsohle und Hochferse in vielen Farben, jl. Wahl . . . . . Paar **75** ₰

Damenstrümpfe Seidenflor, schwere, dichte Ware, II. Wahl mit Doppelsohle und Hochferse, ganz besonders preiswert . . . . Paar **95** ₰

Damenstrümpfe Künstl. Waschseide, Doppelsohle und Hochferse, feinfädige Qualität in Modefarben . . . . . Paar **1.45**

Damenstrümpfe Künstl. Waschseide, I. Wahl, Doppelsohle und Hochferse, feinmaschige und elastische Qualität, gr. Farbensortiment . . . . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe Künstl. Waschseide, Kupfer-Küttner-Fabrikat, mit 4facher Sohle und Hochferse, ein geschmeidiger, hocheleganter Strumpf in den modernsten Farben . . . . Paar **2.45**

Damenstrümpfe Kunstseide, mit Flor plattiert, mit 4facher Sohle und Hochferse, in schönen Farben. „Erstklassig-elegant-solide" . . . Paar **2.65**

Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide (Silberstempel), ein Qualitätsstrumpf hoher Klasse, in den modernsten Farben . . . . . Paar **2.95**

Herren-Schweißsocken wollgemischte Qualitäten, ... Paar 95 ₰ **68** ₰

Herrensocken Flor u. Kunstseide plattiert, wirkungsvolle Jacquardmuster . . . . Paar **95** ₰

Kinderstrümpfe 1×1 gestrickt, kräft. Baumwolle in schwarz, mode und grau, Größe 1 = Paar jede weitere Größe 5 ₰ mehr **45** ₰

Herrensocken gute Baumwolle, durchaus bewährt im Tragen, feine uni Farben . . . . Paar **45** ₰

Herrensocken feinfädige Baumwolle und Seidenflor, hochaparte Jacquardmuster, II. Sortierung . . . . . Paar **75** ₰

Kinderstrümpfe „Seidenmaco", feinfädiger, eleganter Strumpf in grau und beige, Größe 1 = Paar jede weitere Gr. 10 ₰ mehr **75** ₰

Beginn des Verkaufes mit dem Erscheinen dieser Anzeige!

KARSTADT AG

Druckarbeiten

jede Art für Privat, Industrie, Handel und Behörden, besonders Massen-Auflagen für Rotationsdruck liefert schnellstens die mit genügend Maschinen, reichhaltigem Schriften-Material, Setzmaschinen, Stereotypie u. Buchbinderei vorzüglich ausgestattete

Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten"

Große Ulrichstrasse Nr. 46. Fernruf: Hauszentrale Nr. 7981.

Echte Münchener **Loden-Mäntel** **Loden-Pelerinen** wasserdicht imprägniert empfiehlt in großer Auswahl **H. Schnee** Nachfolger Große Steinstraße 84 Brüderstraße 2 (o

---

Wann kommen Sie nach dem Mittelstandsluftkurort und Wintersportplatz **Lauterthal** im Hochharz

An der Bahnstrecke Goslar-Altenau gelegen. Kurhaus-Herrl. 5 Morg. gr. Liegewiese - Lesehalle - Mod. Freibade-Anlage mit Sonnenbad. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Deutliche Handschrift

ist für Anzeigen-Manuskripte unerläßliche Bedingung

Kindergärtnerin sucht Stellung zum 15. 4. Beste Zeugn. vorh. Im Weihnachtsgeschäften. Offert. u. S. 4426 an d. Exp.

Jüngere Stenotypistin sucht Stellung. Off. u. A. 4521 a. d. Exp.

Ehrl. Mädchen sucht St. in kinderl. Haush. Off. u. U. 4538 a. d. Exp.

Ausländin, älteres, sucht St. in kinderl. Haush. Off. u. L. 4523 a. d. Exp.

Geb., ehrbar, Fräulein u. b. Zaubereiaufl. traueni. Haushalt führen. Gefl. u. L. k. 23 hauptpostlagernd Halle.

Junge Mädchen 17 Jahre alt, sucht Stellung in Haushalt. Kenntn. in Stricken u. Nähen vorhand., am liebsten in Halle, zum 1. u. 15. April. Fräulein Liesbeth Nadelmann, Bauernstraße, Schloßgasse 11. (ab

Anfängerin die gut ausbildet u. sich gern in allen Fächern ausbilden will, sucht Stellung. Offert. unt. S. 4516 an die Exp. d. Bl.*

Geb. Mädch., 22 J. alt, w. koch. u. näh. k. u. musik. ist, sucht St. als Stütze, mal. in kinderl. Haush. bei älter. Herrschaft. Prima Zeugnisse.* Gefl. Zuschriften an Inspektor F. Lopin, Kitzbühl in Tyrol.

Beff., ig. Mädch., 23 J., sucht St. a. Kindern in fl. Haush.! Off. u. L. 1764 an Frl. Leipzigerstr. 34.

15jähriges Mädchen n. b. sucht Stellung in gut bürgerl. Haushalt. Zu erfragen Schwetschkestr. 20, I. bei Kunze.

Wo kann m. Tochter, die schon 1 Jahr sucht 21jähr. Mädel Stellung in besser. Haush. bei kinderlieb. u. perfekt in all. Hausarbeiten. Gute Zeugnisse vorhand. Gefl. Angebote erb. Erna Thrile, Halle, Kroprinzenstr. 2.

17½jähr. Mädchen, im Nähen u. etwas Kochen bewandert, sucht Stellung in besser. Haushalt. Renne Günther, Sutterhausen bei Zangerhausen.*

Suche für m. 19jähr. Tochter Stellung als **Hausmädchen,** wo gelegenheit das Kochen mit erlernen kann.* Zeugn. vorhanden. Fr. Bartels, Bauberge.

Junge Mädchen sucht Stellung in Haushalt. Off. F. 4306 a. Exp.

Junges Mädchen sucht Stellung in besser. Haushalt. Renne Günther, Sutterhausen bei Zangerhausen.*

Suche für m. Tochter Stellung in gutem Haushalt. Off. u. L. 4518 an d. Exp.

Geschäftsfräulein, junger Mann* möchte für Firma* haus- u. Gebrauchsartikel, pf. w. Art, verkaufen. Off. unt. 4498 an d. Exp. auszunutzen.

Gel. Gärtner, tr. Stallarbeiter, jetzt bei d. Hall Wach- u. Schließgesellschaft sucht **Vertrauensposten** als Hausmann, Portier od. Feldhüter u. Gärtner, a. l. m. Wohn. Gefl. Off. b. unt. u. 4535 an die Exp. dieses Blattes.

Eine Kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Tüchtige **Zuarbeiterin** für feinste Maßarbeit, dauernde Beschäftigung und hoher Lohn bei guter Leistung. August Göbel, Talamstr. 1.

Vornehme Existenz für intelligente **Damen** gesetzten Alters, beliebigen Standes. Energie und Gewandtheit Bedingung. Werberinnen, Bezirksleiterinnen und Inspektorinnen. (ns

Hohe Bezahlung!

Sichere Existenz! Angenehme Tätigkeit in unserer internationalen, vollständig unübertroffenen und konkurrenzlosen **Organisation.** Zu melden mit amtl. Ausweispapieren u. Zeugnissen am Sonnabend, d. 16. 3, 29 v. 9—5 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" beim Portier. **Horcher verbeten!**

Tüchtiges Alleinmädch. mit Kochkenntnissen für kinderlosen Haushalt in Einfamilienwohnhaus zu sofort od. 1. April gesucht. Hilfe vorhanden. Vorstell. mit Zeugnissen. **Falkstr. 13 I.** (

Zauberer Schulmädchen, nicht unter 13 J., 4. Landausfahren geeignet? **G. Kümpf,** Artikel, Thomasiusstraße 23.

Eine Friseuse für Sonnab. gesucht Leipzigerstr. 43. (8

Lehrling für Weihnachten sofort gesucht. Kühn, Gottesackerstr. 15. (f

Suche Hausmädchen und Mädchen für alle Arbeit zu sofort und 1. April. **Pauline Mayr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin a. Z. (a6960

Älteres, solid. Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches kochen kann, für kleinen besseren Haush. nach Berlin-Wilmersdorf gesucht. Vorstellg. 12—1 bei Frau Fischer, Universitätsstraße 32, I.

Alleinmädchen od. einf. Stühe. s. selbst. kocht und Handarbeit übern., für 1. April gesucht. Hilfe, Waschfr. vorhanden. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an Frau Rittmstr. Schloß-Deßau, Neumarkt 7.

Hausmädchen mit gut. Zeugn. für 2-Pers.-Haush. zum 1. od. 15. 4. gesucht. Waschfrau vorhand. v. Chamier, Naumburg a. d. S., Lepsiusstr. 11. (3

Ältere 1. April (3462 **kinderliebes Hausmädchen,** am liebst. v. Lande, mit Kochkenntnissen, gesucht. Frau Zwickert jun., Am Güterbahnhof Nr. 3, 2 Treppen.

Aufwartung (e f. d. Geschäftsräume (Geb. sehr jung. u. ehrlich) für sofort. 8 Std. per sofort ges. **Bruno Paris,** Dampfw. 9, Meldg. heute 16 bis 17 Uhr.

Suche zum 1. April **tüchtiges** (Gr **Hausmädchen,** nicht unt. 18 J., m. schon in Stell. war. Frau Lina Seite, Taucha (Unstrut).

Stellen-Gesuche

Weibliche

Für meine scheidungsfreie Tochter suche ich zum 1. April (f **Stellung als Haustochter** in kurzer Haushalt. Off. F. 4536 a. Exp.

Hausschneiderin sucht Kundschaft. (f Off. u. L. 1769 an Frl. Leipzigerstr. 34.

Junge Mädchen 17 Jahre alt, sucht Stellung in Haushalt. Kenntn. in Stricken u. Nähen vorhand., am liebsten in Halle, zum 1. u. 15. April. Fräulein Liesbeth Nadelmann, Bauernstraße, Schloßgasse 11. (ab

Anfängerin die gut ausbildet u. sich gern in allen Fächern ausbilden will, sucht Stellung. Offert. unt. S. 4516 an die Exp. d. Bl.*

Geb. Mädch., 22 J. alt, w. koch. u. näh. k. u. musik. ist, sucht St. als Stütze, mal. in kinderl. Haush. bei älter. Herrschaft. Prima Zeugnisse.* Gefl. Zuschriften an Inspektor F. Lopin, Kitzbühl in Tyrol.

Beff., ig. Mädch., 23 J., sucht St. a. Kindern in fl. Haush.! Off. u. L. 1764 an Frl. Leipzigerstr. 34.

15jähriges Mädchen n. b. sucht Stellung in gut bürgerl. Haushalt. Zu erfragen Schwetschkestr. 20, I. bei Kunze.

Wo kann m. Tochter, die schon 1 Jahr sucht 21jähr. Mädel Stellung in besser. Haush. bei kinderlieb. u. perfekt in all. Hausarbeiten. Gute Zeugnisse vorhand. Gefl. Angebote erb. Erna Thrile, Halle, Kroprinzenstr. 2.

17½jähr. Mädchen, im Nähen u. etwas Kochen bewandert, sucht Stellung in besser. Haushalt. Renne Günther, Sutterhausen bei Zangerhausen.*

Suche für m. 19jähr. Tochter Stellung als **Hausmädchen,** wo gelegenheit das Kochen mit erlernen kann.* Zeugn. vorhanden. Fr. Bartels, Bauberge.

Junge Mädchen aus guter Familie, **sucht Stellung im Haushalt** bezw. erlernt **als Haustochter** zum 1. 4., wo selb. sich im Kochen weit. ausbilden kann. Gv. Geschäftshaushalt. Offerten erbet. nach Zahna, Postfach Nr. 40.

Kontoristin (f 21 J., sucht Stelle, per 1. April od. sp. Off. u. L. 1768 an Frl. Leipzigerstr. 34.

Junge Frau sucht Aufwartung 1. halben Tagen. Off. u. A. 4541 a. d. Exp.

Stellen Gesuche

Männliche

Chauffeur. 32 J., Autoschlosser, Führersch. 2 u. 3b, sucht sich zu verändern. Offert. unt. L. 4518 an d. Exp.

Geschäftsfräulein, junger Mann* möchte für Firma* haus- u. Gebrauchsartikel, pf. w. Art, verkaufen. Off. unt. 4498 an d. Exp. auszunutzen.

Gel. Gärtner, tr. Stallarbeiter, jetzt bei d. Hall Wach- u. Schließgesellschaft sucht **Vertrauensposten** als Hausmann, Portier od. Feldhüter u. Gärtner, a. l. m. Wohn. Gefl. Off. b. unt. u. 4535 an die Exp. dieses Blattes.

Suche für m. Lehrling, welcher Offert. seine Lehrz. bei gut. Ausbildung beendet, **Stellung als Bäckergeselle.** Th. Driethen, Wörmlitzerstr. 109, b

Tabakw.-Großhdlg. **Wer benötigt** (f erfahr. Reifenden? Off. u. L. 1766 an Frl. Leipzigerstr. 34.

Chauffeur, gef. Motorenschloss., verheirat., 16 Jahre im Fach, sucht Stellung auf Personen- od. Lieferwag., mit allen Arbeiten vertraut, gute Zeugnisse stehen z. Verfügung. Zu erfragen bei **Willy Happe,** Mohlplatz, Zur Wintel Nr. 32.

Zuverlässiger Geschirrführer, 25 J., gut. Pferdepfleger, sucht Stell. bei Geschäfts- oder Schwerfuhrwerk.* Ang. B. 4562 a. Exp.

Büro-Lehrling! Suche für m. Sohn, 19 J. alt, eine Lehrstelle, hat schon 1 J. gelernt, wegen Geschäftsauflösung am 1. 4. 29 entl. Sicher. Rechner, Rennin in Schreibm. u. Sten. Handelsch. besucht.* **Herm. Stechler,** Gabelsbergerstr. 2b.

Im Kampf mit der Konkurrenz ist derjenige im Vorteil, der es versteht, die „Hallischen Nachrichten" als Inseratenorgan ersten Ranges auszunutzen.

Zaubereien Schulmädchen, nicht unter 13 J., 4. Landausfahren geeignet? **G. Kümpf,** Artikel, Thomasiusstraße 23.

Eine Friseuse für Sonnab. gesucht Leipzigerstr. 43. (8

Lehrling für Weihnachten sofort gesucht. Kühn, Gottesackerstr. 15. (f

Suche Hausmädchen und Mädchen für alle Arbeit zu sofort und 1. April. **Pauline Mayr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin a. Z. (a6960

Älteres, solid. Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches kochen kann, für kleinen besseren Haush. nach Berlin-Wilmersdorf gesucht. Vorstellg. 12—1 bei Frau Fischer, Universitätsstraße 32, I.

Alleinmädchen od. einf. Stühe. s. selbst. kocht und Handarbeit übern., für 1. April gesucht. Hilfe, Waschfr. vorhanden. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an Frau Rittmstr. Schloß-Deßau, Neumarkt 7.

Hausmädchen mit gut. Zeugn. für 2-Pers.-Haush. zum 1. od. 15. 4. gesucht. Waschfrau vorhand. v. Chamier, Naumburg a. d. S., Lepsiusstr. 11. (3

Ältere 1. April (3462 **kinderliebes Hausmädchen,** am liebst. v. Lande, mit Kochkenntnissen, gesucht. Frau Zwickert jun., Am Güterbahnhof Nr. 3, 2 Treppen.

Aufwartung (e f. d. Geschäftsräume (Geb. sehr jung. u. ehrlich) für sofort. 8 Std. per sofort ges. **Bruno Paris,** Dampfw. 9, Meldg. heute 16 bis 17 Uhr.

Suche zum 1. April **tüchtiges** (Gr **Hausmädchen,** nicht unt. 18 J., m. schon in Stell. war. Frau Lina Seite, Taucha (Unstrut).

Stellen-Gesuche

Weibliche

Für meine scheidungsfreie Tochter suche ich zum 1. April (f **Stellung als Haustochter** in kurzer Haushalt. Off. F. 4536 a. Exp.

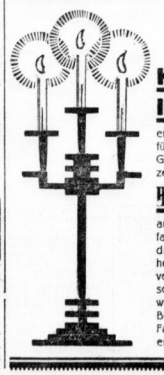
Hausschneiderin sucht Kundschaft. (f Off. u. L. 1769 an Frl. Leipzigerstr. 34.

Jüngere Stenotypistin sucht Stellung. Off. u. A. 4521 a. d. Exp.

Ehrl. Mädchen sucht St. in kinderl. Haush. Off. u. U. 4538 a. d. Exp.

Ausländin, älteres, sucht St. in kinderl. Haush. Off. u. L. 4523 a. d. Exp.

Geb., ehrbar, Fräulein u. b. Zaubereiaufl. traueni. Haushalt führen. Gefl. u. L. k. 23 hauptpostlagernd Halle.



Zur **Konfirmation Ihres Kindes** empfehlen wir Ihnen, den Dank für erhaltene Geschenke und Glückwünsche durch eine Anzeige in den überall gelesenen **Hallischen Nachrichten** auszusprechen. Das ist der einfachste und sicherste Weg, denn die Hallischen Nachrichten, die heute in einer täglichen Auflage von über 66000 Exemplaren erscheinen, gewährleisten ohne weiteres die gewünschte weite Bekanntgabe des Dankes. — Familien-Anzeigen werden zu ermäßigten Preisen eingerückt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0016

Aus Gesellschaft und Vereinen

Beilage der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Freitag, den 15. März 1929

Lustiger Brett'l-Abend.

Im Preußischen Beamten-Verein zu Halle, e. V.

Lustig war es (und wie!), Abend war es, ein Brett'l" gab es . . . . Alle Vorbedingungen zu einem „Lustigen Brett'l-Abend" waren also erfüllt. Und die Hauptlache: Zuschauer waren in so großer Anzahl erschienen, daß viele von ihnen sich mit einem Stehplatz begnügen mußten, obwohl die Vorführungen im oberen großen Saale des Stadtschützenhauses stattfanden . . .

Diese Vorführungen aber hatten es in sich. Sie waren ein vollgültiger Beweis dafür, daß auch die sogenannte „Kleinkunst" des Brett'ls echte Kunst sein kann. Schon die Namen der Mitwirkenden, die sich der Preußische Beamtenverein Halle aus Leipzig verschrieben hatte, bürgten dafür, daß man Leistungen von Klasse zu erwarten hatte: Das Leipziger Stadttheater hatte den bekannten Humoristen Rudi Gfaller entsandt, der mit viel Witz den Kinder nimmt, und die reizende Hanna Mund mit ihrer glockenreinen Stimme. — Therese Wiet, ebenso temperament- wie humorvoll, und ihr Partner Arthur Elsdorff kamen vom Leipziger Operettentheater. Josef Krobs ist allen Rundfunkhörern als Sänger zur Laute und Kunstpfeifer vom Leipziger Rundfunk wohlbekannt.

Alle Darbietungen, teilweise von Kapellmeister Leo Schönbach am Flügel begleitet, waren natürlich auf einen heiteren Ton gestimmt und brachten mit ihrer Ausgelassenheit das Publikum bald in die rechte Stimmung. Solovorträge, Duette usw. flossen in flottem Tempo dinander ab, und zum Schluß gab's eine köstliche kleine Operette „Der fliegende Rittmeister". Jede einzelne Nummer fand brausenden Beifall.

Daß nach diesen anregenden Darbietungen die Laune bei dem folgenden Tanz die allerbeste war, — das bedarf keiner Versicherung. -sen.

40 Jahre „Rot-Weiß-Rot".

Gründungsfeier des Vereins der Hotel- und Restaurant-Angestellten „Rot-Weiß-Rot" zu Halle.

Ausgezeichnet organisiert — harmonisch und anregend verlaufen! Das war der Eindruck, den man von der 40jährigen Gründungsfeier des Vereins der Hotel- und Restaurant-Angestellten Rot-Weiß-Rot zu Halle erhielt, die kürzlich unter zahlreicher Beteiligung in den Räumen der Loge zu den sind Türmen in der Albrechtstraße stattfand.

Ein von der Görlach-Kapelle unter Leitung von Herrn Görlach zun. ausgeführtes Konzert leitete das Fest ein, Fräulein Erika Kolbe, eine begabte junge Dame, debütierte im Rahmen der Orchester-Vorträge mit zwei Liedern von Franz Schubert und Mozart, die sie mit anmutiger Stimme sang.

Schmetternde Fanfaren kündeten den feierlichen Einzug von acht Fahnen und Bannern und damit den Beginn des offiziellen Teiles an. Herr Hermann Gebhardt, der erste Vorsitzende, begrüßte alle Gäste herzlich, vor allem den Ehrenvorsitzenden, Stadtrat Hühndorf (Sangerhausen), die Mitbegründer des Vereins, die Vertreter des Arbeitgeber- und Gastwirtevereinbdes, den Abgeordneten des Arbeitsamtes, die Presse sowie die Mitglieder der befreundeten Vereine. Die Farben dieser mitfeiernden Vereine schmückten den Saal: das Rot-Weiß-Blau des Bundes, das Schwarz-Weiß der Zeltsieder, das Rot-Gelb des Genfer Verbandes und das Grün-Weiß-Gelber der Vohndiener, deren Verein vor 40 Jahren den jubilierenden Verband aus der Taufe hob. Auch die Küche und die Konditorengehilfen hatten ihre Abgeordneten entsandt.

Die meisten Gäste überreichten dem Geburtstagskind mit teilweise in poetischer Form gehaltenen Ansprachen Fahnennägel und dergl. als Angebinde; die Damen des Vereins spendeten eine schöne Fahnenschleife.

Das Festessen, von den Klängen des unermüdlichen Orchesters begleitet, wurde durch zahlreiche Reden gewürzt. Stadtrat Hühndorf, mit der ihm als Ehrenvorsitzenden verliehenen Ehrenkette angetan, rief die Erinnerung an die Zeit der Gründung des Vereins wieder vier Jahrzehnten wach. Eine Tat der Kulturförderung nannte er diese Gründung. Ihren Zweck, den Stand der Angestellten des Gasthausgewerbes auf eine höhere geistige, gesellschaftliche und wirtschaftliche Stufe zu heben, habe sie erfüllt. Der Verein habe sich die Achtung der Arbeitgeber und das Vertrauen der Behörden erworben. Das 40jährige Jubiläum bedeute einen Markstein in der Geschichte des Vereins und solle ein Ansporn zu weiterer erfolgreicher Arbeit sein. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, dem sich der Gesang des Deutschlandliedes anschloß, beendete Herr Hühndorf seine Rede.

Nachdem Herr Herold als Vertreter des Arbeitgeber-Verbandes und Herr Kaufmann als Vorsitzender des Gastwirtsvereins die gute Zusammenarbeit zwischen den Prinzipalen und dem Verein betont und ihre Glückwünsche dargebracht hatten und noch zahlreiche andere Gratulanten zu Worte gekommen waren, fand eine Ehrung der treuen Mitglieder des Vereins statt.

Der sachliche Akt wurde von Vorträgen des Gesangvereins Arion umrahmt und durch einen von Fräulein Kolbe gesungenen Anlog eingeleitet. Mit herzlichen Worten der Anerkennung überreichte der erste Vorsitzende Gebhardt Herrn Otto Jänsch, der 30 Jahre Mitglied des Vereins ist, sowie 5 zwanzig-, 4 fünfzehn-, 6 zehn- und 15 fünfjährigen Mitgliedern des Vereins sowie den anwesenden Mitbegründern ehrende Anerkennungen. Dem Vorsitzenden selbst wurde in Anerkennung seiner treuen Arbeit ebenfalls eine Ehrengabe gewidmet.

Es blieb sich jedem echten Stiftungsfest anschließen muß, wurde durch eine fröhliche Potpourrie mit reizenden Ueberraschungen für die Damen eingeleitet und hielt, durch eine nieteulose Tombola unterbrochen, die Teilnehmer in froher Laune noch bis zum Morgengrauen beieinander.)(

Bei Darmträgheit
nur Apotheker Richt Brandt's Schweizerpillen

Natur und Garten.

Gartenbau-Verein Halle.

Der Vortrag des städtischen Garten-Architekten Franz Mengel über „Die Gartenplanung bis zur Ausführung" hatte eine ungemöhnlich große Zahl von Zuhörern zur letzten Versammlung des Gartenbau-Vereins Halle herangezogen. In sehr anschaulicher Weise legte der Vortragende die Einzelstappen der Gartenplanung dar und hob dabei besonders die geistige Arbeit des Gartenschöpfers hervor.

Eine scharfe Trennung zwischen Kunst und Technik, Theorie und Praxis gebe es im Gartenbau nicht, so führte Herr Mengel u.a. aus. Beide, Planung und Ausführung, müßten vielmehr einander in die Hand arbeiten. Notwendig aber sei eine sorgfältige Planung unbedingt. Denn sie bildet die Unterlage für die Berücksichtigung aller Momente des gegebenen Falles: Zweck, Wünsche des Auftraggebers, Kosten, Bodenbeschaffenheit, Umgebung usw. Dem Spiel der Phantasie bleibt trotzdem genug Raum. Sie gebiert die besondere, einmalige Idee, aus der heraus das gerade für diesen Zweck und Ort Passende geschaffen wird, kurz — das Individuelle, das Künstlerische.

Erde, Steine, Pflanzen und Wasser sind die Baustoffe, deren Gestaltung dem Gärtner in die Hand gegeben ist. Diejenige Lösung wird die beste sein, die fest auf dem Boden der Tatsächlichkeit steht, aber frei von jedem Schema, frei von Historizismus und Einseitigkeit ist. Wertvolle Kulturobrekt kann der Gartenbau in dieser Hinsicht leisten: Erziehung zum Geschmack und zur Freude an der Natur!

Ein geschickter Gärtner wird unter kaltvoller Ausnutzung an die gegebenen Verhältnisse die Vorteile unterstreichen, aus den Nachteilen originelle Vorteile zu schaffen suchen. Besonderen Wert wird er auf die plastische Raumwirkung legen. Auf Grund der Ideenskizze folgen dann die praktische Nachprüfung, die zeichnerische Durcharbeitung und der wichtige Bepflanzungsplan. — Trotz der gründlichsten Planung ist jedoch die Arbeit des Ausführenden nicht minder wichtig. Ein Pachmann von Qualität wird sie zwar nicht eigenmächtig, aber mit eingehendem Interesse und in ständiger Fühlungnahme mit dem Planenden vollziehen.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der u.a. der Vorsitzende, Professor Dr. Holdefleiß, wertvolle Ergänzungen gab und die individuelle Kunstätigkeit des Gärtners hervorhob.

Volkskirchlicher Gemeindeverein Halle-Cröllwitz.

Theaterabend.

Gemütlichkeit und Fröhsinn waren von jeher die Parole für die geselligen Abende des Volkskirchlichen Gemeinde-Vereins Halle-Cröllwitz. Kein Wunder daher, daß sich zu dem Theaterabend in der Bergschenke die Mitglieder des Vereins in hellen Scharen einfanden und auch aus der Umgebung Halles zahlreiche Mitglieder befreundeter Vereine als Gäste erschienen, so daß der große Saal sich bis zum letzten Platz füllte.

Auf dem Programm stand als Hauptnummer Georg Mieltes gefällige Operette „Winzer-Liesel". Auf der Bühne ausschließlich Dilettanten, aber der Eifer, mit dem sich alle Mitwirkenden für ihre Rolle ins Zeug legten, dazu ein zwar kleines, aber seiner Aufgabe vollauf gewachsenes Orchester (Konzertgesellschaft Arthur Burghaus), die umsichtige musikalische Leitung von Kurt Reichert, endlich die vorzügliche, verständnisvolle Vorbereitung des Ganzen ließen eine Aufführung zustande kommen, auf die alle Beteiligten stolz sein dürfen.

Die mancherlei Uebertreibungen im Verlauf der Handlung, die hübschen Weisen, die reizenden Tänzlein und nicht zuletzt die polsterlichen Scherze des Barbiers Nepomuk Liebesspinsel riefen immer wieder stürmische Beifallskundgebungen hervor. Ein Tänzchen schloß den schönen Abend. b.

Verein der Ostmärker.

Ortsgruppe II Halle des Deutschen Ostbundes.

Der Verein der Ostmärker, Ortsgruppe II des Deutschen Ostbundes, hielt kürzlich eine gut besuchte Monatsversammlung ab, in der der Vorsitzende Bericht über die Bundestagung in Berlin am 9. und 10. März erstattete. Landsmann Romann sprach dann über das Auslandsdeutschtum und legte dar, wie zu allen Zeiten deutsche Brüder und Schwestern in den verschiedenen Ländern der Erde sich eine neue Heimat zimmerten, und daß es nach dem Weltkriege ein neues Auslandsdeutschtum gebe, das wir nicht vergessen dürften. Die Not dieser Deutschen sei sehr groß. Daher sei es Pflicht, die Arbeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland zu unterstützen. Denn die Erhaltung oder Vermehrung des Deutschtums im Ausland sei mit dem Schicksal des gesamten deutschen Volkes eng verknüpft.

Nach der Rede trug Fräulein Rase das ergreifende Lied „Wie's daheim war" vor, das jetzt in Amerika mit viel Begeisterung gesungen wird.

Die Vorführung von 60 Lichtbildern aus deutschen Sprachinseln beschloß den schönen Abend. R.

Verein für Feuerbestattung Halle u. Umg.

Hauptversammlung.

Man schreibt uns: Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgebung hielt vor einigen Tagen seine Hauptversammlung ab. Die drei ausscheidenden Vorstandsmitglieder Aufsichtsrat Riecke, Kaufmann Hofmeister und Dr. med. Flemming wurden wiedergewählt. Der Kassenbericht war günstig, ebenso der Bericht der Kassenprüfer Leppien und Böhmell. Der stellvertretende Vorsitzende von Scholten berichtete über die wichtigen Eingaben, die im Anfang Juli in Bremen stattgefunden hatten.

In Halle wurden im letzten Jahr 20 Prozent der Verstorbenen eingeäschert. Das Andenken der Vorstorbenen, die dem Verein angehörten, zu ehren, erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Der bisherige Vorkämpfer für die Feuerbestattung in Preußen, Sanitätsrat Dr. Müller in Hagen, wurde aus Anlaß seines 75. Geburtstages zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle.

Königin-Luise-Geburtstagsfeier.

Man schreibt uns: Vollbesetzt war der Saal der Saalschlößbrauerei. Galt es doch, das Fest der Schutzherrin des Bundes zu feiern. Vertreter der Vaterländischen Verbände und Kameradinnen der umliegenden Ortschaften waren herbeigeeilt, um die Feier mit zu erleben. Und zu einem Erlebnis wurde sie allen, die mit dem Herzen dabei waren. Die Stahlhelmkapelle unter Leitung von Musikmeister Seifert schuf dem Abend festlichen Klang. Nach dem feierlichen Einzug der Fahnen und einem Vorspruch begrüßte die Vorsitzende der Ortsgruppe, Frau Sennewald, Gäste und Kameradinnen. Sie wies auf die geschichtliche Bedeutung des 9. und 10. März hin und gedachte der Gefallenen. Fräulein Huth entlockte ihrer Geige ein feingespieltes Oktett von Schubert und eine stimmungsvolle Romanze von Svendsen; beides begleitete Frl. Baumüller sicher und gewandt. Die Festrede hielt Pfarrer Valentin aus Eisleben. Leitgedanke der Rede war: Deutsches Nationalbewußtsein in Vergangenheit und Zukunft. Mit dem Mahnruf „Ein Volk lebt von seinem Nationalbewußtsein oder es geht an dessen Mangel ausgrunde" schloß der Redner. Der zweite Teil des Abends zeigte lebende Bilder aus dem Leben der Königin Luise, die von Gedichtvorträgen begleitet wurden. Nach einem gemeinsamen Lied nahmen die Fahnen Abschied und in einem Schlußmarsch klang der Abend aus.

Verein ehem. Infanteristen zu Halle.

Man schreibt uns: Die Infanteristen hatten zu ihrem 30jährigen Stiftungsfest viele Kameraden, Freunde und Gönner eingeladen. Es wurde ein dem Ernst der Zeit entsprechendes würdiges Programm geboten. „Deutschland braucht seine Kriegervereine als Fundament zum Wiederaufbau", hob der Festredner, Pastor Hoppe, in seiner Ansprache hervor. Einigen Mitgliedern wurden Ehrenzeichen für 25- bzw. 40jährige Treue ausgehändigt. Aus dem Rahmen der Festfolge bezog ragte das tzenische Stimmungsbild von Kameraden Albert Suhle (Dölau), das von vier Darstellern vortrefflich wiedergegeben wurde. Auch der Einakter: „Heilig Blut, Ehr und Gut" erfuhr bei packendem Spiel eine sehr gute Wiedergabe. Ein Konzert der Bergkapelle und ein Ball verschönten die Feier.

Diplome, Urkunden usw. fertigt Walter Schmidt — Brandenburgerstr. 8 — Ruf 28380. (Ex

Männergesangverein Halle 1911 e. V.

An seinem Uebungsabend, den man in seiner zweiten Hälfte zu einer Feier im kleinsten Rahmen machte, weihte der MGV. Halle 1911 sein neues Vereinsabzeichen. Für eine Chorvereinigung, dessen ereignisreiche Vergangenheit und stetig stetgende Entwicklung innerhalb der hallischen Männerchöre allgemein interessiert und schließlich auch führende Stellung erreicht hat, ist es immerhin bedeutungsvoll, wenn man in voller Erkenntnis des Neuen ein altes zu Ehren gebrachtes Zeichen ablegt. Der Entwurf des neuen Zeichens stammt von dem Mitglied des Vereins, Alfred Aust, und stellt in stilvoller, vorbildlicher Form das Muster eines Sängerzeichens dar. Nach einem Weihegelang wurde die Feier durch einen Vorspruch, gesprochen von Charl. Gericke, eingeleitet. Der Vorsitzende, August Treunert, nahm sodan die Weihe des neuen Zeichens vor. Aus Dankenhand wurden die neuen Zeichen den einzelnen Mitgliedern überreicht. Mit großer Freude konnte hierbei festgestellt werden, daß der MGV. Halle 1911 zum größten Teil aus Sängern besteht, die man mit Stolz als ausübtsreicher junger Nachwuchs und als begeisterte Pfleger deutschen Liedes bezeichnen kann. -cb.

Veranstaltungen in der Provinz.

Familienabend der Ammendorfer Mittelschule.

In Ammendorf fand ein Familienabend der Mittelschule statt, der wegen des guten Besuches wiederholt wurde. In seiner Begrüßung wies Rektor Jäntsch auf die Bedeutung der Mittelschule für die praktischen Berufe hin. Er warnte davor, die Kinder vorzeitig mit der Konfirmation von der Schule wegzunehmen, da dann ihre Ausbildung noch nicht vollendet sei und sie auch auf den Vorteil des Jengnisses der mittleren Reife verzichten müßten. Er sei zwar selbst kein Freund von Berechtigungen; da sie aber einmal vorhanden seien, so müsse man auch Gebrauch davon machen. Im Mittelpunkt des Abends stand das Kinderskispiel von Franciscus Zagler „Du deutscher Wald". Ein bunter Kranz musikalisch wertvoller Kunst- und Volkslieder ist darin gewunden, um das Raunen und Rauschen, das Singen und Klingen des Waldes zum Erlebnis zu gestalten. Musiklehrer Siebenbrodt hatte das Werk sorgfältig mit den Kindern einstudiert, so daß seine Schönheiten voll ausgeschöpft wurden. Der Vorsitzende des Elternbeirats der Mittelschule sprach am Schluß den Dank der Eltern für den künstlerisch hochstehenden Abend aus.

Königin-Luise-Bund Ammendorf.

Kürzlich beging der Königin-Luise-Bund in Ammendorf seine Gründungsfeier im festlichen Saale unter Beteiligung der Vaterländischen Verbände und zahlreicher Gäste. Die 1. Bundesführerin, Frau Rey (Halle), gab ein Lebensbild der Königin Luise. Musikstücke, zwei von Mitgliedern in historischen Kostümen getanzte Menuette und ein Festspiel verschönten die Feier.

Sängergau Herz Mansfeld.

Der Gau Herz Mansfeld im Sängerbund an der Saale (TSB.) hielt in Helbra seine Frühjahrsversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Gauvorsitzenden, Franz Schneider (Eisleben), trug die Versammlung den Bundesgruß, und der Männerchor Helbra erfreute mit zwei Liedern. Nach einer Ehrung der verstorbenen Sangesbrüder trat man in die Tagesordnung ein. Acht Sangesbrüder erhielten für 25jährige Sangestreue die silberne Nadel des TSB. Herr Zobel (Hergisdorf) berichtete über die Bundestagung in Halle. Daraus ist besonders die Ermäßigung des Bundesbeitrages von 1 RM. auf 85 Pf. erwähnt. — Das diesjährige Gaufest soll auf Antrag der „Deutschen Eiche" in Hergisdorf gefeiert werden. Die Finanzierung übernimmt der Gau. Herr Höllner (Helbra) erstattete den Kassenbericht. Bei einer Ausgabe von 1029 RM. verblieb ein Ueberschuß von 117 RM. Dem Kassierer wurde mit Dank Entlastung erteilt. Im Gebiet des Gaues finden folgende Veranstaltungen statt: 22.—24. Juni in Helbra Fahnenweihe, 1. Juli in Vorwitzedt 50. Stiftungsfest und am 7. Juli in Schmalzerode 10. Stiftungsfest. Am 8. und 9. April ist in Halle eine Chormeister-Tagung, deren Besuch dringend empfohlen wird. Die Herbstversammlung des Gaues findet am 13. Oktober statt. Mit einem kräftigen „Lied hoch" klang die arbeitsreiche Tagung harmonisch aus.

Lehrerverein Mansfelder Grund.

Der Lehrerverein Mansfelder Grund veranstaltete kürzlich in Helbra einen Geselligen Abend. Der 1. Vorsitzende, Rektor Schiedt (Aßdorf), begrüßte mit launigen Worten die zahlreichen Gäste. Vom Veranstaltungsausschuß war ein reiches Programm zusammengestellt worden. Frau Maeger (Aßdorf) erfreute mit einigen Sopransoli. Männer- und gemischte Quartette, ein flott und schön gespieltes Singspiel und Tanzvorführungen wechselten in bunter Folge miteinander ab. Dazwischen wurde nach den Klängen der Eisleber Bergkapelle fleißig getanzt. Alles in allem — ein wohlgelungener Abend!

Kegelsport in Klostermansfeld.

An den diesjährigen Verbandswettkämpfen des Ortsvorbandes Eisleben in der Zeit vom 6. Januar bis 10. März beteiligte sich auch der Klostermansfelder Dienstag-Klub und konnte dabei sehr gute Erfolge erzielen. In der 2. Klasse errang dieser Klub die Klubmeisterschaft. Im Pokalkampf, der auf allen drei Bahnen stattfand, erhielt der Gastwirt Adolf Schnitzer für die zweitbeste Gesamtleistung eine Auszeichnung in Form einer silbernen Medaille. Um die Einzelmeisterschaften be-

Überall
Rama butterfein
Margarine
die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Gibt es einen besseren Beweis für Qualität?
½ Pfd. 50 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0017

warben sich 142 Kegler. Hier konnte auf Asphalt (500 Schub) der Schuhmachermeister Paul Bollrath mit 3689 Holz den 7. Platz, auf Bohle (300 Schub) mit 2334 Holz den 10. Platz, auf Schere (300 Schub) mit 1697 Holz den 10. Platz, Bäckermeister Robert Lessing auf Schere mit 1797 Holz den 4. Platz behaupten.

30 Jahre Freiwillige Feuerwehr Brehna.

Die Brehnaer Freiwillige Feuerwehr beging kürzlich die Feier der 30. Wiederkehr ihres Gründungstages. Aus diesem Anlaß hatte sich eine stattliche Anzahl Freunde und Gönner der Wehr eingefunden. Der Abend wurde durch Musikvorträge des Thoelcke-Orchesters eingeleitet. Nach einem von Frl. Winkler gesprochenen Prolog begrüßte Brandmeister Theodor Schröter die Gäste, besonders den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Ingenieur Seidler, und die städtischen Vertreter. Hierauf hielt Bürgermeister Stolte die Festrede, in der er fesselnd den Werdegang und die Bedeutung der Wehr schilderte. Die Wehr wurde am 28. März 1899 unter schwierigen Verhältnissen ins Leben gerufen und hat sich bisher glänzend bewährt. Deshalb sei ihr, so meinte der Redner, die Bürgerschaft zu großem Dank verpflichtet, und zwar um so mehr, als sie die Pflichtmehr — deren Dienstzeit bis zum 50. Jahr dauert — ganz bedeutend entlaste. Eine Ehrung wurde Kamerad Wilhelm Stove zuteil, indem ihm der Vorsitzende des Kreisverbandes das Ehrenzeichen des Provinzialverbandes für 25jährige Mitgliedschaft überreichte und ihm auch das Preußische Ehrenzeichen in Aussicht stellte. Drei lebende Bilder: „Auf der Wachstube", „Alarm" und „Am Brandherd", von Kameraden sehr natürlich gestellt, fanden großen Beifall, ebenso die unter Herrn Thoelbes Leitung vorgetragenen Chorgesänge. Ein Theaterstück „Hoch die Feuerwehr!" oder „Der rechte Weg" krönte bei großem Applaus die Darbietungen des Abends, der mit einem fröhlichen Ball seinen Abschluß fand.

Familienabend der Dammendorfer Schule.

Unter der Leitung von Kantor Helmsdorf wurde am Sonntag einer der beliebten Dammendorfer Familienabende der Schule bei gutem Besuch abgehalten. Diese Abende wollen Schule und Elternhaus näher zusammenführen; sie tragen den Charakter der Volksbildung. Das betonte Kantor Helmsdorf in seiner Begrüßungsansprache. Die Leistungen des Abends wurden nur möglich durch eine intensive Vorarbeit, an der sich auch die Eltern beteiligten. Die Kinder spielten zwei heitere Stücke und ein ernstes; beide wurden mit großem Beifall aufgenommen. Danach das Spiel in sieben Bildern „Die Gänsemagd", das ungewöhnliche Anforderungen an das Spiel der Kinder stellte. Die Wiedergabe war, den Verhältnissen angemessen, ausgezeichnet. Alle Kostüme stammten aus dem Fonds der Schule, die seit Jahrzehnten diese Spiele pflegt. Die Kinder sangen moderne, sehr hübsch gesetzte zwei- und dreistimmige Lieder, darunter einen entzückenden Kanon von Martin Frey. Pfarrer Dr. Hammer schilderte eine Begegnung mit arabischen Kindern in Syrien und Palästina.

Vergnügen des Quartettvereins Roitzsch.

Im Gasthof zur Glocke hatte sich das Wintervergnügen des Quartettvereins Roitzsch (DSB.) eines sehr starken Besuchs zu erfreuen. Im Vordergrund des Abends standen die einwandfrei gebotenen Gesangsvorträge unter dem altbewährten Dirigenten, Bäckermeister Robert Apitzsch, denen langanhaltender Beifall gezollt wurde. Mehrere Duette und Terzette sowie ein Schwank „Hieronymus der Erste" füllten den weiteren Programmteil aus und ernteten infolge flotten Spiels einen Bombenerfolg. Nicht unerwähnt sollen aber auch die Konzertvorträge der Kapelle Bruno Apitzsch bleiben. Die noch verbleibenden wenigen freien Stunden bis zur Polizeistunde wurden durch einen gemütlichen Stangerball ausgefüllt.

25 Jahre Liedertafel Sandersdorf.

Unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft konnte der Gesangverein Liedertafel in Sandersdorf die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Die verschiedenen Gesangs- und Konzertvorträge lösten lebhaften Beifall aus. Aber auch einige Schwänke und humoristische Vorträge fanden bei den Anwesenden beifällige Aufnahme. Den Abschluß bes sehr gut verlaufenen Abends bildete ein gemütlicher und flotter Festball.

Zehn Jahre DSB. Zschornewitz.

Die Ortsgruppe Zschornewitz-Golpa im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband (Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen) konnte im Kolonialgasthof die Feier ihres 10jährigen Bestehens begehen. Außerordentlich gut war der Besuch. Der Vertrauensmann, Kassierer Albert Schulze, begrüßte in markigen Worten die Anwesenden, besonders den Kreisgeschäftsführer Müller (Wittenberg). Weiter wies Redner auf die Bedeutung und Tätigkeit des Verbandes hin. Unter Leitung ihres Dirigenten Hermann Bildgrude trug die Feuerwehr-Kapelle Zschornewitz ein auserwähltes Konzert vor, das von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ein Tanz beschloß die Feier.

Kurze Notizen.

Der Dieminger Theater-Verein Schiller führte auf seinem ersten Theaterabend unter der Spielleitung von Karl Löwe den „Reigen der Hirtenmädchen" und das drastische Lebensbild „Brüsten Postmeister" auf. Die Darbietungen fanden reichen Beifall.

Der Turnverein „Vater Jahn 1922" in Schafstädt veranstaltete einen Werbeabend, dessen Darbietungen reichen Beifall ernteten.

*

Der Gesangverein Bornstädt veranstaltete kürzlich unter Leitung seines Dirigenten, des Lehrers Schied, ein Konzert. Sämtliche Darbietungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

*

Die Schule Wormsleben bei Erdeborn veranstaltete einen wohlgelungenen Elternabend, auf dem Lehrer Bleyle eine Ansprache hielt, die Kinder zahlreiche nette Aufführungen darboten und die sechs Konfirmanden verabschiedet wurden.

*

Der Königin-Luise-Bund Oberröblingen feierte unter starker Beteiligung den Geburtstag seiner Schirmherrin. Die Vorsitzende, Frau Adrion, sprach über das Leben der Königin Luise, und Lehrer Wechsler hielt einen Lichtbildervortrag „Deutsche Frauen, deutsche Treue".

*

Die Ortsgruppe Brehna des Königin-Luise-Bundes beging den Geburtstag der Königin Luise durch eine wohlgelungene Feier, auf der nach Begrüßung durch Frau Meyer und einem Prolog Herr Sommeiser die Festrede hielt. Auch ein vaterländisches Spiel, „Der Dorfschmied", wurde aufgeführt.

*

Die Ortsgruppe Roitzsch des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen veranstaltete im Gasthof zur Glocke aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens ein gemütliches Tanzkränzchen, bei dem die Kapelle Bruno Apitzsch musizierte.

*

Der Krieger- und Landwehrverein Gröitzsch-Bahnitzen veranstaltete im „Goldenen Adler" unter starker Beteiligung sein Wintervergnügen mit Konzert der Stadtkapelle, Theater und Ball.

*

Der Kriegerverein Hergisdorf feierte im „Preußischen Adler" sein Frühjahrsvergnügen. Bei Musik der Elsleber Bergkapelle und Tanz verbrachten die Besucher einige frohe Stunden.

Auf Kredit liefert Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel aller Art, Federbetten, Kinderwagen usw.
Herren- und Damen-Garderobe
Kleine Anzahlung!
Hermann Liebau
Halle-Saale
Merseburgerstr. 22.
Lieferung frei nach allen Bahnstationen

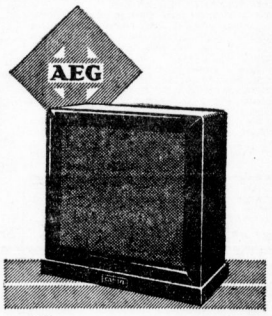
Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigst Fällen, werden in einig. Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teinpersschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Kleine Schäfer. Fr. Str. 2 75 Nur zu haben bei: Part. F. A. Bay, Gr. Ulrichstr. 45; Engel-Drog. Magdeburgerstr. 16. (ne
Mod. Gardinen-Stangen
Spiegel
F. Peissker Nachf., Harfüherstraße 8.
Bilder,
gerahmt u. sehr eigene Einrahmungen, Glasermeister, Tel. 22968 u.
Fr. Adam, Gr. Klausstr. 2. a. Marft.
Feuerholz
beste, gesunde Ware (kein Abbruch) ab Lager pro Ztr. 2,75 M. Hartbols für Fleischer etc. kündig am Tag. Feuerholz-Vertrieb, Burgstr. 64, 2 Hof. 9—5. (ifd

Wir haben den Verkauf unserer weltbekannten Erzeugnisse im **Bezirk Halle** der Firma
Otto Koeppe
Magdeburgerstraße 7
Telephon 24457
übertragen, und gestatten uns, Sie zu einer Besichtigung der Ausstellung, bezw. zu einer Probefahrt zu bitten.
Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.
Berlin-Tempelhof.

Efu-Würstchen ein Genuß!
Edmund Fuchs, Fleischerei u. Wurstfabrik
Beesenerstr. 6 Tel. 21657

Taschentücher zur Konfirmation in allen Preislagen.
Reinh. Grünberg, Leipzigerstr. 21.

Vergessen Sie nicht! Optiker Gödeke jetzt Ranstädterstr. 13, neben Café Hofgarten.

AEG AEG AEG


Lautsprecher „CANTO"
Laut und rein im Ton – Form und Farbe im Stil des modernen Rundfunkempfängers – In jedes Zimmer passend
Preis RM 36.–
Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiohändler
AEG AEG AEG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0018

MASKE gegen MASKE

Roman von Hesmann Bilgendorff

Copyright bei Greiner & Co., Berlin N. W. 6.

(Nachdr. verb.) (Schluß) (25

Und nun spielte ich ein seltsames Doppelspiel.

Ich spielte den verfolgten Mörder als Maler Axel Svendrup.

Ich spielte den Detektiv als Major O'Connor.

Aber eines mußte auf jeden Fall vermieden werden, der Konsul durfte auf keinen Fall erraten, daß die Verfolgung und der ganze Kampf ihm galt. Darum führte ich als Detektiv ein wunderschönes Tagebuch, aus dem hervorging, daß ich den Mörder verfolge, aber den Mörder . . . Axel Svendrup.

Alle Taten schob ich in dem Buch Axel Svendrup in die Schuhe. Alle meine Absichten galten nur ihm . . . Axel Svendrup. Von dem Konsul kein Wort. Der Konsul war tot. Basta.

Nun fühlte sich der Konsul sicher. Er fühlte sich so sicher, daß er außerdem noch das ganze Schiff zum Tummelplatze seiner verbrecherischen Neigungen machte.

Er war der Mann, der das Schiff plünderte. Seine Maske war die des Paters James Godefroy. Eines Tages aber wäre ich fast mit meinen Plänen zu Fall gekommen. Ich hatte mich heimlich in die Kajütte des Paters geschlichen, um seine Identität mit dem Konsul festzustellen, als er, der eben die Kajütte verlassen hatte, wieder zurückkehrte. Ich verschwand hinter einen großen Koffer. Aber zu meinem Schreck sah ich, daß ein Fuß von mir ein Stück hinter dem Koffer hervorragte.

Kein Zweifel, ein Mann wie der Konsul, der an schärfste Beobachtung gewöhnt war, mußte mich entdecken.

Mein Herz setzte aus und ich schloß meine Faust um den Revolvergriff.

Aber eigenartig, der Konsul verließ auffällig schnell die Kabine, ohne mich bemerkt zu haben.

Das machte mich stutzig!

Ich schlich zur Tür und öffnete sie spaltweit, da sah ich den Konsul gerade noch in der Nebenkabine verschwinden. Nun war mir alles klar, er wollte wissen, wer ich war. Ein Spion!? Ein Detektiv!? Oder nur ein gewöhnlicher Einbrecher!?

Mein Gesicht hatte er ja nicht gesehen.

Ich war überzeugt, er beobachtete mich jetzt aus irgend einem verborgenem Guckloch der Nebenkabine.

Was nun?

Ich spielte die Rolle weiter, in der er mich kannte, den Einbrecher. Ich stahl ihm die gestohlenen Sachen aufs neue!

Daß, was er im Laufe des Vormittags selbst gestohlen hatte, nahm ich an mich und verschwand damit.

Ich wußte das eine, als Einbrecher hatte ich bei diesem Mann eine Chance, am Leben zu bleiben. Als Detektiv besaß ich diese Chance nicht.

So brachte ich die gestohlenen Wertsachen in meine eigene Kabine, wohl wissend, daß er sie aufs neue entwenden würde!

Zu jener Zeit auch muß er das Tagebuch des Majors gefunden haben. Also es wurde kein Streich gegen ihn geplant! Er war nicht entdeckt. Das gab ihm neue Sicherheit und Tatkraft. Und er vertrieb sich die Zeit durch immer ärgere Streiche.

In der Bar bestahl er den Barkeeper, nachdem er eben erst in der Maske des Kapitäns die Fürstin von Alvensland ausgeplündert hatte. Bei der Durchsuchung durch den Detektiv Young stellte er seine Stiefel neben sich und zog sogar seine Strümpfe aus. Wirklich, er kam dem armen Young in jeder Weise entgegen. Young erkannte dies sicher an. Noch mehr erfreut hätte Young sein können, wenn er unter die Stiefel des Paters gesehen hätte, denn in einer Zwischensohle klebten die gestohlenen Dollarscheine. Eine spätere Durchsuchung seiner Stiefel klärte mich auf.

Jedenfalls verlief Youngs Durchsuchung ergebnislos.

Und dann spielte der Pater seinen Trupf aus, er praktizierte mit einer ungewöhnlichen Fingerfertigkeit mir die gestohlenen Scheine in die Manschette. Tableau! . . .

Ich wußte sogleich, woher der Streich kam und antwortete mit einem Gegenstreich. Ich besitze ebenfalls eine nicht unerhebliche Fingerfertigkeit und es gelang mir, dem Pater eine der gestohlenen Sachen, die Busennadel des Mr. Fergus, in die schwarze Krawatte zu schieben.

So hatte ich ihm mit der gleichen Waffe geantwortet.

Aber es gab keine Situation, die den Konsul nicht gerüstet fand. Er machte aus der Tragödie eine Komödie und praktizierte dem Detektiv Young eine gestohlene Uhr in die Tasche.

Er war gerettet. Das Ganze konnte nur die ungeheuerlichste Mystifikation durch den unbekannten Dieb sein. Auf wen fiel nun der Verdacht? Sicher nicht auf den Pater! Der arme Axel Svendrup mußte herhalten, denn er trug keinen Paterrock und war auch kein Schiffsdetektiv, wie Young. Ich wußte, nun, ich mußte auf meiner Hut sein!

Die Geschehnisse bei dem Einbruch in den Tresorraum sind bekannt, und ich kann sie übergehen.

Dann ereignete sich etwas, das ich nicht vorausgesehen hatte: ich wurde verhaftet. Fräulein Traer war am Tage vorher ein erneutes Opfer der Mordabsicht des Konsuls gewesen. Auch jetzt wollte sie noch nicht das Geheimnis des Mörders verraten.

Jetzt rächte es sich, daß ich nicht ganz aufrichtig zu Fräulein Traer gewesen war. Denn da ich als Axel Svendrup in der Nacht beim Tresor wachen half, konnte natürlich der Major nicht in der Kabine sein.

Fräulein Traer aber hatte mehrfach nach mir geschickt, weil sie mich sprechen wollte, und von mir, als dem Major, war keine Spur zu entdecken.

Es war selbstverständlich, daß sie daraus die schlimmsten Schlüsse ziehen mußte, denn sie kannte ja die Skrupellosigkeit des Konsuls. Sie wußte, er würde mich bei der Entdeckung, daß ich auf seiner Spur sei, beseitigen.

Am Morgen aber sah Fräulein Traer ganz unerwartet jenen Axel Svendrup, der kein anderer war, als der Einbrecher jener Nacht in der Villa des Konsuls. Ich hatte in jener Nacht eine blonde

Echt Fensterleder, alle Größen billigst bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versandapotheke umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig. Ueberzeugen Sie sich am besten selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 87. (Ex

Bei uns bleibt keine Suppe übrig,
wenn es MAGGI-Suppe gibt.
MAGGIs Suppen schmecken ganz vorzüglich · 28 Sorten
Gelb-rot verpackte Würfel · 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.

HÜTE
MÜTZEN

Herrenhut	3.00
Klapp-Cylinder	11.50
Sportmütze	—.95
Regattamütze	2.—
Ledermütze	7.—
Schülermütze	2.90

Verkaufsstellen in Halle-S.:
① Grosse Klausstrasse 1
② Merseburgerstr. 161
③ Geiststrasse 31

Rudolf Zenk

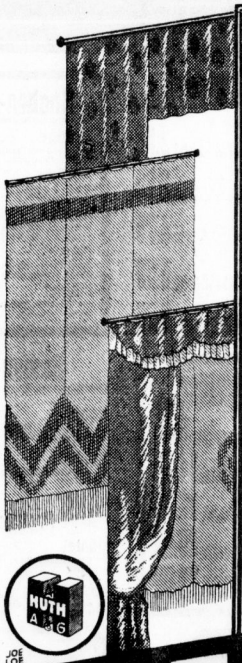
Zur Konfirmation
Brehmer-Liköre
Rot-, Weiss-, und Süd-Weine
Beeren-Weine, Bowlen-Weine
Sekt
in großer Auswahl, billigste Preise
Brehmer Nachfolger
Halle-S., Leipziger Straße 43

Die glänzend bewährte Kur gegen
Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden
Der Frauenleiden in Wechseljahren
ist in der Vollendung der
Resomintee
(ges. geschützt)
Preis ½ P Mk 1.— 1/1 P. Mk 1.50
in allen Apotheken erhältlich.
Versand durch die Kaiser-Apotheke, Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 16

Holz- und Metall-
Kinderbetten
solide Fabrikate, kaufen Sie preiswert bei
Theodor Lähr
Leipzigerstraße 12.

Molkereibutter
täglich frisch.
A. Sorg,
Hermannstraße 7.
Sch. Kontrollstelle.

Tapezieren
per Rolle 45 Pf.,
Anstreicharbeit, bill.
Hahn,
Schlaurstr. 36.



GARDINEN
UND STORES
Gewebte und handgearbeitete Vorhänge.
Anfertigung von Dekorationen in der neuesten Geschmacksrichtung. Vorhang-Stoffe.
Wiener-Streifen.
Ripse, glatt und gestreift.
Bedruckte Mousseline und Nesselgewebe.
Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe.
Tisch- u. Divandecken.
Steppdecken.
Bekannt billig
HUTH A.-G.
A HUTH
& CO A-G HALLE a/S GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21

Was bohnert man alles?
Holzmachers Parkettbohne
DAS BOHNERWACHS seit 1883
Bohnert: Fußböden jeder Art
Polert: Türen, Möbel, Auto, Motor- und Fahrräder
Schützt: Marmor g. Wasserflecke, Stahl und Eisen geg. Rost.
Auf Hochglanz polierte Klaviere, Flügel, Bilderrahmen schützt man durch Holzmachers Parkettbohne gegen Verschrammen.
Holzmacher & Patté Magdeburg

Feinste prima
Allgäuer Molkereibutter
gesalzen od. ungesalzen, netto 9 Pfd. 19.40 Mark vollständig spesenfrei gegen Nachnahme liefert
W. Schnetzer jr. G.m.b.H.
Buttergroßhandlung
Kempten (Allgäu)

Tel. 25397
Fadentisch-Aufsätze mit Glasschutzwänden
Schaufensterpreise für alle Branchen
Fritz Fügemann
Halle (Saale), Anhalterstr. 11.

Post-Versand
Sämtl. Heilkräuter Bäder-Zusätze aller Art
Kräuter-Spezial-Drogerie Wilh. Ender Halle a.S. Wuchererstr. 33 Gegründet 1899
Bahn-Versand

Schülermützen
für alle Schulen
kaufen Sie am besten bei (ff)
J. Kaliga, Mützenfabrik
Große Klausstraße 25

Wir suchen für unsere
½ und ¼-Pfd.-Packungen ausgestanzte
Süßrahm-Tafelbutter
Wiederverkäufer
die wöchentlich 1—3 Zentner in unseren Kisten abnehmen. Angebote erbitten
Molkerei-Genossenschaft Soltendieck
Kreis Uelzen. (a0672

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0019

Perücke getragen, die mir über die Stirn eine Mähne ins Gesicht warf. Diese Maske trug ich natürlich auch als Axel Svendrup, denn der Konsul sollte mich ja als den Einbrecher erkennen.

Fräulein Traer aber sah in mir nur den Komplizen ihres Vaters. Die Energie Fräulein Traers gestattete mir nicht, hier mit wenigen Worten die Situation aufzuklären, und sie drohte mir, mich ohne weiteres über den Haufen zu schießen, falls ich unnötige Worte mache. Nun, ich beschloß, keine unnötigen Worte zum machen, denn ich wußte, Fräulein Traer kennt in gewissen Dingen keinen Spaß.

Als Komplizen ihres Vaters wollte und konnte sie mich nicht verhaften lassen, weil ihr aller Wahrscheinlichkeit nach ohne weiteres niemand die tatsächliche Wahrheit der Verhältnisse geglaubt hätte.

Andererseits waren auch wohl noch immer gewisse Hemmungen, die sie hinderten, die ganze Familientragik auf dem Schiffe preiszugeben. Darum griff sie zu dem einfachsten Mittel. Sie unterstellte den Zeitungsbericht als wahr und ließ Axel Svendrup als Mörder ihres Vaters verhaften.

Ihr Ziel war nun das, einen Freund weniger zu haben.

So wurde ich verhaftet. Und es war klar, daß mit mir auch noch eine andere Person verschwand, nämlich der Major der indischen Armee. Das Verschwinden des Majors machte, wie Sie wissen, erhebliches Aufsehen.

Ich entkam und tauchte wieder auf als Major. Beides war ein wenig mit Gewalttätigkeit verknüpft, aber das war unvermeidlich. Meine Verzweiflung in der Gefangenschaft war groß gewesen und ich hatte befürchtet, daß der Konsul einen entscheidenden Streich gegen seine Tochter führen würde.

Meine Furcht war unbegründet. Nichts ereignete sich . . ."

„Aber . . ." fiel der Kapitän ein.

„Aber wie konnte denn der Pater bzw. der Konsul so spurlos verschwinden?

Weil er sicher auch genau denselben Trick anwandte wie ich. Er ging unter mehreren Namen aufs Schiff. Er benutzte mehrere Kabinen. Selbstverständlich hat er Helfer an Bord."

Ich hatte den Satz noch nicht zu Ende gesprochen, als unsere kleine Tafelrunde durch eine neue Schreckensbotschaft aufgestört wurde, eine Botschaft, die uns allen den Atem nahm.

In der Kajütentür erschien der noch immer schwer leidende Young, gestützt und geholt von dem ersten Offizier. Young wollte sprechen, aber die Stimme versagte ihm den Dienst und nun meldete der Offizier, daß der als Konsul Traer erkannte Passagier aus der Haft entkommen sei.

Wir liefen an Deck. Der Kapitän trommelte sofort seine Leute zusammen und wollte das Schiff abtuchen lassen. Ich mußte lächeln. Dieser Kapitän wurde nicht klug. Einen Mann, wie den Konsul konnte man auf diese Methode nicht stellen.

XIX.

Rettungsboot Nr. 7.

Ein Matrose kam angerannt. Sein Gesicht war aschgrau. Die Stimme war eine Tonlage zu hoch, als er rief:

„Rettungsboot Nr. 7 fehlt."

„Wer gehört zur Wache?" schnauzte der Kapitän.

„Ich", antwortete der Mann und schwankte.

Der Kapitän nahm ihn an der Gurgel und schwenkte ihn hin und her.

„Mann, woher haben Sie den Schnaps? Ihr Atem ist verpestet." Dann schleuderte er den Mann von sich, der sich taumelnd am Reeling hielt.

„Scheinwerfer über See! heulte der Kapitän und brüllte seinen Befehl zum Scheinwerferhäuschen hinauf.

„Scheinwerfer über See", kam eine Stimme aus der Höhe und wir sahen im gleichen Augenblick, wie weiße Strahlen in das Dunkel, das über der See lag, einfielen. Die Strahlen wanderten und wanderten. Liefen von Norden nach Süden, von Osten nach Westen, wanderten im Kreise, zeigten schäumende Wellenkämme und dunkle Täler, über die der Glanz der Helle wie mit weißen Händen lief, zeigten Berge aus Schaum und Wasser, die kochend und brodelnd sich höher und höher bauten, bis eine machtvolle Hand sie wieder zu Tal vergurgeln ließ.

Aber See, Wellen, Straßen, Täler waren leer. Nur Wasser, Gischt, Schaum . . .

Kein Boot zu sehen.

Die Flucht in die Nacht war gelungen.

„Bergeblich!" rief der Kapitän.

In jener Nacht kam ein Sturm hoch. Er heulte und pfiff um das Schiff, er drohte mit tausend Fäusten, die er trommelnd über das Deck gehen ließ. Er warf Wellenberge gegen das Schiff, daß es ächzte und stöhnte. Die Schraube der Maschine heulte wimmernd, schaurig und angstverzerrt, bis eine neue Welle die Angstschreie wieder erstickte. Hagelschauer wie Erbsen zertrommelten alles Glas, die Wellen schlugen wie Lawinen über uns her. Das Wasser drang durch die Luken in die Kabinen und machte die Treppen zu kleinen Wasserfällen.

Gegen Morgen wurde der Wind heiser und verlor sein Bellen. Die Wellen fielen plötzlich, wie in Ermüdung nach einer ekstatischen Raserei zusammen. Das Schiff tauchte aus den erstickenden Wassermassen empor.

Wie in der Natur draußen am Horizont, über den jetzt müde Wellenberge gewälzt wurden, die Sonne langsam ihr Frühlicht mit zitternden Händen fallen ließ, so kam der Verstand in den Hirnen der Menschen langsam wieder hervor.

Man sah freundliche Mienen, hörte ruhige Stimmen.

Gegen Mittag des Tages sahen wir ein Rettungsboot kieloben am Heck des Schiffes vorbeitreiben.

Ich zog meinen Feldstecher und las die Aufschrift: „Imperia", Rettungsboot Nr. 7."

— Ende. —

Ritter-Kaffee
täglich frisch in unübertroffener Qualität.
Versand nach auswärts portofrei.
Otto Noak Inh. **Georg Ritter**, Große Steinstr. 7

Gummi-Strümpfe, Fußbinden bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Ich hab' Dich lieb!

Vier schlichte Worte, die unserem Gemüt wohltun, wie laue Lüfte im Mai. Wie aber Maienlüfte entschwinden, so können auch die wundersamen Worte „Ich hab Dich lieb!" eines Tages vergehen.

Warum eigentlich? Es gibt gar zu viele Gründe. Aber die Hauptgründe heißen: „Sattsein" und „Enttäuschung". Woher kommt dies? Nun: es gibt Gesichter, an denen man sich nicht sattsehen kann, und es gibt solche, bei deren Anblick man bald übersättigt ist. Und mit der Enttäuschung ist es ähnlich. Ganz besonders dann, wenn das Gesicht, das wir bei der Angebeteten geliebt haben, an Reiz verliert, statt daran zuzunehmen. Wir lieben einen Strauß Rosen, solange sie taufrisch sind und in Schönheit strahlen. Wir lieben ihn nicht mehr, wenn er halb verblüht ist und zu welken beginnt.

Gewiß sind bei einem Menschen, den wir lieben, in bevorzugtem Maße die seelischen Werte ausschlaggebend. Aber das Körperliche ist darum auf die Dauer doch nie auszuschalten; es spricht immer außerordentlich mit.

Das sollte sich jedes Mädchen, jede Frau fest vor Augen halten. Machen Sie Ihr Antlitz so schön und so reizvoll, und halten Sie es so begehrenswert wie irgend möglich. Dann wird das Wort „Ich hab' Dich lieb!" recht oft und sehr lange Jahre in Ihr Ohr klingen, und man wird sich Ihr Gesicht nie „über" sehen!

Die meisten Mädchen und Frauen begehen in der Gesichtspflege einen Fehler nach dem anderen. Wirklich, es ist so: Frauen verblühen nicht von selbst! Sie lassen sich verblühen! Und dabei haben sie es so leicht, ein lieblich blühendes, faltenfreies Gesicht zu besitzen und zu behalten, selbst in vorgerückten Jahren.

Wie denn? Nehmen Sie einfach Marylan-Creme! Sie ahnen kaum, was Marylan-Creme aus Ihrem Gesicht herauszuholen fähig ist! Sie werden schon erstaunt sein, wenn Sie Einblick in die bei uns eingegangenen 15 000 Tatsichreiben (notariell beglaubigt) nehmen, in denen Aerztinnen, Künstlerinnen und Damen und Herren aller möglichen Berufe von blendenden Erfolgen sprechen, die sie durch Marylan-Creme gehabt haben. Falten vergehen, scharfe Linien und Runzeln werden gemildert, graue Haut mit Pickeln entschwindet, und in das Gesicht kommt ein wunderliebliches bleibendes Blühen!

Ein kostenlos von uns zum Versand gebrachtes Büchlein gibt Ihnen genauen Aufschluß über die milde und tiefgreifende Wirkung der gesichtsverjüngenden Marylan-Creme. Einen Auszug beliebiger Dankschreiben bekommen Sie ebenfalls; dazu auch noch eine Probe Marylan-Creme, damit Sie dieselbe endlich kennen lernen, denn sie hilft Ihnen geschwind!

Schneiden Sie endstehenden Gratisbezugsschein aus, legen Sie ihn in ein offenes Kuvert, weil es dann durch ganz Deutschland nur 5 Pfg. Porto kostet, und schreiben Sie auf die Rückseite des Kuverts Ihren Namen nebst genauer Adresse.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 43, Friedrichstr. 24. Erbitte Ihre Probe Marylan-Creme, dazu das Büchlein über kluge Schönheitspflege; beides völlig kostenlos und portofrei. (Ex 589)

Unsere billigen Preise ..... eine Osterfreude

Herren-Krawatten
Selbstbinder neue Muster . . Stück 0.95 0.68 **0.38**
Selbstbinder reine Seide . . Stück 3.00 1.95 **1.35**
Regattes mit Band oder Bügel . . Stück 1.65 0.95 **0.58**
Diplomaten neue flotte Formen . . . Stück 1.20 0.95 **0.75**

Kinder-Mützen
Matrosen-Mützen für Knaben u. Mädchen, mit Schriftband . . . Stück 2.25 1.65 **1.10**
Aufschlag-Kappen aus Kunstseide in vielen Farben . . . . Stück 2.65 1.95 **1.45**
Seiden-Südwester Kunstseide, schwarz und moderne Farben . Stück 3.50 2.40 **1.65**
Basken-Mützen in vielen Farben . . . . Stück 1.85 0.95 **0.45**
Schüler-Mützen für städtische Sehulen und Waisenhaus . . . . Stück 4.50 3.90 **2.60**

Mädchen-Kleidung
Kleider aus Waschsamt, in vielen Farben, Größe 45. . . . Stück 6.75 4.25 **2.65**
Kleider aus Meraner Schotten, mit weißem Kragen, Größe 50 . . . Stück 6.75 4.50 **2.75**
Kleider aus reinwoll. Popeline mit Plissee-Röckchen, Größe 50. . . Stück 9.50 6.50 **4.75**
Mäntel aus karierten und melierten haltbaren Stoffen, Größe 45 . . . Stück 9.75 7.75 **5.50**
Mäntel aus prima Herrenstoff oder Rips, fesche Formen, Größe 60. . . Stück 15.00 12.50 **9.75**

Knaben-Kleidung
Anzüge Aufknöpf-Form, melierte u. marineblaue Stoffe, Größe 0 Stück 7.50 5.50 **4.25**
Anzüge Kieler Form oder Schlupfbluse, Größe 0 . Stück 11.00 8.75 **6.75**
Anzüge Sportform, aus neuesten Stoff., pa. Verarbeitg., Gr. 3 Stück 18.50 12.50 **9.75**
Mäntel Kieler Form, aus guten marineblauen Stoffen, Gr. 0 St. 9.75 7.50 **5.75**
Mäntel aus karierten Stoff. od. Covercost, fesche Form., Gr. 0 St. 16.50 12.75 **9.75**

Herren-Wäsche
Bunte Oberhemden mit Umlege-Manschetten, neueste Muster . . . . . Stück 7.50 4.50 **3.75**
Weiße Oberhemden mit Umlege-Manschetten, gemusterter Einsatz . . . . . Stück 6.50 4.75 **3.75**
Umlege-Kragen neueste Form . . . . . Stück 0.85 0.75 **0.50**
Ecken-Kragen 4fach . . . . . Stück 0.85 0.80 **0.50**
Halbsteife Kragen . . . . . Stück 1.20 0.70 **0.60**

Damen-Hüte
Uebergangs-Hüte aus kunstseid. Ripstaffet, Glockenform . . . . Stück 4.50 3.25 **2.75**
Aufschlag-Hüte aus buntem Fantasie-Stroh . . . . . Stück 4.75 3.75 **2.90**
Backfisch-Glocken aus farbigem Fantasie-Geflecht . . . . Stück 5.25 4.75 **3.25**
Fesche Glocken aus modernen Strohborden, in schönen Farben . Stück 6.50 5.75 **4.50**
Kleidsame Frauenhüte aus Kunstseide oder Stroh, auch große Welten . . Stück 7.50 6.75 **4.75**

Damen-Hüte
Frühjahrs-Glocken aus modernen Geflechten, schick verarbeitet . . . . . Stück 8.50 6.75 **5.25**
Jugendliche Hüte aus modernen Exoten - Imitaten, entzück. Garnituren . . . . . Stück 8.75 6.75 **5.75**
Frauen-Hüte aus edlen Geflechten, teils mit Reiher-Garnitur . . . . . Stück 9.75 8.50 **6.25**
Elegante Frühjahrs-Hüte vornehmster Geschmack . . . . . Stück 13.50 10.50 **8.75**
Modell-Hüte aus ersten Pariser und Wiener sowie eigenen Werkstätten . Stück 25.00 19.50 **14.50**

Damen-Kleider
Kleider aus reinwoll. Popeline, jugendliche Form . . Stück 18.50 11.75 **6.75**
Kleider aus reinwoll. Popeline, Ripsu. Velourine f. Frauen Stück 45.00 27.50 **14.75**
Kleider aus Velourine, moderne Machartien . . Stück 43.00 28.50 **18.75**
Kleider Bluse aus Travers-Stoff, mit pass. und Rock . . Stück 45.00 36.00 **29.50**
Kleider aus Woll-Georgette und Seiden-Marocain, aparte Ausführung . Stück 68.50 52.00 **33.00**

Damen-Mäntel
Mäntel aus imprägnierten Herrenstoffen mit Biesenstepperei und Gürtel . Stück 19.75 12.50 **8.50**
Mäntel aus melierten Stoffen, fesche, jugendliche Verarbeitung . . . . Stück 21.50 14.75 **9.75**
Mäntel aus gemusterter Kunstseide, in schönen Karos . . . . . Stück 25.00 19.50 **14.50**
Mäntel aus reinwollenen Rips, schwarz, marine und farbig . . . . Stück 48.00 39.00 **32.00**
Kostüme aus engl. gemust. Stoffen, Sportform m. Gürtel und Taschen . Stück 35.00 23.50 **12.75**

Schals u. konf. Weißwaren
Crêpe de chine-Schals reine Seide . . . . . Stück 3.75 2.25 **1.45**
Zwillings-Tücher aus Crêpe de chine . . . . . Stück 5.75 4.75 **3.65**
Kleider-Kragen moderne Ausführung . . . . . Stück 0.95 0.35 **0.28**
Binde-Kragen aus Batist und Seide . . . . . Stück 2.25 1.45 **0.80**
Fecht-Garnituren aparte Neuheiten . . . . . Stück 2.65 1.45 **0.98**

J. LEWIN Halle an der Saale

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Vom 14. März 1929. (Ohne Gewähr.)

30. Tag der 5. Klasse 32. Preußisch-Süddeutschen (256. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 1000 M. und die beiden Prämien von je 500 000 M. auf Nr. 297 785.

2 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 260 729.
4 Gewinne zu je 5000 M. auf Nr. 71 917 229 245.
10 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 50 461 129 804 202 818 212 054 325 169.
12 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 71 269 95 879 126 855 129 541 146 047 270 252.
40 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 30 252 71 320 94 584 95 187 51 831 54 096 83 695 100 254 124 126 129 902 159 476 158 649 200 885 207 095 226 079 234 446 248 256 282 950 292 634 333 482 373 307 389 781 290 621.
118 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 8897 41 061 47 217 52 312 57 865 65 797 68 840 76 850 84 998 88 350 90 221 102 562 148 285 116 268 123 507 124 339 131 365 132 938 169 088 171 000 189 675 203 675 207 152 212 828 214 835 218 331 218 594 224 304 227 192 231 249 231 450 234 856 235 548 251 715 258 070 263 756 267 122 270 246 283 115 294 486 294 548 300 183 301 648 302 318 302 705 324 277 330 382 341 140 348 344 352 748 356 843 357 186 358 [illegible] 365 128 364 [illegible] 366 100 373 384 382 568 385 596.

Mit den längsten Gewinnziehungen durch die beiden Prämien von je 500 000 M. beim Fall je einem Schein mit je 1000 M. gewonnene Losen auf Nr. 297 785 erschienen. Sie fielen in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Sorau.

Die Ziehung der 1. Klasse 33. Preußisch-Süddeutschen (256. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 19. und 20. April 1929 statt.

Johannes Kümmel staatl. Lotterie-Einnahme Leipzigerstraße 16

Ia. Westf. Pumpernickel geschnitten, 16 Packungen, à ½ Pfd. in Stanniol haltbar frk. 4 Mk. Nachnahme Brotfabrik Fr. Knippser, Köln-Klettenberg. (Fabriken Knippser-Brot in Rheinland und Westfalen.)

Original, bewährtbestand **Gummi-Band** für Strumpfhändler liefert man bei (1) **M. Schnee Nachf.** Große Steinstr. 66

Pa. Blau-Schimmelkäse billige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer empfiehlt **Paul Krüger, Wittelr. 5** Telephon 2337 (414)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0020

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten / Freitag, den 15. März 1929

Ausführliche Berichte aus allen Gebieten des Sports

Kreuz und quer durchs D. F. B.-Gebiet.

Der Stand der Meisterschaftskämpfe in den Verbänden des D. F. B.

Man muß es den einzelnen Landesverbänden lassen: sie geben sich die größte Mühe, ihr Meisterschaftsprogramm durchzuführen und — möglichst frühzeitig die erforderliche Klarheit zu schaffen! All die Streiche, die der harte Winter den Spielausschüssen in Nord und Süd, in Ost und West bisher gespielt hat, haben in der Durchführung der Meisterschaftsspiele außerordentliche Umstürze zur Folge gehabt; dennoch ist von keiner Seite die Hoffnung auf ein gutes Ende bisher aufgegeben worden!

In Süddeutschland elf Spiele.

In der Meister-Runde müssen alle acht Mannschaften zum Kampf um die Punkte antreten. Der 1. Fußball-Klub Nürnberg empfängt die Frankfurter Eintracht, gegen die er sich auf jeden Fall behaupten müßte. Mit der Begegnung zwischen dem VfL.-Neckarau und den Brötzinger Germanen fällt vielleicht die Vorentscheidung im Kampf um die süddeutsche Meisterschaft. Nämlich dann, wenn Germania als Sieger vom Felde geht. In diesem Falle würde der VfL. vier Punkte schlechter stehen als der „Klub", also so gut wie aussichtslos! Der lachende Dritte wäre in diesem Falle Bayern; denn da man die Münchener in ihrem Spiel gegen Wormatia mit Sicherheit in Front erwarten darf, so würden sie aus Neckaraus Niederlage insofern Vorteil ziehen, als sie auf den zweiten Tabellenplatz rückten. Ohne jeden Einfluß auf die ersten Plätze in der Rangliste der Meister ist die Begegnung der Neunkirchener Borussen mit dem KFA., der siegreich bleiben sollte.

Ohne Ueberraschungen müßten die beiden Trostrunden verlaufen. In der Trost-Runde Süd-Ost sollte es den Münchener 1860ern nicht gelingen, die Augsburger Schwaben vom ersten Tabellenplatz zu verdrängen und dadurch Schrittmacherdienste für die Kleeblat-Elf zu leisten, die in Freiburg gegen den Fußball-Klub antreten muß. Zwischen dem ASV.-Nürnberg und den Stuttgarter Kikers wird es einen scharfen Kampf um den dritten Platz geben, in dem die Nürnberger die etwas besseren Aussichten haben. Ob es für den zweiten Stuttgarter Vertreter, den VfB., gegen den Karlsruher Phönix zum Siege langt, ist gleichfalls noch eine offene Frage. In der Trost-Runde Nord-West wird sich der Fußballsportverein Frankfurt gegen Saar 05 glatt behaupten, so daß Saar weiterhin punktlos am Tabellenende bleibt. Dem 1. Fußball-Klub Idar wird es kaum gelingen, sich gegen Waldhof durchzusetzen. Und ob im elften und letzten Spiel Süddeutschlands, das in Neuysenburg den einheimischen VfL. mit dem VfR.-Mannheim zusammenführt, der VfL. oder der VfR. gewinnt, das ist für die gesamte Runde ohne jegliche Bedeutung!

Entscheidende Spiele in Schlesien.

Der gegenwärtige Verbandsmeister, der Sportklub 08-Breslau, empfängt daheim die bisher ungeschlagenen Preußen aus Zaborze. Nur ein Sieg der Breslauer kann ihnen noch die Möglichkeit geben, ihren Titel mit Erfolg zu verteidigen; gewinnt Preußen auch dieses Spiel, dann hat seine Elf tatsächlich die besten Aussichten, das Rennen zu machen. Nicht minder wichtig ist das zweite Spiel der Runde der Ersten: die Begegnung zwischen Viktoria-Forst und 09-Beuthen. Die beiden niederlausitzer Rivalen haben bisher sehr schlecht abgeschnitten; falls jedoch Viktoria in Forst siegreich bleiben würde, wäre Beuthen beträchtlich zurückgeworfen in seinen Hoffnungen! In der Runde der Zweiten sind der Saganer Sportverein und der Sportverein 05-Breslau, sowie der VfB.-Liegnitz und die Glatzer Preußen gepaart; Breslau 05 sollte sich die Möglichkeit, sich mit sicherem Vorsprung an die Spitze zu stellen, nicht entgehen lassen!

Freie Bahn für den VfB.-Königsberg.

Es besteht nur sehr wenig Wahrscheinlichkeit, daß sich der VfB.-Stettin gegen seinen größeren Namensvetter aus Königsberg behaupten kann; selbst die Austragung des Spieles in Stettin dürfte kaum genügen, um den Einheimischen gegen die kampferprobten Balten Siegesaussichten zuzusprechen. In Memel müssen Spielvereinigung und der Sportverein Neufahrwasser gegeneinander spielen; der Sportverein hat die besseren Aussichten aus den Sieg, wodurch er sich nach wie vor den dritten Platz halten würde vor Memel und dem VfB.-Stettin.

Die Meisterschaftskämpfe in Mitteldeutschland.

Der VMBV. plant die Durchführung der am letzten Sonntag ausgefallenen Spiele; zwölf Treffen entfallen auf die Vorrunde um die Verbandsmeisterschaft, vier Begegnungen gelten dem Pokalwettbewerb! Ob diese vier Spiele nun endlich bei der vierten Ansetzung glücklich unter Dach und Fach gebracht werden können? Die Aussichten der einzelnen Mannschaften sind gesondert besprochen worden . . .

Wirrwarr um Schmeling.

Schmeling meldet sich.

Bei der Boxsportbehörde Deutschlands ist am Donnerstag ein Antrag Schmelings auf Lösung des Vertrages mit seinem Manager Arthur Bülow eingegangen. Schmeling will diesen Antrag in den nächsten Tagen noch ausführlich schriftlich begründen und kündigt auch drei Zeugen, die Boxer Herse und Noack und den Masseur Machon an, die seine Einwände durch ihre Aussagen bekräftigen sollen.

In Amerika wird inzwischen eifrig die Werbetrommel für den populären deutschen Boxer gerührt. Die Angebote überstürzen sich förmlich, fast täglich wird von neuen Plänen der an Schmeling interessierten Kreise aus Newyork berichtet. Zunächst hieß es, Schmeling soll mit O'Kelly nach seiner Rückkehr boxen, dann tauchte ein Plan auf, den Deutschen gegen den Sieger des Kampfes Paolini-Sharkey zu stellen und erst in wenigen Tagen ließ die Leitung des Madison Square Garden verbreiten, daß die Kontrakte für die auf den 27. Juni anberaumte Begegnung Paolini-Schmeling unterzeichnete seien. Neuerdings meldet sich Schmelings eigentlicher Manager Arthur Bülow, dem Dempsey und Fugazy Garantiesummen in Höhe von je 100 000 Dollar gemacht haben.

Aus diesen Durcheinander kann sich wirklich kein Mensch mehr zurechtfinden, am wenigsten wahrscheinlich Schmeling selbst. Aber vor großen Kämpfen in Amerika war es ja immer so, daß auf diese Art und Weise Propaganda gemacht wird.

*

Auch Paolino verpflichtet sich . . .

— — — nur für die Madison Square Garden-Gesellschaft zu boxen.

* **Newyork**, 15. März. (Eigene Kabelmeldung durch United Preß.) Der frühere Schwergewichtsmeister von Europa, Paolino, unterzeichnete einen dreijährigen Kontrakt mit der Madison Square Garden Corporation. In diesem Vertrag verpflichtet er sich, ausschließlich für die genannte Gesellschaft zu boxen. Weiter wurde bestimmt, daß er am 26. Juni in Yankee Station entweder mit Max Schmeling oder gegen Sharkey antreten soll.

Goebel-Dinale Sechstagesieger.

Keine Ueberraschungen mehr in den letzten Stunden des Dortmunder Sechstagerennens.

*** Dortmund, 15. März. In der Westfalenhalle wurde am Donnerstag abend das vierte Dortmunder Sechstagerennen beendet. In den Schlußstunden ereignete sich nichts Besonderes mehr. Das deutsch-italienische Paar Goebel—Dinale, das schon während des ganzen Rennens in Front lag und alle Angriffe erfolgreich abwehren konnte, feierte einen überlegenen Sieg. Das Schlußergebnis war folgendes: 1. Goebel—Dinale 256 Punkte; zwei Runden zurück: 2. Rausch—Hürtgen 267 Punkte; 3. Vermandel—van Hevel 90 Punkte; drei Runden zurück: 4. Fandet—Louet 407 Punkte; 5. Desmedt—Deneef 120 Punkte; vier Runden zurück: 6. Dorn—Dederichs 194 Punkte; 7. Krüger—Funda 9 Punkte.**

Zurückgelegt wurden von der siegreichen Mannschaft in 145 Stunden 3692 Kilometer.

Die Ringkämpfe im Walhalla-Theater.

Die Wettkampf-Kommission des Internationalen Ringer-Verbandes hat in der Angelegenheit des Kampfes Huhtanen (Finnland) gegen Reiber (München), bei dem Reiber bekanntlich disqualifiziert wurde, den Schiedsspruch dahin abgeändert, daß die Disqualifikation von Reiber in eine Geldstrafe umgewandelt wurde. Der Kampf Reiber—Huhatanen muß also noch einmal zum Austrag kommen. Er findet heute, Freitagabend, statt. Reiber hat heute unbedingt die größte Chance seiner Ringerlaufbahn.

Die Resultate der Kämpfe am Donnerstagabend waren: Marunke (Schlesien) siegte über Landau (Düsseldorf) nach 12 Minuten durch Ueberwurf. Huhtanen (Finnland) brachte de nNeger Bell Johnson schon nach 5½ Minuten gurch Ausheber auf beide Schultern.

Einen schönen Sieg, der mit großer Begeisterung von den Zuschauern aufgenommen wurde, konnte Reiber (München) über den starken und massigen August Schneider (Straßburg) nach 13 Minuten durch Armzug am Boden erringen.

Hartnäckig wurde auch im Entscheidungskampf zwischen Grunewald (Rheinland) und dem Weltmeister Karl Kornatz gekämpft. Hier zeigte Grunewald wieder, daß er sich in einer durchaus beachtenswerten Form befindet. Nach schärfstem Kampf konnte Kornatz aber doch nach 58 Minuten den Sieg erringen.

Außer dem schon bereits genannten Protestkampf zwischen Reiber (München) und Huhtanen (Finnland), der bis zur Entscheidung durchgeführt wird, ringen heute noch Peter Kopp (Jugoslawien) gegen Vogtmann (Hof) und im Entscheidungskampf Grüneberg (Estland) und Favre (Frankreich).

Saalegau.

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Als Linienrichter zum Verbands-Pokalspiel am 17. März (15 Uhr 98er Platz) Sportfreunde—Wacker-Gera werden folgende Schiedsrichter aufgestellt: Hübsch (Wacker), Meinen (96), Noeller (Post), Hölzel (Borussia). Vorgenannte melden sich 14,30 Uhr 98er Platz beim Schiedsrichter Puhlmann (Leipzig).

Am 7. April findet der diesjährige Frühjahrswaldlauf in Halle und Merseburg statt. Wir fordern die Schiedsrichter-Kollegen auf, sich rege an dem Waldlauf zu beteiligen, und erwarten, daß der Meldeschluß beim GAA. bis 30. März eingehalten wird. Sämtliche Schiedsrichter starten in der Klasse D II (3,5 Kilometer). Treffpunkt der Schiedsrichter wird noch bekanntgegeben.

HRC. wird letztmalig zur Abgabe der Schiedsrichtermeldung (Handball) bis zum Montag, 18. März, aufgefordert, andernfalls die Bestrafung in Kraft tritt. Sportklub Lagnenbogen meldet uns baldigst Prüflinge für Fußballschiedsrichter. Vereinsvertreter von Alsleben meldet sich gelegentlich beim Schiedsrichter-Ausschuß.

Hohl. Zabel.

Vereinsmitteilungen.

(Die Aufnahme der Vereinsnachrichten erfolgt nur dann, wenn auf dem Manuskript die Anschrift des Vereinskassierers vermerkt ist.)

Blau-Weiß 25: Am Sonntag, 17. März, findet vorm. ½11 Uhr im Rest. Vaterland eine wichtige Sitzung der Jugendspieler sowie um 11 Uhr ein Frühschoppen sämtlicher Fußballer (Besprechung wegen Osterreise) statt. Montag, 18. März, abends 8,30 Uhr äußerst wichtige Besprechung des Gesamtspielausschusses im Rest. Vaterland. Am 23. März ab 8 Uhr großes Vergnügen im Neumarktschützenhaus. Spiel für Sonntag, 17. März: Handball: 3. und 4. komb. — Borussia komb. (½11 Uhr, Treffp. 10 Uhr Bor.-Platz).

Kleinkaliberschützen-Verein Halle II: Sonntag, 17. März, ab 10 Uhr im „Fuchs" Uebungsschießen.

Wacker-Halle: Wir weisen nochmals darauf hin, daß Sonnabend, 16. März, abends 8,30 Uhr, bei Nordhorst eine Sitzung des erweiterten Gesamtvorstandes stattfindet. Alle Mitglieder der einzelnen Verwaltungsausschüsse werden um ihr Erscheinen gebeten. — Unsere Liga-Fußballmannschaft fährt am Sonntag zum Vorrundenspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft 11,56 Uhr nach Bitterfeld. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um ihre Beteiligung an der Fahrt.

HFC. Eintracht 07: Sonnabend, 16. März, findet in Neuberts Restaurant eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Sportbrüder 04, Halle, e. V.: Am Sonnabend, 16. März, findet in der „Stadt Sedan" ein wichtige Versammlung (u. a. 25. Stiftungsfest) statt. Wir erwarten restloses Erscheinen.

Hallescher Sportverein 98: Sonnabend, 16. März, 20,30 Uhr, Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes.

Hall. Turn- und Sportverein von 1861, e. V., Vorturnerschaft: Sonnabend, 16. März, Vorturnerstunde mit anschließender Versammlung bei Röhling.

SpV. Borussia: Morgen, Sonnabend, pünktlich ½9 Uhr, Mitgliederversammlung im „Schwarzen Bär". Wegen sehr wichtiger Besprechungen ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird satzungsgemäß bestraft. Vereinsabzeichen sind bei Klubkollege Wolf, Markt 13, und in der Versammlung zu haben.

GTV.: Alle Turnbrüder treffen sich morgen, Sonnabend, zum Skatabend im Heim.

Das Ergebnis unserer Romanpreisfrage „Wer ist der Schuldige?"

in dem Roman „Maske gegen Maske".

Die außerordentlich rege Beteiligung aus unserem großen Leserkreise auch an dieser Preisfrage hat von neuem bewiesen, welche Vorliebe für die anregenden Preisfragen der „Hallischen Nachrichten" überall besteht. Im Familien- und Freundeskreise, am Stammtisch, in der Elektrischen und auf der Reise — überall war die Frage „Wer ist der Schuldige?" Gegenstand eifrigster Unterhaltung und gegenseitiger Verständigung. Die Ereignisse überstürzten sich schon im ersten Teil des Romans derart, daß berechtigte Zweifel auftauchen mußten, wer sich am Schlusse des Romans als der wirkliche Schuldige entpuppen würde. Mancher Leser, der schon den Richtigen herausgefunden haben wollte, geriet durch die dauernden Wechselfälle der Handlung von neuem in Zweifel. Fast alle Personen des Romans kamen in den Verdacht, die Verbrechen begangen zu haben, und dementsprechend unterschiedlich in ihrer Beurteilung waren auch die Antworten. Wie unsere Leser aus den letzten Kapiteln des Romans schon ersehen haben, ist

der Pater der Schuldige.

„Pater" und „Konsul" sind ein und dieselbe Person. Richtig sind daher auch diejenigen Lösungen, die auf den „Konsul" lauteten. — Es gingen insgesamt

7186 Lösungen

ein, davon waren 5626 richtig. Die Lösungen sind aus Halle, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen und aus zahlreichen Orten des Reiches bei uns eingegangen. Allen, die bei diesem Preisausschreiben ihren Scharfsinn anstrengten und erneut ihr großes Interesse für die liebgewordene Zeitung bekundeten, sagen wir hiermit unseren Dank.

Das Ergebnis der Preisfrage

das durch Verlosung festgestellt wurde, ist folgendes:

1. Preis 200 Mk.:

Ida Lichtenfeld, Unter-Eisperstedt.

2. Preis 100 Mk.:

Erich Henke, Riedelstraße 8, I.

3. Preis 50 Mk.:

Arthur Bröse, Hochstraße 19.

2 Preise je 25 Mk:

Fritz Fiedler, Ludwigstr. 18; Adolf Domke, Taubenstr. 9.

5 Preise je 20 Mk.:

Erich Simon, östl. Ladenbergstr. 3; Lina Schwarz, Ammendorf, Milchstr. 11; Auguste Matthies, Groitzsch; Walter Morawe, Gr. Wallstr. 4; Otto Windisch, Mansfelder Str. 60.

10 Preise je 10 Mk.:

Otto Riedel, Sennewitz, Hapstr. 41; Marta Kretschmar, Frankleben, Müchelner Str. 10; Kurt Mühle, Ammendorf, Dorfstr. 9; Willy Meyer, Stumsdorf b. Bitterfeld, Bismarckstraße 7; Curt Schlegel, Wittenberge, Bez. Potsdam, Perleberger Str. 132; Marie Hartmann, Harz 4; Marta Neumann Reideburger Str. 9; Luise Metzner, Ludwigstr. 1; Hans Bernhardt, Kl. Ulrichstr. 29; Fritz Beck, Querfurt, Markt 13.

80 Preise je 5 Mk:

Anna Röbrig, Gr. Schloßgasse 12; Gertrud Arnold, Lieskau b. Dölau, Dammstr. 11a; Emil Keitel, Beesenlaublingen Nr. 88; Marta Klepzig, Torstr. 22; Anna Sietentopf, Ammendorf, Elsterstr. 19a; Max Kupfer, Dessauer Str. 6; Gertrud Schkölziger, Dölauer Str. 13; Frieda Knauth, Halle-Trotha, Saalestr. 3; Frieda Hildebrand, Dessauer Str. 75; Elly Pauli, Gr. Brunnenstr. 72; Frieda Lersch, Königstr. 19; Otto Ehring, Am Bergmannstrost 11; Minna Friebel, Böllberger Weg 30; Felix Peetz, Trothaer Str. 88; Ida Kühn, Freiimfelder Straße 73; Martha Grünhardt, Wansleben a. See, Eisdorfstr. 39; Paul Weinberg, Kl. Steinstr. 1; Emilie Piltz, Neu-Rössen, Friedenstr. 7; Paul Löber, Hollystr. 7; Ewald Wolter, Dessauer Str. 70; Franz Troll, Gr. Steinstr. 10, bei H. Wald sen.; Gerhard Gerbing, Johannesplatz 10; Marie Jung, Jacobstr. 29; Karl Salzmann, Reideburg, Siedlung Sagisdorf 14; Erich Zschörner, Schillerstr. 39; Hugo Brennecke, Talamtstr. 3; Gertrud Bauschke, Burgstr. 65; Käthe Kröber, Georgstr. 14; Grete Naumann, Friedrichstr. 56; Marta Raitor, Goethestr. 30; Kurt Rejall, Ritterstr. 9; Eduard Sachs, Schwoitsch Nr. 12 bei Gröbers; Martha Freise, Unterberg 10; Erich Motzek, Königstr. 61; Artur Schmidt, Jacobstr. 2; Mathilde Gloßmann, Stadtgutweg 8; Anna Franke, Turmstraße 158; Lotte Heinrich, Dieskauer Str. 2; Paul Wolf, Halle-Cröllwitz, Dölauer Str. 30; Frieda Wulff, Beethovenstraße 14; Berta Burghardt, Nauendorf (Saalkreis); Luise Hartmann, Körnerstr. 27; Charlotte Herrmann, Albrechtstr. 42; Max Kühne, Glauchaer Str. 68; Wilhelm Reuter, Schwerz b. Niemberg (Saalkreis); Dora Fischer, Friedenstr. 1c; Johannes Sachs, Gustav-Hertzberg-Str. 10; Erna Theile, Riedelstraße 8; Max Schmidt, Wittestr. 5, bei Moge; Hermann Homann, Lafontainestr. 35; Kurt Schreiber, Albrechtstr. 18; Willy Hartmann, Landwehrstr. 11; Emma Bieler, Mötzlich bei Halle; Reinhold Ockert, Heidehäuser Nr. 55; Th. Heiroth, Kronprinzenstr. 44; Charlotte Bauchwitz, Humboldtstr. 19; Ida Hammer, Fritz-Reuter-Str. 9; Ludwig Werner, Leimbach b. Mansfeld, Hoheleitestr. 6; Dore Lau, Hochstr. 4; Otto Schulze, Zappendorf Nr. 68 (Mansf. Seekr.); Friedrich Wiebach, Thaerstr. 22; Otto Böttcher, Amsdorf b. Halle, Chausseestr. 7; Elise Thieme, Wegscheiderstr. 20; Hans Storch, Schlettau Nr. 50; Marie Fischer, Röpziger Str. 190; Anna Schubotz, Reilstr. 23, bei Häuslein; Paul Laue, Böllberger Weg 7; Charlotte Zausch, Schleifweg 5d; Otto Dietel, Königsberg 1a; David Lodderstedt, Strenz-Naundorf Nr. 73; Klara Kunze, Benkendorfer Str. 21; H. Wallrodt, Ammendorf, Friedrichstr. 7; A. Pfannenschmidt, Alter Markt 18; M. Huhn, Goethestr. 9; Marta Kunze, Seeben, Angerstr. 4; Frieda Schumann, Piltitz b. Landsberg; Wilhelm Kröhnert, Groß-Corbetha (Kr. Weißenfels), Bauverein; Otto Kobold, Benkendorfer Str. 92; Wilhelmine Nikolaus, Sennewitz Nr. 40; Klara Frauendorf, Angersdorf b. Schlettau Nr. 12.

*

Die Entscheidung ist endgültig. Die Preise werden den Gewinnern durch die Post zugestellt. In telephonische Gespräche oder einen Schriftwechsel über das Preisausschreiben kann der Verlag nicht eintreten.

Verlag der Hallischen Nachrichten.

Gegen den Rekordwahn

Alle Rekordfahrten am Strande von Dayton Beach verboten.

Der amerikanische Automobilverband hat nach dem, gestern von uns gemeldeten, tödlichen Unfall des amerikanischen Rennfahrers Lee Bible, der auf seiner zweiten Fahrt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 320 Kilometer mit seinem Riesenwagen im Schleudern kam und dabei die Herrschaft über das Fahrzeug verlor, weitere Rekordfahrten am Strande von Dayton Beach auf Florida verboten. Major Segrave hatte zwar die Absicht, einen neuen Versuch zu wagen, doch hat er diesen Plan sofort aufgegeben, als er von dem Schicksal seines Konkurrenten erfuhr.

*

Es hat also wirklich erst des Opfers zweier Menschenleben bedurft, damit man sich auch in amerikanischen Autorennsportkreisen von dem Wahnsinn dieser Rekordjägerei überzeugte. Wenn das Kind im Brunnen liegt . . .

Sportfreunde — Wacker-Gera.

Wie wir hören, findet das hallische Zwischenrundenspiel um den mitteldeutschen Fußballpokal am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Favorit-Sportplatz statt, der zurzeit wohl der einzige Sportplatz ist, der sich in spielfähigem Zustande befindet.

Das Punktspiel Favorit—Borussia, das ebenfalls auf dem Favoritplatz zum Austrag kommt, ist auf 11 Uhr vormittags verlegt worden.

Hallischer Sportkegler-Wettkampf.

Städtewettkampf Halle — Magdeburg.

Am kommenden Sonntag, 17. März, 10 Uhr, wird das Rückspiel der beiden kombinierten Städtemannschaften auf den Bahnen des Keglerheims Paradies ausgetragen werden. Bekanntlich konnte die hallische Mannschaft im Vorjahr die Magdeburger auf ihren eigenen Bahnen mit dem knappen Resultat von 52 Holz schlagen. Jeder Verband stellt eine 10er-Mannschaften. Jeder Sportkegler hat 150 Kugeln auf Asphalt und je 100 Kugeln auf Bohle und Schere in die Vollen abzurollen. Die hallische Mannschaft tritt in derselben Besetzung wie zum Vorkampf an, und zwar mit: Brügert, K. Pretsch, Hamann, Weidhaas, Brandt, Thym ,Thier, Rosenbach, Zorn und O. Vogel.

SALAMANDER

MARKE SALAMANDER

Neue aparte Modelle

Altbewährte Qualitäten

Halle a. Saale, Leipzigerstr. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0021
DFG

Zu Konfirmation und Ostern!

Achtung!

Spanische Weine!

Direkter Import aus Spanien.

Ohne jeden Zwischenhandel wie bekannt nur **ganz erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen.**

Zum Beispiel:

Prachtvollen Weißwein zur Bowle ..... per Flasche **1.10 Mk.**

Rotwein ..... per Flasche **90 Pfg.**

Die größten Vorteile bietet Ihnen mein **15 jähr. Malaga** per Flasche nur **2.50 Mk.**

Spanischer Garten

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Inh.: Pr. Bergada

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße — Telefon 25837

Lieferung frei Haus

Schenkt Schirme!

zur Konfirmation und zu Ostern, größte Auswahl, billigste Preise von **5.50 Mk.** an

Schirm-Heinzel

Leipziger Straße 98-99, Steinweg 19a

GEBR. ZORN

Halle, Gr. Steinstr. 9 • Fernruf 26367

Feinkosthaus u. Stadtküche 1. Ranges

empfehlen

zur Konfirmation und anderen Festlichkeiten

Einzelne kalte u. warme Gerichte

Frühstücke / Mittagsmahle
Abendessen / Kalte Bufetts

in denkbar bester Ausführung

Vorschläge für Speisenfolgen in reicher und einfacher Art stehen jederzeit gern zu Diensten.

Konfirmations-Anzüge

in großer Auswahl

Frühjahrs-Anzüge · Mäntel

die neuesten Moden empfiehlt

Joh. Heun

Leipziger Straße 66 ● 1 Minute vom Riebeckplatz

Einfach, elegant und preiswert sind

Wegena

Hüftformer, Corsetts, Gürtel, Wäsche, Unterkleider, Schlüpfer in K.-Seide, Milanese, Charmeuse, Büstenformer in Trikot, Spitze Milanese, Taschentücher, Strümpfe und Strickkleider in aparter Ausführung

vom Wäsche- und Corsetthaus

W. u. G. Neumann

Leipziger Straße 42

Zur Konfirmation

empfehle ich mein großes Lager in

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Burgunder-Weinen
Frucht- und Südweinen — Schaumweine
Gemüse- und Frucht-Konserven

A. Schwendmayr

Markt 16 **Fernruf 29139**

Fertige Betten

	rotross gestr.	echt rot	echt rot	saphir rot	echt türk. rot
Oberbett	14.50	20.50	27.00	40.00	49.00
Unterbett	14.00	16.50	24.00	25.00	47.00
Kissen	4.00	6.00	8.00	13.00	14.50
vollst. Bett	36.50	49.00	67.00	92.00	125.00

Bettfederreinigung jeden Tag in Betrieb

Geschw. Wolff

Leipziger Straße 37, gegenüber Rotes Roß

GOTTFR. SCHRAUT

Uhrmacher

Juwelen — Uhren

Gold- und Silberwaren

Schmeerstr. 4
Fernruf 24374

Konfirmations-Geschenke

aus Gold und Silber

behalten ihren Wert u. erinnern lange Zeit an den Geber. Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Hermann Walter, Hofjuwelier

Inh. Walter Schilling

Halle (Saale) Große Steinstraße 73

(Hotel Stadt Hamburg)

Schuhlotzpflege

Nur bewährte, haltbare Fabrikate in echt Rindleder von

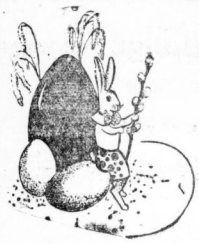
Mk. 7.00

an

Hermann Köschel

LEIPZIGERSTR. 40-41 HALLE RUF 22224

Die Tage vor dem Osterfest



bringen wieder eine verstärkte Nachfrage nach guten Geschenken. Der Leser der „Hallischen Nachrichten" weiß, daß ihn ein Blick in den Anzeigenteil über die günstigsten Bezugsquellen orientiert.

Der auf guten Umsatz bedachte Kaufmann forciert daher ein gutes Ostergeschäft durch starke Berücksichtigung der „Hallischen Nachrichten", die die vor den Ostertagen erscheinenden Anzeigen in besonders werbewirksamer Form veröffentlicht.

Porzellan — Bleikristall

15% Rabatt

Louis Böker & Sohn

Kein Laden / Gr. Ulrichstraße 51 (C.T.-Lichtspiele)

Eingang auch Schulstraße

Uhren und Goldwaren

sind passende Geschenke

Reiche Auswahl! Niedrige Preise!

A. Arab, Uhrmacher, vormals

A. Schäfer

Obere Große Steinstraße 58

Reparaturen in eigener Werkstatt

Garnierte kalte Platten

sowie

Frühstück-, Mittag- und Abendessen

Pfeiffer & Haase

Feinkost — Weingroßhandlung — Stadtküche

Beachten Sie unsere Schaufenster

Warner's Corselette

Mk. 11.50

Gibt jeder Figur den unvergleichlichen Zauber der

Schlanken Linie

Alleinverkauf

Häni

Halle a. S. Schmeerstraße 2.

Beachten Sie bitte den

Osterhasen

bei **Photo-Schneider**

45 Große Ulrichstraße 45

C. P. Heynemann

Neunhäuser 1

Lehrlingswerkzeuge zu Ostern

für

Tischler, Glaser, Bildhauer, Stellmacher, Maurer, Töpfer, Fliesenleger, Schlosser, Mechaniker, Uhrmacher Gärtner, Sattler und Tapezierer.

Konfirmations- und Ostergeschenke

Taschenmesser, Scheren, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Zirkelkästen

Nirosta-Artikel

glänzend bewährt. Absolute Rostfreiheit. Kein lästiges Putzen. **Bestecke** in neuer schöner Form. Alle Arten Messer, Gabeln, Löffel.

Beliebte

Konfirmations-Geschenke

sind

Visiten-Karten, Briefpapier, Briefkarten

mit Aufdruck in geschmackvollen Kassetten

Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 16

Geschenke fürs Leben

Gold-Füllfederhalter von M. 3.50 an bis M. 27.50
Füllbleistifte „ „ 1.10 „ „ „ 4.—
Amateur-Alben (Leporello-Form) von M. 0.35 an bis M. 5.—
Briefpapier in Kassetten und Blocks
Glückwunschkarten in allen Preislagen

H. Bretschneider

Halle, Steinweg 55—56, Fernruf 26831

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Nur noch 14 Tage

trennen uns vom Osterfest!

Haben Sie schon daran gedacht,

was Sie Ihren Angehörigen schenken wollen!

Unsere Sonderausstellung macht es Ihnen leicht, etwas Passendes zu finden.

Alles was du brauchst im Hause,
Kauf' bei Hangelmann & Krause!

Halle (Saale) Kleinschmieden 5

. . . . und unsern Festausflug nur auf

Diamant-

Motor- und Fahrrädern

Zahlungs-Erleichterung.

Nur zu haben bei

Fr. Schmidt, Gr. Steinstr. 28

Schauburg-Passage

F. A. OTTO

Wir unterhalten stets großes Lager in:

Bettbezügen, Ueberschlaglaken, Steppdecken

KOMM.-GES.

GEGENÜBER DER MARKTKIRCHE

Einige Proben unbedingter Preiswürdigkeit:

Indanthrendruck in mehreren Farben **95 Pfg.**
Beiderwand modern gestreift ..... **95 Pfg.**
Waschmusseline ..... **65 Pfg.**
Waschbare Kunstseide **1.25**

Unsere Angebote in

KLEIDERSTOFFEN

sind beachtenswert!

Seit 1893 bekannt durch nur erstklassige Qualitäten!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903152/fragment/page=0022